



# LEHRPLAN GYMNASIUM (SLT)

Übergangszeit 2014–2021



---

# IMPRESSUM

Die kantonalen Lehrplanteile (KLT) bilden eine gemeinsame Basis für die schulischen Lehrplanteile der einzelnen Gymnasien und definieren das Anspruchsniveau der Maturitätslehrgänge. Die schulischen Lehrplanteile (SLT) konkretisieren, akzentuieren und erweitern die kantonalen Lehrplanteile. Die KLT wurden durch den Erziehungsrat am 26. August 2013 genehmigt, die SLT durch die jeweiligen Rektorate der Gymnasien. Die Lehrpläne sind für den normalen Zug gültig; im beschleunigten Zug gelten weiterhin die Lehrpläne von 1997. Mit der 1.– 4. Klasse werden die vier Schuljahre des Maturitätslehrgangs bezeichnet (bisherige Bezeichnung: 3.– 6. Klasse).

## **Herausgeber**

Erziehungsdepartement Basel-Stadt

## **Redaktion**

Sammy Frey, Lehrplan-Beauftragter  
Gymnasium Leonhard (SLT)

## **Gestaltung**

Noëmi Bachmann,  
Gymnasium Leonhard  
Thomas Haberthür (thabpoint)

---

# INHALTSVERZEICHNIS

1.	<b>Grundlagenfach</b> Bildnerisches Gestalten	2
2.	<b>Schwerpunktfach</b> Bildnerisches Gestalten	6
3.	<b>Grundlagenfach</b> Biologie	12
4.	<b>Ergänzungsfach</b> Biologie	17
5.	<b>Ergänzungsfach</b> Biologie und Sport	21
6.	<b>Grundlagenfach</b> Chemie	26
7.	<b>Ergänzungsfach</b> Chemie	31
8.	<b>Grundlagenfach</b> Deutsch	35
9.	<b>Grundlagenfach</b> Englisch	42
10.	<b>Grundlagenfach</b> Französisch	51
11.	<b>Grundlagenfach</b> Geografie	57
12.	<b>Ergänzungsfach</b> Geografie I (Global Change)	63
13.	<b>Ergänzungsfach</b> Geografie II (Geo-Media)	69
14.	<b>Grundlagenfach</b> Geschichte	74
15.	<b>Ergänzungsfach</b> Geschichte	80
16.	<b>Ergänzungsfach</b> Geschichte Grossbritanniens (British Empire)	86
17.	<b>Ergänzungsfach</b> Geschichte und Deutsch	91
18.	<b>Ergänzungsfach</b> Geschichte und Englisch	95
19.	<b>Schwerpunktfach</b> Italienisch	99
20.	<b>Schwerpunktfach</b> Latein	108
21.	<b>Grundlagenfach</b> Mathematik	115
22.	<b>Grundlagenfach</b> Musik	120
23.	<b>Schwerpunktfach</b> Musik	127
24.	<b>Ergänzungsfach</b> Philosophie und Deutsch	136
25.	<b>Ergänzungsfach</b> Philosophie und Religion	141
26.	<b>Grundlagenfach</b> Physik	146
27.	<b>Ergänzungsfach</b> Physik	151
28.	<b>Grundlagenfach</b> Politische Bildung	155
29.	<b>Schwerpunktfach</b> Spanisch	158
30.	<b>Grundlagenfach</b> Sport	163
31.	<b>Ergänzungsfach</b> Sport	171
32.	<b>Grundlagenfach</b> Wirtschaft und Recht	175
33.	<b>Ergänzungsfach</b> Wirtschaft und Recht	178

# 1. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **BILDNERISCHES GESTALTEN**

## 1. Stundendotation

Fach	Bildnerisches Gestalten			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	2	2	2	–

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Die Entwicklung der Wahrnehmungs- und Vorstellungsfähigkeit und der Erwerb von gestalterischen Fertigkeiten und Kenntnissen stehen im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in unsere visuelle Kultur und ihre Geschichte und erwerben grundlegendes Sachwissen, mit welchem sie sich in der bildlichen Welt orientieren und verständigen können.

**Wahrnehmen – Vorstellen** Das visuelle Wahrnehmen und Vorstellen bilden die Grundlage bildsprachlicher Produktion. Das genaue Beobachten, Analysieren und Verstehen ist die Voraussetzung für ein visuelles Verständnis und ein bildhaftes Denken. Bilder und andere visuelle Phänomene sollen differenziert gelesen und deren spezifische Funktionsweise verstanden werden.

**Konzipieren – Realisieren** Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihr eigenes gestalterisches Handeln als Möglichkeit zur Kommunikation und als Mittel zum Verständnis der persönlichen Lebenswelt. Eigene bildsprachliche Ideen werden entwickelt und praktisch sowie gestalterisch umgesetzt.

**Reflektieren – Kontextualisieren** Im gestalterischen Prozess wird das eigene Arbeiten in Zusammenhang zu bekannten und fremden Bildern gestellt. Dabei geht es um die kritische und differenzierte Beurteilung der eigenen Bildproduktion und der Bildwelten unserer heutigen Kultur sowie vergangener Epochen. Unterschiedliche Bildsorten und -medien sollen in Wechselwirkung gebracht werden können.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| <b>Selbstständigkeit</b>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbst organisiert konzipieren, planen und realisieren</li> <li>• Zielorientiert und selbstständig entscheiden und handeln</li> </ul>   |
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysieren und konstruktive, reflektierende Kritik üben</li> <li>• Verknüpfendes Denken entwickeln</li> </ul>  |
| <b>Sozialkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die eigene Meinung und die eigenen Interessen gegenüber anderen vertreten</li> <li>• Standpunkte, Interessen und Vorgehensweisen anderer respektieren</li> <li>• Gemeinsame Infrastruktur verantwortungsvoll nutzen und teilen</li> </ul> |
| <b>Sprachkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich fachgerecht und präzise mündlich und schriftlich ausdrücken</li> </ul>   |
| <b>Bildkompetenz</b>              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder lesen und deren Funktionen und Absichten erkennen</li> <li>• Bildfunktionen erkennen und Bilder kritisch hinterfragen</li> </ul>   |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Lösungsansätze entwickeln und erproben</li> <li>• Prozesshaft, konzentriert und sorgfältig arbeiten</li> <li>• Zeit einteilen und organisieren</li> </ul>  |
| <b>ICT-Kompetenzen</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitale Bild- und Bild-Text-Medien handhaben</li> <li>• Informations- und Bildquellen nutzen und beurteilen</li> <li>• Korrekt mit Quellen umgehen</li> </ul>  |
| <b>Praktische Fähigkeiten</b>     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Manuelle und maschinelle, analoge und digitale Techniken und Verfahren anwenden</li> </ul>  |

### 4. Querverbindungen

4. Klasse: Bildbeschreibung (mit Deutsch)

### 5. Klassen-Lehrpläne

#### 3. Klasse

Im ersten Jahr werden die technischen und gestalterischen Grundlagen für eine handwerkliche Bilderproduktion vertieft. Es wird viel gezeichnet und gemalt. Mit Gips oder Ton werden Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens erkundet. Räumliche Darstellung und die Behandlung des Bildraums stehen im Vordergrund und dienen als Einstieg in die Kunstgeschichte. Ebenso wird der systematischer Umgang mit Farbe erweitert.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Wahrnehmen – Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Raum	• einfache räumliche Situationen wahrnehmen und ausdenken und zeichnerisch wie auch malerisch festhalten.
1.2. Farbe	• Farbe systematisch erfassen und mischen und Farbkontraste beschreiben.
1.3. Luft- und Farbperspektive	• mittels Farbvariation Raumtiefe erzeugen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1.4. Bildmedien / Techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>die technischen und bildsprachlichen Eigenschaften von Malerei, Zeichnung und einer Drucktechnik erkennen.</li> </ul>
<b>2. Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Skizzieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>mittels Skizzen erste visuelle Idee formulieren.</li> </ul>
2.2. Abstrahieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>durch Vereinfachung – Abstraktion – zu pointierten Bildlösungen finden.</li> </ul>
2.3. Umsetzen / Ausführen	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Arbeiten in den Bereichen Zeichnung, Malerei und Druck realisieren und konsequent zu Ende führen.</li> </ul>
<b>3. Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>exemplarisch unterschiedliche Arten von Raumdarstellung in kunstgeschichtlichen Werken erkennen.</li> </ul>
3.2. Kunstgattungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Gattungen Malerei, Zeichnung, Druck, Bildhauerei und Architektur unterscheiden.</li> </ul>

#### 4. Klasse

Im zweiten Jahr wird in die Bereiche Werbung, Grafik-Design und digitale Fotografie eingeführt. Daraus ziehen die Schülerinnen und Schüler Nutzen für angewandte Gestaltungen (Dossiers, Präsentationen, Flyers, Plakate ...). Das Konzipieren und Realisieren als Arbeitsmethoden stehen dabei im Vordergrund.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Wahrnehmen –Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Farbmischung / Farbmodi	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bezüge zwischen analoger respektive manueller Farbmischung und digitalen Farbmodi erkennen.</li> </ul>
1.2. Fotografie	<ul style="list-style-type: none"> <li>fotospezifische Gestaltungsmittel (z. B. Lichtführung, Tiefenschärfe, Bewegungsunschärfe etc.) erkennen und benennen.</li> </ul>
1.3. Layout	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bild-Schrift-Kombinationen als gestalterische Einheit erfassen.</li> </ul>
1.4. Komposition	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kompositionsprinzipien und deren Wirkung verstehen.</li> </ul>
<b>2. Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Entwerfen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwürfe variieren, beurteilen und weiterentwickeln.</li> </ul>
2.2. Visuelle Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Aussage verständlich visualisieren.</li> <li>diverse Bildsprachen für eigene Arbeiten gezielt einsetzen.</li> </ul>
2.3. Bildergeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine kleine Geschichte in eine einfache Bildergeschichte umsetzen. (mit Deutsch)</li> </ul>
2.4. Konzept	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Konzepte für gestalterische Produkte entwickeln.</li> </ul>
2.5. Layout	<ul style="list-style-type: none"> <li>übersichtliche Bild-Text Layouts analog wie auch digital selber herstellen.</li> </ul>
2.6. Fotografie	<ul style="list-style-type: none"> <li>die gestalterischen Möglichkeiten der digitalen Spiegelreflexkamera gezielt einsetzen.</li> </ul>
2.7. Umsetzen / Ausführen	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Arbeiten realisieren und in der Umsetzung konsequent zu Ende führen.</li> </ul>
2.8. Digitale Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundprinzipien digitaler Bilddateien wie Bildgrösse, Auflösung und Dateiformate verstehen und anwenden.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3. Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Bildwelten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildabsicht/-funktion (z. B. Presse-, Werbebilder, Kunst) erkennen.</li> <li>• Wechselwirkungen zwischen Massenmedien und Kunst aufzeigen.</li> </ul>
3.2. Bildbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder formal, stilistisch und inhaltlich beschreiben und analysieren. (mit Deutsch)</li> </ul>
3.3. Haltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Haltungen zu visuellen Produkten entwickeln und mündlich wie auch schriftlich erläutern.</li> </ul>

## 5. Klasse

Das Erweitern des persönlichen Bildrepertoires steht im dritten Jahr im Zentrum. Sie können Bildmedien und -funktionen differenziert erkennen und einsetzen. Bilder können aus ihrem Kontext heraus gelesen und auch kunstgeschichtliche Bezüge hergestellt werden. Eine grössere individuelle Abschlussarbeit entsteht.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Wahrnehmen – Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Vorstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgrund der erlernten gestalterischen Grundkenntnisse eigene Bildideen ausdenken.</li> </ul>
<b>2. Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Bildkonzept	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene komplexere Konzepte für gestalterische Produkte entwickeln.</li> </ul>
2.2. Entwerfen und Entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildideen experimentell durch Variation der Techniken und Medien weiterentwickeln.</li> </ul>
2.3. Bildsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Form, Farbe und Material gezielt im Dienste der zu erzielenden Bildwirkung und Aussage einsetzen.</li> </ul>
<b>3. Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarisch Kunstepochen, Stilelemente und Bildgattungen unterscheiden.</li> </ul>
3.2. Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder nach inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten in Bezug zueinander setzen.</li> <li>• eigene und fremde Zeichen- und Bildwelten vergleichen.</li> </ul>
3.3. Vermitteln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene gestalterische Produkte dokumentieren und vermitteln.</li> </ul>



## 2. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **BILDNERISCHES GESTALTEN**

### 1. Stundendotation

Fach	Bildnerisches Gestalten			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	4	4	4	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Die Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmungs- und Vorstellungsfähigkeit sowie eines selbstbewussten Gestaltungs- und Ausdrucksvermögens steht im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler erwerben in der Auseinandersetzung mit unserer visuellen Kultur und ihrer Geschichte grundlegendes Sachwissen, mit welchem sie sich in der bildlichen Welt gezielt orientieren und gekonnt selber ausdrücken können. Bild- und Gestaltungskompetenzen werden durch kritische Bildbetrachtung und routinierte Bildproduktion gefördert und gefordert.

**Wahrnehmen – Vorstellen** Das visuelle Wahrnehmen und Vorstellen bilden die Grundlage bildsprachlicher Produktion. Das genaue Beobachten, Analysieren und Verstehen ist die Voraussetzung für ein visuelles Verständnis und ein bildhaftes Denken. Bilder und andere visuelle Phänomene sollen differenziert gelesen und deren spezifische Funktionsweise als Form-Inhalts-Gefüge verstanden werden.

**Konzipieren – Realisieren** Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihr eigenes gestalterisches Handeln als Möglichkeit zur Kommunikation und als Mittel zum Verständnis der persönlichen Lebenswelt. Ausgehend von Gesehenem oder Imaginiertem werden bildsprachliche Ideen entwickelt, Konzepte entworfen und praktisch umgesetzt. Eine breite Palette von technisch-praktischen wie auch bildsprachlichen Kompetenzen ist erforderlich. Das prozessartige Arbeiten nimmt hier einen grossen Stellenwert ein.

**Reflektieren – Kontextualisieren** Im gestalterischen Prozess wird das eigene Arbeiten in Zusammenhang zu vertrauten und fremden Bildern gestellt. Diese «innere» Bildumgebung soll gedanklich erfasst und erweitert werden, um gezielt über die eigene Bildproduktion und die Bildwelten (wie zum Beispiel Kunst, Werbung, Architektur, Film etc.) unserer heutigen Kultur und vergangener Epochen nachdenken und sprechen zu können und diese kritisch und differenziert zu beurteilen. Unterschiedliche Bildsorten und -medien sollen in Wechselwirkung gebracht werden können.



### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| <b>Selbstständigkeit</b>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbst organisiert konzipieren, planen und realisieren</li> <li>• Zielorientiert und selbstständig entscheiden und handeln</li> </ul>  |
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysieren und konstruktive, reflektierende Kritik üben</li> <li>• Sich und anderen gegenüber kritik- und reflexionsfähig sein</li> <li>• Kritisch-forschend und vernetzt analysieren</li> <li>• Verknüpftes Denken entwickeln</li> </ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die eigene Meinung und die eigenen Interessen gegenüber anderen vertreten</li> <li>• Standpunkte, Interessen und Vorgehensweisen anderer respektieren</li> <li>• Gemeinsame Infrastruktur verantwortungsvoll nutzen und teilen</li> </ul>  |
| <b>Sprachkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich fachgerecht und präzise mündlich und schriftlich ausdrücken</li> </ul>  |
| <b>Bildkompetenz</b>              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder lesen können und deren Funktionen und Absichten erkennen</li> <li>• Bilder kritisch hinterfragen</li> <li>• Eigensprachlichkeit von Bildern erkennen und einsetzen</li> </ul>   |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Lösungsansätze entwickeln und erproben</li> <li>• Prozesshaft arbeiten</li> <li>• persönliche Grenzen ausloten</li> <li>• Konzentriert, sorgfältig und ausdauernd arbeiten</li> <li>• Zeit einteilen und organisieren</li> </ul>    |
| <b>ICT-Kompetenzen</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitale Bild- und Bild-Text-Medien handhaben</li> <li>• Informations- und Bildquellen nutzen und beurteilen</li> <li>• Korrekt mit Quellen umgehen</li> </ul>   |
| <b>Praktische Fähigkeiten</b>     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Manuelle und maschinelle, analoge und digitale Techniken und Verfahren anwenden</li> </ul>   |

## 4. Klassen-Lehrpläne

### 3. Klasse

Im ersten Jahr werden die technischen und gestalterischen Grundlagen für eine handwerkliche Bilderproduktion vertieft. Es wird viel gezeichnet und gemalt. Mit Gips oder Ton werden Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens erkundet. Räumliche Darstellung und die Behandlung des Bildraums stehen im Vordergrund und dienen als Einstieg in die Kunstgeschichte. Ebenso wird der systematischer Umgang mit Farbe erweitert.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Wahrnehmen – Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>gestalterische Grundelemente erkennen und deren bildimmanente Funktion benennen.</li> <li>Zusammenspiel von Form und Farbe beschreiben.</li> <li>Farbkontraste präzise beschreiben.</li> <li>räumliche Qualität von Farben (Farb- und Luftperspektive) benennen und anwenden.</li> </ul>
1.2. Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>räumliche Situationen wahrnehmen, ausdenken und in zwei- sowie dreidimensionalen Medien festhalten.</li> <li>tonale Zeichnungen als Mittel räumlicher Darstellung einsetzen.</li> <li>Körper als raumgreifende Volumen wahrnehmen.</li> </ul>
<b>2. Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Produkt und Bildsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>zeichnerische und malerische Techniken einsetzen.</li> <li>Grundprinzipien plastischer Techniken einsetzen.</li> <li>einfache Hochdrucke produzieren.</li> <li>Form, Farbe und Material gezielt einsetzen.</li> <li>Form und Inhalt in Beziehung zueinander stellen.</li> </ul>
<b>3. Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Kunstbetrachtung	<ul style="list-style-type: none"> <li>bildnerische Raumkonzepte und Stilelemente verschiedenen Kunstepochen (Romanik – Barock) zuordnen.</li> </ul>
3.2. Kombinieren und Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bilder nach inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten in Bezug zueinander setzen.</li> </ul>

#### 4. Klasse

Das zweite Jahr steht schwerpunktmässig im Zeichen der fototechnischen Bildproduktion. Die Lochkamera dient als Einstieg in die analoge Fotografie. Erste digitale Arbeiten entstehen im Bereich Spiegelreflexfotografie, Bildbearbeitung wie auch Layout. Die Fotografie bildet den Zusammenhang zur Kunstgeschichte. Hier steht das 19. Jahrhundert im Mittelpunkt.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Wahrnehmen – Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Form und Farbe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• additive und subtraktive Farbmischung wie auch Farbsysteme vergleichen.</li> <li>• sinnliche und symbolische Qualitäten von Farbe unterscheiden und benennen.</li> <li>• Lokal- und Erscheinungsfarbe unterscheiden.</li> </ul>
1.2. Layout	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bild-Schrift-Kombinationen als gestalterische Einheit erfassen.</li> </ul>
<b>2. Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Prozess und Lösungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwürfe variieren, beurteilen und weiterentwickeln.</li> </ul>
2.2. Bildkonzept und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Aussage verständlich visualisieren.</li> <li>• Layout als Bild-Text-Einheit verstehen und anwenden.</li> </ul>
2.3. Produkt und Bildsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale und analoge Medien und Verfahren einsetzen.</li> <li>• Grundlagen der Bildbearbeitung und von Layout in Photoshop und InDesign anwenden.</li> <li>• Grundprinzipien digitaler Bilddateien wie Bildgrösse, Auflösung und Dateiformate verstehen und anwenden.</li> </ul>
<b>3. Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigsten Neuerungen und Stile in der Kunst des 19. Jahrhunderts benennen und Zusammenhänge herstellen.</li> <li>• digitale und analoge Medien, wie auch Mischformen entschlüsseln.</li> </ul>
3.2. Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene gestalterische Produkte reflektieren, dokumentieren und vermitteln.</li> </ul>

## 5. Klasse

Die Erkundung der Bildsprache erweitert sich in den Bereich der angewandten Gestaltung. Design, Typografie und Architektur werden thematisiert. Eigene gestalterische Erfahrungen und Produkte werden in einem grösseren Rahmen vernetzt. In der Kunstgeschichte steht das 20. Jahrhundert im Mittelpunkt.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Wahrnehmen – Vorstellen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Bildmedien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Bildsprachen und technische Eigenschaften bestimmen und erläutern.</li> <li>• Medien in Bezug auf Ihre Absicht, Wirkung und Ihren Einfluss einschätzen.</li> </ul>
<b>2. Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Prozess und Lösungswege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien wie z. B. Assoziation, Abstraktion oder Zufall für kreative Prozesse verstehen und nutzen.</li> <li>• Schritte eines gestalterischen Prozesses voraussehen und zeitlich planen.</li> </ul>
2.2. Bildkonzept und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Konzepte für gestalterische Produkte entwickeln.</li> <li>• eine Aussage verständlich visualisieren.</li> <li>• künstlerische wie auch angewandt-gestalterische Konzepte nachvollziehen.</li> </ul>
2.3. Produkt und Bildsprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Produkte realisieren und in der Umsetzung konsequent zu Ende führen.</li> <li>• eine weitere Drucktechnik wie Sieb- oder Tiefdruck anwenden.</li> </ul>
<b>3. Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Erkennen und Zuordnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Kunst, Architektur und Design des 20. Jahrhunderts erkennen und benennen.</li> <li>• Bildgattungen bestimmen und jeweilige Bildsprachen analysieren.</li> <li>• Bildarten/-funktionen (z. B. Presse-, Werbebilder) beschreiben.</li> </ul>
3.2. Kombinieren und Verbinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrbildrige Werke, Bildabfolgen und -serien als Gesamtwerk resp. Einheit wahrnehmen.</li> </ul>
3.3. Auswerten und Schlussfolgern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene und fremde Zeichen- und Bildwelten vergleichen.</li> <li>• zeitgenössische Kunst, Werbung und andere Gestaltungen im Kontext der eigenen Lebenswelt untersuchen.</li> <li>• eine eigene Haltung zu visuellen Produkten entwickeln und mündlich sowie schriftlich erläutern.</li> <li>• die Einzelteile eines Werks aufschlüsseln und den Gesamtzusammenhang erklären.</li> </ul>

## 6. Klasse

Das letzte Jahr steht im Zeichen der Vertiefung. Eine grössere selbständige Arbeit ermöglicht es, einen individuellen Schwerpunkt zu setzen. Die Kunstgeschichte wird im Überblick nochmals zusammengefasst. Gleichzeitig werden Positionen der Gegenwartskunst besprochen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2. Konzipieren – Realisieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Prozesse und Lösungswege	• eine eigene grössere Arbeit entwickeln, planen und umsetzen.
2.2. Bildkonzept und Kommunikation	• diverse Bildsprachen, -funktionen, -medien und deren kommunikative Eigenschaften für eigene Arbeiten nutzen.
<b>3. Kontextualisieren – Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Erkennen und Zuordnen	• Kunstepochen und Stilelemente von der Romanik bis zur Gegenwart einordnen. • mittels Verständnis von Medien, Techniken und deren spezifischen Arbeitsweisen Bilder und deren Inhalte genauer analysieren.
3.2. Kombinieren und Verbinden	• Bilder nach inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten in Bezug zueinander setzen.
3.3. Auswerten und Schlussfolgern	• Kunst und andere visuelle Erzeugnisse in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang setzen.

### 3. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **BIOLOGIE**

#### 1. Stundendotation

Fach	Biologie			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	2 *	2 *	2	–

\* in Abteilungen

#### 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Biologieunterricht fördert die bewusste Wahrnehmung der Natur und ihrer Schönheit. Das Interesse an biologischen Phänomenen sowie Neugierde und Entdeckerfreude sollen gefördert werden.

Die durch fragend-experimentelle Annäherung und unter Einbezug der Geschichte der Biologie gewonnenen Erkenntnisse, führen zu einem vertieften Verständnis der Lebensformen und Lebensprozesse. Sie verhelfen dazu, Lebensgemeinschaften mit ihren Wechselwirkungen und die Auswirkungen menschlicher Eingriffe zu erfassen.

Ein wichtiges Ziel des Biologieunterrichts ist es, das Verantwortungs- und Respektbewusstsein gegenüber der Natur und den Respekt vor den anderen Organismen in ihrer Eigenart und Vielfalt zu entwickeln. Der Biologieunterricht fördert das Verständnis von naturwissenschaftlichen Sachverhalten und ermöglicht damit einen differenzierten Umgang mit ökologischen, gesundheits- und gesellschaftsrelevanten Themen.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit** • Fähigkeit zur Selbstorganisation fördern
- Reflexive Fähigkeiten** • Nachhaltig und respektvoll handeln  
• Eigenständig, differenziert und kritisch argumentieren
- Sozialkompetenz** • Konstruktiv in einem Team arbeiten
- Sprachkompetenz** • Texte verstehen, analysieren und verständlich wiedergeben  
• Fachbegriffe adäquat verwenden  
• Schriftlich und mündlich präzise formulieren  
• Naturwissenschaftliche Berichte schreiben und gliedern
- Arbeits- und Lernverhalten** • Problemstellungen selbständig erkennen und Strategien zur Lösungsfindung entwickeln  
• Einen Vorgang exakt protokollieren  
• Präzise und konzentriert über längere Zeiträume hinweg arbeiten  
• Experimente planen und durchführen
- ICT-Kompetenzen** • Effizient nach relevanten Informationen recherchieren und diese beurteilen  
• Korrekt mit Quellen umgehen  
• Auswertung von Daten mit geeigneten Programmen
- Praktische Fähigkeiten** • Genau beobachten, beschreiben und vergleichen

### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

- 4. Klasse: Herz-Kreislauf (mit Grundlagenfach Sport)
- 5. Klasse: Biochemische Grundlagen der molekularen Genetik (mit Grundlagenfach Chemie).



## 5. Klassen-Lehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Zytologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Aufbau der Zelle <sup>1</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zellstrukturen erkennen und deren Funktion und Bedeutung für die Zelle erklären.</li> <li>• das Bauprinzip der biologischen Membran mit Hilfe von Abbildungen nachvollziehen und das Prinzip der Kompartimentierung begründen.</li> <li>• einfache mikroskopische Präparate herstellen, selbständig mikroskopieren und das Bild interpretieren.</li> </ul>
1.2. Zellphysiologische Vorgänge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Zellteilung, den Zellzyklus und die Zelldifferenzierung beschreiben <sup>2</sup>.</li> <li>• die Funktion von Stammzellen erklären.</li> </ul>
1.3. Prokaryoten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prokaryotische und eukaryotische Zellen detailliert unterscheiden.</li> </ul>
<b>2. Genetik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Molekulargenetik I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den molekularen Aufbau des Genoms beschreiben.</li> <li>• die für das Verständnis der Evolution und Zytologie wichtigen Begriffe wie Gen, DNA-Replikation, Mutation, Genpool etc. erklären und anwenden <sup>3</sup>.</li> </ul>
<b>3. Evolution</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Evolutionstheorien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Inhalt der Evolutionstheorien erläutern und diskutieren.</li> </ul>
3.2. Ursachen der Evolution	<ul style="list-style-type: none"> <li>• genetische Grundlagen der Evolution erläutern und auf konkrete Beispiele übertragen (Mutation als Voraussetzung für die Evolution).</li> <li>• Selektion erklären und das Wirken von Selektionsfaktoren auf Populationen schildern.</li> <li>• Isolationsmechanismen anhand von Beispielen erklären.</li> </ul>
<b>4. Botanik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Anatomie und Physiologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den grundlegenden Aufbau von Pflanzen (Wurzel, Stamm, Blatt) anhand von makroskopischen und mikroskopischen Strukturen beschreiben und benennen.</li> <li>• Anpassungen von Pflanzen evolutiv deuten bzw. anatomische Strukturen in Bezug auf ihre Form und Funktion vergleichen und begründet in den Zusammenhang mit Verwandtschaft oder ähnlichen Lebensbedingungen stellen.</li> <li>• pflanzenphysiologische Vorgänge erläutern und Experimente dazu durchführen und interpretieren.</li> </ul>
4.2. Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Generationswechsel ausgewählter Pflanzentaxa vergleichen und in einen evolutiven Zusammenhang stellen.</li> <li>• die Bedeutung der asexuellen und sexuellen Fortpflanzung unter evolutionsbiologischen Aspekten diskutieren.</li> </ul>
<b>5. Ökologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1. Zusammenhänge in Ökosystemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Einflüsse der Umweltfaktoren wie Licht, Wasser, Temperatur, pH und Mineralstoffe auf Pflanzen anhand von Grafiken und Bildern interpretieren.</li> <li>• Daten in einem ausgewählten Ökosystem erfassen, auswerten, beschreiben und interpretieren.</li> </ul>

**4. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Evolution</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Stammesgeschichte der biologischen Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ursprung und Geschichte des Lebens in einen zeitlichen Zusammenhang stellen und biogeographische Aspekte diskutieren.</li> </ul>
1.2. Ergebnisse der Evolution	<ul style="list-style-type: none"> <li>exemplarisch wichtige Vertreter verschiedener Taxa <sup>4</sup> miteinander vergleichen und die Ursachen (Variabilität) und die Ergebnisse der Evolution daran ableiten (Artbildung).</li> <li>anatomische Strukturen in Bezug auf ihre Form und Funktion vergleichen und begründet in den Zusammenhang mit Verwandtschaft oder ähnlichen Lebensbedingungen stellen (Homologie, Analogie, Ordnung der Lebewesen als Spiegel der Evolution).</li> <li>die Bedeutung von ausgewählten Fossilien erklären und bewerten und Meilensteine der Evolution (Landgang, Wirbelsäule, Flug) daraus ableiten.</li> </ul>
<b>2. Zoologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Vergleichende Anatomie und Physiologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>exemplarisch Organe (z. B. Skelett, Auge, Haut, Herz-Kreislauf, Verdauungs- und Ausscheidungsorgane, Nervensystem, Hormonsystem) von Vertretern verschiedener Tierstämme vergleichen und am Originalobjekt untersuchen.</li> <li>die Aufgabe und Funktionsweise von ausgewählten Organen (z. B. Niere, Herz, ...) bei Tier und Mensch erklären <sup>5</sup>.</li> <li>Puls, körperliche Belastung und Leistungsfähigkeit in Verbindung bringen (mit Grundlagenfach Sport).</li> </ul>
<b>3. Ökologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Zusammenhänge in Ökosystemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Biotische Ökofaktoren (Räuber-Beute / Parasitismus, Konkurrenz) unter evolutionsbiologischen Aspekten erläutern und analysieren.</li> <li>den Begriff der ökologischen Nische und populationsdynamische Vorgänge mit Hilfe von Beispielen erschliessen.</li> </ul>
<b>4. Zoologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Entwicklung <sup>6</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zytologische Voraussetzungen wie Mitose, Meiose, Spermatogenese und Oogenese erklären.</li> <li>die Abläufe der Embryonalentwicklung ausgewählter Taxa (Arthropoda, Amphibien, Huhn), unter besonderen Berücksichtigung des Menschen, miteinander vergleichen.</li> </ul>

**5. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Genetik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Klassische Genetik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vererbung von Merkmalen nach Gregor Mendel darstellen und die historischen Experimente dazu interpretieren und in einen cytogenetischen Zusammenhang stellen.</li> </ul>
1.2. Humangenetik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vererbung von Krankheiten an Beispielen aufzeigen und entsprechende Stammbäume dazu analysieren.</li> <li>• Ursachen, Wirkungen und Formen von Mutationen mit human-biologischen Beispielen erläutern.</li> </ul>
1.3. Molekulargenetik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den molekularen Aufbau des Genoms beschreiben. (Querverbindung zu Chemie)</li> <li>• grundlegende molekulargenetische Abläufe (Replikation, Transkription, Translation, Genregulation, Mutation) erklären und vergleichen.</li> </ul>
1.4. Gentechnologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Methoden der Gentechnologie beschreiben und Anwendungsbeispiele bei Pflanzen, Tieren und beim Menschen diskutieren.</li> <li>• ethische und umweltrelevante Aspekte der Gentechnologie anhand von aktuellen Beispielen diskutieren.</li> </ul>
<b>2. Evolution</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Ergebnisse der Evolution	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Schlüsselereignisse in der Evolution des Menschen und die doppelte Evolution des Menschen erklären.</li> <li>• die Stellung des Menschen im natürlichen System anhand von Kladogrammen beschreiben und die Fossilgeschichte des Menschen interpretieren.</li> </ul>
<b>3. Zoologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Abläufe der Embryonalentwicklung des Menschen nachvollziehen.</li> <li>• Wirkungen von Hormonen am Beispiel des weiblichen Zyklus beschreiben.</li> <li>• ethische Aspekte der Fortpflanzungstechnologie diskutieren.</li> </ul>
3.2. Vergleichende Anatomie und Physiologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Aufgabe und Funktionsweise des Immunsystems bei Tier und Mensch erklären.</li> <li>• genetische Aspekte des Immunsystems (Vielfalt der Antikörper) beschreiben und gentechnische Ansätze der Immunbiologie (monoklonale Antikörper als Therapeutika) diskutieren.</li> <li>• aktuelle Beispiele von Infektionskrankheiten unter epidemiologischen und immunologischen Gesichtspunkten diskutieren.</li> </ul>

<sup>1</sup> Nur das, was in der 2. Klasse des 5-jährigen Gymnasiums nicht bereits ausführlich behandelt wurde, sowie in Quereinsteigerklassen.

Nach der Übergangszeit ist zu überprüfen, was die SuS aus der Sek I mitbringen

<sup>2</sup> Auch im Hinblick auf das Lerngebiet Genetik

<sup>3</sup> Auf dieser Stufe werden noch nicht alle (biochemischen) Details der Molekulargenetik behandelt. Vielmehr geht es darum eine Basis zu schaffen, welche Phänomene wie die Mitose, oder das Mutation-Selektions-Prinzip besser verständlich macht.

<sup>4</sup> Der Fokus liegt auf der Evolution und nicht auf der Systematik. Arten- und Formenkenntnisse sind aber nicht prinzipiell auszuschließen.

<sup>5</sup> Die Organe Blut und Herz werden in der 2. Klasse des 5-jährigen Gymnasiums bearbeitet. Beim definitiven Lehrplan muss überprüft werden, welche Teile davon integriert werden sollen bzw. was die SuS aus der Sek I mitbringen.

<sup>6</sup> Wenn es zeitlich geht, Embryonalentwicklung Mensch in die 5. Klasse schieben

## 4. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **BIOLOGIE**

### 1. Stundendotation

Klasse	Biologie			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	–	–	2	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Der Biologieunterricht fördert die bewusste Wahrnehmung der Natur. Das Interesse an biologischen Phänomenen sowie Neugierde, Experimentier- und Entdeckerfreude sollen gefördert werden. Im Ergänzungsfach Biologie werden dazu einzelne Teilgebiete der Biologie vertieft.

Um das Verständnis für komplexe Abläufe und Wechselwirkungen zu fördern, ergänzen sich theoretische Arbeit mit praktischen Teilen (Feldarbeit, Experimente, Sektionen). Dabei wird eine grosse Erkenntnistiefe erreicht, aber es bleibt auch Zeit und Raum für die spezifischen Interessen der jeweiligen Lerngruppe bleiben. Die gewonnenen Erkenntnisse führen zu einem differenzierteren Umgang mit ökologischen, gesundheits- und gesellschaftsrelevanten Themen.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit** • Fähigkeit zur Selbstorganisation fördern
- Reflexive Fähigkeiten** • Nachhaltig und respektvoll handeln  
• Eigenständig, differenziert und kritisch argumentieren
- Sozialkompetenz** • Konstruktiv in einem Team arbeiten
- Sprachkompetenz** • Texte verstehen, analysieren und verständlich wiedergeben  
• Fachbegriffe adäquat verwenden  
• Schriftlich und mündlich präzise formulieren  
• Naturwissenschaftliche Berichte schreiben und gliedern
- Arbeits- und Lernverhalten** • Problemstellungen selbständig erkennen und Strategien zur Lösungsfindung entwickeln  
• Einen Vorgang exakt protokollieren  
• Präzise und konzentriert über längere Zeiträume hinweg arbeiten  
• Experimente planen und durchführen  
• Korrekt mit Quellen umgehen
- ICT-Kompetenz** • Effizient nach relevanten Informationen recherchieren und diese beurteilen
- Praktische Fähigkeiten** • Genau beobachten, beschreiben und vergleichen

## 4. Klassen-Lehrpläne

### 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Ökosystem Meer</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Funktion und Wechselwirkung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meerestiere skizzieren.</li> <li>• politische und wirtschaftliche Vorgänge erkennen und analysieren.</li> </ul>
1.2. Oberflächen- und Tiefenströme des Meeres	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meeresströme, Auftriebswasser und fischreiche Gründe auf einer Weltkarte eintragen und schlussfolgern.</li> </ul>
1.3. CO <sub>2</sub> -Senken, Kohlenstoff-pumpen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsergebnisse erklären und diskutieren.</li> </ul>
1.4. Auswirkungen von Eisen-düngung und CO <sub>2</sub> -Aufnahme auf die Meeres-flora und Fauna	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand von Grafiken und Fotos Veränderungen und Folgen erkennen, diskutieren, bestimmen und erklären.</li> <li>• die allgemeine Veränderung des Kohlenstoffkreislaufs erklären.</li> <li>• die Problematik der wissenschaftlichen Untersuchung dieser Phänomene erkennen (z. B. Fehlen von Langzeitstudien, Grösse der Ozeane).</li> </ul>
1.5. Aktuelle Forschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachtexte verstehen, reproduzieren, vergleichen und bearbeiten.</li> </ul>
<b>2. Neurobiologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Bau der Neuronen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Regelung und Steuerung korrekt anwenden.</li> <li>• das Neuron als Grundelement des Nervensystems zeichnen und beschreiben.</li> </ul>
2.2. Erregungsleitung am Axon	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Ruhepotential und den Ablauf des Aktionspotentials erklären.</li> </ul>
2.3. Erregungsleitung an den Synapsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Erregungsübertragung an der Synapse beschreiben.</li> <li>• das Resultat der Wirkung mehrerer Synapsen auf ein Neuron abschätzen.</li> <li>• erläutern, wie Stoffe an der Synapse wirken können (zum Beispiel Drogen, Gifte oder Medikamente).</li> </ul>
2.4. Bau des Gehirns	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen zum Grobbau des Gehirns nennen und die jeweilige Funktion der Hirnteile erläutern.</li> <li>• einige Felder der Grosshirnrinde nennen.</li> </ul>
2.5. Neurophysiologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einem Fachvortrag folgen, ihn zusammenfassen und erörtern.</li> <li>• ihr Wissen über Neuronen bei praktischen neurophysiologischen Versuchen einbringen.</li> </ul>

**6. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Ökologie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Landschaftsökologische Exkursionen in Basel und Umgebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>typische Landschaften beurteilen (Boden, Temperatur, Beleuchtung, Lage, Zeigerpflanzen, Wasserhaushalt, etc.).</li> <li>anthropogene Eingriffe kritisch diskutieren und einschätzen.</li> </ul>
1.2. Artenkenntnis der einzelnen Exkursionsorte	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine definierte Anzahl Pflanzen bestimmen und dem typischen Standort fachlich begründet zuordnen.</li> </ul>
1.3. Funktion der Moorlandschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Wichtigkeit für die Natur begründen und analysieren (CO<sub>2</sub>-Speicher, Anpassung der Arten, Insektivoren).</li> <li>die Geschichte der Moore in der Schweiz beschreiben und kritisch beurteilen.</li> <li>Anwendung von Gartenerde kritisch betrachten.</li> </ul>
1.4. Neobionten	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedeutung von einheimischen und nichteinheimischen Arten verstehen und diskutieren.</li> <li>den Invasionsprozess erklären.</li> <li>die Aspekte des wirtschaftlichen Schadens nennen.</li> </ul>
1.5. Aktualitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>die aktuell häufigsten Arten erkennen und bestimmen sowie deren Standorte in Basel und Umgebung nennen.</li> <li>darüber reflektieren, ob invasive Arten auch positive Aspekte haben.</li> <li>beurteilen und in vorhandenes Wissen einordnen.</li> </ul>
<b>2. Gentechnik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Genetische Versuche	<ul style="list-style-type: none"> <li>diverse Laborgeräte korrekt bedienen.</li> <li>komplexe molekularbiologischer Versuche durchführen.</li> </ul>
2.2. Molekularbiologische Vorgänge	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorgänge in den Versuchen erklären.</li> <li>einen Überblick und groben Einblick zu den bekanntesten GVOs geben.</li> <li>kritisch und sachlich zu den Argumenten für und gegen die Gentechnologie Stellung nehmen.</li> </ul>
<b>3. Organe und Organsysteme</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Sektion von Wirbeltierorganen und -teilen	<ul style="list-style-type: none"> <li>ausgewählte Organe skizzieren und beschriften.</li> <li>den Bau und die Funktion von ausgewählten Wirbeltierorganen und -teilen in einen Zusammenhang bringen und die Funktionsweise erklären.</li> </ul>
3.2. Experimente zur Leistung von Organen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leistungen dieser Organe abschätzen und schätzen.</li> <li>die Funktionen dieser Organe in einen grösseren Zusammenhang bringen.</li> </ul>
3.3. Blutzuckerspiegel	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Regulation des Blutzuckerspiegels detailliert schildern und Veränderungen in verschiedenen Lebenssituationen beurteilen.</li> </ul>



## 5. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **BIOLOGIE UND SPORT**

### 1. Stundendotation

Klasse	Biologie und Sport			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	–	–	2	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Unterricht im Ergänzungsfach Biologie und Sport vermittelt ein Verständnis für Zusammenhänge zwischen körperlicher Betätigung und anatomisch-morphologischen sowie physiologischen Anpassungen beim menschlichen Körper. Das Fach vertieft die Kenntnisse des menschlichen Körpers und zeigt die Bedeutung der konditionellen Fähigkeiten auf. Diese Vertiefung findet über theoretische und praktische Inhalte statt. Die SuS erwerben Kenntnisse, um ihren persönlichen Lebensstil kritisch zu hinterfragen und reflektieren zu können.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

**Reflexive Fähigkeit** • eigenständig, differenziert und kritisch denken und argumentieren

**Sozialkompetenz** • respektvoll mit Mitmenschen umgehen  
• sich in einer Gruppe kreativ und zielorientiert einbringen

**Sprachkompetenz** • sich mündlich und schriftlich adäquat der Fachsprache bedienen  
• mündlich und schriftlich präzise formulieren  
• Fachtexte verstehen und inhaltlich analysieren, diese in eigenen Worten verständlich wiedergeben

**Methodenkompetenz** • Hypothesen selbstständig formulieren  
• praktische Übungen planen, durchführen, auswerten und diskutieren  
• Modelle und Theorien kritisch beurteilen

**ICT-Kompetenz** • Fakten in vielfältigen Darstellungsformen (Text, Ton, Bild, Film) analysieren und darstellen (kurze Videosequenzen planen, realisieren, vertonen und in geeigneten Formaten abspeichern)  
• Elektronische Informationsmittel (UB, Internet, Online-Datenbanken) nutzen und für eigene Recherchen/Stellungnahmen/Vorträge einsetzen  
• Informationen systematisch beschaffen und deren Relevanz und Qualität einschätzen

**Praktische Fähigkeiten** • genau beobachten, beschreiben und vergleichen  
• Trainingsresultate analysieren und bewerten

### 4. Klassen-Lehrpläne

#### 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1. Passiver und aktiver Bewegungsapparat	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1. Passiver Bewegungsapparat Skelett, Knochen, Gelenke	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau und die Struktur des menschlichen Skeletts aufzeigen.</li> <li>• die Morphologie, Anatomie und Physiologie ausgewählter Skeletteile beschreiben und erklären. (v.a. Wirbelsäule).</li> <li>• die Knochenstruktur und den zellulären Bau der Knochen beschreiben.</li> <li>• die hormonelle Regulation des Knochenwachstums beschreiben.</li> <li>• (krankhafte) Störungen des Knochenbaus und deren Ursachen aufzeigen, wie auch präventive Massnahmen dieser Störungen beschreiben.</li> <li>• die Bedeutung von Bewegung für das Skelett aufzeigen.</li> <li>• die Folgen von Bewegungsmangel und anderen Risikofaktoren auf dadurch potenziell entstehende Krankheiten ableiten und beschreiben.</li> <li>• den Grundaufbau der Gelenke aufzeigen.</li> <li>• die Anatomie und Physiologie ausgewählter Gelenke darstellen (v.a. Kniegelenk).</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
1.2. Aktiver Bewegungsapparat Muskulatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Muskelgewebe des menschlichen Körpers gegenüberstellen.</li> <li>• die Anatomie und Physiologie der Skelettmuskulatur darlegen.</li> <li>• die Anpassungserscheinungen der Skelettmuskulatur an Bewegungen darstellen und erklären.</li> <li>• ausgewählte Skelettmuskeln benennen und die Funktion ausgewählter grosser Skelettmuskeln erläutern.</li> </ul>
<b>2. Doping</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Methoden und Substanzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Dopingmethoden und Dopingsubstanzen (nach Definition WADA) beschreiben.</li> <li>• die (gewünschten) Wirkungen und Nebenwirkungen der Dopingmethoden und Dopingsubstanzen erklären.</li> <li>• die chemische Struktur, die Verbindungen zum menschlichen Hormonsystem an ausgewählten Dopingsubstanzen aufzeigen.</li> </ul>
2.2. Geschichte des Dopings / Doping und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte bedeutende Ereignisse der Dopinggeschichte im sporthistorischen Kontext einordnen und gewichten.</li> <li>• ausgewählte Beispiele / Sportler und Sportlerinnen für Dopingvergehen nennen und beschreiben.</li> <li>• den nationalen wie auch internationalen Kampf gegen Dopingvergehen beschreiben.</li> <li>• über ethische Fragen der Dopingproblematik fundiert diskutieren, wobei ihnen der Konflikt zwischen Kommerzialisierung, Wettbewerbsfähigkeit und fairem (Spitzen-) Sport bewusst wird.</li> </ul>
<b>3. Grundlagen der Trainingslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Sportliche Leistungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die einzelnen Komponenten der sportlichen Leistungsfähigkeit benennen und erklären.</li> <li>• verschiedene Sportarten hinsichtlich der dominierenden Komponenten analysieren.</li> </ul>
3.1. Training und Trainierbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die drei Trainingszielgruppen nennen. Sie können Trainingsziele in verschiedenen Sportarten definieren und erläutern.</li> <li>• Begriffe wie Trainingsinhalte, Trainingsmittel und Trainingsmethoden korrekt anwenden.</li> <li>• die einzelnen Belastungskomponenten unterscheiden und können Beispiele aus verschiedenen Sportarten geben um ihre Bedeutung für die sportliche Leistungsfähigkeit zu zeigen.</li> </ul>
3.3. Aufwärmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die positiven Auswirkungen des Aufwärmens erklären und die Bedeutung für den Sportler erkennen.</li> <li>• ein Aufwärmen selber planen und durchführen und dabei die wichtigsten Grundsätze beachten.</li> </ul>
3.4. Trainingsprinzipien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigsten Trainingsprinzipien erläutern und ihre Bedeutung im Training aufzeigen.</li> <li>• Regenerationsmassnahmen aufzeigen und den Zusammenhang mit den Begriffen Superkompensation und Übertraining herstellen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4. Ausgewählte Faktoren der sportlichen Leistungsfähigkeit</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Koordinative Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die einzelnen Subfaktoren der Koordination benennen.</li> <li>• Methoden aufzeigen um die verschiedenen Subfaktoren zu trainieren.</li> <li>• die koordinativen Anforderungen in den einzelnen Sportarten aufzeigen.</li> <li>• die methodischen Grundsätze des Koordinationstrainings aufzeigen und können Übungen selber entwickeln.</li> </ul>
4.2. Schnelligkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Arten der Schnelligkeit unterscheiden.</li> <li>• Methoden zur Steigerung der Schnelligkeit erläutern und zuordnen.</li> <li>• Trainingsprogramme zur Verbesserung der Schnelligkeit konzipieren und diese prüfen.</li> </ul>

## 6. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Herz, Herz-Kreislauf, Atmung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Herz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Morphologie, Anatomie und Physiologie (inkl. Kennzahlen) des menschlichen Herzens aufzeigen.</li> <li>• die Bedeutung (anatomisch und physiologisch) von Ausdauertraining für das Herz-Kreislaufsystem begründen.</li> <li>• die Auswirkungen von Ausdauertraining auf andere ausgewählte Organsysteme beschreiben.</li> <li>• die biologischen Gesetzmässigkeiten bei der Ausbildung eines SportlerInnenherzens darstellen und erklären.</li> <li>• Risikofaktoren für Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems aufzeigen und erklären.</li> <li>• die Ausdauer-Trainingsmethoden beschreiben, die zu Anpassungen im Herz-Kreislaufsystem führen.</li> <li>• präventive Massnahmen aufzeigen, die das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen verringern.</li> </ul>
1.2. Atmung, Lunge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Anatomie und Physiologie der Atemorgane beschreiben.</li> <li>• die Funktion der inneren und äusseren Atmung erläutern.</li> </ul>
<b>2. Sport und Ernährung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Nährstoffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in vertiefter Form die chemische Zusammensetzung unserer Nahrung erläutern.</li> <li>• die Zusammensetzung der Nahrung, aufgeteilt in die verschiedenen Nährstoffe, in grober Annäherung bestimmen.</li> <li>• den Energiegehalt der Grundnährstoffe aufzeigen.</li> <li>• den Energiegehalt verschiedener Nahrungsmittel abschätzen.</li> </ul>
2.2. Energieverbrauch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Grundumsatz und Leistungsumsatz berechnen.</li> <li>• die verschiedenen Energiebereitstellungswege unseres Körpers aufzeigen und erklären, sowie diese miteinander vergleichen.</li> <li>• den Prozess der Energiegewinnung in der (Muskel-) Zelle darstellen.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
2.3. Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau der Lebensmittelpyramide erläutern.</li> <li>• kritisch die eigene Ernährung hinterfragen.</li> <li>• ausgewählte Krankheiten beschreiben, die aufgrund ungesunder Ernährung auftreten können.</li> <li>• die (Ernährungs-) Bedürfnisse von Kraft- und Ausdauersportlern aufzeigen und erklären.</li> <li>• die Zusammensetzung der Wettkampfernährung (Ausdauersport) aufzeigen und erläutern.</li> </ul>
<b>3. Sportverletzungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Ursachen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen von Sportverletzungen und Sportschäden aufzeigen.</li> </ul>
3.2. Beispiele von Sportverletzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• von ausgewählten Sportverletzungen die möglichen Ursachen, Symptome, Therapie- und Prophylaxemaßnahmen beschreiben und erläutern.</li> <li>• falsche Bewegungsmuster erkennen und möglichen Verletzungsfolgen zuordnen.</li> </ul>
3.3. Biomechanik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Biomechanik in der Prophylaxe und Therapie von Sportverletzungen und Sportschäden erläutern.</li> <li>• wichtige Arbeitsmethoden der Biomechanik beschreiben.</li> </ul>
3.4. Fuss	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in vertiefter Form die Anatomie des Fusses beschreiben.</li> <li>• ausgewählte Sportverletzungen des Fusses aufzeigen.</li> <li>• die Anatomie und Physiologie der Achillessehne erläutern.</li> </ul>
<b>4. Bewegungsanalyse</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Bewegungen und Bewegungsabläufe analysieren, erwerben und anwenden.</li> <li>• Bewegungen aufgrund von Selbst- und Fremdwahrnehmung optimieren, korrigieren und entsprechende Trainingsformen aufzeigen.</li> <li>• Bewegungsabläufe bezüglich Rhythmus, Dynamik und Ausdruck gestalten und variieren.</li> <li>• die korrekte Form, Fehleranalysen und Übungsformen dokumentieren (u.a. Lehrfilm).</li> </ul>
<b>5. Ausgewählte Faktoren der sportlichen Leistungsfähigkeit</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1. Ausdauer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Arten der Ausdauer unterscheiden und im Training anwenden.</li> <li>• die Methoden zur Steigerung der Ausdauer erläutern und zuordnen.</li> <li>• Trainingsprogramme zur Verbesserung der Ausdauer konzipieren und diese prüfen.</li> </ul>
5.2. Kraft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Arten der Kraft unterscheiden und im Training anwenden.</li> <li>• Methoden zur Steigerung der Kraft erläutern und zuordnen.</li> <li>• Trainingsprogramme zur Verbesserung der Kraft konzipieren und diese prüfen.</li> </ul>

mögliche weitere Themengebiete (auch in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern)

- Sport und Gesellschaft
- Sport und Umwelt

# 6. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach

## CHEMIE

### 1. Stundendotation

Fach	Chemie			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	2	2 *	2 *	–

\* 50% davon in Abteilungen

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Chemieunterricht vermittelt exemplarisch mit Experimenten grundlegende Kenntnisse der Eigenschaften und Umwandlungen von Stoffen. Besondere Bedeutung haben dabei von den Schülerinnen und Schülern selbst durchgeführte Versuche.

Die beobachteten Erscheinungen werden mit Hilfe von Modellvorstellungen über die innere Struktur gedeutet. Mit solchen Modellvorstellungen werden Voraussagen über stoffliches Verhalten gemacht. Der Chemieunterricht macht bewusst, dass dieses Wechselspiel zwischen erfassbaren Fakten und deren Deutung für die Arbeitsweise der Chemie charakteristisch ist.

Der Chemieunterricht zeigt die wesentliche Bedeutung chemischer Vorgänge in Natur und Technik auf. Er vermittelt die Kenntnis, dass Produkte der chemischen und verwandten Industrien die Lebensumstände der Menschen massgeblich beeinflussen.

Der Chemieunterricht schafft Grundlagen für ein persönliches Urteilsvermögen im Spannungsfeld Mensch-Gesellschaft-Umwelt. Er berücksichtigt dabei auch historische und ethische Aspekte. Schülerinnen und Schüler werden dabei angeleitet, im täglichen Leben mit Rohstoffen, Industrieprodukten und Energieträgern verantwortungsvoll umzugehen und Aussagen darüber in den Massenmedien kritisch zu beurteilen.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| <b>Selbstständigkeit</b>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich vor Gefahren mit entsprechenden Hilfsmitteln schützen.</li> <li>• Anhand von Anleitungen praktische Arbeiten sauber, sicher und erfolgreich ausführen und theoretische Erkenntnisse daraus ziehen.</li> <li>• Erkenntnisse in eigenen Worten formulieren.</li> </ul>   |
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die fachlichen Erkenntnisse (z. B. Stoffeigenschaften und chemische Prozesse) auf das menschliche Leben und den Alltag übertragen.</li> <li>• Aus Experimenten Erkenntnisse erschliessen.</li> <li>• Eine persönliche abstrakte Modellvorstellung entwickeln und fortlaufend überarbeiten.</li> <li>• Die Vorläufigkeit von Modellvorstellungen darlegen können.</li> </ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsam produktiv Experimente durchführen und daraus Erkenntnisse erschliessen.</li> <li>• Gegenseitig Rücksicht nehmen, um Gefährdungen zu verhindern.</li> </ul>  |
| <b>Sprachkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtungen und Erkenntnisse wissenschaftlich formulieren.</li> <li>• Phänomenen mit Hilfe abstrakter Modellvorstellungen erklären.</li> <li>• Wissenschaftliche Texte analysieren und die darin steckenden Informationen und Zusammenhänge erschliessen.</li> </ul>  |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitete Prinzipien konsequent anwenden.</li> <li>• Grundwissen hartnäckig aufbauen, um damit Zusammenhänge herstellen zu können.</li> </ul>   |
| <b>ICT-Kompetenzen</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formeln und Sonderzeichen mit einem Textverarbeitungsprogramm darstellen.</li> <li>• Effizient nach Informationen recherchieren und ihre Verlässlichkeit beurteilen.</li> </ul>   |
| <b>Praktische Fähigkeiten</b>     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit gefährlichen Stoffen fachgerecht umgehen.</li> <li>• Experimente zum Gewinn von Erkenntnissen entwickeln.</li> <li>• Mit Apparaten und Geräten sicher und funktionspezifisch umgehen.</li> </ul>  |

### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

- 4. Klasse: Ammoniaksynthese und die Agrarrevolution (mit Grundlagenfach Geschichte)
- 5. Klasse: Chemie und der 1. Weltkrieg (mit Grundlagenfach Geschichte, Giftgase)
- 5. Klasse: Struktur der Biomoleküle (mit Grundlagenfach Biologie)



## 5. Klassen-Lehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Stoffe und ihre Eigenschaften</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Stoffe, ihre Eigenschaften und ihre Trennbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stoffe auf ihre Eigenschaften untersuchen.</li> <li>• Stoffe anhand klarer Kriterien kategorisieren.</li> <li>• passende Trennmethoden finden.</li> </ul>
1.2. Teilchenmodell	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Hilfe des Teilchenmodells Phänomene (z. B. Diffusion, Aggregatzustände, ...) erklären.</li> </ul>
<b>2. Atome und Atommodelle</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Modellbegriff	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Modellcharakter von Atomvorstellungen darlegen und die Bedeutung von Modellen in den Naturwissenschaften erläutern.</li> </ul>
2.2. Kern/Hülle-Modell und Coulomb-Gesetz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau eines Atoms aus den Elementarteilchen herleiten.</li> <li>• das Coulombgesetz qualitativ auf das Atom anwenden.</li> </ul>
2.3. Modell der Atomhülle	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignetes Modell der Atomhülle erklären.</li> <li>• aus diesem Modell der Atomhülle den Aufbau des Periodensystems der Elemente herleiten.</li> </ul>
<b>3. Bindungen / Wechselwirkungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Ionenbindung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ionenbindung mit einem einfachen Modell beschreiben.</li> <li>• Verhältnisformeln von Salzen herleiten und ihre Namen ermitteln.</li> <li>• anhand des Modells der Ionenbindung die typischen Eigenschaften von Salzen erklären.</li> </ul>
3.2. Metallbindung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Metallbindung mit einem einfachen Modell beschreiben.</li> <li>• anhand des Modells die typischen Eigenschaften von Metallen erklären.</li> <li>• die Bedeutung der Legierungen im Alltag nennen.</li> </ul>
<b>4. Erlangen und Anwenden des Wissens</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Erkenntnistheorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Weg zu einer naturwissenschaftlichen Erkenntnis beschreiben und nachvollziehen.</li> <li>• Beobachtungen mit Hilfe von Modellen interpretieren.</li> </ul>
4.2. Experimentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Experimente anhand ausformulierter Arbeitsvorschriften durchführen.</li> <li>• Experimente wissenschaftlich protokollieren, aus experimentellen Beobachtungen logische Schlussfolgerungen ziehen und diese formulieren.</li> </ul>

### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Bindungen / Wechselwirkungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Elektronenpaarbindung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Elektronenpaarbindung mit einem einfachen Modell beschreiben.</li> <li>• Lewis-Formeln zeichnen.</li> <li>• die Polarität von Elektronenpaarbindungen und den Dipolcharakter von Molekülen beurteilen.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
1.2. Intermolekulare Kräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Van-der-Waals-Kräfte, Dipol-Dipol-Kräfte und Wasserstoffbrücken erkennen und vergleichen.</li> <li>• Eigenschaften (z. B. Siedepunkt, Mischbarkeit) von Molekülverbindungen als Folge der Kräfte zwischen Molekülen interpretieren.</li> <li>• mit Hilfe der Ion-Dipol-Kraft den Lösevorgang eines Salzes beschreiben.</li> </ul>
<b>2. Organische Chemie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Struktur organischer Stoffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die für organische Stoffe typischen Eigenschaften beschreiben und mit Hilfe der chemischen Struktur erklären.</li> <li>• organische Moleküle nach IUPAC benennen.</li> <li>• Skelettformeln zeichnen und deuten.</li> <li>• zu einer Summenformel die möglichen Konstitutionsisomere zeichnen.</li> </ul>
2.2. Organische Stoffklassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Kohlenwasserstoffe in unserer Gesellschaft veranschaulichen (Energieversorgung, Synthesegrundstoff).</li> <li>• Moleküle anhand ihrer funktionellen Gruppen ausgewählten Stoffklassen zuordnen und ihre Eigenschaften erklären.</li> </ul>
<b>3. Ablauf von Reaktionen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Reaktionsgleichungen und Stöchiometrie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgeglichene Reaktionsgleichungen aufstellen.</li> <li>• mit ihrer Hilfe Mengenberechnungen anstellen.</li> </ul>
3.2. Thermodynamische Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• exotherme und endotherme Prozess erkennen und diese graphisch darstellen.</li> </ul>
3.3. Kinetische Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Aktivierungsenergie verstehen.</li> <li>• die Abhängigkeit der Reaktionsgeschwindigkeit von Eduktkonzentration, Druck, Reaktionsoberfläche und Temperatur erklären.</li> <li>• die Wirkungsweise eines Katalysators darlegen.</li> </ul>
3.4. Chemisches Gleichgewicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Prinzip des chemischen Gleichgewichts erklären.</li> <li>• voraussagen, wie sich Konzentrations-, Druck- und Temperaturänderungen auf ein chemisches Gleichgewicht auswirken.</li> <li>• Ammoniaksynthese und die Agrarrevolution (mit Geschichte)</li> </ul>
<b>4. Erlangen und Anwenden des Wissens</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtungen mit Hilfe von Modellen interpretieren.</li> </ul>
4.2. Experimentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Sicherheitsvorschriften umgehen.</li> <li>• sich über das Gefahrenpotential von Stoffen informieren und die Warnhinweise sinnvoll umsetzen.</li> <li>• Experimente anhand ausformulierter Arbeitsvorschriften durchführen.</li> <li>• Experimente wissenschaftlich protokollieren, aus experimentellen Beobachtungen logische Schlussfolgerungen ziehen und diese formulieren.</li> </ul>
4.3. Vernetzung des Wissens	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr fachspezifisches Wissen mit dem Wissen von anderen Disziplinen und Lebensbereichen vernetzen (z.B: Geologie, Energiefragen, Luftschadstoffe, dynamische Gleichgewichte der Wirtschaft, Farbstoffe, Giftstoffe, Biologie, Medizin).</li> </ul>

**5. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Übertragungsreaktionen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Säure-Base-Reaktionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• potentielle Säuren und Basen anhand ihrer Strukturformeln erkennen. Säure-Base-Reaktionen formulieren und mit der Übertragung von Wasserstoff-Ionen erklären.</li> <li>• bei Säuren und Basen den Zusammenhang zwischen Stärke und Gleichgewichtslage angeben.</li> <li>• den pH definieren, messen und für einfache Fälle berechnen.</li> <li>• die Bedeutung von Säure-Base-Reaktionen anhand ausgesuchter Anwendungen (z. B. Neutralisation, Titration, Puffer, saurer Regen, Kalkkreislauf) aufzeigen.</li> </ul>
1.2. Redox-Reaktionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Redox-Reaktionen mit der Übertragung von Elektronen erklären.</li> <li>• Redox-Reaktionen formulieren und anhand von Kriterien identifizieren.</li> <li>• die Bedeutung von Redox-Reaktionen anhand ausgesuchter Anwendungen (z. B. Elektrolyse, Stromerzeugung, Metallgewinnung, Korrosion) aufzeigen.</li> </ul>
<b>2. Organische Chemie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Organische Stoffklassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Reaktionstypen der organischen Chemie nennen und beschreiben.</li> <li>• Chemie und der 1. Weltkrieg (Giftgase, mit Geschichte)</li> <li>• da Bauprinzip der Kohlenhydrate, Proteine, DNA und Lipide beschreiben und in Beziehung zur Biologie stellen. (mit Biologie)</li> </ul>
<b>3. Erlangen und Anwenden des Wissens</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Erkenntnistheorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtungen mit Hilfe von Modellen interpretieren.</li> </ul>
3.2. Experimentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Sicherheitsvorschriften umgehen.</li> <li>• sich über das Gefahrenpotential von Stoffen informieren und die Warnhinweise sinnvoll umsetzen.</li> <li>• Experimente anhand ausformulierter Arbeitsvorschriften durchführen.</li> <li>• Experimente wissenschaftlich protokollieren, aus experimentellen Beobachtungen logische Schlussfolgerungen ziehen und diese formulieren.</li> </ul>
3.3. Vernetzung des Wissens	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr fachspezifisches Wissen mit dem Wissen von anderen Disziplinen und Lebensbereichen vernetzen (z. B.: Geologie, Energiefragen, Luftschadstoffe, dynamische Gleichgewichte der Wirtschaft, Farbstoffe, Giftstoffe, Biologie, Medizin, mit Geschichte: 1. Weltkrieg (Giftgase))</li> </ul>

# 7. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **CHEMIE**

## 1. Stundendotation

Klasse	Chemie			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	–	–	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Das Ergänzungsfach Chemie ermöglicht interessierten Schülerinnen und Schülern, ihre chemischen Fachkompetenzen weiterzuentwickeln. Es bietet Einblicke in chemische Fragestellungen und Methoden, die im Grundlagenunterricht nicht oder nur am Rande behandelt werden. Die ausgedehnte praktische Laborarbeit ist im Unterschied zum Grundlagenfach ein wesentlicher Bestandteil auf dem Weg des Erkenntnisgewinns.

Das Ergänzungsfach Chemie eignet sich als Vorbereitung für Studienrichtungen, in denen chemische Fachkompetenzen wichtig sind, wie Medizin, Pharmazie, Chemie und andere Naturwissenschaften oder manche Ingenieurwissenschaften.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Experimente planen, durchführen, dokumentieren und interpretieren
  - Modelle und Theorien kritisch beurteilen
  - Fachkompetenzen zur Bearbeitung gesellschaftsrelevanter Fragestellungen beiziehen
- Sozialkompetenz**
- Respektvoll mit Mitschülerinnen und Mitschülern umgehen
  - Das Fachwissen in einer Gruppe kreativ und zielorientiert einbringen
- Sprachkompetenz**
- Chemische Fachsprache korrekt anwenden und Sachverhalte aus komplexeren wissenschaftlichen Texten erschliessen und anwenden
  - Laien chemische Zusammenhänge fachlich korrekt erklären
  - Naturwissenschaftliche Texte (z. B. Protokolle, Laborjournale, eigenständige Arbeiten) erstellen
- Methoden-Kompetenz**
- Sicherheit im Umgang mit Laborgeräten
  - Mit Chemikalien sachgerecht umgehen und die Experimente entsprechend planen und ausführen

### 4. Klassen-Lehrpläne

#### 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. klassische qualitative Analyse</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Identifikation von Stoffen über Nachweisreaktionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Nachweismethoden (Farbreaktionen, Fällungen und Gasentwicklungen) erklären.</li> <li>• die mit diesen Nachweismethoden erhaltenen Resultate genau beobachten, diese Beobachtungen in Protokollen festhalten und aus den Resultaten bestimmte Ionen identifizieren.</li> <li>• nach einer vorgegebenen Experimentiervorschrift ein Stoffgemisch korrekt analysieren und diesen Vorgang in einem Laborjournal festhalten.</li> <li>• sich im Chemielabor weitgehend selbständig zurechtfinden.</li> </ul>
<b>2. Luftschadstoffe</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Aufbau der Atmosphäre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammensetzung und Aufbau der Erdatmosphäre beschreiben.</li> </ul>
2.2. Der Treibhauseffekt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entstehung des Treibhauseffekts erläutern, sowie den historischen Konzentrationsverlauf der anthropogenen Treibhausgase und die Auswirkung der Zunahme dieser Stoffe in der Atmosphäre beschreiben.</li> </ul>
2.3. Primäre und sekundäre Schadstoffe, Massnahmen gegen die Luftverschmutzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• primäre Schadstoffe und anthropogenen Quellen und die Wirkung auf Mensch und Umwelt nennen.</li> <li>• Ursachen und Entstehung der sekundären Schadstoffe verständlich darlegen (speziell Schweiz).</li> <li>• einige wichtigste Massnahmen gegen die Luftverschmutzung nennen und das eigene Verhalten bezüglich Luftverschmutzung beurteilen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2.4. Quantitative Aspekte der globalen und lokalen Luftverschmutzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die umweltrelevanten Aspekte der lokalen und globalen Luftverschmutzung am Beispiel aktueller Daten diskutieren.</li> </ul>
<b>3. anorganische Werkstoffe</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Kalk, Gips, Zement, Beton, Glas	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die genannten Werkstoffe selbst herstellen und die theoretischen Mechanismen beschreiben.</li> <li>• die Bedeutung der genannten Werkstoffen einschätzen und mit ihnen praktisch umgehen (Eigenschaften kennen und anwenden).</li> <li>• mit den genannten Werkstoffen Reaktionen durchführen und diese erklären.</li> <li>• Vergleiche anstellen und daraus eine wissenschaftlich fundierte Haltung in Gesprächen einnehmen.</li> </ul>
<b>4. organische Werkstoffe</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Kunststoffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Kunststoffe mit den notwendigen Sicherheitsmassnahmen selbst herstellen und die theoretischen Mechanismen der Synthesen beschreiben.</li> <li>• die Bedeutung einiger Kunststoffe einschätzen.</li> <li>• verschiedene Typen unterscheiden.</li> </ul>

## 6. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Lipide</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Allgemeines zu Fetten, Triglyceride, Verseifung, Veresterung, Seifen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wissenschaftliche Information zum Thema von Werbung unterscheiden.</li> <li>• Veresterungen und Verseifungen im Praktikum durchführen.</li> <li>• Fettgehalte bestimmen, Fetthärtungen durchführen.</li> <li>• den Sättigungsgrad von Fettsäuren bestimmen.</li> </ul>
<b>2. Kohlenhydrate</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Systematik der Sacharide	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Sacharide praktisch und theoretisch identifizieren und unterscheiden.</li> </ul>
2.2. Holz und Papier	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Holz verschiedene Sorten von Papier herstellen.</li> </ul>
2.3. Stärke und «Zucker»	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Kartoffeln eine Stärke-Folie herstellen.</li> <li>• aus Zuckerrüben Kristallzucker gewinnen.</li> </ul>
<b>3. Eiweisse</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Aminosäuren, Peptide, Primär bis Quartärstruktur, Denaturierung und Zerlegung, Enzyme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anspruchsvollere Experimente unter erhöhten Sicherheitsvorkehrungen durchführen (z. B. die Gewinnung von Cystein aus Haaren).</li> <li>• komplexe Experimente theoretisch auswerten (z. B. die Wirkungsweise von Casein experimentell erforschen).</li> <li>• verschiedene Nachweisreaktionen durchführen und auswerten.</li> </ul>
<b>4. Komplexverbindungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Aufbau von Übergangsmetallkomplexverbindungen (Zentralatom, Ligand)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Geometrie von Komplexverbindungen darstellen.</li> </ul>
4.2. Ligandenfeldtheorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elektronen auf die d-Orbitale verteilen.</li> <li>• nachvollziehen, weshalb die d-Orbitale im Ligandenfeld in verschiedene Energieniveaus aufgespalten werden.</li> <li>• Ligandenaustauschreaktionen erklären.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
4.3. Charge-Transfer Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Prinzip der Farbigkeit anhand einiger Beispiele als Elektronenübergänge zwischen d-d-Orbitalen erläutern.</li> </ul>
4.4. Wichtige Beispiele und Anwendungen der Komplexverbindungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Intensität der Farbigkeit anhand einiger Beispiele nachvollziehen.</li> <li>einige Beispiele wichtiger Komplexverbindungen, ihrer Funktion, bzw. Anwendung angeben.</li> </ul>
<b>5. Gentechnik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1. Molekulare Genetik und Gentechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Aufbau von DNA und Proteinen detailliert beschreiben.</li> <li>sich Details zu den grundlegenden molekulargenetischen Abläufen (Replikation, Transkription, Translation, Genregulation, Mutation) aus einem Lehrbuch erarbeiten und das Gelernte wiedergeben.</li> <li>sich und die Umwelt vor möglichen biologischen Gefahren schützen.</li> <li>nach Experimentiervorschriften einfache gentechnische Experimente durchführen und die erhaltenen Resultate interpretieren.</li> <li>die theoretischen Grundlagen der angewandten Methoden erklären.</li> <li>ethische und umweltrelevante Aspekte der Gentechnik an aktuellen Beispielen differenziert und kritisch diskutieren.</li> </ul>



## 8. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **DEUTSCH**

### 1. Stundendotation

Klasse	Deutsch			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	4	3	3	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Deutschunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen, literarischen und medialen Bildung der Schülerinnen und Schüler. Er macht sie vertraut mit Sprache und Literatur als Mittel der Welterfassung und Wirklichkeitsvermittlung, der zwischenmenschlichen Verständigung, der Analyse und Reflexion sowie der Problemlösung und der kreativen Gestaltung.

Der Deutschunterricht legt damit wichtige Grundlagen für die allgemeine Studierfähigkeit in allen Fachbereichen und er bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen des Hochschulstudiums an Mündlichkeit und Schriftlichkeit vor.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                              |   |
|------------------------------|---|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache als Ausdruck und Prägung der eigenen Identität erfassen</li> <li>• Literatur als Medium für die Reflexion und Vermittlung kulturellen Wissens begreifen</li> <li>• Fremdes wie eigenes Sprachhandeln kritisch analysieren</li> <li>• kontinuierlich an den eigenen Sprachkompetenzen arbeiten</li> <li>• Verfahren der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung in Grundzügen erläutern</li> <li>• Bewusstsein für Fremd- und Eigenwissen entwickeln</li> </ul> |
| <b>Sprachkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in unterschiedlichen Situationen kompetent äussern und überzeugend präsentieren</li> <li>• adressaten-, situations- und mediengerecht schreiben</li> <li>• Grundregeln der Wissenschaftssprache anwenden</li> <li>• anspruchsvolle Texte erarbeiten, verstehen und beurteilen</li> </ul>  |
| <b>Sozialkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• das menschliche Zusammenleben sprachlich aktiv mitgestalten</li> <li>• in kleineren und grösseren Teams lösungs- und ergebnisorientiert arbeiten</li> <li>• eigene Positionen entwickeln, vertreten und mit fremden Standpunkten angemessen umgehen</li> </ul>   |

- ICT-Kompetenz**
- effizient recherchieren
  - Computer als Schreibmedium versiert einsetzen
  - Informationen systematisch beschaffen und deren Relevanz und Qualität einschätzen
  - die elektronischen Quellen kritisch bewerten und nutzen
  - Quellen korrekt angeben und Informationen richtig zitieren
  - den Zweck unterschiedlichster Kommunikationsformen (z. B. Chat, Forum, Blog, Work-Groups, Wiki, soziale Netzwerke, e-learning, Lernplattformen) erklären und gezielt nutzen
  - mit den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien verantwortungsvoll umgehen und das eigene Verhalten im Netz reflektieren

- Interessen**
- Lektüre als Quelle von Bildung und als geistige Herausforderung pflegen
  - Ästhetische Dimensionen von Literatur und Kunst, Wissenschaft und Sprache wertschätzen
  - Sich anhand der aktuellen Medien orientieren und sie beurteilen

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

3. Klasse: Lyrik mit Fach Musik  
 4. Klasse: Bildbeschreibung und Bildergeschichte mit Fach Bildnerisches Gestalten  
 5. Klasse: Merkmale literarischer Epochen (z. B. Aufklärung, Realismus, Naturalismus) mit Fach Geschichte

#### 5. Klassen-Lehrpläne

##### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Zuhören und Sprechen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grundlagen	• konstruktive, auf Kriterien basierende Rückmeldungen geben.
1.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in der Standardsprache adäquat ausdrücken.</li> <li>• einen kurzen Redebeitrag prägnant gestalten.</li> <li>• Sachverhalte adressatengerecht aufbereiten und präsentieren.</li> <li>• eine Überzeugungsrede ausarbeiten und vortragen.</li> <li>• deutlich artikulieren.</li> <li>• literarische Texte sinnstützend rezitieren.</li> <li>• sich differenziert und lösungsorientiert in eine Diskussion einbringen.</li> </ul>
1.3. Zuhören	• mündlicher Rede folgen und das Gesagte knapp wiedergeben.
<b>2. Lesen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Lesehaltung bewusst wählen (Identifikation, Information, Unterhaltung, Analyse).</li> <li>• Lesetechniken unterscheiden sowie situations- und textsorten-gerecht einsetzen.</li> </ul>
2.2. Literarische Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• epische Ausdrucksformen (optional Lyrik, Dramatik) charakterisieren und in den historischen Kontext sowie in den Bezug zur eigenen Lebens-wirklichkeit stellen.</li> <li>• Grundbegriffe der Erzähltheorie anwenden.</li> <li>• einfache Interpretationsverfahren umsetzen.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
2.3. Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Inhalt von Sachtexten erschliessen.</li> </ul>
2.4. Filme und Verfilmungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Darstellungsmittel beschreiben und über ihre Wirkung sprechen (Kameraperspektive, Bild, Ton).</li> </ul>
<b>3. Schreiben</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihr Schreiben als strukturierten Prozess organisieren.</li> <li>einen Text adressatengerecht verfassen.</li> <li>die Normen von Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung korrekt anwenden.</li> </ul>
3.2. Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>überzeugend dokumentieren, analysieren, argumentieren und appellieren.</li> <li>im Stil verschiedener Sachtextsorten eigene Texte verfassen.</li> <li>einfache, für das Gymnasium relevante Textsorten (z. B. Reportage, Glosse, Feature; Protokoll; Beschreibung; Kommentar) unterscheiden und umsetzen.</li> <li>den Zusammenhang zwischen den Worten/ der Bedeutung eines Gedichtes und deren musikalischer Umsetzung beschreiben. (zusammen mit dem Fach Musik)</li> <li>analoge und digitale Wörterbücher bzw. Informationsmedien sinnvoll nutzen.</li> </ul>
3.3. Literarische Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>kurze erzählende Texte (z. B. Kurzgeschichten) verfassen.</li> <li>ihre Kreativität durch verschiedene Zugangsmöglichkeiten erweitern.</li> <li>ausgehend von einer Vorgabe einen Text kohärent und originell gestalten.</li> </ul>
<b>4. Sprach- und Medien-reflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihren Sprachgebrauch kritisch reflektieren.</li> </ul>
4.2. Sprachwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Zusammenhang grundlegender Regeln der Grammatik (z. B. Formen und Funktionen von Nebensätzen) erkennen.</li> </ul>
4.3. Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Nutzung von Medien und deren Wirkung untersuchen und kritisch hinterfragen.</li> <li>Bedeutung und Wirkung visueller und auditiver Medien verstehen.</li> </ul>

#### 4. Klasse

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Zuhören und Sprechen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsvorgänge und das eigene Gesprächsverhalten kritisch reflektieren.</li> </ul>
1.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Diskussion leiten, eine Debatte gestalten und Gespräche reflektieren.</li> <li>einen Vortrag attraktiv gestalten und dazu Medien adäquat einsetzen.</li> <li>rezitieren.</li> <li>gebräuchliche rhetorische Mittel anwenden.</li> </ul>
1.3. Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>konzentriert, wohlwollend und kritisch zuhören.</li> <li>nonverbale und außersprachliche Ausdrucksmittel unterscheiden und anwenden.</li> </ul>
<b>2. Lesen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>über unterschiedliche Lesestrategien verfügen (Randnotizen, Zwischentitel etc.).</li> </ul>
2.2. Literarische Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>dramatische Ausdrucksformen (optional Epik, Lyrik) untersuchen und in den historischen Kontext sowie in den Bezug zur eigenen Lebenswirklichkeit stellen.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
2.3. Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielt Informationen aus Bildern, Tabellen und Grafiken entnehmen und in eigenen Worten wiedergeben.</li> <li>• den Informationsgehalt von Sachtexten herausarbeiten und korrekt wiedergeben.</li> <li>• theoretische Texte für die eigene Interpretation nutzbar machen.</li> </ul>
2.4. Filme und Verfilmungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vielfalt filmischer Darstellungsmittel erkennen und auf den Inhalt beziehen.</li> </ul>
<b>3. Schreiben</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Schreiben bewusst als strukturierten Prozess organisieren (Planung, Entwurf, Überarbeitung, Schlussredaktion).</li> <li>• einen Text adressatengerecht verfassen.</li> <li>• die Normen von Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung korrekt anwenden.</li> <li>• digitale Informationskanäle im eigenen Schreiben kritisch nutzen.</li> </ul>
3.2. Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überzeugend dokumentieren, analysieren, argumentieren und appellieren.</li> <li>• Bilder formal, stilistisch und inhaltlich beschreiben und analysieren. (mit Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten)</li> <li>• im Stil verschiedener Sachtextsorten eigene Texte verfassen.</li> </ul>
3.3. Literarische Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgehend von einer Vorgabe einen Text kohärent und originell gestalten.</li> </ul>
<b>4. Sprach- und Medienreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Sprach- und Medienbiografie reflektieren.</li> </ul>
4.2. Sprachwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsprozesse analysieren (z. B. Störungen, Missverständnisse, Sprache als Machtmittel).</li> <li>• Wandel und Kontinuität der Sprache an ausgewählten Beispielen erläutern.</li> </ul>
4.3. Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung und Wirkung visueller und auditiver Medien verstehen.</li> <li>• die Nutzung und Wirkung von analogen und digitalen Medien kritisch hinterfragen.</li> </ul>

## 5. Klasse

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Zuhören und Sprechen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsvorgänge und das eigene Gesprächsverhalten kritisch reflektieren.</li> <li>• nonverbale und außersprachliche Ausdrucksmittel unterscheiden und anwenden.</li> </ul>
1.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Zusammenhänge in freier Rede ansprechend entfalten.</li> <li>• deutlich artikulieren.</li> <li>• literarische Texte sowie Sachtexte gestaltend vortragen.</li> <li>• Debatten gestalten und substantielle Diskussionsbeiträge formulieren.</li> <li>• rhetorische Mittel benennen und wirkungsvoll einsetzen.</li> </ul>
1.3. Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufmerksam, wohlwollend und kritisch zuhören.</li> <li>• das Gehörte verstehen und das Wesentliche wiedergeben.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2. Lesen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte systematisch lesen, verstehen und das eigene Verständnis hinterfragen.</li> <li>• Texte zur Ausbildung ihrer Persönlichkeit und zur Orientierung in der Welt nutzen.</li> </ul>
2.2. Literarische Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Ausdrucksformen (optional Epik, Dramatik) untersuchen und in den historischen Kontext sowie in den Bezug zur eigenen Lebenswirklichkeit stellen.</li> <li>• Verfahren zur stufenweisen Erschließung literarischer Texte situationsgerecht anwenden.</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Inhalt, Form und Sprache herstellen.</li> </ul>
2.3. Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren zur stufenweisen Erschließung anspruchsvoller Sachtexte situationsgerecht anwenden.</li> <li>• den Gehalt wissenschaftlicher Texte analysieren.</li> </ul>
2.4. Filme und Verfilmungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vielfalt filmischer Darstellungsmittel erkennen und auf den Inhalt beziehen.</li> </ul>
<b>3. Schreiben</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Schreiben bewusst als strukturierten Prozess organisieren (Planung, Entwurf, Überarbeitung, Schlussredaktion).</li> <li>• einen Text adressatengerecht verfassen und sich situationsgerecht ausdrücken.</li> <li>• stilistische Varianten in ihrer Wirkung unterscheiden und adäquat umsetzen.</li> <li>• die Normen von Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung korrekt anwenden.</li> <li>• die Vielfalt von Wörterbüchern und digitalen Informationskanälen kritisch nutzen.</li> </ul>
3.2. Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überzeugend dokumentieren, analysieren, argumentieren und appellieren.</li> <li>• Besonderheiten wichtiger Sachtextsorten (z. B. Bericht, Zusammenfassung, Protokoll; Interpretation; Erörterung, Essay, Kommentar; Rede, Leserbrief) umsetzen.</li> <li>• literarische Texte unter Einbezug von Fachbegriffen interpretieren.</li> <li>• die Grundregeln der Wissenschaftssprache anführen und anwenden.</li> </ul>
3.3. Literarische Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Anlehnung an traditionelle literarische Gattungen Texte verfassen, daneben sich auch in freieren Schreibformen ausdrücken.</li> <li>• Form und Inhalt eigener Texte aufeinander abstimmen.</li> </ul>
<b>4. Sprach- und Medienreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Sprach- und Medienbiografie reflektieren.</li> <li>• Zusammenhänge von Sprache, Denken und Wirklichkeit erklären.</li> <li>• kompetent und kritisch mit Sprachnormen umgehen.</li> </ul>
4.2. Sprachwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsprozesse analysieren (z. B. Störungen, Missverständnisse, Sprache als Machtmittel).</li> <li>• exemplarische sprachwissenschaftliche Phänomene besprechen und verstehen.</li> <li>• Wandel und Kontinuität der Sprache an ausgewählten Beispielen erläutern.</li> </ul>
4.3. Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mechanismen, Erscheinungsformen und den Wandel der Medienlandschaft analysieren.</li> <li>• die Nutzung und Wirkung von analogen und digitalen Medien kritisch hinterfragen.</li> <li>• Bedeutung und Wirkung visueller und auditiver Medien darlegen.</li> </ul>

**6. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Zuhören und Sprechen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsvorgänge und das eigene Gesprächsverhalten kritisch reflektieren.</li> <li>• Verbale, paraverbale und nonverbale Ausdrucksmittel unterscheiden und anwenden.</li> </ul>
1.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Zusammenhänge in freier Rede ansprechend entfalten.</li> <li>• deutlich artikulieren.</li> <li>• literarische Texte sowie Sachtexte gestaltend vortragen.</li> <li>• Debatten gestalten und substantielle Diskussionsbeiträge formulieren.</li> <li>• rhetorische Mittel benennen und wirkungsvoll einsetzen.</li> </ul>
1.3. Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufmerksam, wohlwollend und kritisch zuhören.</li> <li>• das Gehörte verstehen und das Wesentliche wiedergeben.</li> </ul>
<b>2. Lesen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte systematisch lesen, verstehen und das eigene Verständnis hinterfragen.</li> <li>• Texte zur Ausbildung ihrer Persönlichkeit und zur Orientierung in der Welt nutzen.</li> </ul>
2.2. Literarische Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Epochen und Strömungen der deutschen Literatur- und Geistesgeschichte unterscheiden und anhand exemplarischer Werke im Überblick thematisieren.</li> <li>• verschiedene Textsorten jeder Gattung unterscheiden und deren Gattungsmerkmale benennen.</li> <li>• die Grundbegriffe der Textanalyse für jede literarische Gattung kompetent verwenden.</li> <li>• verschiedene Deutungsverfahren bei literarischen Texten unterscheiden (z. B. historisch-kritisch, tiefenpsychologisch, gender-spezifisch).</li> <li>• die Zusammenhänge zwischen Texten (Intertextualität) erkennen und sich mit der Rezeption literarischer Werke auseinandersetzen.</li> <li>• literarische Werke als gemachte Kunstwerke wahrnehmen.</li> <li>• literarische Texte sowie deren mediale Umsetzungen kritisch würdigen.</li> </ul>
2.3. Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die sprachlichen Merkmale und die Argumentationsstruktur von Sachtexten analysieren und ihre Qualität beurteilen.</li> <li>• den Gehalt wissenschaftlicher Texte analysieren.</li> <li>• verschiedene schriftliche Medien als Mittel der Information, Meinungsbildung, Kommunikation und der ästhetischen Gestaltung nutzen.</li> </ul>
2.4. Filme und Verfilmungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Filme anhand der Werkzeuge der Filmsprache analysieren und auf den Inhalt hin deuten.</li> <li>• die Merkmale von literarischer Sprache und Filmsprache unterscheiden.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3. Schreiben</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Schreiben bewusst als strukturierten Prozess organisieren (Planung, Entwurf, Überarbeitung, Schlussredaktion).</li> <li>• einen Text adressatengerecht verfassen und sich situationsgerecht ausdrücken.</li> <li>• stilistische Varianten in ihrer Wirkung unterscheiden und adäquat umsetzen.</li> <li>• die Normen von Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung korrekt anwenden.</li> <li>• die Vielfalt von Wörterbüchern und digitalen Informationskanälen kritisch nutzen.</li> </ul>
3.2. Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überzeugend dokumentieren, analysieren, argumentieren und appellieren.</li> <li>• Besonderheiten wichtiger Sachtextsorten (z. B. Bericht, Zusammenfassung, Protokoll; Interpretation; Erörterung, Essay, Kommentar; Rede, Leserbrief) umsetzen.</li> <li>• literarische Texte unter Einbezug von Fachbegriffen interpretieren.</li> <li>• die Grundregeln der Wissenschaftssprache anführen und anwenden.</li> </ul>
3.3. Literarische Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Anlehnung an traditionelle literarische Gattungen Texte verfassen, daneben sich auch in freieren Schreibformen ausdrücken.</li> </ul>
<b>4. Sprach- und Medienreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Sprach- und Medienbiografie reflektieren.</li> <li>• Zusammenhänge von Sprache, Denken und Wirklichkeit erklären.</li> <li>• kompetent und kritisch mit Sprachnormen umgehen.</li> </ul>
4.2. Sprachwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsprozesse analysieren (z. B. Störungen, Missverständnisse; Sprache als Machtmittel).</li> <li>• exemplarische sprachwissenschaftliche Phänomene besprechen und verstehen.</li> <li>• Wandel und Kontinuität der Sprache an ausgewählten Beispielen erläutern.</li> </ul>
4.3. Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mechanismen, Erscheinungsformen und den Wandel der Medienlandschaft analysieren.</li> <li>• die Nutzung und Wirkung von analogen und digitalen Medien kritisch hinterfragen.</li> <li>• Bedeutung und Wirkung visueller und auditiver Medien darlegen.</li> </ul>

## 9. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **ENGLISCH**

### 1. Stundendotation

Klasse	Englisch			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	3 *	2	3	3

\* davon 1 Lektion Abteilungsunterricht

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Gegenstand des Englischunterrichts sind die weitere Förderung der Sprachkompetenzen, die Auseinandersetzung mit der englischen Sprache sowie die Literatur und Kultur der englischsprachigen Welt. Der Englischunterricht fördert das sprachlich-kulturelle Verständnis und ermöglicht eine situationsgerechte Interaktion auf Englisch. Der Unterricht entwickelt ein Bewusstsein für unterschiedliche Sprach- und Denkstrukturen und unterstützt gezielt den Erwerb der Grundfertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Dabei werden auch Strategien aufgebaut, die für den Erwerb weiterer Fremdsprachen von Bedeutung sind.

Englisch ist eine Lingua franca, mit der man sich in einer globalisierten Welt orientieren kann. Die englische Sprache spielt auch in der Schweiz eine dominierende Rolle in der Werbung, im Sport, in den Unterhaltungsmedien und in der Jugendkultur und bietet daher für Jugendliche ein grosses Identifikationspotential. Zudem hat Englisch eine zentrale Stellung in den Wissenschaften, in der Berufswelt und in den Informationstechnologien. Der Englischunterricht schafft wichtige sprachliche Grundlagen für die Anforderungen in Studium und Beruf.

Durch die Auseinandersetzung mit einer Vielfalt von Texten und Medienbeiträgen aus dem angelsächsischen Sprachraum schärfen die Schülerinnen und Schüler ihre ästhetische Wahrnehmung sowie den sprachlichen Ausdruck. Ausserdem lernen sie Möglichkeiten menschlichen Erlebens und Verhaltens kennen, welche ihnen helfen, die eigene Welt und die eigenen Wertvorstellungen zu reflektieren und sie als historisch und kulturell bedingt zu erfahren.



### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| <b>Selbstständigkeit</b>          | • Aufgaben selbständig zeitlich planen und Termine einhalten   |
| <b>Sozialkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auch in Gruppen grössere Arbeiten realisieren (Arbeitsteilung, Teamfähigkeit)</li> <li>• An sozio-kulturellen Projekten wie z. B. Theateraufführungen und Schüleraustauschprogrammen teilnehmen</li> </ul>  |
| <b>Reflexive Fähigkeit</b>        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierlich die Sprach- und Fremdsprachkompetenzen reflektieren und verbessern</li> <li>• Das Sprachbewusstsein entwickeln und es laufend schärfen</li> <li>• Sprache als Zugang zu eigenen und zu anderen Identitäten, Überzeugungen und Interessen nutzen</li> </ul> |
| <b>Sprachkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich in einem mehrsprachigen Umfeld zurechtfinden und Strategien zur Verständigung einsetzen</li> <li>• Kreativ mit Sprache umgehen</li> </ul>  |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Lern- und Arbeitstechniken effizient anwenden und reflektieren</li> <li>• Das eigene Lernen planen, steuern, evaluieren</li> <li>• Ein- und zweisprachige Wörterbücher gezielt einsetzen</li> </ul>  |
| <b>ICT- und Medienkompetenz</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Computergestützt gezielt recherchieren und Quellen kritisch nutzen</li> <li>• Mit verschiedenen Medien kompetent umgehen</li> </ul>   |
| <b>Interesse</b>                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interesse entwickeln für die ganze anglophone Welt einschliesslich der Länder des Commonwealth</li> <li>• Mit intellektueller Neugier Anteil nehmen am internationalen Zeitgeschehen</li> </ul>   |

### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Im Fach Englisch sind Querverbindungen zu vielen Fächern unvermeidlich. Sinnvolle Themen und Zusammenarbeit ergeben sich je nach Aktualität von Ereignissen, Aufführungen, Ausstellungen etc. Die Unterrichtenden innerhalb eines Klassenteams einigen sich jeweils vor Beginn des Schuljahres auf mögliche Kontaktpunkte für fächerübergreifenden Unterricht.

- |   |   |
|---|---|
| <b>Verbindlich abgesprochen mit dem Fach Geschichte</b> | 4. Klasse: Industrialisierung (zum Beispiel: soziale Missstände des 19. Jahrhunderts anhand eines literarischen Werks – oder Films – untersuchen) |
|---|---|

## 5. Klassen-Lehrpläne

### 3. Klasse (Niveau: CEFR B1)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Hören Songs, Hörbücher, Radio-sendungen, Filme, Podcasts	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem in englischer Sprache geführten Unterricht folgen.</li> <li>• authentische Audio-Inputs verstehen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird und es sich um vertraute Themen handelt.</li> <li>• kurze Erzählungen verstehen.</li> </ul>
1.2. An Gesprächen teilnehmen Rollenspiele, Simulationgames	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in häufig wiederkehrenden Alltagssituationen mit einfachen sprachlichen Mitteln verständigen.</li> <li>• sich an einfachen Gesprächen über vertraute Themen beteiligen.</li> </ul>
1.3. Sprechen: Monologisch Alltagsthemen, biographische und persönliche Themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relativ flüssig über ein Thema aus ihrem Interessengebiet sprechen, wobei die einzelnen Punkte eher linear aneinandergereiht werden.</li> <li>• über die wichtigen Einzelheiten eines unvorhergesehenen Ereignisses (z. B. eines Unfalls, einer peinlichen Begebenheit) berichten.</li> <li>• die Handlung eines Films oder eines Buches wiedergeben und die eigenen Reaktionen beschreiben.</li> <li>• reale und erfundene Ereignisse schildern.</li> <li>• Träume, Hoffnungen, Ziele beschreiben.</li> <li>• eine Präsentation über ein vorgegebenes Thema halten und auf Schülerfragen eingehen.</li> </ul>
1.4. Lesen Romane, Kurzgeschichten, Interviews, Magazintexte, Songs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• altersgerechte Originaltexte verstehen.</li> <li>• verschiedene Lesetechniken anwenden.</li> <li>• Texte mit Hilfe von verschiedenen Lesestrategien selbständig erarbeiten.</li> <li>• eine Geschichte oder einen Sachtext in Relation zur eigenen Lebenswelt setzen.</li> </ul>
1.5. Schreiben Email, Notizen, Briefe, Beschreibungen, Dialoge; Antworten auf Anzeigen, Inserate etc.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte zusammenfassen.</li> <li>• verschiedene kurze Texte verfassen.</li> <li>• einfache Interpretationen verfassen.</li> <li>• guided writing tasks ausführen (z. B. in einem Bericht persönliche Ansichten und Meinungen ausdrücken, auf Anzeigen und Inserate schriftlich reagieren).</li> </ul>
<b>2. Sprachmittel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grammatische Phänomene der englischen Sprache (Level B1) erkennen, deren Struktur verstehen im eigenen Sprachgebrauch selbständig anwenden.</li> </ul>
2.2. Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basisvokabular</li> <li>• Intermediate Learner's Dictionary</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unbekanntes Basisvokabular aus dem Zusammenhang erschliessen.</li> <li>• sich neuen Wortschatz selbständig aneignen und dabei verschiedene Lernstrategien anwenden.</li> <li>• der Lernstufe entsprechende Wörterbücher (auch elektronische) benutzen.</li> <li>• Wortschatz situationsgerecht anwenden (in wiederkehrenden Alltagssituationen und Gesprächen über vertraute Themen).</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Literatur und Kultur im Kontext <ul style="list-style-type: none"> <li>• young adult literature, Gedichte, Filme, Songs, Internetclips</li> <li>• aufgearbeitete Artikel aus Magazinen oder Websites für Englischlernende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke verschiedener englischsprachiger Länder verstehen.</li> <li>• mittelschwere Texte über soziale, wirtschaftliche und politische Aspekte der englischsprachigen Welt verstehen, in eigenen Worten zusammenfassen und ihre Meinung dazu äussern.</li> <li>• zu Texten und Filmen Stellung beziehen.</li> </ul>
3.2. Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Aspekte (z. B. Handlung, Hauptthematik, Personenkonstellationen) erkennen und benennen.</li> <li>• In einer Geschichte die Personen und ihre Beziehungen analysieren und mit ihrer eigenen Erfahrungswelt in Beziehung setzen.</li> </ul>
<b>4. Reflexion über Kultur und Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Interkulturelle Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• American Dream, British Humour</li> <li>• gender, racial issues, class, sports, food, ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen.</li> <li>• die wichtigsten Höflichkeitskonventionen erkennen.</li> <li>• grundlegende kulturelle Aspekte erkennen.</li> </ul>
4.2. Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenheiten und Gemeinsamkeiten der englischen Sprache im Vergleich mit anderen Sprachen erkennen (z. B. conditional mit conditionell vergleichen, aktiv – passiv, Steigerung von Adverbien im Englischen und Deutsch).</li> </ul>
<b>5. ICT</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können mit Online-Dictionaries umgehen.</li> <li>• mit Internet-Recherchen gezielt Informationen zu einem gewünschten Thema finden.</li> <li>• einfache Texte verfassen und mit Textverarbeitungssoftware editieren.</li> <li>• kurze Präsentationen (z. B. PowerPoint) vorbereiten.</li> </ul>

#### 4. Klasse (Niveau: CEFR B1 – B2)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Hören Songs, Hörbücher, Radio-sendungen, Podcasts	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem in englischer Sprache geführten Unterricht folgen.</li> <li>• mittelschwere authentische Audio-Inputs verstehen, wenn deutlich gesprochen wird.</li> </ul>
1.2. An Gesprächen teilnehmen Alltagssituationen, allgemeine Themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielte Fragen zum Einholen von Informationen stellen.</li> <li>• sich in den meisten Alltagssituationen ohne grössere Probleme verständigen.</li> <li>• sich an einfachen Gesprächen über allgemeine Themen beteiligen.</li> <li>• ohne grössere Anstrengung Gespräche mit muttersprachlichen Gesprächspartnern führen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1.3. Sprechen: Monologisch Themen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> <li>relativ flüssig über ein Thema aus ihrem Interessengebiet sprechen, wobei die einzelnen Punkte eher linear aneinandergereiht werden.</li> <li>ein selbstgewähltes Thema präsentieren, eine nachfolgende Diskussion einleiten und weitgehend führen.</li> <li>die Handlung eines Films oder eines Buches wiedergeben und einzelne Aspekte oder Ausschnitte analysieren und diskutieren.</li> <li>im Rahmen ihres Interessensgebiet zu einem breiten Themenspektrum klare und detaillierte Beschreibungen und Berichte geben.</li> <li>klar argumentieren und ihren Standpunkt verständlich ausdrücken.</li> </ul>
1.4. Lesen literarische Texte, Songs, Interviews, Magazintexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>authentische Texte verstehen, so dass es ihnen möglich ist, Aufgabenstellungen im Zusammenhang mit dem Text zu bewältigen können.</li> <li>verschiedene Lesetechniken anwenden.</li> <li>einen Text mit Hilfe von verschiedenen Lesestrategien selbständig erarbeiten.</li> <li>Artikel und Berichte über aktuelle Themen oder einfache Fachartikel aus verschiedenen Quellen lesen.</li> </ul>
1.5. Schreiben Briefe, Berichte, Bildbeschreibungen, Dialoge	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Texte verfassen.</li> <li>komplexe guided writing tasks ausführen.</li> <li>kreative Texte verfassen.</li> <li>Texte zusammenfassen und kommentieren.</li> </ul>
<b>2. Sprachmittel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>grammatische Phänomene der englischen Sprache (Level B1/B2) erkennen und verstehen.</li> <li>grammatische Kenntnisse im eigenen Sprachgebrauch selbständig und sicher anwenden. Bei komplexen Strukturen können nicht-systematische Fehler vorkommen, die jedoch nicht zu Missverständnissen führen.</li> </ul>
2.2. Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> <li>Kontextbezogenes Vokabular: Lehrmittel, Literatur</li> <li>Intermediate Learner's Dictionary</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unbekanntes Vokabular aus dem Zusammenhang erschliessen.</li> <li>Wortschatz situationsgerecht anwenden (in Alltagssituationen und Gesprächen über allgemeine Themen; Level B1/B2).</li> <li>der Lernstufe entsprechende Wörterbücher (auch elektronische) benutzen.</li> <li>sich neuen Wortschatz selbständig aneignen und dabei verschiedene Lernstrategien anwenden.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Literatur und Kultur im Kontext <ul style="list-style-type: none"> <li>Artikel aus Magazinen, Zeitungen oder Websites</li> <li>Literarische Werke, Filme, Songs, Internetclips</li> <li>Querverbindung zum Fach Geschichte: Industrialisierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>mittelschwere Texte über soziale, wirtschaftliche und politische Aspekte der englischsprachigen Welt verstehen und ihre Meinung dazu äussern.</li> <li>literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke verschiedener englischsprachiger Länder, Genres und Epochen verstehen.</li> <li>zu Texten und Filmen Stellung beziehen.</li> </ul>
3.2. Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Aspekte (z. B. Handlung, Hauptthematik, Personenkonstellationen) erkennen und benennen.</li> <li>in einer Geschichte die Personen und ihre Beziehungen analysieren und mit ihrer eigenen Erfahrungswelt in Beziehung setzen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4. Reflexion über Kultur und Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und eine Form möglichst konsistent anwenden.</li> <li>• Höflichkeitskonventionen situations- und adressatengerecht einhalten.</li> <li>• kulturelle Aspekte erkennen (z. B. British Humour).</li> </ul>
4.2. Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenheiten und Gemeinsamkeiten der englischen Sprache im Vergleich mit anderen Sprachen erkennen.</li> </ul>
<b>5. ICT</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können mit Online-Dictionaries umgehen.</li> <li>• Internet-Recherchen zu verschiedenen Themen durchführen.</li> <li>• Präsentationen vorbereiten.</li> <li>• Texte verfassen und redigieren.</li> </ul>

## 5. Klasse (Niveau: CEFR B2)

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Hören Nachrichtensendungen, Reportagen, Hörbücher, Filme, Podcasts	<ul style="list-style-type: none"> <li>• längere Redebeiträge und Vorträge im Unterricht verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist.</li> <li>• anspruchsvolle authentische Audio-Inputs (Standardsprache) verstehen.</li> </ul>
1.2. An Gesprächen teilnehmen allgemeine und aktuelle Themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielte Fragen zum Einholen von Informationen stellen.</li> <li>• sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem/einer MuttersprachlerIn recht gut möglich ist.</li> <li>• sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen, ihre Ansichten begründen und verteidigen.</li> <li>• in Gruppendiskussionen mithalten und eigene Beiträge liefern, auch wenn schnell und umgangssprachlich gesprochen wird.</li> <li>• einem Gespräch eine neue Wendung geben (neues Thema, einen anderen Gesichtspunkt einbringen, jemanden zum Sprechen auffordern).</li> </ul>
1.3. Sprechen: monologisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine klare und systematisch angelegte Präsentation vortragen und dabei wesentliche Punkte hervorheben.</li> <li>• ein selbstgewähltes Thema präsentieren, eine nachfolgende Diskussion einleiten und führen.</li> <li>• die Handlung eines Films oder eines Buches knapp wiedergeben und einzelne Aspekte oder Ausschnitte vertieft analysieren.</li> <li>• etwas klar erörtern indem sie die eigene Meinung ausführlich darstellen, überzeugend und logisch argumentieren und ihre Argumentation mit geeigneten Beispielen stützen.</li> </ul>
1.4. Lesen literarische Texte, Zeitungsartikel, Reportagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Artikel und Berichte über aktuelle Themen oder Fachartikel aus verschiedenen Quellen lesen.</li> <li>• verschiedene Lesetechniken anwenden und vertiefen (z. B. 'reading for gist', Texte global und im Detail verstehen).</li> <li>• einen anspruchsvollen oder längeren Text selbständig erarbeiten.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
1.5. Schreiben formale Briefe, Berichte, Essays	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte verschiedener Textsorten verfassen.</li> <li>• komplexe guided writing tasks ausführen.</li> <li>• kreative Texte verfassen.</li> <li>• Texte analysieren und kommentieren.</li> </ul>
<b>2. Prachtmittel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grammatische Phänomene der englischen Sprache (Level B2) erkennen und verstehen.</li> <li>• grammatische Kenntnisse im eigenen Sprachgebrauch selbständig und sicher anwenden. Bei komplexen Strukturen können nicht-systematische Fehler vorkommen, sind aber selten und können oft rückblickend korrigiert werden.</li> </ul>
2.2. Wortschatz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontextbezogenes Vokabular: Lehrmittel, Literatur</li> <li>• Advanced Learner's Dictionary</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich neuen Wortschatz selbständig aneignen und dabei verschiedene Lernstrategien anwenden.</li> <li>• unbekanntes Vokabular aus dem Zusammenhang erschliessen.</li> <li>• der Lernstufe entsprechende Wörterbücher (auch elektronische) benutzen.</li> <li>• Wortschatz situationsgerecht anwenden.</li> <li>• bei Lücken im Wortschatz die fehlenden Begriffe umschreiben.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Literatur und Kultur im Kontext <ul style="list-style-type: none"> <li>• Artikel aus Magazinen, Zeitungen oder Websites</li> <li>• Romane, Filme, Theaterstücke</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Originaltexte über soziale, wirtschaftliche und politische Aspekte der englischsprachigen Welt verstehen und sich kritisch damit auseinander setzen.</li> <li>• literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke verschiedener englischsprachiger Länder, Genres und Epochen verstehen.</li> <li>• zu Texten und Filmen differenziert Stellung beziehen.</li> </ul>
3.2. Analyse und Interpretation von kulturellen Werken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Aspekte (z. B. Erzählperspektive, Symbolik, Hauptthematik, Personenkonstellationen) erkennen und analysieren.</li> <li>• In einer Geschichte die Personen und ihre Beziehungen analysieren und mit ihrer eigenen Erfahrungswelt in Beziehung setzen.</li> </ul>
<b>4. Reflexion über Kultur und Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Interkulturelle Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Varianten der englischen Sprache erkennen und reflektieren.</li> <li>• Konventionen situations- und adressatengerecht erkennen, reflektieren und anwenden.</li> </ul>
4.2. Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenheiten und Gemeinsamkeiten der englischen Sprache im Vergleich mit anderen Sprachen erkennen.</li> </ul>
<b>5. ICT</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können mit Online-Dictionaries umgehen.</li> <li>• Internet-Recherchen zu verschiedenen Themen durchführen und die Qualität der Quellen kritisch beurteilen.</li> <li>• Präsentationen vorbereiten.</li> <li>• Texte verfassen und redigieren.</li> </ul>

**6. Klasse** (Niveau: CEFR B2 – C1)

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Hören Nachrichtensendungen, Reportagen, Hörbücher, Filme, Podcasts	<ul style="list-style-type: none"> <li>• längere Redebeiträge und Vorträge im Unterricht verstehen und auch komplexer Argumentation folgen.</li> <li>• anspruchsvolle authentische Audio-Inputs verstehen, auch wenn nicht unbedingt Standardsprache gesprochen wird.</li> </ul>
1.2. An Gesprächen teilnehmen allgemeine und aktuelle Themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich aktiv an längeren Gesprächen über die meisten Themen von allgemeinem Interesse beteiligen.</li> <li>• sich spontan und mit guter Beherrschung der Grammatik verständigen, praktisch ohne den Eindruck zu erwecken, sich in dem, was sie sagen möchten, einschränken zu müssen. Der Grad an Formalität ist den Umständen angemessen.</li> <li>• an einer lebhaften Diskussion teilnehmen und Pro- und Kontraargumente klar erkennen. Sie können die eigene Meinung präzise ausdrücken, überzeugend argumentieren und auf komplexe Argumentationen anderer reagieren.</li> </ul>
1.3. Sprechen: monologisch allgemeine und aktuelle Themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine klare und systematisch angelegte Präsentation vortragen und dabei wesentliche Punkte hervorheben. Sie können spontan vom vorbereiteten Text abweichen und vom Publikum aufgeworfene Fragen aufgreifen.</li> <li>• die Handlung eines Films oder eines Buches knapp wiedergeben und einzelne Aspekte oder Ausschnitte vertieft analysieren.</li> <li>• ihre Argumentation logisch aufbauen und verbinden. Sie können den Standpunkt zu einem Problem erklären und die Vor- und Nachteile verschiedener Alternativen angeben.</li> </ul>
1.4. Lesen • literarische Texte, Zeitungsartikel, Reportagen • Roman, Theaterstück	<ul style="list-style-type: none"> <li>• authentische Texte aus verschiedenen englischsprachigen Kulturkreisen und Wissensgebieten verstehen.</li> <li>• verschiedene Lesetechniken anwenden und vertiefen (z. B. reading for gist, Texte global und im Detail verstehen).</li> <li>• einen literarischen Originaltext selbständig erarbeiten.</li> <li>• Artikel und Berichte über aktuelle Themen oder Fachartikel aus verschiedenen Quellen lesen und analysieren.</li> </ul>
1.5. Schreiben • formale Briefe, Berichte, Essays, Reviews, Textanalyse • short story, Gedicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klar strukturierte Texte schreiben, in denen sie ihren Standpunkt erläutern und mit Argumenten und Beispielen untermauern.</li> <li>• Komplexe guided writing tasks ausführen.</li> <li>• kreative Texte verfassen.</li> <li>• komplexe Texte analysieren und kommentieren.</li> </ul>
<b>2. Sprachmittel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grammatische Phänomene der englischen Sprache (Level B2/C1) erkennen und verstehen.</li> <li>• grammatische Kenntnisse im eigenen Sprachgebrauch selbständig und sicher anwenden. Bei komplexen Strukturen können nicht-systematische Fehler vorkommen, sind aber selten und können oft rückblickend korrigiert werden.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2.2. Wortschatz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Advanced Learner's Dictionary</li> <li>• Kontextbezogenes Vokabular: Lehrmittel, Literatur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Lernstufe entsprechende Wörterbücher (auch elektronische) benutzen.</li> <li>• ihren Wortschatz selbständig erweitern. unbekanntes Vokabular aus dem Zusammenhang erschliessen.</li> <li>• Wortschatz situationsgerecht anwenden. Sie können Formulierungen variieren, um Wiederholungen zu vermeiden.</li> <li>• bei Lücken im Wortschatz die fehlenden Begriffe umschreiben.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>3.1. Literatur und Kultur im Kontext</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Artikel aus Magazinen, Zeitungen oder Websites</li> <li>• Romane, Theaterstücke, Gedichte, Filme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Originaltexte über soziale, wirtschaftliche und politische Aspekte der englischsprachigen Welt verstehen, und sich kritisch damit auseinander setzen.</li> <li>• literarische Originaltexte und andere kulturelle Werke verschiedener englischsprachiger Länder, Genres und Epochen verstehen und analysieren.</li> <li>• zu Texten und Filmen differenziert Stellung beziehen und thematische Schwerpunkte setzten.</li> </ul>
<b>3.2. Analyse und Interpretation von kulturellen Werken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Aspekte (z. B. Erzählperspektive, Symbolik, Hauptthematik, Personenkonstellationen) erkennen und analysieren. Dabei den sozialen und historischen Kontext der Werke berücksichtigen.</li> <li>• in einer Geschichte die Personen und ihre Beziehungen analysieren und mit ihrer eigenen Erfahrungswelt in Beziehung setzen.</li> </ul>
<b>4. Reflexion über Kultur und Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>4.1. Interkulturelle Kompetenzen</b> z. B. British Humour, the American Dream	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Varianten der englischen Sprache erkennen und reflektieren.</li> <li>• sich in verschiedenen sozialen Situationen höflich und gewandt bewegen.</li> <li>• sich mit Wertvorstellungen und kulturellen Phänomenen auseinandersetzen.</li> </ul>
<b>4.2. Sprachvergleichende und historische Aspekte der Sprachreflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenheiten und Gemeinsamkeiten der englischen Sprache im Vergleich mit anderen Sprachen erkennen und an Beispielen zeigen.</li> <li>• die Veränderung der englischen Sprache beispielhaft nachvollziehen (z. B. Frühneuenglisch, neuere Spracheinflüsse).</li> </ul>
<b>5. ICT</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können mit Online-Dictionaries umgehen.</li> <li>• Internet-Recherchen zu verschiedenen Themen durchführen und die Qualität der Quellen kritisch beurteilen.</li> <li>• Präsentationen vorbereiten.</li> <li>• Texte verfassen und redigieren.</li> </ul>



# 10. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **FRANZÖSISCH**

## 1. Stundendotation

Klasse	Französisch			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	3 *	2	3	3

\* davon 1 Lektion Abteilungsunterricht

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Französisch ist eine der vier Landes- und Amtssprachen der Schweiz. Angesichts der Mehrsprachigkeit und der kulturellen Vielfalt unseres Landes kommt dem Französischen eine grosse Bedeutung zu. In historischen Dokumenten, in der internationalen Diplomatie sowie in der Geschäftswelt hat Französisch einen wichtigen Stellenwert. Zudem spielt Französisch im Grenzgebiet Basel eine grosse Rolle.

Im Französischunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Gesellschaft und in die Kultur der französischsprachigen Schweiz, Frankreichs und der übrigen Frankophonie. Er öffnet den Blickwinkel der Schülerinnen und Schüler und trägt dazu bei, Menschen heranzubilden, die kompetent mit Sprache umgehen und sich im französischsprachigen Kulturraum bewegen können.

Im Französischunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler Wissen und Kompetenzen bezüglich Sprachanwendung und Sprachreflexion. Die Auseinandersetzung mit Sprache fördert das formale Bewusstsein und hilft, das sprachgebundene Denken zu systematisieren und zu verfeinern. Die Schulung der vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) ermöglicht es den Lernenden, sich in der Fremdsprache frei auszudrücken und sich mit französischsprachigen Personen auszutauschen. Durch den Literaturunterricht haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, fremden Welten und Menschen zu begegnen und so über ihre eigene Umwelt, ihre Identität, Haltungen und Werte nachzudenken und sich zu entwickeln. Ausserdem vertiefen die Schülerinnen und Schüler aktuelle und historische Themen aus der französischsprachigen Kultur, Geschichte und Gesellschaft.

Der vielfältige Umgang mit Sprache und Literatur fördert die Kreativität des einzelnen. Der Französischunterricht unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Erlangung der allgemeinen Studierfähigkeit.

Gute Französischkompetenzen erleichtern den Schülerinnen und Schülern die Kommunikation, den Austausch, die Weiterbildung, die Zusammenarbeit und die Mobilität in Bildung und Arbeitswelt in der Schweiz und im frankophonen Raum.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Sprache und Literatur als Mittel zur Reflexion der eigenen und anderer Identitäten und Normen erkennen</li><li>• Die eigene Fremdsprachenkompetenz reflektieren und einschätzen</li><li>• Das eigene Lernen planen</li><li>• Die Metasprache der Sprachbetrachtung anwenden</li><li>• Kritisch, eigenständig und vernetzt denken</li></ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>        | <ul style="list-style-type: none"><li>• Anderen Sprachen und Kulturen mit einer offenen Haltung begegnen</li><li>• Im Team zusammenarbeiten und Verantwortung übernehmen</li><li>• Mitverantwortung für den Verlauf einer Diskussion übernehmen</li><li>• Sich mit Menschen verschiedener Kulturen verständigen</li></ul>  |
| <b>Sprachkompetenz</b>        | <ul style="list-style-type: none"><li>• Sich in einer Fremdsprache ausdrücken und verständigen</li><li>• Die Sprach- und Fremdsprachkompetenz kontinuierlich erweitern</li><li>• Ein vergleichendes Sprachdenken aufbauen</li></ul>  |
| <b>ICT-Kompetenz</b>          | <ul style="list-style-type: none"><li>• Kompetent online recherchieren (z. B. Suchmaschinen, Bibliothekskataloge)</li><li>• Computer als Schreib- und Präsentationsmedium versiert einsetzen</li><li>• Kritisch und bewusst die neuen Medien und Informationstechnologien nutzen</li></ul>   |
| <b>Praktische Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Wörterbücher und Lexika in Buchform und online nutzen</li><li>• Korrekt und situationsgerecht mit Quellen und Medienerzeugnissen umgehen</li><li>• Lesestrategien kennen und anwenden</li><li>• Verschiedene Präsentationsformen beherrschen</li></ul>   |
| <b>Haltung</b>                | <ul style="list-style-type: none"><li>• Eine Fremdsprache als kulturelle Bereicherung wahrnehmen</li><li>• Literatur und Kultur als Bereicherung erfahren</li><li>• Mit intellektueller Neugier am Zeitgeschehen teilnehmen</li></ul>  |

### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Der Französischunterricht orientiert sich an der modernen Mehrsprachendidaktik. Bezüge zu den anderen Sprachfächern sind in folgenden Bereichen möglich und wünschenswert: Texte schreiben, vergleichendes Sprachdenken, Literaturanalyse.

Querverbindungen zu anderen geisteswissenschaftlichen Fächern, aber auch zu den Naturwissenschaften werden jeweils innerhalb der Klassenteams gebildet. Sie hängen von wechselnden Faktoren ab: der Altersstufe und dem Schwerpunktfach resp. den Interessen der Klasse und der in ihr unterrichtenden Lehrpersonen, dem aktuellen schulinternen und -externen kulturellen Angebot, anstehenden besonderen Anlässen im Schuljahr etc.

Eine feste Querverbindung besteht zwischen den Fächern Französisch und Geschichte, sie betrifft die 5. Klasse. Das gemeinsame Lernziel besteht darin, dass:

- die Schülerinnen und Schüler die Geschichte des Kolonialismus kennen und Werke frankophoner Autoren in ihrem Kontext verstehen und interpretieren können.

Weitere mögliche Querverbindungen sind unter anderem:

- Kunstbetrachtung und Kunstgeschichte mit BG
- Leseprojekte mit anderen Sprachfächern und Geschichte (Quellen in Originalsprache lesen) oder Musik (Oper o.ä.)
- interdisziplinäre Studien- und Projektwochen

## 5. Klassen-Lehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf syntaktische Grundstrukturen sowie auf vertiefte Kenntnisse der Formenbildung zurückgreifen.</li> <li>• alle Zeiten (ausser passé simple und passé antérieur) und Modi (ausser subjonctif) korrekt anwenden.</li> <li>• syntaktische Strukturen erkennen und anwenden: indirekte Rede, Bedingungssatz, Relativsatz (mit qui, que, où), complément du verbe (nom), Pronomen.</li> </ul>
1.2. Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf einen Basiswortschatz entsprechend A 2.2 / B 1.2 zurückgreifen.</li> <li>• ihren Wortschatz mithilfe eines Aufbauwortschatzes (Lehrbuch) erweitern.</li> <li>• Wortschatz zu Alltagsthemen verstehen und anwenden.</li> <li>• Wortfamilien erkennen und ableiten, Bedeutungen erschliessen.</li> <li>• ein zweisprachiges Wörterbuch benutzen.</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachregeln verstehen und korrekt anwenden.</li> <li>• Kenntnisse in anderen Sprachen zum Spracherwerb nutzen.</li> <li>• verschiedene Register (Standard- / Umgangssprache) erkennen.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fremdsprachliche Äusserungen und Anweisungen im Unterricht verstehen. Äusserungen zu einfachen Inhalten verstehen.</li> <li>• Informationen aus aufbereiteten Ton- und Filmdokumenten herausfiltern.</li> <li>• Verstehensstrategien anwenden.</li> </ul>
2.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• flüssig und phonetisch korrekt französisch sprechen.</li> <li>• am fremdsprachlichen Unterrichtsgespräch aktiv teilnehmen.</li> <li>• auf einen fremdsprachlichen Impuls adäquat reagieren.</li> <li>• sich zu Alltagsthemen äussern.</li> <li>• an einem einfachen Gespräch teilnehmen.</li> <li>• mündlich ein erlebtes oder fiktives Ereignis in eigenen Worten wiedergeben.</li> </ul>
2.3. Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• flüssig und phonetisch korrekt französisch vorlesen.</li> <li>• aufbereitete literarische und einfache Originaltexte oder Texte zu Alltagsthemen verstehen und zusammenfassen.</li> <li>• Lesestrategien anwenden.</li> <li>• Texte zu Alltagsthemen verfassen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2.4. Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schriftlich ein erlebtes oder fiktives Ereignis in eigenen Worten wiedergeben.</li> <li>• eine Zusammenfassung schreiben.</li> <li>• Notizen machen.</li> <li>• einfache Mitteilungen schreiben und darauf reagieren.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Literatur	• einfache literarische Texte verschiedener Gattungen lesen und verstehen.
3.2. Civilisation und Kultur	• einfache Texte, Hör-, Filmdokumente etc. über verschiedene Aspekte des französischsprachigen Raumes verstehen.

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Zeiten (ausser passé simple und passé antérieur) und Modi (inkl. subjonctif) korrekt anwenden.</li> <li>• passé simple und passé antérieur erkennen.</li> <li>• syntaktische Strukturen erkennen und anwenden: gérondif, participe présent, Passiv, Relativsatz (zusätzlich dont und zusammengesetzte Formen), complément du verbe (infinitif), Konjunktionen.</li> </ul>
1.2. Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz mithilfe eines Aufbauwortschatzes (Lehrbuch) erweitern.</li> <li>• Wortschatz zu Alltagsthemen verstehen und anwenden.</li> <li>• Wortschatz zum Sprechen über Literatur, Kunst und Medien (Film, darstellende Kunst, Presse) verstehen und anwenden.</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelwissen zunehmend selbständig vervollständigen.</li> <li>• Kenntnisse in anderen Sprachen zum Spracherwerb nutzen.</li> <li>• verschiedene Register (Standard- / Umgangssprache) erkennen.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Äusserungen muttersprachlicher Sprecher zu einfachen Inhalten verstehen.</li> <li>• einfache authentische Ton- und Filmdokumente verstehen.</li> <li>• Verstehensstrategien anwenden.</li> </ul>
2.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefühle ausdrücken.</li> <li>• Stellung zu anspruchsvolleren Themen beziehen.</li> <li>• einen einfachen Sachverhalt strukturiert präsentieren.</li> <li>• an einem Gespräch aktiv teilnehmen.</li> <li>• Originaltexte verstehen.</li> </ul>
2.3. Lesen	• Lesestrategien anwenden.
2.4. Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte zu komplexeren Themen verfassen.</li> <li>• strukturierte Texte schreiben.</li> <li>• einen Brief schreiben.</li> <li>• eine kurze Geschichte schreiben.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Literatur	• literarische Texte verschiedener Gattungen und Epochen lesen und verstehen.
3.2. Civilisation und Kultur	• einfache Texte, Hör-, Filmdokumente etc. über verschiedene Aspekte des französischsprachigen Raumes verstehen.

**5. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die syntaktischen Strukturen korrekt anwenden.</li> </ul>
1.2. Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz mithilfe eines Aufbauwortschatzes (Lehrbuch) erweitern.</li> <li>• Wortschatz zu zunehmend abstrakteren Themen verstehen und anwenden.</li> <li>• Wortschatz zum Sprechen über Literatur, Kunst und Medien (Prosa, Theater) verstehen und anwenden.</li> <li>• Wortschatz zum Argumentieren verstehen und anwenden.</li> <li>• Strukturwörter verstehen und anwenden.</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit einer schülergerechten Grammatik selbständig arbeiten.</li> <li>• Kenntnisse in anderen Sprachen zum Spracherwerb nutzen.</li> <li>• verschiedene Register (Standardsprache / gehobene, geschriebene Sprache) erkennen.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1.1 Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Äusserungen muttersprachlicher Sprecher verstehen.</li> <li>• längere authentische Ton- und Filmdokumente verstehen.</li> <li>• klar und überzeugend argumentieren.</li> </ul>
2.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen komplexeren Sachverhalt strukturiert präsentieren.</li> <li>• sich zu literarischen und kulturellen Themen äussern.</li> <li>• an einem Gespräch mit muttersprachlichen Sprechern teilnehmen.</li> </ul>
2.3. Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• längere Originaltexte verstehen und ihre Struktur analysieren.</li> </ul>
2.4. Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte zu komplexeren und literarischen Themen verfassen.</li> <li>• einen argumentativen Text verfassen.</li> <li>• eine Textanalyse verfassen.</li> <li>• eine Geschichte schreiben.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Texte verschiedener Gattungen und Epochen lesen, verstehen und interpretieren.</li> <li>• die wesentlichen Grundbegriffe der Literaturanalyse anwenden.</li> </ul>
3.2. Civilisation und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die gelesenen Werke kulturgeschichtlich einordnen.</li> <li>• soziale, politische, wirtschaftliche, historische und kulturelle Aspekte des französischsprachigen Raumes anhand von Sachtexten, Nachrichten, Filmen, Musik etc. verstehen und einordnen.</li> <li>• die Geschichte des Kolonialismus und Werke frankophoner Autoren in ihrem Kontext verstehen und interpretieren. (Querverbindung zu Geschichte)</li> </ul>

**6. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik	auf umfassende formale Sprachkenntnisse zurückgreifen.
1.2. Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatz zu abstrakten Themen verstehen und anwenden.</li> <li>• Wortschatz zum Sprechen über Literatur, Kunst und Medien (Poesie) verstehen und anwenden.</li> <li>• ein einsprachiges Wörterbuch benutzen.</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse in anderen Sprachen zum Spracherwerb nutzen.</li> <li>• verschiedene Register (Standardsprache / gehobene, geschriebene Sprache) erkennen.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Äusserungen muttersprachlicher Sprecher zu komplexeren Themen verstehen.</li> <li>• komplexere und authentische Ton- und Filmdokumente verstehen.</li> </ul>
2.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein literarisches oder kulturelles Thema strukturiert präsentieren.</li> <li>• an einer Diskussion zu komplexeren Themen teilnehmen und sie leiten.</li> <li>• an einem Gespräch mit muttersprachlichen Sprechern zu komplexeren Themen aktiv teilnehmen.</li> </ul>
2.3. Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexere und umfangreichere Originaltexte verstehen, interpretieren und kritisch reflektieren.</li> </ul>
2.4. Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fiktive Texte verschiedener Gattungen unter Beachtung der Sprachregister verfassen.</li> <li>• eine Textanalyse verfassen.</li> <li>• einen argumentativen Text verfassen.</li> <li>• zusammenhängende und gut gegliederte Texte schreiben.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Texte verschiedener Gattungen und Epochen lesen, verstehen und interpretieren.</li> <li>• die wesentlichen Grundbegriffe der Literaturanalyse und Erzähltheorie anwenden.</li> </ul>
3.2. Civilisation und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die gelesenen Werke kulturgeschichtlich einordnen.</li> <li>• soziale, politische, wirtschaftliche, historische und kulturelle Aspekte des französischsprachigen Raumes anhand von Sachtexten, Nachrichten, Filmen, Musik etc. verstehen und einordnen.</li> </ul>

# 11. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **GEOGRAFIE**

## 1. Stundendotation

Klasse	Geografie			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	–	2	2	2

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Unterricht in Geographie vermittelt ein Verständnis für die räumlichen Strukturen und Prozesse in Gesellschaft und Natur. Das Fach führt insbesondere in die vielfältigen Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft ein. Damit nimmt die Geographie eine wichtige Brückenfunktion zwischen den Natur- und den Sozialwissenschaften ein und leistet einen wichtigen Beitrag zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, naturwissenschaftliche Wirkungszusammenhänge und gesellschaftliche Handlungszusammenhänge zu analysieren. Darauf aufbauend lernen sie Folgen abzuschätzen, Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und lösungsorientiert Probleme zu beurteilen. Sie entwickeln dabei auch selbständig Fragestellungen und suchen dafür nach geeigneten Lösungen.

Unter Verwendung verschiedenster Informationsmittel und auf Exkursionen vermittelt der Geographieunterricht ebenso systematisches Grundlagenwissen in Natur- und Sozialwissenschaften wie auch räumliches und sachliches Orientierungswissen. Die Schülerinnen und Schüler nehmen dabei ihre Lebenswelt bewusst wahr und setzen sich sowohl mit den faszinierenden wie auch problematischen Seiten der Welt auseinander. Der Unterricht in Geographie fördert die Offenheit gegenüber anderen Kulturen, regt zur Reflexion der eigenen Ansichten und zu verantwortungsbewusstem Handeln gegenüber Mitmenschen und Umwelt an.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Relativität von Perspektiven und Positionen erkennen</li> <li>• Mensch-Gesellschaft-Umwelt Beziehungen analysieren und beurteilen</li> <li>• Vernetzt und interdisziplinär denken, insbesondere Beziehungen zwischen naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Sachverhalten erkennen</li> </ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis für andere Kulturen entwickeln</li> <li>• Verantwortung im Umgang mit Mitmenschen und Umwelt übernehmen</li> </ul>  |

- Sprachkompetenz**
- Sach- und Fachtexte verstehen und analysieren
  - Eigene Argumente und Erklärungen zu Themen aus Raum, Umwelt und Gesellschaft schlüssig formulieren

- Arbeits- und Lernverhalten**
- Unterschiedliche Quellen verwenden und kritisch hinterfragen
  - Informationen aus unterschiedlichen Fachbereichen themenorientiert beschaffen, analysieren, bewerten und mit Fakten zu Zusammenhängen verknüpfen und damit in die eigenen Denkprozesse integrieren

- Methodenkompetenz**
- Exkursionsprotokolle schreiben können
  - Vorträge, Präsentationen und Poster erstellen
  - Geografische Arbeitsweisen beschreiben oder anwenden

- ICT-Kompetenz**
- Fakten in vielfältigen Darstellungsformen (Text, Ton, Bild, Film) analysieren
  - Elektronische Informationsmittel (UB, Internet, Online-Datenbanken, Statistische Ämter, Digitale Globen, GIS) nutzen und für eigene Recherchen/Stellungnahmen/Vorträge einsetzen

- Praktische Fähigkeiten**
- Statistische Daten und Grafiken lesen, interpretieren und bewerten
  - Kartographische und andere raumbezogene Daten lesen, interpretieren und bewerten
  - Räumliche Zusammenhänge in der realen Landschaft erkennen und beurteilen

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

4. Klasse: Wirtschaftswachstum und Grenzen des Wachstums (mit Grundlagenfach Wirtschaft und Recht).

#### 5. Klassen-Lehrpläne

##### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
Regionale Geographie und geographische Arbeitsmethoden	Werden in den einzelnen Teilgebieten unterrichtet. Sie sind aber nicht als eigenständiges Lerngebiet ausgewiesen.
1. Physische Geographie (endogene Prozesse)	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1. Gesteinskunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Verteilung der Gesteine in der Schweiz und Umgebung und den Zusammenhang mit dem Gesteinskreislauf erklären.</li> <li>• die verschiedenen Gesteinsgruppen charakterisieren und den Gesteinskreislauf erklären.</li> <li>• ausgewählte Gesteine und gesteinsbildende Mineralien systematisch beschreiben und bestimmen.</li> </ul>
1.2. Bodenschätze und Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entstehung von Lagerstätten (z. B. Erdöl, Kohle, Erdgas und anderen ausgewählten Bodenschätzen) erläutern.</li> </ul>



Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2. Humangeographie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Kennzahlen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedeutung der wichtigsten demografischen Kennzahlen (u.a. Sterberate, Geburtenrate, Fertilität, Gesamtbevölkerung, Bevölkerungswachstum und Lebenserwartung) erklären.</li> </ul>
2.2. Historie	<ul style="list-style-type: none"> <li>die historische Bevölkerungsentwicklung beschreiben und begründen und die Gründe für das Bevölkerungswachstum seit Beginn der Industrialisierung erläutern.</li> </ul>
2.3. Transformation	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Phasen der demografischen Transformation erklären und deren Bedeutung darlegen.</li> <li>Bevölkerungspyramiden analysieren und den Phasen der demografischen Transformation zuordnen.</li> <li>ausgewählte Beispiele der (staatlichen) Regulierung der Bevölkerungsentwicklung (z. B. China, Indien) darlegen.</li> <li>die Bedeutung des Bevölkerungswachstums als Herausforderung für die nachhaltige Gestaltung des Lebensraumes darlegen.</li> </ul>
2.4. Räumliche und soziale Disparitäten erfassen, vergleichen und beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Zentrum - Peripherie – Modell in unterschiedlichen Räumen erfassen (regional, national, EU, global).</li> <li>an Hand verschiedenster Quellen (verschiedene politische Zeitungen/ Texte, DVD's) Situationen analysieren.</li> <li>durch eigene Beobachtungen Disparitäten erkennen und erfassen (z. B. OeV, verschiedene Stadtquartiere, etc.).</li> </ul>
2.5. Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>ableiten, was Globalisierung bedeutet (an Hand von z. B. Nahrungsmitteln, Materialfluss), typische Beispiele sammeln und darüber diskutieren und argumentieren.</li> </ul>
<b>3. Vortragstechnik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Präsentationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>passende und prägnante Präsentationen erstellen (ICT).</li> </ul>

## 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
Regionale Geographie und geographische Arbeitsmethoden	Werden in den einzelnen Teilgebieten unterrichtet. Sie sind aber nicht als eigenständiges Lerngebiet ausgewiesen.
<b>1. Physische Geographie (endogene Prozesse)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Gebirgsbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die verschiedenen durch endogene Prozesse entstandenen Oberflächenformen (Vulkane, Gebirge, Ozeane, Grabenbrüche) erläutern.</li> <li>Anhand der Stratigraphie und der Deformation den zeitlichen Ablauf endogener Prozesse rekonstruieren.</li> </ul>
1.2. Geologie der Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> <li>die geologische und tektonische Struktur in der Schweiz und deren Entstehung (inkl. Paläogeografie), im Speziellen der Alpen, des Juras und des Oberrheingrabens charakterisieren.</li> </ul>
1.3. Naturgefahren: Vulkanismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>die räumliche Verteilung der Vulkane begründen.</li> <li>den Zusammenhang zwischen Lage des Vulkans, chemischer Zusammensetzung der Schmelze und Form der Eruption erläutern.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
1.4. Naturgefahren: Erdbeben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Verteilung der Erdbeben und den Zusammenhang mit der regionalen Tektonik erklären.</li> <li>• die verschiedenen Erdbebenwellen und ihre Eigenschaften charakterisieren und können deren Ausbreitung in Abhängigkeit mit dem Medium beschreiben</li> </ul>
<b>2. Physische Geographie (exogene Prozesse)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Verwitterung, Erosion, Sedimentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche formbildende exogene Kräfte (physik. Verwitterung, chem. Verwitterung etc.) benennen und definieren.</li> <li>• ausgewählte physikalische und chemische Verwitterungsprozesse (z. B. Insulationsverwitterung, Hydrolyse u.ä.) erläutern.</li> </ul>
2.2. geomorphologischer Formenschatz an ausge- wählten Beispielen (linear, flächenhaft, äolisch, fluvial, glazial, anthropogen, Karst, Küsten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erosions- und Verwitterungsformen bezeichnen.</li> <li>• für konkrete Landschaften die wirksamen exogenen Kräfte bestimmen.</li> </ul>
2.3. Naturgefahren an ausgewählten Beispielen (Stürme, Hochwasser, Muren, Lawinen, Bergstürze)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entstehung von Naturgefahren durch exogene Kräfte erklären.</li> <li>• Gefahrenpotenzial für Naturgefahren in der konkreten Landschaft beurteilen.</li> <li>• am konkreten Beispiel Schutzmassnahmen und/oder Vermeidungsstrategien evaluieren.</li> </ul>
2.4. Pedologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bodenbestandteile (mineralisch, organisch, Wasser, Luft) beschreiben und den Boden als Resultat der Standortfaktoren erkennen</li> <li>• an Beispielen Bodentypen hinsichtlich Genese und Eigenschaften vergleichen und bezüglich Agrarpotenzial bewerten.</li> </ul>
<b>3. Humangeographie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Raumplanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Hierarchieebenen der Schweizer Raumplanung (Sach-, Richt- und Zonenplan) unterscheiden.</li> <li>• aktuelle politische Prozesse der Schweiz (z. B. Abstimmungsergebnisse, Zweitwohnungsquoten) beurteilen.</li> </ul>
3.2. Landschaftswandel & Siedlungsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• konkrete Beispiele des Schweizerischen Landschaftswandels voneinander unterscheiden und darüber diskutieren.</li> <li>• Probleme der zukünftigen Siedlungsentwicklung voraussagen.</li> </ul>
3.3. Mobilitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Entwicklung des Verkehrs an einem konkreten Beispiel analysieren, die damit verbundenen Probleme (z. B. Tangentialverkehr) erkennen und beurteilen. Lösungsvorschläge erarbeiten und diskutieren.</li> </ul>
3.4. Migration	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Migrationsdynamik und die damit verbundenen Chancen und Probleme verstehen (z. B. anhand der EU).</li> <li>• aktuelle Prozesse der Migrationspolitik wiedergeben und erläutern.</li> </ul>

**6. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
Regionale Geographie und geographische Arbeitsmethoden	Werden in den einzelnen Teilgebieten unterrichtet. Sie sind aber nicht als eigenständiges Lerngebiet ausgewiesen.
1. Physische Geographie (Meteorologie und Klimatologie)	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1. Die Atmosphäre und ihre Dynamik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau, Zusammensetzung und Temperaturverlauf in der Atmosphäre untersuchen.</li> <li>• das Grundmuster der atmosphärischen Zirkulation visualisieren, beschreiben und erklären.</li> </ul>
1.2. Strahlung und Treibhausgase	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Strahlungsbilanz und deren Komponenten erläutern.</li> <li>• den Einfluss von Treibhausgasen und den daraus resultierenden Treibhauseffekt erklären.</li> </ul>
1.3. Meeresströmungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Meeresströmungen (z. B. die thermohaline Zirkulation) für den globalen Energieaustausch erklären.</li> </ul>
1.4. Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründe für natürliche Klimaschwankungen benennen und den anthropogenen Einfluss erklären.</li> <li>• Möglichkeiten der Klimarekonstruktion beschreiben. (→ Methode)</li> <li>• Auswirkungen des Klimawandels an konkreten Beispielen differenziert beschreiben.</li> </ul>
1.5. Klimafaktoren und Klimaelemente	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thermische, regionale (z. B. Föhn) und großräumige Windsysteme erklären.</li> <li>• Regionale und saisonale Niederschlagsverteilungen erklären.</li> </ul>
1.6. Wetterlagen und meteorologische Naturgefahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die häufigsten Wetterlagen in Mitteleuropa und das damit verbundene Wettergeschehen beschreiben und erklären.</li> <li>• erläutern, wo und unter welchen Umständen meteorologische Naturgefahren auftreten (können) (Tornados, Wirbelstürme, Dürren, Überschwemmungen).</li> <li>• Wetterkarten lesen und interpretieren. (→ Methode)</li> </ul>
1.7. Luftschadstoffe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigsten Luftschadstoffe benennen und deren Entstehung und Herkunft erklären.</li> <li>• die saisonalen und tageszeitlichen Schwankungen der Luftbelastung bezüglich ausgewählter Schadstoffe erklären.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2. Schnittbereich Human- und Physiogeographie (Wirtschaft und Ressourcen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Rohstoffe Wahlthema I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wirtschaftliche und politische Bedeutung von Rohstoffen und Energieformen im Hinblick auf deren begrenzte Verfügbarkeit erkennen.</li> <li>• ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Auswirkungen des Abbaus und der Nutzung fossiler Energieträger erläutern und beurteilen.</li> <li>• ausgewählte Fälle des Zusammenwirkens von wirtschaftlicher Aktivität und Natur auf lokalem bis globalem Massstab analysieren und gemäss Kriterien der Nachhaltigkeit beurteilen.</li> <li>• die unterschiedliche Stellung der Länder im Welthandel anhand ausgewählter Beispiele beschreiben und begründen.</li> </ul>
2.2. Wasser	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Bedeutung der Ressource Wasser verstehen und erläutern.</li> <li>• ausgewählte Nutzungskonflikte um die Ressource Wasser nennen.</li> <li>• die Rolle des Wassers und anderer Ressourcen als politischen Machtfaktor und damit als potentiellen Konfliktstoff begreifen (z. B. anhand eines Staudamm-Projektes).</li> </ul>
2.3. Meere und Ozeane Wahlthema II	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Meere als Energieträger, Nahrungs- und Rohstofflieferant und Verkehrsweg aufzeigen.</li> <li>• die Ursachen der Überfischung der Meere nennen und kennen mögliche Lösungsansätze für dieses Problem.</li> <li>• die Auswirkungen der anthropogen bedingten Meeresverschmutzungen erkennen.</li> </ul>
<b>3. Schnittbereich Human- und Physiogeographie (Mensch, Gesellschaft und Umwelt)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Gesellschaftsrelevante Themen auf lokaler Ebene	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich anhand einer eigenständigen Recherche zu einem umweltpolitischen Themenbereich auf lokaler Ebene Kenntnisse aneignen (zum Beispiel zum Energie- oder Abfall-Konzept des Kantons Basel-Stadt).</li> <li>• die zu verschiedenen (Sub-)Themen gewonnenen Erkenntnisse miteinander in Beziehung setzen.</li> </ul>
3.2. Grosstechnologien mit regionaler und überregionaler Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die vielfältigen regionalen bis überregionalen Auswirkungen von Eingriffen von Grosstechnologien nachvollziehen (z. B. Aralsee / diverse Staudamm-Projekte, Endlagerung von Abfällen).</li> <li>• insbesondere die Folgen für die betroffene Bevölkerung abschätzen.</li> </ul>

# 12. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **GEOGRAFIE I (GLOBAL CHANGE)**

## 1. Stundendotation

Klasse	Geografie I (Global Change)			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	–	–	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Der Unterricht im Ergänzungsfach Geographie I erweitert und vertieft das Verständnis für die Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft, wobei räumlich v.a. die globale Dimension im Zentrum steht. Auf der Zeitachse decken die Inhalte alle für die Entstehung und Entwicklung der Erde relevanten Dimensionen ab. Ein spezieller Fokus wird auf natürliche, wirtschaftliche und kulturelle Prozesse gelegt, in die der Mensch eingreift und damit seine Lebenswelt potenziell nachhaltig beeinflusst. Damit ist der Unterricht explizit interdisziplinär angelegt und es werden neben spezifisch geografischen auch physikalische, chemische, mathematische, wirtschaftliche und ethnologische Kompetenzen gefordert und gefördert. Ziel ist es, die Dynamik des Planeten Erde in ihren Grundzügen zu verstehen und den Handlungsspielraum des Menschen innerhalb der natürlichen Rahmenbedingungen abschätzen zu können. Dazu lernen die Schülerinnen und Schüler globale Entwicklungen aus verschiedenen Perspektiven kritisch zu betrachten, deren Folgen abzuschätzen und Handlungsmöglichkeiten zu bewerten. Damit leistet das Ergänzungsfach Geografie I einen substanziellen Beitrag zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.

Neben fachspezifischen werden auch methodische Kompetenzen in den Bereichen Geografischer Informationssysteme (GIS) und Messverfahren zur quantitativen Erfassung naturräumlicher Prozesse aufgebaut. In dieser Hinsicht wird eine gute Basis für ein Studium der Geowissenschaften gelegt.

Eine zentrale Rolle spielen Exkursionen und Feldstudien, bei denen das erarbeitete Fachwissen in der naturräumlichen Realität verifiziert und verankert wird, wobei das unmittelbare, gemeinsame Erlebnis auch emotionale und soziale Ziele verfolgt.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>      | <ul style="list-style-type: none"><li>• Kritisches Denken weiterentwickeln</li><li>• Vernetzt und interdisziplinär denken lernen</li><li>• Aktuelle Forschungsergebnisse analysieren und einordnen</li><li>• Die Relativität von Perspektiven und Positionen erkennen</li></ul>   |
| <b>Sozialkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"><li>• Teamfähigkeit weiterentwickeln</li><li>• Interkulturelle Kompetenz entwickeln</li><li>• Selbstverantwortlicher Umgang mit begrenzten Ressourcen jeglicher Art entwickeln</li></ul>  |
| <b>Sprachkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"><li>• Wissenschaftliche Fachtexte, auch in Englisch, verstehen und analysieren</li><li>• Eigene Argumente und Erklärungen schlüssig formulieren</li><li>• Naturwissenschaftliche Phänomene und Erkenntnisse konzip und präzise verbalisieren</li></ul>  |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Unterschiedliche Quellen verwenden und kritisch hinterfragen</li><li>• Informationen aus unterschiedlichen Fachbereichen themenorientiert beschaffen, analysieren, bewerten und mit Fakten zu Zusammenhängen verknüpfen und damit in die eigenen Denkprozesse integrieren</li></ul>   |
| <b>Methodenkompetenz</b>          | <ul style="list-style-type: none"><li>• Geografische Arbeitsweisen (GIS, Messtechnik) erlernen und anwenden</li><li>• Vorträge, Dossiers und Präsentationen erstellen</li><li>• Fakten verbal und grafisch darstellen und analysieren</li></ul>   |
| <b>ICT-Kompetenz</b>              | <ul style="list-style-type: none"><li>• Software: GIS (ArcMap) erlernen und zielgerichtet einsetzen</li><li>• Datenerfassung: Messsysteme (Datenlogger, Wetterstationen) bedienen und einsetzen</li><li>• Internet: Informationen systematisch beschaffen und deren Relevanz und Qualität einschätzen</li><li>• Dateimanagement: Verzeichnisse auf einem Computer sinnvoll aufbauen und organisieren; Dokumente für den Datenaustausch in verschiedenen Dateiformaten speichern</li><li>• Datenmanagement: Messdaten mit Hilfe von Tabellenkalkulationsprogrammen erfassen, ggf. digitalisieren und Daten verwalten</li></ul> |

- Tabellenkalkulation: Daten auswerten und grafisch darstellen; Berechnungen mit Hilfe von Formeln durchführen
- Präsentationen: grundsätzliche Merkmale einer guten Präsentation erkennen und dieses Wissen für eigene Präsentationen aktiv nutzen; erweiterte Funktionen eines Präsentationsprogramms gezielt einsetzen

- Praktische Fähigkeiten**
- Messkonzepte erstellen und Messungen durchführen
  - Daten erfassen, statistisch auswerten, aggregieren, analysieren und bewerten
  - Grafiken erstellen, analysieren und bewerten
  - Karten erstellen und kartographische Informationen lesen, analysieren und bewerten
  - Räumliche Zusammenhänge in der realen Landschaft erkennen und beurteilen

#### 4. Klassen-Lehrpläne

- Aktualität** Die Schülerinnen und Schüler setzen sich zu den nachfolgenden Lerngebieten mit aktuellen Forschungsergebnissen auseinander, um neue Erkenntnisse abzuleiten und die Lerninhalte kritisch zu prüfen und gegebenenfalls neu zu beurteilen.

#### 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Klimawandel</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Beobachtungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• globale und regionale Klimatrends bestimmen.</li> <li>• regionale Unterschiede der Trends bezeichnen und diskutieren.</li> <li>• Veränderungen ausserhalb des Klimasystems untersuchen.</li> </ul>
1.2. Ursachen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Strahlungs- und Energiebilanz der Erdoberfläche erklären und daraus die Konsequenzen für das Klimasystem ableiten.</li> <li>• natürliche und anthropogene Ursachen (z. B. Erdbahnparameter, Treibhausgasemissionen) beschreiben und einander gegenüberstellen.</li> <li>• die Komponenten des Strahlungsantriebs entwickeln.</li> </ul>
1.3. Folgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswirkungen auf Subsysteme (Gesundheit, Wasser, Nahrung etc.) bestimmen.</li> <li>• Rückkopplungssysteme (v.a. Conveyor Belt) erklären und daraus mögliche Konsequenzen ableiten und evaluieren.</li> <li>• Prognosen skizzieren und bewerten.</li> </ul>
<b>2. GIS I</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Grundlagen und Grundfunktionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• definieren, was ein GIS ist und wie es funktioniert.</li> <li>• Datentypen (Vektor-, Rasterdaten) unterscheiden und deren Vor- und Nachteile beurteilen.</li> <li>• die Softwareteile (ArcMap, ArcCatalog, ArcToolbox) benutzen.</li> <li>• Layer und Attributtabelle verwenden.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
2.2. Selektionen und Klassifikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elemente aus Attributtabelle selektieren und darstellen.</li> <li>• Klassifikationen in Abhängigkeit von Attributen oder des Ortes erstellen und daraus vollständige Karten entwickeln.</li> <li>• die technischen Fertigkeiten auf unterschiedliche Fragestellungen anwenden.</li> <li>• Resultate prüfen und beurteilen.</li> </ul>
2.3. Überlagerungen, Verschneidungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Layer überlagern und verschneiden.</li> <li>• mit dem ModelBuilder arbeiten, um Abläufe zu dokumentieren und zu automatisieren.</li> <li>• technische Fertigkeiten auf unterschiedliche Fragestellungen anwenden.</li> <li>• Resultate prüfen und beurteilen.</li> </ul>
<b>3. geografische Messmethoden (Boden, Wasser, Luft)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Messkonzept, Messmethodik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Messkonzepte erstellen und Messkampagnen planen.</li> <li>• Messkonzepte und Messmethodik kritisch prüfen und überarbeiten.</li> <li>• Messkonzepte und Messmethodik genau dokumentieren.</li> </ul>
3.2. Messungen durchführen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geräte (z. B. für Temperatur, Feuchte, Wind, Datenlogger) evaluieren, bedienen und testen.</li> <li>• Kennwerte der Geräte (z. B. Genauigkeit, Auflösung) beurteilen.</li> <li>• eine Messkampagne zielgerichtet durchführen.</li> </ul>
3.3. Messungen auswerten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Messresultate prüfen und Messfehler abschätzen.</li> <li>• abgeleitete Werte (z. B. Mittelwerte, Maxima, Minima) ermitteln.</li> <li>• Resultate in geeigneter Form präsentieren.</li> <li>• Resultate anderer Gruppen beurteilen.</li> </ul>
<b>4. Exkursion I – Berggebiet im Wandel (2 Tage)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Raumwirksame Prozesse, Landschafts-genese	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine konkrete Landschaft genau beobachten und mit Hilfe der Fachterminologie beschreiben.</li> <li>• natürliche und anthropogene raumwirksame Prozesse benennen und unterscheiden und ableiten, wie diese zur aktuellen Landschaft geführt haben.</li> </ul>
4.2. Naturgefahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgrund direkter Beobachtungen und anderer Informations-quellen (z. B. Karten, Luftbilder, Fotos) mögliche Naturgefahren für ein konkretes Gebiet ableiten.</li> <li>• aufgrund des Vorwissens (Klimawandel, GIS, Messmethoden) und zusätzlichen Informationsquellen (z. B. Klimadaten, dokumentierte Ereignisse der jüngeren Vergangenheit, Massnahmenpläne) Prognosen entwerfen und Massnahmenpakete entwickeln.</li> </ul>
4.3. Nutzung, Nutzungswandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Nutzung des konkreten Exkursionsgebietes beschreiben und illustrieren.</li> <li>• die Nutzungsänderungen vor Ort analysieren und diskutieren.</li> <li>• aktuelle und zukünftige Herausforderungen in Bezug auf die Nutzung aufgrund geänderter natürlicher und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen schlussfolgern.</li> </ul>



**6. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Exkursion II – Kultur- und Naturraum (3 Tage)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Informationsbeschaffung und aufbereitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu ausgewählten Themen geografisch relevante Informationen beschaffen.</li> <li>• die Informationen sachgerecht selektieren, gliedern und aufbereiten.</li> <li>• aus Textinformationen grafische Darstellungen entwickeln.</li> </ul>
1.2. Exkursionsplanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Präsentation unter Berücksichtigung der besonderen Präsentationsumstände adäquat planen.</li> <li>• geeignete Haltepunkte evaluieren.</li> <li>• geeignete Hilfsmittel, Medien und Unterlagen präparieren.</li> </ul>
1.3. Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Präsentation unter Berücksichtigung der besonderen aktuellen Präsentationsumstände durchführen.</li> <li>• die Lerngruppe während der Präsentation aktiv einbinden.</li> <li>• die eigene und die anderen Präsentationen beurteilen.</li> </ul>
<b>2. GIS II</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Attributtabelle verknüpfen und erweitern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktion Join sachgerecht anwenden, um Attributtabelle zu verknüpfen.</li> <li>• in Attributtabelle neue Felder erzeugen.</li> <li>• in Attributtabelle abgeleitete Werte berechnen.</li> </ul>
2.2. Räumliche Verteilungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Tool Buffer sachgerecht anwenden.</li> <li>• Punktdaten in Flächendaten umwandeln.</li> </ul>
2.3. Filterabfragen, logische Operatoren (boolesche Algebra)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Daten filtern und selektierte Daten als neues Shapefile abspeichern.</li> <li>• SQL Filterabfragen mit Hilfe des Query Builder formulieren.</li> <li>• Reklassifikationen durchführen.</li> <li>• mit Hilfe logischer Operatoren (UND, ODER, NICHT) Bedingungen prüfen und multivariate Problemstellungen lösen.</li> </ul>
<b>3. Arktis</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Naturraum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die unterschiedlichen Konzepte zur Abgrenzung der Arktis erklären und einander gegenüberstellen.</li> <li>• wichtige topografische Elemente benennen und auf Karten eintragen.</li> <li>• die Prozesse erklären, die die arktische Topografie bestimmen.</li> <li>• die Klimate der Arktis unterscheiden.</li> <li>• die Folgen des Klimawandels in der Arktis auf lokaler, regionaler und globaler Ebene beurteilen.</li> </ul>
3.2. Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktuelle Entwicklungen zusammenfassen.</li> <li>• die wichtigsten Akteure und deren Ziele vergleichen.</li> <li>• die Folgen des Ressourcenreichtums für Umwelt und Gesellschaft regional und global abschätzen und bewerten.</li> </ul>
3.3. Ökologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die ökologische Rahmenbedingungen und die limitierenden Faktoren erklären.</li> <li>• aus den ökologischen Rahmenbedingungen die Anpassungsstrategien von Flora und Fauna ableiten.</li> <li>• schlussfolgern, welche spezifischen Probleme sich für Flora und Fauna ergeben, wenn die ökologischen Rahmenbedingungen geändert werden.</li> <li>• beurteilen, warum die Arktis als Modellfall für die gesamte Erde gelten kann.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
3.4. Kulturraum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Völker des Nordens lokalisieren.</li> <li>• den geografischen und ethnologischen Kulturbegriff unterscheiden.</li> <li>• Grundzüge der Inuitkultur (historisch und aktuell) erklären und der eigenen Kultur gegenüberstellen, um diese zu reflektieren.</li> <li>• die Folgen von Klima- und Nutzungswandel für die Kultur und Gesellschaft der Völker des Nordens beurteilen und daraus Entwicklungen und Prozesse im eigenen Kulturraum ableiten.</li> </ul>
<b>4. Langer Zyklus (Wahlthema I)*</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Universum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursprung, Entwicklung und Zukunft des Universums gemäss dem kosmologischen Standardmodell erklären.</li> <li>• die Bedeutung der Sterne für die Entstehung von Leben im Universum beschreiben.</li> <li>• Voraussetzungen für die Entwicklung von Leben ableiten.</li> </ul>
4.2. Erde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursprung, Entwicklung und Zukunft des Planeten Erde gemäss dem aktuellen Forschungsstand erklären.</li> <li>• die grossen Massenaussterbeereignisse auf der Erde benennen und zeitlich einordnen.</li> <li>• terrestrische und astronomische Ursachen für Massenaussterbeereignisse ableiten.</li> <li>• die planetaren Grenzen bestimmen und daraus Grenzen der Bewohnbarkeit für den Planeten Erde ableiten.</li> </ul>
4.3. Menschheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Ausbreitung des modernen Menschen beschreiben.</li> <li>• erste Hochkulturen benennen und lokalisieren.</li> <li>• Voraussetzungen für die Entwicklung von Hochkulturen bestimmen.</li> <li>• historische und aktuelle Gefahren für Hochkulturen analysieren.</li> <li>• Handlungsstrategien zur Vermeidung oder Milderung von Gefahren für hochentwickelte Gesellschaften ableiten und prüfen.</li> </ul>
<b>5. Massnahmen (Wahlthema II)*</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1. Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• differenziert und kritisch den Begriff Nachhaltigkeit analysieren.</li> <li>• den eigenen ökologischen Fussabdruck untersuchen.</li> <li>• daraus ableiten, in welchen Bereichen Massnahmen sinnvoll sind.</li> </ul>
5.2. Strategischer Konsum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die drei zentralen Konzepte für eine nachhaltigere Produktions- und Lebensweise unterscheiden (Effizienz, Konsistenz, Suffizienz).</li> <li>• konkrete Möglichkeiten für einen nachhaltigeren Konsum evaluieren.</li> <li>• real existierende Angebote prüfen und praktisch umsetzbare Konsumtipps entwickeln.</li> </ul>
5.3. Neue Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die zentralen Konzepte der marktwirtschaftlichen Konsumgesellschaft erläutern und kritisch diskutieren.</li> <li>• neue Wirtschafts- und Gesellschaftskonzepte diskutieren und prüfen.</li> </ul>

\*Zwischen Thema 4 und 5 muss in Jahren mit Maturprüfungen im EF gewählt werden, weil beide zeitlich nicht durchführbar sind.  
In Jahren mit Maturprüfungen müssen die Zeitressourcen auch für die Maturvorbereitung investiert werden.

# 13. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **GEOGRAFIE II (GEO-MEDIA)**

## 1. Stunden-Tafel

Klasse	Geografie II (Geo-Media)			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	–	–	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Die Geografie als natur- und sozialwissenschaftliche Disziplin bedient sich u.a. der Bildsprache, um ihren Gegenstand zu erkennen, zu untersuchen und darzustellen. Das Bildnerische Gestalten hingegen arbeitet mit visuellen Darstellungsverfahren und benötigt Inhalte, um diese sinnvoll und attraktiv einzusetzen. Das Ergänzungsfach Geographie versteht sich deshalb auch als Bindeglied zwischen den beiden Fächern Geografie und Bildnerisches Gestalten. Neben der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themenbereichen aus der Physio- und Humangeografie eignen sich die Lernenden auch vielfältige Fähigkeiten und Techniken für die Visualisierung der Inhalte an.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Ergänzungsfach Geografie II (Geo-Media) intensiv mit der medialen Umsetzung geografischer Themen auseinander. Die Inhalte werden dabei in unterschiedlichen Produkten visualisiert: von Modellen und Print-Erzeugnissen bis hin zu fotografischen und filmischen Arbeiten.

Die jeweilige Umsetzung eines geografischen Inhaltes in ein Produkt ist mit hohem zeitlichem Aufwand verbunden und erfordert viel persönliches Engagement. Dementsprechend wird in diesem Ergänzungsfach projektbezogenes, eigenständiges und selbstverantwortliches Lernen und Arbeiten besonders gefördert.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Die Kompetenzen und Fähigkeiten, die im Ergänzungsfach erworben werden, ergeben sich aus den kantonalen Vorgaben für die schriftlichen Maturitätsprüfungen in den Ergänzungsfächern. Sie nehmen zudem Bildungsziele aus den beiden Grundlagenfächern der Geografie und des Bildnerischen Gestaltens auf.

- |  |  |
|--|--|
| <b>Selbstständigkeit</b>                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbst organisiert konzipieren, planen und realisieren</li> <li>• Zielorientiert und selbstständig entscheiden und handeln</li> </ul>   |
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysieren und konstruktive, reflektierende Kritik üben</li> <li>• Verknüpfendes Denken entwickeln</li> </ul>  |
| <b>Sozialkompetenz</b>                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeiten im Team</li> <li>• Die eigene Meinung und die eigenen Interessen gegenüber anderen vertreten</li> <li>• Standpunkte, Interessen und Vorgehensweisen anderer respektieren</li> <li>• Gemeinsame Infrastruktur verantwortungsvoll nutzen und teilen</li> </ul> |
| <b>Sprachkompetenz</b>                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich fachgerecht und präzise mündlich und schriftlich ausdrücken</li> </ul>   |
| <b>Bildkompetenz</b>                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder lesen und deren Funktionen und Absichten erkennen und kritisch hinterfragen</li> <li>• Fachliche Inhalte in adäquatem Bildmaterial visualisieren</li> </ul>  |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b>                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Lösungsansätze entwickeln und erproben</li> <li>• Prozesshaft, konzentriert und sorgfältig arbeiten</li> <li>• Arbeitsabläufe zeitlich strukturieren und selbstverantwortlich organisieren</li> </ul>  |
| <b>Medien- und Methodenkompetenz /<br/>ICT-Kompetenzen</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine reiche Palette an digitalen Bild- und Bild-Text-Medien und Programmen handhaben und situationsbezogen sinnvoll einsetzen</li> <li>• Digitale Informations- und Bildquellen nutzen und kritisch beurteilen</li> </ul>   |
| <b>Praktische Fähigkeiten</b>                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Manuelle und maschinelle, analoge und digitale Techniken und Verfahren anwenden</li> <li>• Für die Informations- und Datenerhebung eigene Beobachtungen, Untersuchungen und Befragungen «vor Ort» durchführen.</li> </ul>   |

## 4. Klassen-Lehrpläne

Im Lehrplan wird unterschieden zwischen Lerngebieten, die die Medien- und Methodenkompetenzen umfassen und Lerngebieten, die eigentliche geografische oder visuelle Themen abdecken.

Die gestalterischen und geografischen Methoden-Kompetenzen können in diesem Ergänzungsfach nicht einem Inhalt oder einer thematischen Aufgabe zugeordnet werden, sondern sind zyklisch wiederkehrend bei verschiedenen Projekten immer wieder gefragt. Andererseits soll auch nicht ein spezifischer Inhalt einer festen medialen Umsetzung zugeordnet werden, deshalb sind bei den Inhaltskompetenzen die jeweiligen Umsetzungen lediglich als Beispiele formuliert. Die Lernenden sollen zudem die Möglichkeit erhalten im Verlaufe der beiden Unterrichtsjahre mindestens entweder einen inhaltlichen Schwerpunkt einer medialen Umsetzung oder die Art der Umsetzung selbst bzw. das Produkt im Rahmen gewisser Vorgaben frei bestimmen zu können.

Beim letzten Lerngebiet besteht die Möglichkeit, inhaltlich und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Lernenden auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren.

## 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Analyse und Interpretation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Analyse und Interpretation eines Ortes	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen gegebenen Ort / Ausschnitt der Erdoberfläche in lokalem Massstab mit geeigneten geografischen Methoden (Feldforschung) analysieren und in seiner spezifischen Besonderheit erfassen und charakterisieren.</li> </ul>
1.2. Analyse bestehender Darstellungen/ Medienprodukte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fotografien, Satellitenaufnahmen, kartographisches Material Lehrbuchbeiträge, animierte Darstellungen oder Dokumentarfilme sowohl auf ihren inhaltlichen Informationsgehalt als auch in Bezug auf ihre formale und visuelle Umsetzung analysieren.</li> </ul>
<b>2. Umsetzung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Printerzeugnis	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundsätze, die die Typografie und das Layout anbetreffen, in einem eigenen Printerzeugnis anwenden.</li> <li>ein ausgewähltes geografisches Thema mit Hilfe der entsprechenden Software für Print-Produkte (z. B. InDesign, Photoshop, Illustrator) aufbereiten und in einem ansprechend ausgedruckten Exemplar präsentieren.</li> </ul>
2.2. Fotografie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit Hilfe der grundlegenden technischen Kenntnisse (Belichtung, Tiefenschärfe, Weissabgleich, Bildaufbau) einen geografischen Sachverhalt gemäss der geforderten Aufgabenstellung in fotografischen Einzelaufnahmen oder einer Bildstrecke zweckmässig darstellen.</li> </ul>
2.3. Film	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit Hilfe der grundlegenden technischen Kenntnisse sowohl für die Aufnahme als auch für die Nachbearbeitung einen Trickfilm (z. B. Stop-Motion Technik) produzieren.</li> </ul>
<b>3. Reflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Selbstreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Den eigenen Arbeitsprozess hinsichtlich der getroffenen Entscheidungen zu Inhalt und Gestaltung reflektieren.</li> </ul>
3.2. Fremdreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eigene und Produkte der Mitschülerinnen und Mitschüler auf ihre funktionalen und ästhetischen Qualitäten hin überprüfen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4. Physiogeografie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Z. B. Plattentektonik 4.2. Z. B. Meteorologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sich mit Hilfe der Lehrperson einen groben Überblick und ein Grundsätzliches Verständnis zu einem klassischen physiogeografischen Themenbereich (z. B. Plattentektonik / Meteorologie) erarbeiten.</li> <li>Einen gewählten Schwerpunkt zu einem physiogeografischen Thema im Hinblick auf ein zu erstellendes Produkt sinnvoll eingrenzen und fachlich vertiefen: z. B. die Genese von Hotspot-Vulkanen (Plattentektonik) oder der Durchgang einer Zyklone (Meteorologie).</li> <li>Das Thema gemäss den oben genannten methodischen Kompetenzen (bzw. Lerngebieten 1 – 3) sachgerecht, prägnant und gestalterisch ansprechend in ein mediales Produkt umsetzen, z. B. in Form eines Stop-Motion Films, der den für das mitteleuropäische Wettergeschehen charakteristische Zyklonendurchgang in seiner Dynamik illustriert.</li> </ul>

## 6. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Konzeptarbeit und Planung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>im Rahmen des vorgegebenen Inhaltes spezifische thematische und gestalterische Fragestellungen entwickeln.</li> </ul>
1.2. Informationserhebung / Untersuchungsmethode	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entscheidungen treffen über für das jeweilige Thema und Projekt geeignete Informationsbeschaffung (quantitative und qualitative Datenerhebung, Expertengespräche usw.).</li> <li>Wenn es der Rahmen der Aufgabenstellung zulässt, adäquate Entscheidungen treffen zur näheren Spezifizierung des Produktes. (Ob z. B. bei einem Print-Medium ein Poster, ein Faltblatt, eine Broschüre oder ein Booklet usw. eine geeignete Form ist, um den Inhalt zu transportieren.)</li> </ul>
1.3. Zeitliche Planung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Für die Informationsbeschaffung, die Erarbeitung und Zusammenstellung spezifischer Inhalte als auch die Herstellung des Produktes eine realistische Zeitplanung erarbeiten.</li> </ul>
<b>2. Umsetzung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Fotografie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einen geografischen Sachverhalt gemäss der geforderten Aufgabenstellung in fotografischen Einzelaufnahmen oder einer Bildstrecke gestalterisch adäquat aufbereiten und präsentieren.</li> </ul>
2.2. Film	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit Hilfe der grundlegenden gestalterischen Kenntnisse sowohl für die Aufnahme als auch für die Nachbearbeitung einen Film produzieren.</li> </ul>
2.3. Modell	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anhand eigener Beobachtungen und Messungen zu Grundriss und Kubatur bzw. Perimeter ein physisches, massstabsgetreues Modell eines komplexen Gebäudes / Gebäude-Ensembles oder eines markanten Geländeausschnittes erstellen.</li> </ul>
<b>3. Reflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Selbstreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Den eigenen Arbeitsprozess hinsichtlich der getroffenen Entscheidungen zu Medienwahl und Zeitmanagement reflektieren und für Folgeprojekte in Wert setzen.</li> </ul>
3.2. Fremdreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eigene und Produkte der Mitschülerinnen und Mitschüler auf ihre funktionalen und ästhetischen Qualitäten kritisch bewerten.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4. Humangeografie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. z. B. Verkehrsknotenpunkt (lokaler Massstab)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittels eigener Untersuchung die spezifischen Charakteristika eines Verkehrsknotenpunktes im Hinblick auf unterschiedliche Verkehrsmittel und Verkehrsmedien und Benutzerströme herausarbeiten. Eine mögliche Form für die mediale Umsetzung sind z. B. zwei Plakate, die den Ort in Text und Bild in seiner Statik – bezüglich vorhandener Infrastruktur – und Dynamik zur Darstellung bringen.</li> </ul>
4.2. z. B. politische Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Gemeinde ausserhalb des Stadtkantons in ihrer Funktion als basisdemokratische Institution der Schweizer Polit-Landschaft erfassen und anhand eines aktuellen Schwerpunktes porträtieren. Die Visualisierung kann z. B. in Form eines Kurz-Dokumentarfilms erfolgen.</li> </ul>
4.3. z. B. Globalisierung (globaler Massstab)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitäten des Phänomens Globalisierung an einem konkreten Fallbeispiel darstellen, wie etwa die Bedeutung des ISO-Containers für den internationalen Handel, die transnationale Fertigung eines Produktes nach den Kriterien der «just-in-time production» usw. Adäquate Formen der Umsetzung sind hier z. B. ein didaktischer Comic oder eine oder mehrere Info-Grafiken.</li> </ul>
<b>5. Aktualitätenthema</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1. z. B. Neue Erkenntnisse zur Klimaveränderung Aktualitätenthemen rund ums Thema Energie (z. B. Stichwort «Energie-Wende») z. B. die Schweiz betreffende politische Aktualitätenthemen (regionaler Massstab)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich vertieft mit einem Aspekt eines physio- oder humangeografischen Aktualitätenthemas auseinander setzen und dieses in geeigneter Form medial darstellen.</li> </ul>

# 14. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **GESCHICHTE**

## 1. Stundendotation

Klasse	Geschichte			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	2	2	2	2

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Geschichtsunterricht befasst sich mit dem Denken und Handeln von Menschen und setzt sich mit den zentralen Begriffen von Identität und Erinnerung auseinander. Die Auseinandersetzung mit anderen Sichtweisen ermöglicht Fremderfahrungen ausserhalb des eigenen Lebenskreises, in deren Reflexion persönliche Ideen, Werte und Verhaltensmuster entwickelt werden können.

Gegenwartsphänomene werden als Folge von historischen Ereignissen, Prozessen und Strukturen gesehen. Die Auseinandersetzung mit Epochen vermittelt eine Gliederung der Geschichte, damit die Jugendlichen sich in den Zeitabläufen orientieren können.

Die politische Bildung ist ein integraler Bestandteil des Faches Geschichte. Die Beschäftigung mit Politik zeigt den Jugendlichen auf, welche Möglichkeiten bestehen, Verantwortung zu übernehmen und Gesellschaft und Staat mitzugestalten.

Der Unterricht vermittelt den Jugendlichen Freude und Interesse am Fach Geschichte.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Deutungs- und Reflexionskompetenz**
- Die politischen, wirtschaftlich-sozialen, kulturellen und ideologischen Gegebenheiten unserer Gegenwart als Folge einer geschichtlichen Entwicklung erklären
  - Fakten aus der Vergangenheit erzählend in einen Zusammenhang bringen
  - Die Vergangenheit methodisch nachvollziehbar befragen und deuten
  - Deutungen der Vergangenheit analysieren und kritisch beurteilen
  - Erzählungen auf ihre Konstruktion hin analysieren
  - Verschiedene Kulturen und Mentalitäten differenziert beschreiben
  - Verschiedene Perspektiven beziehungsweise Sichtweisen analysieren



- Sozialkompetenz**
- Respekt gegenüber anderen Kulturen beweisen
  - Empathiefähigkeit entwickeln
  - Verantwortung für das eigene Handeln als Individuum und in der Gruppe übernehmen

- Sprachkompetenz**
- Sachverhalte mit einer fachspezifischen Terminologie beschreiben und darstellen
  - Die Manipulierbarkeit von Sprache an Beispielen (z. B. Begriffsverwendung) aus der Vergangenheit und Gegenwart erläutern
  - Den Bedeutungswandel der Sprache exemplarisch beschreiben

- Medien- und Methodenkompetenz / ICT-Kompetenz**
- Daten und Informationen (Online-Archive und -Sammlungen) eigenständig sammeln
  - Daten und Informationen in Bezug auf ihr unterschiedliches wissenschaftliches Niveau beurteilen
  - Daten und Informationen verarbeiten, deuten und präsentieren
  - Austausch, Kommunikation und Publikation in Blogs, in Wikis, auf Lernplattformen (wie z. B. ILIAS oder Moodle)

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

- 4. Kl. Das Zeitalter der Industrialisierung: Englisch
- 4. Kl. Die Bedeutung der Ammoniak-Synthese für die Agrarrevolution: Chemie
- 5. Kl. Giftgaseinsatz im Ersten Weltkrieg: Chemie
- 5. Kl. Kolonialismus/ Frankophonie: Französisch

#### 5. Klassen-Lehrpläne

##### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1. Fokus: Ankommen in einer neuen Welt	(1) Umgang mit Materialien (2) Einsichten und Kenntnisse (3) Nachdenken über Geschichte
	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1. Der Traum vom besseren Leben: Auswanderung nach Amerika	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründe benennen, weshalb Menschen im 18. und 19. Jahrhundert aus Europa nach Amerika auswandern. (2)</li> <li>• Quellengattungen und ihre Merkmale identifizieren, zum Beispiel Tagebuchauszüge, Gesetzestexte, Statistiken, Bilder, Objekte. (1)</li> <li>• am Beispiel der indigenen Bevölkerung und der Einwanderer in Amerika verstehen, dass geschichtliche Ereignisse unterschiedlich erlebt werden. (3)</li> <li>• mit Hilfe von Quellen bestimmen, wie sich die Bevölkerungszusammensetzung unter dem Einfluss der Einwanderungsbewegung entwickelt. (1)</li> <li>• das Einbürgerungsverfahren der heutigen Schweiz beschreiben und mit Einbürgerungsverfahren in Amerika vergleichen. (2)</li> </ul>
1.2. Stadt und Stadtgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• am Beispiel einer Stadt Merkmale des städtischen Lebens aufzählen. (2)</li> <li>• anhand von Beispiel ableiten, welche Rolle städtisches Leben für die Entstehung der kulturellen und politischen Moderne hat («Stadt als Labor der Moderne»). (2)</li> <li>• können Erkenntnisse auf Konzepte der Grossstadtkritik übertragen. (3)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2. Fokus: Der Traum vom besten Staat: Revolution und Revolte	(1) Umgang mit Materialien (2) Einsichten und Kenntnisse (3) Nachdenken über Geschichte
	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1. Aufklärung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufklärerische Ideen erläutern. (3)</li> <li>• die Wirkung der Aufklärung auf Gesellschaft, Religion, Staat und Wirtschaft mit Hilfe von Quellen beschreiben. (1)</li> <li>• die wichtigsten Vertreter der europäischen Aufklärungsbewegung angeben. (2)</li> <li>• beurteilen, inwieweit Ideen die Wirklichkeit verändern können. (3)</li> <li>• das Prinzip der Gewaltenteilung erläutern. (2)</li> <li>• die wichtigsten Staats- und Regierungsformen nennen und erklären. (2)</li> </ul>
2.2. Französische Revolution und napoleonisches Zeitalter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• am Beispiel der Französischen Revolution beschreiben, welche Faktoren eine Revolution auslösen und wie sie verläuft. (2)</li> <li>• die Bedeutung der Erklärung der Menschenrechte nachvollziehen und die Veränderung der Menschenrechte im Laufe der Zeit analysieren. (2/3)</li> <li>• ihre Erkenntnisse auf eine aktuelle Revolte oder Revolution übertragen und moderne Organisationsformen untersuchen. (3)</li> <li>• die Bedeutung der modernen Kommunikationstechnologien für Ausbruch und Verlauf einer aktuellen Revolution analysieren. (3) (ICT)</li> <li>• am Beispiel Napoleons verstehen, dass Personengeschichte nur ein Teil des Geschichtsverständnisses darstellt. (3)</li> </ul>
2.3. Ancien Régime und Helvetik (1848/1878)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären, welchen Einfluss Napoleon auf das Ende des Ancien Régime hat und wie seine Politik die Entstehung einer Nation prägt. (2)</li> <li>• aus Quellen ableiten, wie die Stadt Basel politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich organisiert war und wie die Menschen gelebt haben. (1)</li> <li>• die wichtigsten Merkmale des heutigen Politiksystems in der Schweiz auf Kantons – und Bundesebene benennen. (2)</li> <li>• am Beispiel der Hugenotten die Erkenntnisse aus dem Fokus «Ankommen in einer neuen Welt» auf Basel anwenden. (2)</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1. Fokus: Aufstieg und Niedergang einer Grossmacht	(1) Umgang mit Materialien (2) Einsichten und Kenntnisse (3) Nachdenken über Geschichte
	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1. Spanien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• am Beispiel von Spanien beschreiben, welche Faktoren den Aufstieg und Niedergang einer Grossmacht begünstigen. (2)</li> <li>• welche Zeugnisse der arabischen, jüdischen und christlichen Kultur im heutigen Spanien erhalten sind. (2)</li> <li>• die Auswirkungen der Errungenschaften der Neuzeit (Geld, Seefahrt und überseeischer Handel, Reformation um 1500) mit der Geschichte Spaniens verbinden. (2)</li> </ul>
Fakultativ: Grossreich aus der Antike	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären, welche wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Merkmale ein antikes Grossreich auszeichnen. (2)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2. Fokus: Mensch / Arbeit / Umwelt	(1) Umgang mit Materialien (2) Einsichten und Kenntnisse (3) Nachdenken über Geschichte
	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1. Industrialisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben, welche Faktoren die Industrialisierung auslösten. (2)</li> <li>• analysieren, wie der aufkommende Kapitalismus, neue Arbeitsorganisationsformen und die technologische Entwicklung zusammenhängen (Verlagswesen, Manufaktur, Fabrik). (2, 3)</li> <li>• Informationen aus gegebenen und selbst recherchierten Darstellungen (z. B. Diagramme, Schaubilder, Karten) in eigenen Worten mündlich und schriftlich wiedergeben. (1)</li> <li>• erkennen, wie chemische Errungenschaften (Ammoniaksynthese) die Landwirtschaft veränderten. (2) (Querverbindung zu Chemie)</li> <li>• Quellen zur Industrialisierung in England im Originaltext lesen und bearbeiten. (2) (Querverbindung zu Englisch)</li> </ul>
2.2. Demographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand eines Längsschnittes den Zusammenhang von Bevölkerungsentwicklung, technologischem Fortschritt und sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen herausfinden. (1)</li> </ul>
2.3. Umgang mit Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand von Beispielen untersuchen, wie der Mensch mit Ressourcen umgeht und welche Folgen dies für die Umwelt und das globale Zusammenleben hat. (1)</li> <li>• prüfen, wie sich die Menschen immer wieder aus der Abhängigkeit der Natur zu lösen versuchen oder sie nach ihren Vorstellungen formen. (3)</li> </ul>

## 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1. Fokus: Eigen und Fremd	(1) Umgang mit Materialien (2) Einsichten und Kenntnisse (3) Nachdenken über Geschichte
	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1. Kolonialismus/ Imperialismus und Dekolonialisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären, welche Gründe dazu geführt haben, dass Europa grosse Teile der Welt erobert. (2)</li> <li>• anhand von Quellen ableiten, wie betroffene Völker die koloniale und imperialistische Herrschaft erlebt haben. (1)</li> <li>• Werke von frankophonen Autoren und Autorinnen im Kontext des Kolonialismus verstehen und interpretieren. (2, 3) (Querverbindung zu Französisch)</li> <li>• erläutern, warum die Kolonien frei werden und inwiefern die heutige Welt von den Folgen der Kolonisation geprägt ist. (3)</li> </ul>
1.2. Staatenbildung im 19.Jh / Nationalismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären, wie es zur Gründung eines Nationalstaates kommt und wie das Streben nach politischen Freiheiten verwirklicht wird. (2)</li> <li>• beschreiben, wie wirtschaftliche Entwicklungen den Wunsch nach einer neuen politischen Ordnung wecken. (2)</li> <li>• an Beispielen aufzeigen, wie Geschichtsbilder gemacht werden und wie Geschichte politisch instrumentalisiert wird. (3)</li> <li>• präsentieren, wie ein idealer Staat aussehen könnte. (3)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2. Fokus: Gefährdung des Friedens	(1) Umgang mit Materialien (2) Einsichten und Kenntnisse (3) Nachdenken über Geschichte
	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1. Erster Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gründe, welche zum Ersten Weltkrieg führten, aus Quellen ableiten. (1)</li> <li>erkennen, dass Kriege wissenschaftliche Erkenntnisse begünstigen können. (3) (Querverbindung zu Chemie)</li> <li>beurteilen, inwiefern die Bezeichnung «Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts» für den Ersten Weltkrieg gerechtfertigt ist. (3)</li> </ul>
2.2. Aktuelle Bedrohungen des Friedens	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene friedenserhaltende Massnahmen benennen und Quellen dazu beurteilen. (3)</li> <li>Organisationen beschreiben, welche sich für den Frieden einsetzen. (2)</li> <li>herausfinden, welche Formen Gewalt hat. (3)</li> <li>gewonnene Kenntnisse auf aktuelle Konflikte übertragen. (3)</li> </ul>

## 6. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1. Fokus: Der Totalitäre Staat und seine Gesellschaft	Umgang mit Materialien Einsichten und Kenntnisse Meta-Reflexionen
	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1. Kommunismus, Faschismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>anhand eines konkreten Beispiels analysieren, wie und weshalb Diktatoren an die Macht gelangen und mit welchen Mitteln sie die Macht zu halten versuchen. (3)</li> <li>erläutern, wie wirtschaftliche und soziale Krisen politisches Verhalten beeinflussen. (3)</li> <li>diskutieren, in welchem Spannungsfeld politische und wirtschaftliche Macht stehen. (3)</li> <li>Formen der politischen Orientierung (z. B. Meinungsbildung und Meinungsäusserung) sowie Möglichkeiten politischen Handelns nennen und beurteilen. (2)</li> <li>ableiten, welche Rolle der Widerstand in totalitären Gesellschaften spielt. (3)</li> <li>die aktuelle politische Positionsbezeichnungen (Links / Rechts) erklären. (2)</li> </ul>
1.2. Zweiter Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gründe für den Ausbruch des 2. Weltkrieges benennen. (2)</li> <li>anhand von Quellen ableiten, wie Soldaten, Frauen und Kinder den Krieg erlebt haben. (1)</li> <li>die Funktion und Wirkung von Populärkultur (z. B. Spielfilme, belletristische Werke und Comics) zu historischen Themen mit historischen Gegebenheiten vergleichen und beurteilen. (1)</li> <li>den 2. Weltkrieg mit anderen Kriegen vergleichen (Urkatastrophe). (3)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2. Fokus:</b> Geteilte Welt	(1) Umgang mit Materialien (2) Einsichten und Kenntnisse (3) Nachdenken über Geschichte
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Kalter Krieg, atomares Zeitalter, Dekolonialisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren, wie es zur Polarisierung von Kapitalismus und Kommunismus kam und welche Folgen diese Teilung für die Welt hat. (2)</li> <li>Verschiedene Formen bewaffneter Auseinandersetzung benennen und vergleichen. (2)</li> <li>diskutieren, welche Bedeutung die Erfindung der Atombombe für Politik, Kriegsführung und Gesellschaft hatte und hat. (3)</li> <li>die Zusammenhänge zwischen Dekolonialisierung und Staatenbildung erklären (aufbauend auf 5. Kl. / 1.1). (1)</li> <li>an konkreten Beispielen den Personenkult im Spannungsfeld Kapitalismus/ Kommunismus analysieren. (3)</li> </ul>
<b>3. Fokus:</b> Alteritätserfahrung und Identität Umbrüche und Aufbrüche	(1) Umgang mit Materialien (2) Einsichten und Kenntnisse (3) Nachdenken über Geschichte
	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Wahlweise: <ul style="list-style-type: none"> <li>Gender</li> <li>Tagesaktualität</li> <li>Moderne Medien</li> <li>Wunschthemen aus der Klasse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben, wie sich «Geschlecht» als historische Kategorie auswirkt. (3)</li> <li>anhand von Quellen erläutern, wie sich das Verhältnis der Geschlechter im Verlaufe der Geschichte verändert hat. (2)</li> <li>selbstständig Informationen zur Tagesaktualität sammeln und dazu eigenständig Fragestellungen entwickeln. (1)</li> <li>die Mechanismen zur persönlichen Identitätsbildung erkennen, beschreiben und analysieren. (3)</li> <li>die prägenden Faktoren für das eigene Geschichtsbewusstsein beschreiben und erklären. (3)</li> <li>erklären, wie man sich in einer Gesellschaft positioniert (z. B. Einflüsse der Kultur und Sprache, des religiösen Bekenntnisses, der sozialen Schichtzugehörigkeit, der sexuellen Orientierung, der Peers). (3)</li> <li>Informations- und Kommunikationstechnologien in den historischen Kontext stellen. (3)</li> <li>Bedeutung und Risiken der Informations- und Kommunikationstechnologien abschätzen. (3)</li> </ul>

# 15. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach

## **GESCHICHTE**

### 1. STUNDENDOTATION

Klasse	Geschichte			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	–	–	2	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaues Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Das Ergänzungsfach trägt der Tatsache Rechnung, dass sich die Schülerinnen und Schüler vertieft mit dem Fach Geschichte beschäftigen wollen. Sie bauen die im Geschichtsunterricht erlernten Grundlagen und Kenntnisse aus, verdichten und vernetzen sie. Sie sammeln vielfältige Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit historischen Themen und Fragestellungen und werden sich der Komplexität historischer Strukturen, Prozesse und Ereignisse bewusst.

Auf das selbständige und wissenschaftliche Arbeiten wird stärkeres Gewicht gelegt als auf die Vermittlung von Stoffen und Inhalten. Gefördert wird dadurch besonders das Methodenbewusstsein, das Arbeiten mit Denkmodellen und Lösungsstrategien.

Das entdeckende Lernen steht im Ergänzungsfach im Vordergrund, was bedingt, dass den Interessensgebieten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Rechnung getragen wird und auch individuelle Schwerpunkte gesetzt werden.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Die Kompetenzen und Fähigkeiten, die im Ergänzungsfach erworben werden, ergeben sich aus den kantonalen Vorgaben für die schriftlichen Maturitätsprüfungen in den Ergänzungsfächern. Sie bauen zudem auf den Bildungszielen des Faches Geschichte im schulinternen Lehrplan auf.

- Deutungs- und Reflexionskompetenz**
- Die Vergangenheit methodisch nachvollziehbar befragen und deuten: Mit der Vielschichtigkeit von Quellen umgehen können, Grundsätze der Quellenkritik anwenden, Texte und Bilder auf ihre Konstruktion hin analysieren und das Verhältnis von Abbild und Realität reflektieren
  - Die politischen, wirtschaftlich-sozialen, kulturellen und ideologischen Gegebenheiten der Gegenwart mit der geschichtlichen Entwicklung und Fakten aus der Vergangenheit in einen Zusammenhang bringen
  - Quellen und Deutungen der Vergangenheit aus verschiedenen Perspektiven, Kulturen und Mentalitäten differenziert beschreiben, vergleichen, analysieren und kritisch beurteilen
- Sozialkompetenz**
- Eigene und fremde Entscheidungssituationen bedenken, mögliche Lösungen im Rahmen des historischen Kontextes beurteilen und dabei den Respekt gegenüber anderen Kulturen beweisen
  - Verantwortung für das eigene Handeln als Individuum und in der Gruppe (v.a. bei Teamarbeiten) übernehmen
- Sprachkompetenz**
- Quellen und historische Darstellungen in der Gesamtaussage und mit Blick für die relevanten Einzelheiten erfassen sowie mit Hilfe fachspezifischer Terminologie beschreiben und darstellen
  - Formulierungen in Quellen und historischen Darstellungen hinsichtlich ihrer Absicht und Wirkung hinterfragen (beispielsweise Neologismen, Metaphern)
  - Eine eigene Stellungnahme formulieren und begründen, die auf erarbeiteten Erkenntnissen und Hypothesen beruht.
- Medien- und Methodenkompetenz / ICT-Kompetenz**
- Verschiedene Möglichkeiten der eigenständigen Informationsbeschaffung erproben (Archivarbeit, Recherche in Online-Zeitungsarchiven, Oral History)
  - Standort- und Zeitgebundenheit von historischen Quellen und Analysen erkennen, Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven und die Mehrdeutigkeit und Vielschichtigkeit von Informationen beurteilen
  - Daten und Informationen mit Standardprogrammen (z. B. Excel, Powerpoint) verarbeiten, deuten und präsentieren

## 4. Klassen-Lehrpläne

Im Lehrplan werden folgende Kompetenzen unterschieden: Die Lerngebiete 1 und 2 umfassen Medien- bzw. Methodenkompetenzen sowie Deutungs- und Reflexionskompetenzen, das Lerngebiet 3 beschreibt Sachkompetenzen. Die drei Lerngebiete bedingen sich in der Praxis gegenseitig und die sinnvolle Auswahl der konkreten Inhalte (Lerngebiet 3) orientiert sich am Interesse der Lerngruppe, dem Spezialwissen der unterrichtenden Lehrpersonen sowie den Möglichkeiten der aktuellen Bezugnahme (Ausstellungen, Exkursionen, Debatten). Die notwendige Freiheit in der Abfolge und Kombination der einzelnen aktuellen Ereignisse, Fragen und Konflikte bedingt, dass diese nicht zwingend einer Jahrgangsstufe zugeordnet werden. Aus dem Lerngebiet 3 sollen in der 5. und 6. Klasse jeweils mindestens zwei der vorgeschlagenen Inhalte behandelt werden.

## 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Wissenschaftliches Arbeiten</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1 Umgang mit Materialien	<ul style="list-style-type: none"> <li>für die Analyse eines historischen Sachverhaltes oder eines aktuellen Konfliktes geeignete mediale Quellen recherchieren (beispielsweise Zeitungsrecherche über Swissdox, Podcasts relevanter Radiosendungen etc.).</li> <li>anhand geeigneter Zusatzinformationen und -materialien die Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte einer Textquelle (beispielsweise einer Rede) untersuchen.</li> <li>umfangreiche Informationen inhaltlich und formal korrekt und differenziert umsetzen und präsentieren (zum Beispiel in Form eines eigenen Schaubildes, als Dossier oder Portfolio).</li> </ul>
1.2. Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Beweggründe von Menschen, ihr Selbstverständnis und die Intentionen in Quellen erkennen, eine den Schülerinnen und Schülern fremde Perspektive nachvollziehen.</li> <li>den historischen Kontext in eine Deutung miteinbeziehen.</li> </ul>
1.3. Exzerpieren und Zitieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationen aus Print- oder elektronischen Quellen unter Einhaltung der Copyright-Vorschriften korrekt wiedergeben, zitieren und bibliografieren.</li> </ul>
<b>2. Historische Dimensionen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Analyse historischer Ereignisse und Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konfliktparteien und deren Motive differenziert beurteilen (beispielsweise anhand eines aktuellen politischen Umwandlungsprozesses in einem Land).</li> <li>verschiedene Eskalationsstufen eines Konfliktes oder eines Krieges feststellen.</li> <li>anhand eigener Rechercheergebnisse historische Ereignisse und Prozesse (beispielsweise zwischenstaatliche Konflikte) erklären, d. h. Ereignisse und Prozesse auf Ursachen zurückführen.</li> </ul>



Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<p>2.2. Geschichtstheorie, Geschichtsbewusstsein und Geschichtsbilder</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Handeln von Menschen früher auf der Basis der zeitgenössischen Wertvorstellungen, Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume wahrnehmen und gegenwärtige und historische Wertvorstellungen und Urteilsnormen kritisch aufeinander beziehen.</li> <li>• Kerngedanken verschiedener zentraler Richtungen der Geschichtsschreibung beschreiben.</li> <li>• die Intentionen bei der Thematisierung historischer Ereignisse (Spielfilm, Ausstellung) erkennen.</li> <li>• mit Hilfe von Analyserastern und problemorientierten Leitfragen historische Themen zielorientiert bearbeiten.</li> </ul>
<p><b>3. Zeitgeschichte</b></p> <p>Die folgenden Themenkreise dienen als Anregung. Sie können durch weitere Themen erweitert werden, es werden aber mehrere (mindestens 2) ausgewählt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische und gesellschaftliche Konflikte im Nachkriegseuropa</li> <li>• Institutionsgeschichte: EU/UNO</li> <li>• Konfliktraum Naher Osten</li> <li>• Aufstieg und Fall der Sowjetunion und russische Zeitgeschichte</li> <li>• Fremd- und Selbstbilder der USA</li> <li>• Afrika im Spannungsfeld politischer, wirtschaftlicher und sozialer Konflikte</li> <li>• China im 20./21. Jahrhundert</li> <li>• Herausforderungen des 21. Jahrhunderts (Terrorismus, Ressourcen)</li> <li>• Aktuelle Schweizer Gesellschaft (Medien, Politik, Soziales)</li> <li>• Erinnerungskultur (Genozide, Jubiläen, Biografien)</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die historischen, ethnischen, wirtschaftlichen und militärischen Hintergründe regionaler Konflikte und deren prägende Wirkung auf Gesellschaft und Kultur analysieren.</li> <li>• regionale Entwicklungen auf ihre Ursachen hin untersuchen und ihre Bedeutung im globalen Kontext beurteilen.</li> <li>• den Wettstreit von Ideologien, Strategien und Konzepten erfassen, analysieren und beurteilen.</li> <li>• sich in verschiedene historische Perspektiven hineinversetzen und historische Situationen und Ereignisse parallel aus verschiedenen Perspektiven betrachten.</li> </ul>

**6. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Wissenschaftliches Arbeiten</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Umgang mit Materialien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Quellen im Archiv (beispielsweise im Staatsarchiv) erschliessen.</li> <li>• Textquellen mit anderen Quellen vergleichen (beispielsweise Filmquellen oder Fotografien) und als Interpretation von Wirklichkeit erkennen.</li> </ul>
1.2. Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Beweggründe von Menschen, ihr Selbstverständnis und divergierende Intentionen in historischen Prozessen erkennen, eine den Schülerinnen und Schülern fremde Perspektive einnehmen, diese von der eigenen Sichtweise unterscheiden.</li> </ul>
1.3. Exzerpieren und Zitieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen formal und inhaltlich differenziert beurteilen und auf ihre Verlässlichkeit prüfen.</li> <li>• Aussagen von Zeitzeugen als Detailausschnitte aus der historischen Wirklichkeit erkennen und Zeitzeugeninterviews durch weitere Quellen einordnen und werten.</li> </ul>
<b>2. Historische Dimensionen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Analyse historischer Ereignisse und Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• historische Ereignisse und Prozesse (beispielsweise zwischenstaatliche Konflikte) miteinander vergleichen, sie in ihrer historischen Dimension wahrnehmen.</li> <li>• die Eigenheiten verschiedener Konflikte/Kriege (beispielsweise Klimakriege) exemplarisch benennen.</li> <li>• Bezüge zwischen Ursachen und Wirkungen an aktuellen Themen selbstständig aufzeigen (beispielsweise Kriegsursachen, Friedenskonzepte und Deeskalationsmassnahmen miteinander in Bezug setzen).</li> </ul>
2.2. Geschichtstheorie, Geschichtsbewusstsein und Geschichtsbilder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig problemorientierte Leitfragen und Hypothesen entwickeln.</li> <li>• als Einzelne/r oder in der Gruppe mit der Lerngruppe ein Sachgespräch über ein historisches Thema anhand selbst formulierter, konkreter Thesen zielorientiert führen.</li> <li>• ihr historisches Wissen für das Verständnis zeitgeschichtlicher Phänomene nutzen (beispielsweise historische Parallelen zu aktuellen politischen Debatten erkennen).</li> <li>• Geschichte als veränderbare Erinnerungskultur wahrnehmen (zum Beispiel im eigenen Erforschen der Entstehung und Veränderung einer Gedenkstätte oder durch das Anwenden der Oral History-Methode).</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<p><b>3. Zeitgeschichte</b></p> <p>Die folgenden Themenkreise dienen als Anregung. Sie können durch weitere Themen erweitert werden, es werden aber mehrere (mindestens 2) ausgewählt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische und gesellschaftliche Konflikte im Nachkriegseuropa</li> <li>• Institutionsgeschichte: EU/ UNO</li> <li>• Konfliktraum Naher Osten</li> <li>• Aufstieg und Fall der Sowjetunion und russische Zeitgeschichte</li> <li>• Fremd- und Selbst-bilder der USA</li> <li>• Afrika im Spannungsfeld politischer, wirtschaftlicher und sozialer Konflikte</li> <li>• China im 20./21. Jahrhundert</li> <li>• Herausforderungen des 21. Jahrhunderts (Terrorismus, Ressourcen)</li> <li>• Aktuelle Schweizer Gesellschaft (Medien, Politik, Soziales)</li> <li>• Erinnerungskultur (Genozide, Jubiläen, Biografien)</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die historischen, ethnischen, wirtschaftlichen und militärischen Hintergründe regionaler Konflikte und deren prägende Wirkung auf Gesellschaft und Kultur analysieren.</li> <li>• regionale Entwicklungen auf ihre Ursachen hin untersuchen und ihre Bedeutung im globalen Kontext beurteilen.</li> <li>• den Wettstreit von Ideologien, Strategien und Konzepten erfassen, analysieren und beurteilen.</li> <li>• sich in verschiedene historische Perspektiven hineinversetzen und historische Situationen und Ereignisse parallel aus verschiedenen Perspektiven betrachten.</li> <li>• Kategorien zur Deutung und Wertung historischer Prozesse nennen und anwenden und dabei Quellen und Darstellungen in die eigene Argumentation einbeziehen.</li> </ul>

# 16. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach

## **GESCHICHTE GROSSBRITANNIENS**

### **(BRITISH EMPIRE)**

#### 1. Stundendotation

Klasse	Geschichte Grossbritanniens (British Empire)			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	–	–	2	4

#### 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaues Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Im Ergänzungsfach Geschichte Grossbritanniens erhalten die Lernenden die Gelegenheit, sich in englischer Sprache vertieft mit dem Aufstieg und Fall des British Empire auseinander zu setzen. Sie studieren den Aufbau und die Vorgeschichte des britischen Imperiums, politische, kulturelle, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte des Weltreiches und dann dessen Zerfall. Ebenso interessiert die Situation der betroffenen Länder in der heutigen Welt.

Im Ergänzungsfach Geschichte Grossbritanniens wird das Augenmerk stark auf ausser-europäische Schauplätze und auf Aspekte der Geschichte gerichtet, die im Grundlagenfach nicht behandelt werden können. Speziell interessiert in diesem Zusammenhang das Aufeinandertreffen verschiedener Gesellschaften und Kulturen mit ihren eigenen Wertvorstellungen. Diesen Fragen wird auch im ergänzenden Studium von Literatur aus den verschiedenen Teilen des (ehemaligen) British Empire nachgegangen. Somit wird in diesem Fach auch das Wissen über die Literatur der englischsprachigen Welt erweitert und damit auch der Englisch-Unterricht ergänzt.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die politischen, wirtschaftlich-sozialen, kulturellen und ideologischen Gegebenheiten unserer Gegenwart als Folge einer geschichtlichen Entwicklung erklären</li> <li>• Die Vergangenheit wissenschaftlich befragen und deuten</li> <li>• Wissenschaftliche Deutungen der Vergangenheit analysieren und kritisch beurteilen</li> <li>• Verschiedene Kulturen und Mentalitäten differenziert beschreiben</li> <li>• Verschiedene Perspektiven/Sichtweisen analysieren</li> </ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen über andere Lebensformen und Kulturen aufbauen und ihnen gegenüber Respekt zeigen</li> <li>• Empathiefähigkeit entwickeln</li> <li>• Beim Arbeiten Verantwortung übernehmen für das eigene Handeln als Individuum und in der Gruppe</li> </ul>   |
| <b>Sprachkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die eigenen Sprachkompetenzen in Englisch verbessern</li> <li>• Sachverhalte mit einer fachspezifischen Terminologie auf Englisch beschreiben und darstellen</li> <li>• Die Manipulierbarkeit von Sprache an Beispielen (z. B. Begriffsverwendung) aus der Vergangenheit und Gegenwart erläutern</li> <li>• Die Herkunft von ausgewählten Begriffen kennen und verstehen, dass politische und gesellschaftliche Entwicklungen Auswirkungen auf die Sprache haben</li> </ul>     |
| <b>ICT-Kompetenz</b>         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Daten und Informationen eigenständig sammeln, ordnen und präsentieren</li> <li>• Wissenschaftlich korrekt zitieren und korrekte Quellenangaben machen</li> <li>• Daten und Informationen in Bezug auf ihr unterschiedlichen wissenschaftlichen Wert beurteilen</li> </ul>   |

## 4. Klassen-Lehrpläne

### 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sachwissen: The Origins of the British Empire</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Britischen Inseln im 16. Jahrhundert</li> <li>• Seemächte im 16. und 17. Jahrhundert</li> <li>• Die Britischen Kolonien auf dem amerikanischen Kontinent</li> <li>• Die Entstehung der USA</li> <li>• Der Sklavenhandel und dessen Verbot</li> <li>• Der Handel zwischen Indien und Britannien</li> <li>• Britische Kolonien in Indien</li> <li>• Die Entdeckung und Kolonialisierung Australiens und Neuseelands</li> <li>• Die britischen Entdeckungen auf dem Afrikanischen Kontinent</li> <li>• Das Verhältnis zwischen Britannien und Irland bis ende des 18. Jahrhunderts</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• historisches Sachwissen in den folgenden Dimensionen aufbauen: Zeitvorstellungen und Weltbilder, Lebensformen, Eigenes und Fremdes, Bewältigung und Nutzung von Räumen, Gesellschaft und Herrschaft, Wirtschaft, Kultur.</li> <li>• geschichtliche Ereignisse interpretieren, indem Hypothesen über Ursachen und Folgen studiert, analysiert, aufgestellt, verglichen und evaluiert werden.</li> <li>• unterschiedliche Gründe für Koloniebildung und verschiedenen Kolonietypen erkennen, analysieren und vergleichen.</li> <li>• politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Auswirkungen der Kolonisierung auf die Kolonisierten und die Kolonialisierenden benennen, kontrastieren und beurteilen.</li> <li>• das Aufeinandertreffen von verschiedenen Kulturen im Prozess der Kolonialisierung erkennen, die Gründe für kulturelle Missverständnisse erklären und deren Auswirkungen evaluieren.</li> <li>• Verbindungen zwischen den Ereignissen der Vergangenheit und der Gegenwart herstellen und aus den Beobachtungen Schlussfolgerungen ziehen.</li> </ul>
<b>2. Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Primärquellen</li> <li>• Umgang mit Darstellungen historischer Ereignisse</li> <li>• Eigene Beobachtungen und Hypothesen darlegen</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien im Lese- und Hörverständnis im Umgang mit anspruchsvollen englischen Texten aufbauen.</li> <li>• den eigenen englischen Fachwortschatz für die Auseinandersetzung mit historischen Themen aufbauen.</li> <li>• den Inhalt von authentische Primärquellen verschiedener Art (z. B. Texte, Bilder oder Gegenstände) erfassen, im historischen Kontext analysieren und evaluieren.</li> <li>• die heutige Darstellung von vergangenen Ereignissen (z. B. in Schulbüchern, Spielfilmen, Dokumentarfilmen und literarischen Texten) beschreiben und beurteilen.</li> <li>• erkennen, dass jede Darstellung von der subjektiven Wahrnehmung der Verfassenden geprägt ist, und verschiedene Ansichten kontrastieren und bewerten.</li> <li>• selber Texte verschiedener Art (Reproduktion von Sachwissen, Analysen von Quellen, Interpretationen von Bildern, Beurteilungen, Hypothesen) kohärent und strukturiert verfassen.</li> <li>• mit der Unterstützung von Hilfsmitteln eigene englische Texte korrekt verfassen oder überarbeiten.</li> <li>• in eigenen Texten englische Fachbegriffe korrekt verwenden.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3. Sachwissen Literatur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<p>Literatur auf Englisch, die sich auf ein historisches Thema aus dem Bereich der Kolonialisierung bezieht oder in dessen Kontext entstanden ist, z. B. Swift: A Modest Proposal Miller: The Crucible Grenville: Green River Lyrics: Amazing Grace</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>den historischen Bezug von ausgewählten literarischen Texten (z. B. Romane, Satiren, Theaterstücke, Liedtexte, Gedichte) erkennen und die im Text eingenommene Haltung zu den dargestellten historischen Ereignissen analysieren und evaluieren.</li> <li>kulturelle Konflikte erkennen und evaluieren, die in literarischen Texten dargestellt sind.</li> <li>die ausgewählten literarischen Werke in einem weiteren kulturellen und literarischen Kontext verstehen, z. B. indem Verbindungen zu Werken aus der gleichen Epoche oder Textsorte gemacht werden.</li> </ul>

## 6. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sachwissen: The Age of Empire und the Fall of the British Empire</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>The Age of Empire</li> <li>Britische Kolonialherrschaft in verschiedenen Gebieten, z. B. Indien, Südafrika, andere afrikanische Gebiete, Karibik, Australien, Neuseeland, Irland, Ägypten</li> <li>Das Ende der Britischen Kolonialherrschaft und die Gründung des Commonwealth</li> <li>Das Erbe des British Empire in Grossbritannien heute</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>historisches Sachwissen in den folgenden Dimensionen aufbauen: Zeitvorstellungen und Weltbilder, Lebensformen, Eigenes und Fremdes, Bewältigung und Nutzung von Räumen, Gesellschaft und Herrschaft, Wirtschaft, Kultur.</li> <li>politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Auswirkungen der Kolonisierung auf die Kolonisierten und die Kolonialisierenden im 19. und 20. Jahrhundert benennen, kontrastieren und beurteilen.</li> <li>das Aufeinandertreffen von verschiedenen Kulturen und Gesellschaften im Zeitalter des Imperialismus erkennen, die Gründe für kulturelle Missverständnisse erklären und deren Auswirkungen evaluieren.</li> <li>verschiedene Formen des politischen und kulturellen Widerstandes schildern, evaluieren und reflektieren.</li> <li>Verbindungen zwischen den Ereignissen der Vergangenheit und der Gegenwart herstellen und aus den Beobachtungen Schlussfolgerungen ziehen.</li> <li>eine multikulturelle Gesellschaft als das Produkt einer historischen Entwicklung verstehen.</li> <li>Identitätsbildung in Staaten und Gesellschaften erkennen und reflektieren.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2. Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Primärquellen</li> <li>• Umgang mit Darstellungen historischer Ereignisse</li> <li>• Eigene Beobachtungen und Hypothesen darlegen</li> <li>• Recherche zu historischen Themen im Internet</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien im Lese- und Hörverständnis im Umgang mit anspruchsvollen englischen Texten selbständig anwenden.</li> <li>• den eigenen englischen Fachwortschatz für die Auseinandersetzung mit historischen Themen erweitern und in eigenen Texten englische Fachbegriffe korrekt verwenden.</li> <li>• den Inhalt von authentische Primärquellen verschiedener Art (z. B. Texte, Bilder oder Gegenstände) selbständig erfassen, im historischen Kontext analysieren, evaluieren und die Ergebnisse präsentieren.</li> <li>• die heutige Darstellung von vergangenen Ereignissen (z. B. in Schulbüchern, Spielfilmen, Dokumentarfilmen und literarischen Texten) selbständig beschreiben, beurteilen und präsentieren.</li> <li>• subjektiven Aspekte von Darstellungen selbständig erkennen, im historischen Kontext erklären und beurteilen.</li> <li>• selbständig Texte verschiedener Art (z. B. Reproduktion von Sachwissen, Analysen von Quellen, Interpretationen von Bildern, Beurteilungen, Hypothesen) kohärent und strukturiert verfassen und sie z. B. in einem Portfolio präsentieren und kommentieren.</li> <li>• im Umgang mit Primärquellen oder Darstellungstexten Hypothesen zur Interpretation aufstellen und eigene Ideen begründen.</li> <li>• im Internet historische Quellen finden und korrekt zitieren.</li> <li>• im Internet Informationen zu historischen Themen finden, deren Zuverlässigkeit einschätzen und die eigene Einschätzung begründen.</li> </ul>
<b>3. Sachwissen Literatur</b>  Literatur der englischsprachigen Welt, die eine Verbindung zur Zeit des Imperialismus oder des Post-Imperialismus hat	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den historischen Bezug von ausgewählten literarische Texten (z. B. Romane, Satiren, Theaterstücke, Liedtexte, Gedichte) erkennen und die im Text eingenommene Haltung zu den dargestellten historischen Ereignissen selbständig analysieren, evaluieren und die Ergebnisse präsentieren.</li> <li>• die ausgewählten literarischen Werke in ihrem eigenen kulturellen und literarischen Kontext verstehen.</li> <li>• dargestellte kulturelle Konflikte in den Texten selbständig erkennen und evaluieren und die Ergebnisse präsentieren.</li> <li>• die Bedeutung von Literatur zu historischen Themen für Gesellschaften und deren Identitätsbildung verstehen.</li> </ul>



# 17. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach

## **GESCHICHTE UND DEUTSCH**

### 1. Stundendotation

Klasse	Geschichte und Deutsch			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	–	–	2	4

### 2. Allgemeine Bildungsziel

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaues Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Die allgemeinen Bildungsziele der Fächer Geschichte und Deutsch gelten auch für das Ergänzungsfach Geschichte und Deutsch: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den menschlichen Lebensformen in Geschichte und Gegenwart auseinander und vertiefen ihre Begegnung mit Sprache als Erkenntnis-, Kommunikations- und Kunstmittel.

Das Ergänzungsfach Geschichte und Deutsch regt die Schülerinnen und Schüler an, die Inhalte und die Grenzen der beiden Fächer zu reflektieren. Sie werden motiviert, auf der Grundlage bisheriger Kenntnisse und Erfahrungen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Fächer wahrzunehmen und zu nutzen.

Ziel des Ergänzungsfaches Geschichte und Deutsch ist es, den Wahrnehmungshorizont noch mehr zu erweitern und die historisch wandelbaren Formen von Kultur zu analysieren. Alle Bereiche des menschlichen Lebens können so Gegenstand der Untersuchung werden, gesellschaftliche Strukturen, Institutionen, zwischenmenschliche Beziehungen, Politik, Wirtschaft, Kunst, Literatur, Theater, Wissenschaft, Technik etc. Grenz-

ziehungen, die bestimmte Bereiche privilegieren, Hierarchisierungen etwa zwischen Hoch- und Populärkultur sollen kritisch hinterfragt werden, es sollen die historische Wandelbarkeit kultureller Deutungsmuster und Wahrheitsansprüche reflektiert sowie historische und aktuelle Auseinandersetzungen um den Stellenwert von Kultur untersucht werden.

Das Ergänzungsfach Geschichte und Deutsch orientiert sich somit am interdisziplinären Paradigmenwechsel, wie er beispielsweise im Seminar für Kulturwissenschaften und Wissenschaftsforschung an der Universität Luzern oder im Studienfach Kulturanalyse an der Universität Zürich manifest wird. Die Schülerinnen und Schüler sollen erfahren, dass alle Bereiche des sozialen Lebens gleichermaßen Forschungsgegenstand sein können und ihr eigenes Nachdenken und Untersuchen Teil der kulturellen Form der Welt ist.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                              |   |
|------------------------------|---|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Die politischen, wirtschaftlich-sozialen, kulturellen und ideologischen Gegebenheiten unserer Gegenwart als Folge einer geschichtlichen Entwicklung erklären</li><li>• Literatur als Medium für die Reflexion und Vermittlung kulturellen Wissens begreifen</li><li>• Verfahren der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung in Grundzügen erläutern</li></ul> |
| <b>Sprachkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Manipulierbarkeit von Sprache an Beispielen (z. B. Begriffsverwendung) aus der Vergangenheit und Gegenwart erläutern</li><li>• Ästhetische Dimension von Literatur und Kunst, Wissenschaft und Sprache wertschätzen</li></ul>   |
| <b>Sozialkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"><li>• Respekt gegenüber anderen Kulturen beweisen</li><li>• Eigene Positionen entwickeln, vertreten und mit fremden Standpunkten angemessen umgehen</li></ul>   |
| <b>ICT-Kompetenz</b>         | <ul style="list-style-type: none"><li>• Daten und Informationen verarbeiten, deuten und präsentieren</li><li>• Die elektronischen Quellen kritisch bewerten und nutzen</li><li>• Die Welt der aktuellen Medien beurteilen</li><li>• Möglichkeiten und Grenzen der Neuen Medien erproben und reflektieren</li></ul>  |

## 4. Klassen-Lehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Wissensgeschichte</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Geschichte des Denkens von Sokrates bis zur Aufklärung und darüber hinaus (z. B. Plato: Hippias II; Montaigne: Essays; Lichtenberg: Aphorismen; Adorno: Minima Moralia)	<ul style="list-style-type: none"> <li>historische und aktuelle Versuche der Weltdeutung verstehen, einordnen und vergleichen.</li> <li>die Besonderheit aufklärerischen Denkens beurteilen.</li> <li>die Formen aufklärerischen und gegenaufklärerischen Denkens (Aphorismus, Pamphlet etc.) erkennen und anwenden.</li> </ul>
1.2. Die Dialektik der Aufklärung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Gefahren rationalen Denkens erkennen.</li> <li>den Umschlag von rationalem Denken in mythisches Denken an historischen und aktuellen Beispielen analysieren und beurteilen.</li> </ul>
1.3. Denken und Handeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fragen der Theorie von Fragen der Praxis unterscheiden.</li> <li>Probleme der Realisierbarkeit an Beispielen (Utopien, Erfindungen) analysieren und beurteilen.</li> </ul>
<b>2. Sprache und Macht</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Die Macht der Sprache und die Sprache der Macht (z. B. Freud: Der Witz und seine Beziehung zum Unbewussten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Funktionsweise von Sprache und ihre Wirkung beschreiben und analysieren.</li> <li>Sprache als grundlegendes menschliches Ausdrucksmittel und als weites Experimentierfeld erleben, als Bereich von Gefühl und Kreativität, von Phantasie, Spielfreude und Humor.</li> <li>Instrumentalisierungen von Sprache erkennen und beurteilen.</li> </ul>
2.2. Sprache und Sprachkritik in Theorie und Literatur (z. B. Hofmannsthal: Ein Brief (Chandos-Brief))	<ul style="list-style-type: none"> <li>sprachkritische und sprachpuristische Texte unterscheiden und beurteilen.</li> <li>eigene Texte kritisch beurteilen und diese Kritik historisch einordnen.</li> </ul>
2.3. Geschichte der Medien von der Stimme bis zum Internet (z. B. Jochen Hörisch: Eine Geschichte der Medien)	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Geschichte der Medien in ihren wichtigsten Stationen überblicken</li> <li>die wichtigsten Medientheorien zusammenfassen</li> <li>die Hauptargumente von Medienkritik aufzählen, historisch einordnen und beurteilen</li> <li>den eigenen Ort in der Geschichte der Medien reflektieren</li> <li>eigene Fragen zu Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Medien entwickeln</li> </ul>

**4. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Subjekt und Gesellschaft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Subjekttheorien von der Antike bis zur Psychoanalyse (z. B. Foucault: Subjektivität und Wahrheit)	<ul style="list-style-type: none"> <li>historische und aktuelle Vorstellungen von Subjektivität unterscheiden und beurteilen.</li> <li>unterschiedliche Betätigungs- und Ausdrucksfelder von Subjektivität vergleichen und erproben.</li> <li>historische und aktuelle Vorstellungen von gelungener und misslungener, von gesunder und ungesunder Subjektivierung unterscheiden und beurteilen.</li> </ul>
1.2. Rädchen oder Sand? Die Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorstellungen von der Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft heute und damals unterscheiden und beurteilen.</li> <li>das eigene Verhältnis zur Gesellschaft und ihrer Ambivalenz – identitätsstiftend, stabilisierend, entwicklungshemmend – reflektieren.</li> <li>demokratische Lösungsverfahren anwenden und ihre Vor- und Nachteile (Mehrheitsbeschlüsse, Schutz von Minderheiten, Kompromissorientierung, Gesprächskultur etc.) beurteilen.</li> </ul>
1.3. Kunst im Spannungsfeld von Subjektausdruck und Gesellschaftsspiegel	<ul style="list-style-type: none"> <li>ästhetische Ausdrucksformen von Subjektivität unterscheiden, einordnen und erproben.</li> <li>die Vorstellung von Kunst als Ausdruck von Allgemeinem konkretisieren, historisch einordnen und kritisieren.</li> </ul>
<b>2. Kulturreflexionen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Kultur als Konstruktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Definitionen und Theorien von Kultur wiedergeben und unterscheiden.</li> <li>ihre eigene Auseinandersetzung mit Kultur als Teil von Kultur reflektieren.</li> </ul>
2.2. Krisen als Katastrophen und Chancen (z. B. Erdbeben von Basel, Chili, Lissabon)	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Verlauf der Kulturentwicklung im Spannungsfeld von Natur und Kultur verstehen.</li> <li>verschiedene Perspektiven auf die historischen Prozesse kulturellen Wandels unterscheiden und beurteilen.</li> <li>sich mit internationalen und globalen politischen, ökonomischen und ökologischen Krisen auseinandersetzen und Wege zu ihrer Lösung diskutieren.</li> </ul>

# 18. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **GESCHICHTE UND ENGLISCH**

## 1. Stundendotation

Klasse	Geschichte und Englisch			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	–	–	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Das EF Geschichte und Englisch ist interdisziplinär angelegt. Es berücksichtigt historische, literarische, soziale und künstlerische Inhalte, der Unterricht erfolgt multiperspektivisch und bezieht das persönliche Erleben der Jugendlichen im Ausland mit ein (Austausch mit Boston).

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Die Kompetenzen und Fähigkeiten, die im Ergänzungsfach erworben werden, ergeben sich aus den kantonalen Vorgaben für die schriftlichen Maturitätsprüfungen in den Ergänzungsfächern.

- Deutungs- und Reflexionskompetenz**
- Die Vergangenheit methodisch nachvollziehbar befragen und deuten: Mit der Vielschichtigkeit von Quellen umgehen können, Texte und Bilder auf ihre Konstruktion hin analysieren und das Verhältnis von Abbild und Realität reflektieren

- Die politischen, wirtschaftlich-sozialen, kulturellen und ideologischen Gegebenheiten der Gegenwart mit der geschichtlichen Entwicklung und Fakten aus der Vergangenheit in einen Zusammenhang bringen
- Quellen und Deutungen der Vergangenheit aus verschiedenen Perspektiven und Mentalitäten differenziert beschreiben, vergleichen, analysieren und kritisch beurteilen

- Sozialkompetenz**
- Eigene und fremde Entscheidungssituationen bedenken, mögliche Lösungen im Rahmen des historischen Kontextes beurteilen und dabei den Respekt gegenüber anderen Kulturen beweisen
  - Verantwortung für das eigene Handeln als Individuum und in der Gruppe (v.a. bei Teamarbeiten) übernehmen

- Sprachkompetenz**
- Quellen und historische Darstellungen in der Gesamtaussage und mit Blick für die relevanten Einzelheiten in der Fremdsprache erfassen sowie mit Hilfe fachspezifischer Terminologie beschreiben und darstellen
  - Formulierungen in Quellen und historischen Darstellungen hinsichtlich ihrer Absicht und Wirkung hinterfragen (beispielsweise Neologismen, Metaphern)
  - Eine eigene Stellungnahme formulieren und begründen, die auf erarbeiteten Erkenntnissen und Hypothesen beruht

- Medien- und Methodenkompetenz / ICT-Kompetenz**
- Verschiedene Möglichkeiten der eigenständigen Informationsbeschaffung erproben (Archivarbeit, Recherche in Online-Zeitungsarchiven, Oral History)
  - Standort- und Zeitgebundenheit von historischen Quellen und Analysen erkennen, Vor- und Nachteile aus verschiedenen Perspektiven und die Mehrdeutigkeit und Vielschichtigkeit von Informationen beurteilen
  - Daten und Informationen mit Standardprogrammen (z. B. Excel, Powerpoint) verarbeiten, deuten und präsentieren

## 4. Klassen-Lehrpläne

### 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1. Kommunikations- und Strategielernen	Die Schülerinnen und Schüler können
Austausch mit Boston und Swiss Presentations	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien der Kommunikation entwickeln und vergleichen.</li> <li>• interkulturelle Kompetenz entwickeln, indem sie eigene Beobachtungen (Befremden, Vorurteile, Erwartungshaltungen) beschreiben und kritisch einordnen.</li> <li>• relevante Merkmale der Schweiz (Kultur, Geschichte, Geographie, Politik) für ein amerikanisches Publikum recherchieren, zusammentragen und ansprechend präparieren.</li> <li>• vor einem amerikanischen Publikum die eigene Arbeit einsichtig und prägnant präsentieren und auf Fragen in der Fremdsprache angemessen reagieren.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2. Sachwissen zur amerikanischen Geschichte</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Boston: Political, Intellectual and Cultural Origins of the American Nation, Fieldwork	<ul style="list-style-type: none"> <li>historisch und kulturell bedeutsame Orte und Persönlichkeiten untersuchen und einordnen.</li> <li>Recherchen zu historischen und kulturellen Ereignissen und Persönlichkeiten vor Ort selbständig planen und ausführen.</li> <li>das gesammelte Material der Feldarbeit bearbeiten und in ein Artefact nach freier Wahl übertragen (sprachlich, handwerklich, bildnerisch oder künstlerisch), angemessen darstellen und in einem Portfolio sammeln.</li> <li>den Inhalt ihres Portfolios zusammenfassend in der Entstehung und Ausführung in der Fremdsprache erläutern.</li> <li>die eigene Arbeit einem Publikum an einem Beispiel mündlich präsentieren, die Arbeitsweise darstellen, begründen und kritisch evaluieren.</li> </ul>
<b>3. Sachwissen zur amerikanischen Literatur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Evolution of American National Literature (e.g. Alcott, Dickinson, Emerson, Hawthorne, Irving, Longfellow, Poe, Thoreau, Whitman)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte des 19. Jahrhunderts in Originalsprache selbständig lesen und zusammenfassen.</li> <li>zu selbst gewählten Aspekten vertiefende Gedanken formulieren.</li> <li>historische und kulturelle Eigenheiten dieser Texte benennen, gegenüberstellen und erläutern.</li> </ul>

## 6. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Historische Quellen: Reden</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Reden, US Parlamentarische Auseinandersetzungen (e.g. Lincoln, Tecumseh, Wilson, Roosevelt, Churchill, Kennedy, M.L. King, Bush, Obama et al.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit Vokabularhilfen historische Reden anhören oder lesen (skimming and close reading), deren Inhalte gezielt erkennen und in eigenen Worten formulieren, auch in übertragener Form wie Debatten, Interviews oder Rollenspiele.</li> <li>historische Begriffe anwenden und Fragestellungen formulieren.</li> <li>politische Haltungen unterscheiden.</li> <li>historische Phänomene beschreiben (cause/effect).</li> </ul>
<b>2. Historische Quellen: Bilder, Fotos, Cartoons</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schwerpunkte Civil War, World War I and II, Golden Twenties, Cold War, Civil Rights, Vietnam War, 9/11</li> <li>Weitere mögliche Inhalte: Industrialization, Railroads, Women's rights, Immigration</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bilder beschreiben, auf Besonderheiten hin untersuchen.</li> <li>Anspielungen auf historische Gegebenheiten erkennen und formulieren.</li> <li>Darstellungsweisen vergleichen.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>3. Historische Quellen: Karten, Tabellen, Diagramme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Civil War, World War I and II, Golden Twenties, Cold War, Civil Rights, Vietnam War, 9/11</li> <li>• Weitere mögliche Inhalte: Industrialization, Railroads, Women's rights, Immigration</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Karten, Zahlenmaterial, Diagramme und Tabellen lesen und vergleichen.</li> <li>• Karten, Zahlenmaterial, Diagramme und Tabellen in Sprache umsetzen, auch in übertragener Form (z. B. als newspaper article, Radionachricht).</li> <li>• aus Karten, Zahlenmaterial, Diagramme und Tabellen historische Fragestellungen ableiten und formulieren.</li> </ul>
<b>4. Literatur- und Filmanalyse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literarische Werke mit historischem Bezug</li> <li>• Filme mit historischem Bezug</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein literarisches Werk selbständig lesen, zusammenfassen und auf den historischen Hintergrund hin untersuchen.</li> <li>• ein filmisches Werk selbständig betrachten, zusammenfassen und auf den historischen Hintergrund hin untersuchen.</li> <li>• die Resultate der Untersuchungen ordnen, zusammenfassen, an ausgewählten Text- bzw. Bildsequenzen beispielhaft illustrieren, klar darstellen und in einem Referat mündlich präsentieren.</li> </ul>
<b>5. Spracherwerb</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Extended spoken and written production</li> <li>• Spoken interaction</li> <li>• Reading and Writing</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein durch das Sachgebiet gefordertes spezifisches Vokabular anwenden, Geschichtsbegriffe in der Mutter- und Zielsprache erkennen und anwenden.</li> <li>• Diagramme, Schemata, Tabellen versprachlichen.</li> <li>• eigene und fremde Standpunkte formulieren, im Dialog vertreten und auf verschiedene Fragen, Einwände, Kritiken angemessen reagieren.</li> <li>• Inhalte in der Fremdsprache aufgabenspezifisch ansprechend und korrekt beschreiben und vor Publikum präsentieren.</li> </ul>
<b>6. IT Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherchieren</li> <li>• Anwenden</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf spezifischen Seiten historische Fakten recherchieren.</li> <li>• Zahlenmaterial in Tabellen umwandeln.</li> <li>• mit Hilfe geeigneter Programme und Tools das recherchierte Material anschaulich und klar für andere darstellen.</li> </ul>



# 19. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach ITALIENISCH

## 1. Stundendotation

Klasse	Italienisch			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	4	4	4	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Italienisch ist eine der vier Landes- und Amtssprachen der Schweiz. Der Italienischunterricht leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur mehrsprachigen und vielfältigen Kultur unseres Landes. Er fördert die Identität, das Interesse, die Neugierde und die Sensibilität für die italienischsprachigen Landesregionen und die in der gesamten Schweiz wohnhaften italienischsprachigen Menschen. Fremdsprachen- und Literaturunterricht legen überdies den Grundstein für ein angemessenes Verständnis der komplexen Strukturen Italiens und der historisch bedeutsamen Rolle des Italienischen als europäische Kultursprache. Sie tragen so zur allgemeinen Studierfähigkeit bei.

Der Unterricht umfasst das Erlernen der Sprache, Sprachreflexion, Kommunikation und gibt einen Einblick in Literatur und Kultur. Er trägt dazu bei, Persönlichkeiten heranzubilden, welche die Sprache kompetent und selbstkritisch anwenden. Er begünstigt zudem den bewussten Umgang mit Sprache und Menschen fremder Kulturen. Am Ende des Lehrgangs verfügen Schülerinnen und Schüler über erweiterte Sprachkenntnisse sowie über eine interkulturelle Kompetenz, die es ihnen ermöglichen, mit Menschen italienischer Sprache zu kommunizieren. Diese Kompetenzen erleichtern den Austausch, die Zusammenarbeit und die Mobilität in den Bereichen Bildung und Arbeit innerhalb und ausserhalb der Landesgrenzen.

Der Italienischunterricht macht Sprache als Erkenntnismittel sichtbar und schafft die Voraussetzungen, die Sprache als Kommunikationsmittel und als künstlerisches Ausdrucksmittel einzusetzen. Er trägt zum Aufbau einer persönlichen sprachlich-kulturellen Identität bei, indem er auf die Begegnung mit Menschen und Realitäten in der Italienischen Schweiz und Italien vorbereitet. Dabei wird das individuelle, sprachgebundene Denken systematisiert und ermöglicht die Fähigkeit sich adäquat auszudrücken und andere zu verstehen. Der Italienischunterricht vermittelt mehr als die vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hör- und Leseverstehen; mündlicher und schriftlicher Ausdruck); die Lernenden tauchen nämlich auch in die Schönheit der italienischen Sprache ein und schulen ihre ästhetische Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit in der kreativen Auseinandersetzung mit nicht literarischen und literarischen Texten. Es werden auch Kunst- und Kulturformen (z. B. Bilder, Lieder) thematisiert.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit** • Selbstständig Kenntnisse in Sprache, Literatur und Kultur des italophonen Sprachraums selbstständig erweitern
- Reflexive Fähigkeiten** • Sprache als Medium von Identität und Normen darstellen
- Sozialkompetenz** • Sprache als Kommunikationsmittel sozialen Handelns verstehen
- Sprachkompetenz** • Die allgemeine Sprachkompetenz erweitern und verfeinern  
• Das vergleichende Sprachdenken vertiefen  
• Verständnis für vernetztes sprachlogisches Denken gewinnen
- Arbeits- und Lernverhalten** • Im Zusammenhang mit Literatur, Kultur und gesellschaftlichen sowie politischen Entwicklungen neugierig und kreativ sein
- ICT-Kompetenz** • Recherchen und Texterfassung mittels verschiedener Medien durchführen  
• Die Medien und Informationstechnologien zielführend nutzen
- Praktische Fähigkeiten** • Bibliotheks- und Feldrecherchen durchführen und Hilfsmittel bewusst einsetzen  
• Mit Quellen (z. B. Internet) korrekt umgehen

### 4. Klassen-Lehrpläne

#### 3. KLASSE (Niveau: A1–A2\*)

\* gemäss dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Im Folgenden ist die fünfte Fertigkeit «Gespräch» in den Fertigkeiten «Hören» und «Sprechen» mitenthalten.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sprache- und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik Elementare morphologische und syntaktische Strukturen und Regeln: Substantiv, Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Präpositionen (mit und ohne Artikel), Konjunktionen, Relativpronomen, Verben (regelmässige/unregelmässige), Präsens, Perfekt-Imperfekt, Imperativ, Futur I	<ul style="list-style-type: none"> <li>begrüssen, sich vorstellen, Fragen stellen zur einfachen Interaktion (Personen, Orte), bejahen, verneinen, in Alltagssituationen kommunizieren: Einkaufen, Reisen, Ferien, Familie, Wohnen, Personen beschreiben, Interessen und Vorlieben ausdrücken.</li> <li>Sachverhalte vergleichen und Meinungen äussern.</li> <li>in der Vergangenheit erzählen und beschreiben.</li> <li>Vermutungen anstellen.</li> </ul>
1.2. Wortschatz Grundwortschatz und Lehrbuchwortschatz A1 – A2: Begriffe aus der Unterrichtssprache, Wortschatz aus dem Alltag	<ul style="list-style-type: none"> <li>das erlernte Vokabular in Alltagssituationen verstehen und adäquat anwenden.</li> <li>den Grundwortschatz zu ausgewählten Wortfeldern wie Alltag, Beruf, Freizeit, Reisen usw. in selbständiger Arbeit erwerben.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1.3. Sprachreflexion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle Kompetenz</li> <li>• Kommunikationsstrategie</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die grundlegenden Regeln der Kommunikation (anreden, begrüßen, duzen, siezen, telefonieren usw.) situationsgerecht kennen und anwenden.</li> <li>• situationsgerecht interagieren.</li> <li>• stufengerechte Techniken der Sprachmittlung anwenden.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>2.1. Hören</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Texte</li> <li>• Anweisungen der Lehrkraft</li> <li>• Dialoge, Lieder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Texte (im Lehrmittel und aus dem Alltag) verstehen.</li> <li>• den Inhalt der gehörten Texte bildlich oder sprachlich darstellen.</li> </ul>
<b>2.2. Sprechen</b> Lehrbuchtexte, Texte aus dem Alltag, Dialoge, Inszenierungen, Spiele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Prosodie der italienischen Sprache situationsgerecht nachahmen.</li> <li>• einfache Alltagsdialoge führen.</li> <li>• über sich selbst reden.</li> <li>• Fragen stellen und beantworten.</li> <li>• einen kurzen Sachverhalt, ein Ereignis, ein Bild, eine Person, einen Ort in mehreren Sätzen beschreiben.</li> <li>• Prosodie der italienischen Sprache nachahmen.</li> </ul>
<b>2.3. Lesen</b> Lehrbuchtexte (Speisekarten, Fahrpläne, Mitteilungen, Wetterberichte usw.), einfache literarische Texte (Texte aus dem Alltag, Lieder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für Einsteiger geeignete Lektüren phonetisch korrekt und sinngemäß vorlesen.</li> <li>• den Inhalt des gelesenen Textes zusammenfassen, sprachlich oder künstlerisch darstellen (z. B. Bilder oder Rollenspiele).</li> </ul>
<b>2.4. Schreiben</b> Verschiedene einfache Textsorten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Texte verfassen (Postkarten, E-Mail, Merkzettel, Notizen, Dialoge).</li> <li>• Personen und Situationen in einfachen Worten angemessen beschreiben.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>3.1. Textarbeit</b> Einfache Texte	Figuren, Handlungen, Beziehungen beschreiben und benennen. Themen erkennen. eigene Meinungen äussern und begründen.
<b>3.2. Kultur- und Landeskunde</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte Aspekte der italienischsprachigen Welt</li> <li>• Einfache Zeitungsausschnitte, Lieder, Videosequenzen usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare geographische Aspekte der Italienischen Schweiz und Italiens (Regionen, Provinzen, Städte, Flüsse usw.) erkennen und benennen.</li> <li>• je nach persönlichem Interesse unterschiedliche Aspekte des italienischen Sprachraums (Musik, Kunst, Architektur, Geographie, Land und Leute usw.) präsentieren.</li> <li>• den Inhalt ausgewählter, stufengerechter Materialien im groben Zusammenhang verstehen und mit verschiedenen Mitteln wiedergeben.</li> </ul>

**4. KLASSE** (Niveau: A1-A2\*)

\* gemäss dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>1.1. Grammatik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erweiterung der morpho-syntaktischen Strukturen: Relativpronomen, Personalpronomen, Passiv, Futur II, Plusquamperfekt, Konditional I und II, Gerundium</li> <li>Vergangenheitszeiten des Indikativs</li> <li>Konjunktiv Präsens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>anspruchsvollere grammatikalische Kenntnisse anwenden z. B. in Erzählungen, bei Beschreibungen, beim Formulieren von Hypothesen und Vermutungen</li> </ul>
<b>1.2. Wortschatz</b> Erweiterung des Wortschatzes gemäss Lehrbuch, Glossare aus Lektüren und gegebenenfalls anhand eines Wortschatzlehrmittels	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Regeln der Wortbildung erkennen.</li> <li>Begriffe umschreiben, Wortfelder bilden, Antonyme, Synonyme erkennen.</li> <li>einzelne typische Redewendungen verstehen und situationsgerecht anwenden.</li> <li>den persönlichen Wortschatz beim Lesen von Texten selbständig erweitern sowie aktiv und korrekt anwenden.</li> </ul>
<b>1.3. Sprachreflexion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gebrauch von Hilfsmitteln</li> <li>Sprachvergleiche</li> <li>Sprachmittlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wörterbücher (auch elektronische) kompetent nutzen.</li> <li>grundlegende Gemeinsamkeiten in den Bereichen Grammatik und Wortschatz zwischen Italienisch und anderen Sprachen erkennen und nutzen.</li> <li>Techniken der Sprachmittlung anwenden.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>2.1. Hören</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Dialoge und Aussagen in authentischen Texten</li> <li>Komplexere Unterrichtssprache, Tondokumente, Videos verschiedenen Schwierigkeitsgrades</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dialoge, Originalaussagen, Lieder, Filme im Wesentlichen verstehen.</li> </ul>
<b>2.2. Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Inszenierungen</li> <li>Diskussionen</li> <li>Präsentationen, Referate</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zunehmend verbal differenzierter aufeinander eingehen.</li> <li>differenziert über Hobbies, Interessen und Erfahrungen sprechen.</li> <li>Geschichten erzählen.</li> <li>vorbereitete Vorträge/Referate zu verschiedenen Themen halten (insbesondere des italienischen Sprachraums, z. B. über Politik, Mode, Gesellschaft, Kunst, Film, Wirtschaft usw.)</li> <li>den Inhalt von Texten und Filmen wiedergeben und analysieren.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2.3. Lesen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg in die Lektüre stufengerechter literarischer Werke</li> <li>• Artikel aus Zeitungen und Zeitschriften</li> <li>• Gedichte, Lieder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stufengerechte Originaltexte verstehen, sinngemäss wiedergeben und analysieren.</li> <li>• den Inhalt von journalistischen Texten im Wesentlichen verstehen und zusammenfassen.</li> <li>• stufengerechte Gedichte und Texte von Liedern verstehen und analysieren.</li> </ul>
<b>2.4. Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Zusammenhang mit Lektüren von literarischen und nichtliterarischen Texten</li> <li>• Texte zu Themen aus einem Lehrbuch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Briefe und E-Mails verfassen.</li> <li>• Fragen zum Inhalt eines Textes schriftlich beantworten.</li> <li>• längere Texte zu vertrauten Themen verfassen: Zusammenfassungen von Lektüren, Stellungnahmen, Kommentare.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>3.1. Textarbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Grundbegriffe der Literaturanalyse (Textgattungen, Erzählperspektive, Bildlichkeit usw.)</li> <li>• Journalismus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare literarische Grundbegriffe korrekt anwenden.</li> <li>• Handlungen zusammenfassen, Charaktere beschreiben, Beziehungen einordnen und darstellen.</li> <li>• Elementare Begriffe aus dem Journalismus (Textkomponenten, usw.)</li> </ul>
<b>3.2. Literaturgeschichte</b> Literarische Texte aus dem 20. und 21. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare Informationen zum Kontext des gelesenen Textes in eigenen Worten wiedergeben.</li> <li>• Erläuterungen der Lehrperson verstehen und im Verständnis des Gelesenen miteinbeziehen.</li> </ul>
<b>3.3. Kultur- und Landeskunde</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelle Gegebenheiten des italienischen Sprachraums, soziokultureller Austausch (z. B. Traditionen, Feste, Stadt/Land, Migration)</li> <li>• Italienische Musik und italienisches Kino</li> <li>• Studienreise in die Italienische Schweiz oder nach Italien (optional)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche und kulturelle Themen der Italienische Schweiz und Italiens erfassen und dazu ihre Meinung äussern.</li> <li>• Informationen über bedeutende Vertreter und Vertreterinnen der italienischen Kultur und Öffentlichkeit verstehen und sich dazu äussern.</li> <li>• in anderen Schulfächern erarbeitetes Wissen mit den Themen des Italienischunterrichts verknüpfen und erklären.</li> </ul>

**5. KLASSE** (Niveau: B1-B2\*)

\* gemäss dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>1.1. Grammatik</b> Komplexe morphosyntaktische Strukturen, Präsens und Imperfekt des Konjunktivs, Passiv, Bedingungssatz, Zeitenfolge, indirekte Rede	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe grammatikalische Strukturen bilden und anwenden, z. B. zum Ausdruck von logischen Kategorien wie Begründung, Bedingung, Einräumung, Konsequenz, Finalität.</li> </ul>
<b>1.2. Wortschatz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Themen- und textbezogener Aufbauwortschatz</li> <li>Wortfeldarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>nebst ihrem Grundwortschatz einen erweiterten Wortschatz (z. B. zu Themen aus Literatur, Kunst, Geschichte, Politik) selbständig erlernen und anwenden.</li> <li>ihren Wortschatz auf ca. 2500 (B1) Wörter erweitern und diesen korrekt einsetzen.</li> <li>mithilfe des erworbenen Wortschatzes Wörter der gleichen Wortfamilie erschliessen sowie Synonyme und Antonyme ableiten.</li> </ul>
<b>1.3. Sprachreflexion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stil und Register</li> <li>Soziolinguistik</li> <li>Selbstkorrektur</li> <li>Verwendung von Hilfsmitteln</li> <li>Komplexere Techniken der Sprachmittlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Sprachebenen unterscheiden.</li> <li>gewisse Abweichungen von der Standardsprache erkennen und einordnen.</li> <li>einfache soziolinguistische Probleme erkennen.</li> <li>elementare Fehler in ihren Sprachstrukturen entdecken und korrigieren.</li> <li>sich notwendige Informationen aus verschiedenen Quellen beschaffen.</li> <li>Informationen aus anderen Sprachen sinngemäss in italienischer Sprache wiedergeben.</li> <li>häufig vorkommende grammatikalische Strukturen der Muttersprache auf Italienisch übersetzen.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>2.1. Hören</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Authentische Dokumente: z. B. Filme, Theater, Radio- und Fernsehreportagen, Nachrichten</li> <li>Unterrichtsgespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Gesprächen und Gedankengängen von Muttersprachlichen weitgehend folgen.</li> <li>Originalbeiträge (z. B. Radio- oder Fernsehnachrichten) weitgehend verstehen.</li> <li>das Unterrichtsgespräch, die Aussagen und Beiträge der Lehrperson in Italienisch verstehen.</li> </ul>
<b>2.2. Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Themenbezogene Konversationen</li> <li>Lektürebesprechungen zu aktuellen Themen</li> <li>Präsentationen, Vorträge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>einem Gespräch unter Muttersprachigen folgen und daran teilnehmen.</li> <li>sich in Diskussionen klar und nuanciert äussern.</li> <li>sich in Vorträgen zu literarischen und nichtliterarischen Themen klar äussern.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2.3. Lesen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Literarische und andere Originaltexte mittleren bis anspruchsvollen Schwierigkeitsgrades (Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Lyrik, Opernlibretti, Medientexte)</li> <li>Lesestrategien (z. B. selektives Lesen, Hypothesen bilden)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte aus verschiedenen Textgattungen lesen, verstehen und präzise zusammenfassen.</li> <li>sich selbstständig mit Lektüren auseinandersetzen.</li> <li>Unbekanntes aus dem Kontext erschliessen.</li> <li>eigene Verständnislücken erkennen.</li> <li>verschiedene Lesestrategien anwenden.</li> </ul>
<b>2.4. Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterschiedliche Textsorten (z. B. Briefe, E-Mails, Berichte, Kommentare, Beschreibungen)</li> <li>Längere Texte zu allgemeinen und literarischen bzw. kulturellen Themen (z. B. argumentative und fiktionale Texte: Erörterungen, Stellungnahmen, Kurzgeschichten, Märchentexte, Gedichte)</li> <li>Schreibstrategien (z. B. Cluster, Mindmap)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>über Themen, die ihnen vertraut sind oder die sie persönlich interessieren, zusammenhängende Texte verfassen.</li> <li>Briefe und E-Mails schreiben und darin persönliche Ansichten und Meinungen ausdrücken.</li> <li>die Handlung eines Films oder eines Buches erzählen.</li> <li>Buchbesprechungen und Aufsätze verfassen.</li> <li>verschiedene Schreibvorgaben für argumentative und fiktionale Texte umsetzen.</li> <li>Kurzgeschichten, Gedichte nach einem gewählten Muster gestalten.</li> <li>verschiedene Schreibstrategien kompetent anwenden.</li> <li>an einem Blog teilnehmen.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>3.1. Textarbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundbegriffe der Literaturanalyse (z. B. Figur, Erzählsituation, elementare rhetorische Figuren)</li> <li>Verschiedene Gattungen (z. B. Komödie, Fabel, Erzählung, Roman, Poesie)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen angemessenen Fachwortschatz anwenden, um literarische Werke zu analysieren und interpretieren.</li> <li>Handlungsablauf, Figurenkonstellation und Erzählsituation eines literarischen Textes analysieren und deren Bedeutung erklären.</li> <li>einen literarischen Text auf seine gattungsspezifischen Merkmale hin analysieren.</li> <li>Motive und Symbole erkennen.</li> <li>Zitate in einen Kontext stellen und erklären.</li> </ul>
<b>3.2. Literaturgeschichte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausgewählte literarische Originaltexte vor dem 20. Jahrhundert</li> <li>Anspruchsvolle literarische Texte des 20. und 21. Jahrhunderts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit geeigneten Hilfsmitteln gelesene Werke in den Kontext der literarischen Strömungen Italiens und Europas einordnen.</li> <li>den für das Textverständnis erforderlichen historischen Kontext</li> <li>mit eigenen Worten wiedergeben.</li> <li>Autorinnen und Autoren und deren Werke aus dem 20. und 21. Jahrhundert nach inhaltlichen, thematischen, literaturgeschichtlichen und soziokulturellen Aspekten entschlüsseln und einordnen.</li> <li>selbstständig ein literarisches Werk lesen und analysieren.</li> </ul>
<b>3.3. Kultur- und Landeskunde</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kulturelle Gegebenheiten des italienischen Sprachraums</li> <li>Zeitungsartikel, Lieder, Filme, Fumetti</li> <li>Studienreise (optional)</li> <li>Vertiefte Zusammenarbeit mit anderen Fächern (Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik, Musik, Bildnerisches Gestalten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich auch selbstständig in wichtige Momente der Geschichte der Italienische Schweiz und Italiens einarbeiten und diese darstellen.</li> <li>sich zum Inhalt von Zeitungsartikeln, Liedern, Filmen usw. äussern sowie kritisch und differenziert Stellung nehmen.</li> </ul>

**6. KLASSE** (Niveau: B2-C1\*)

\* gemäss dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sprache und Sprachreflexion</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik Komplexe morpho-syntaktische Strukturen (Syntax des Satzgefüges u.a.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die bereits erworbenen morphologischen und syntaktischen Grundstrukturen sicher anwenden.</li> <li>• selbständig ihre Kenntnisse der Regeln der italienischen Sprache erweitern.</li> <li>• durch selbständige Recherche eigene Texte auf sprachliche Korrektheit hin überprüfen.</li> </ul>
1.2. Wortschatz • Erweiterter themen- und textbezogener Grund- und Aufbauwortschatz • Vernetzung des Wortschatzes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz selbständig festigen und vertiefen.</li> <li>• den Wortschatz differenzieren und die neu erlernten Vokabeln anwenden.</li> <li>• ihren Wortschatz auf ca. 3000 (B2) Wörter erweitern und diesen im aktiven Gebrauch korrekt anwenden.</li> <li>• mithilfe des bestehenden Wortschatzes unbekannte Wörter der gleichen Wortfamilie erschliessen sowie Synonyme und Antonyme ableiten.</li> <li>• mithilfe des bestehenden Wortschatzes unbekannte Wörter kontextuell erschliessen.</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion • Selbstkorrektur • Stilebenen und Register (Standardsprache, gehobene Sprache, Umgangssprache u.a.) • Sprachvergleich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehler in eigenen Formulierungen erkennen und verbessern.</li> <li>• unterschiedliche Sprachebenen ansatzweise erkennen.</li> <li>• gebräuchliche Abweichungen von der Standardsprache erkennen.</li> <li>• lexikalische und strukturelle Bezüge zu anderen Sprachen herstellen.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören • Komplexe Redebeiträge und Sprechsituationen in Standardsprache (z. B. Film, Fernseh- und Radiosendungen, Diskussionen) • Präsentationen in Standardsprache • Unterrichtsgespräch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• authentische Redebeiträge verstehen.</li> <li>• einige regional gefärbte Varianten der italienischen Sprache erkennen.</li> <li>• längere komplexere Präsentationen verstehen.</li> <li>• das Unterrichtsgespräch über anspruchsvollere Themen verstehen und mitgestalten.</li> </ul>
2.2. Sprechen Redebeiträge zu allgemeinen, literarischen und kulturellen Themen (Diskussionen, Referate, Unterrichtsgespräch u.a.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich sach-, adressaten- und situationsgerecht ausdrücken.</li> <li>• sich kritisch zu einem Thema äussern und differenziert argumentieren.</li> <li>• logisch strukturierte Präsentationen über komplexe Themen durchführen.</li> <li>• an einem Gespräch mit italienischsprachigen Menschen teilnehmen.</li> <li>• ihre Meinung und Gefühle spontan und fliessend äussern.</li> </ul>
2.3. Lesen • Anspruchsvolle literarische und nichtliterarische Texte • Lesestrategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Originaltexte selbständig lesen, zusammenfassen und analysieren.</li> <li>• individuelle Lektüren selbständig erarbeiten (z. B. Referate, mündliche Maturprüfung).</li> <li>• sinngebend vorlesen.</li> <li>• verschiedene Lesestrategien anwenden.</li> </ul>



Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2.4. Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Längere komplexe Texte zu allgemeinen und literarischen Themen</li> <li>• Unterschiedliche Textsorten (z. B. argumentative und fiktionale Texte)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufsätze, Erörterungen, Kommentare, Stellungnahmen, Briefe differenziert und klar strukturiert verfassen.</li> <li>• Argumente und Gegenargumente zu einem bestimmten Thema darlegen.</li> <li>• das Verfassen von Texten in Struktur und Ausführung sinnvoll planen.</li> </ul>
<b>3. Literatur und Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<b>3.1. Textarbeit</b> Methoden der Analyse und Interpretation von Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Strategien der Texterschließung anwenden.</li> <li>• stilistische und rhetorische Mittel identifizieren.</li> <li>• Hilfsmittel für ihre Interpretation nutzen (Sekundärliteratur, Internet usw.).</li> <li>• ausgewählte Textpassagen aus einer Gattung oder Textsorte in eine andere übertragen.</li> </ul>
<b>3.2. Literaturgeschichte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte aus Epochen vor dem 20. Jahrhundert mittleren bis anspruchsvollen Schwierigkeitsgrades</li> <li>• Literatur- bzw. kulturgeschichtliche Kontexte (z. B. Trecento, Settecento, Ottocento)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den literatur- bzw. kulturgeschichtlichen Kontext eines Textes in eigenen Worten wiedergeben und den Bezug zum Text erläutern.</li> <li>• anhand von charakteristischen Themen und Ausdrucksmitteln Texte aus verschiedenen Epochen und literarischen Strömungen erkennen, einordnen und analysieren.</li> </ul>
<b>3.3. Kultur- und Landeskunde</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelle Gegebenheiten des italienischen Sprachraums</li> <li>• Künste und Wissenschaften</li> <li>• Epochen der italienischen Geschichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Aspekte des italienischen Sprachraums beschreiben und analysieren.</li> <li>• für die Gegenwart besonders relevante politische, kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte der italienischen Geschichte darstellen.</li> <li>• ihre Kenntnisse aus den anderen Fächern mit dem Italienischunterricht verknüpfen (z. B. Methoden der Bild- und Filmbetrachtung aus dem Fach Bildnerisches Gestalten, Grundlagen der europäischen Geschichte aus dem Geschichtsunterricht, Themen aus dem Unterricht in Mathematik und den Naturwissenschaften, Themen aus dem Musikunterricht).</li> </ul>

## 20. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **LATEIN**

### 1. Stundendotation

Klasse	Latein			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	4	4	4	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Latein und Griechisch sind allgemeinbildende Sprach- und Kulturfächer. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich durch die Beschäftigung mit den sprachlichen und geistigen Grundlagen der europäischen Kultur eine besonders breite Basis allgemeiner Kommunikationsfähigkeit.

Latein und Griechisch werden als Modell von Sprache betrachtet und helfen dabei, ein systematisches Verständnis von Sprache zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler verbessern ihre Ausdrucksfähigkeit in der Zielsprache Deutsch. Dies geschieht dadurch, dass sie den Inhalt altsprachlicher Texte aus verschiedenen Themenbereichen und Zeitepochen präzise in gutes Deutsch übertragen.

Indem sich die Schülerinnen und Schüler mit den altsprachlichen Texten beschäftigen, erhalten sie Einblick in das Denken, Fühlen und Handeln der Menschen, die diese Sprachen über viele Jahrhunderte hinweg genutzt haben und denen Europa die Grundlagen seiner Kultur verdankt.

Dieser Einblick fördert die Auseinandersetzung mit Fremdem, Andersartigem und trägt wesentlich zum Verstehen der eigenen Welt bei. Auf diese Weise setzt der Latein- und Griechischunterricht die Tradition eines humanistischen Welt- und Menschenbildes fort.

Mehrere aktuelle Studien belegen, dass der Latein- und Griechischunterricht in besonders hohem Masse zur Studierfähigkeit beiträgt. Maturantinnen und Maturanten bringen aus dem altsprachlichen Unterricht sowohl ein vertieftes Text- und Kulturverständnis als auch die Fähigkeit mit, sehr komplex und vernetzt zu denken.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Analytisch denken
  - Komplex und vernetzt denken
  - Kritisch vergleichen, unterscheiden und beurteilen

- Sprachkompetenz**
- Sprache verstehen
  - Über Sprache sprechen
  - Sprache präzise und flexibel anwenden

- Arbeits- und Lernverhalten**
- Kontinuierlich lernen
  - Zielführende Strategien anwenden
  - Ausdauernd und sorgfältig arbeiten

- ICT-Kompetenzen**
- Recherchen durchführen
  - Informationsquellen beurteilen
  - Präsentationen erstellen

### 4. Klassen-Lehpläne

#### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Vokabular	<ul style="list-style-type: none"> <li>• von 50 % eines definierten Wortschatzes die deutschen Bedeutungen nennen.</li> </ul>
1.2. Etymologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe moderner Fremdsprachen auf das lateinische Herkunftswort zurückführen und die Bedeutung der Begriffe erschliessen.</li> <li>• gängige Fremdwörter von ihren lat. Wurzeln ableiten.</li> </ul>
1.3. Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nach den Regeln der Wortbildungslehre Wörter erkennen und ihre Bedeutung ableiten.</li> </ul>
1.4. Flexionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemäss Lehrbuchstand lateinische Wörter flektieren.</li> </ul>
1.5. Syntax	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die im Lehrbuch eingeführten Konstruktionen erkennen und begrifflich bestimmen.</li> <li>• prägnante Beispiele für syntaktische Phänomene memorieren und das Gelernte auf andere Beispiele übertragen.</li> </ul>
<b>2. Text</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Texterfassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema und Gedanken von Lehrbuchtexten erkennen.</li> <li>• Texte in ihren kulturellen Kontext einordnen.</li> </ul>
2.2. Übersetzungstechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Lehrbuchtext formal und syntaktisch strukturieren und mit Worthilfen und grammatikalischen Hinweisen übersetzen.</li> <li>• lateinische Texte in sprachrichtiges und gutes Deutsch übertragen.</li> </ul>
2.3. Inhaltliche Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrbuchtexte textimmanent, historisch-kritisch und gegenwartsbezogen interpretieren.</li> </ul>
<b>3. Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Mythologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe und Namen verstehen und einordnen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3.2. Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>historisch bedeutende Fakten und Artefakte benennen und beschreiben.</li> <li>Personen und Ereignisse historisch einordnen.</li> </ul>
3.3. Realien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Merkmale des Alltags von Menschen aus verschiedenen Zeiten und sozialen Schichten aus deutschen Informationstexten und lateinischen Lehrbuchtexten herausarbeiten und beschreiben.</li> </ul>
<b>4. Zukunft braucht Herkunft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wörter und Formen moderner Sprachen erschliessen.</li> <li>ihr vertieftes allgemeines Sprachverständnis zum Erlernen neuer Sprachen nutzen.</li> </ul>
4.2. Text	<ul style="list-style-type: none"> <li>Techniken und Methoden zum besseren Verständnis moderner Texte nutzen.</li> <li>stilistische Kenntnisse bei der Produktion eigener Texte nutzen.</li> </ul>
4.3. Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Einfluss der kulturellen Wurzeln in nachantiken Kulturprodukten wahrnehmen (bildende Kunst, Literatur, Film, etc.).</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Vokabular	<ul style="list-style-type: none"> <li>von 80 % eines definierten Wortschatzes die deutschen Bedeutungen nennen.</li> <li>ein grösseres Bedeutungsspektrum von Wörtern erfassen und eine im jeweiligen Kontext passende Bedeutung finden.</li> </ul>
1.2. Etymologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begriffe moderner Fremdsprachen auf das lateinische Herkunftswort zurückführen und die Bedeutung der Begriffe erschliessen.</li> <li>gängige Fremdwörter von ihren lateinischen Wurzeln ableiten.</li> </ul>
1.3. Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>nach den Regeln der Wortbildungslehre Wörter erkennen und ihre Bedeutung ableiten.</li> </ul>
1.4. Flexionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>alle lateinischen Verb- und Nominalformen (gemäss Lehrbuch) flektieren.</li> </ul>
1.5. Syntax	<ul style="list-style-type: none"> <li>alle Konstruktionen erkennen und begrifflich bestimmen (gemäss Lehrbuch).</li> <li>prägnante Beispiele für syntaktische Phänomene memorieren und das Gelernte auf andere Beispiele übertragen.</li> </ul>
<b>2. Text</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Texterfassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thema und Gedanken von Lehrbuchtexten erkennen.</li> <li>Texte in ihren kulturellen Kontext einordnen.</li> </ul>
2.2. Übersetzungstechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Lehrbuchtext formal und syntaktisch strukturieren und mit Worthilfen und grammatikalischen Hinweisen übersetzen.</li> <li>Lehrbuchtexte in sprachrichtiges und gutes Deutsch übertragen.</li> <li>möglichst nahe deutsche Parallelen für lateinische Formulierungen finden.</li> <li>verschiedene Übertragungsmöglichkeiten gegeneinander abwägen.</li> </ul>
2.3. Inhaltliche Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrbuchtexte textimmanent, historisch-kritisch und gegenwartsbezogen interpretieren.</li> </ul>

<b>3. Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Mythologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe und Namen verstehen und einordnen.</li> <li>• mythische Weltvorstellungen und die Funktion und Bedeutung von Mythen für die Menschen an Beispielen erklären.</li> </ul>
3.2. Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• historisch bedeutende Fakten und Artefakte benennen und beschreiben.</li> <li>• Entwicklungen darstellen und erklären.</li> <li>• Personen und Ereignisse historisch einordnen.</li> </ul>
3.3. Realien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale des Alltags von Menschen aus verschiedenen Zeiten und sozialen Schichten aus deutschen Informationstexten und lateinischen Lehrbuchtexten herausarbeiten und beschreiben.</li> <li>• Bedürfnisse und Probleme verschiedener Gruppen aufzeigen.</li> </ul>
<b>4. Zukunft braucht Herkunft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter und Formen moderner Sprachen erschliessen.</li> <li>• ihr vertieftes allgemeines Sprachverständnis zum Erlernen neuer Sprachen nutzen.</li> </ul>
4.2. Text	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Techniken und Methoden zum besseren Verständnis moderner Texte nutzen.</li> <li>• stilistische Kenntnisse bei der Produktion eigener Texte nutzen.</li> </ul>
4.3. Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wurzeln v. a. der europäischen Kultur in der Antike erkennen und verstehen.</li> <li>• den Einfluss der kulturellen Wurzeln in nachantiken Kulturprodukten wahrnehmen und analysieren (bildende Kunst, Literatur, Film, etc.).</li> </ul>

## 5. Klasse

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Vokabular	<ul style="list-style-type: none"> <li>• von einem definierten Wortschatz die deutschen Bedeutungen nennen.</li> </ul>
1.2. Etymologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne sprachgeschichtliche Entwicklungen nachvollziehen.</li> </ul>
1.3. Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nach den Regeln der Wortbildungslehre Wörter erkennen und ihre Bedeutung, Genera und Flexionszugehörigkeit ableiten.</li> </ul>
1.4. Flexionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle lateinischen Verb- und Nominalformen (gemäß verwendeter Grammatik) flektieren.</li> </ul>
1.5. Syntax	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexere Sätze syntaktisch analysieren.</li> </ul>
<b>2. Text</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Texterfassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema / Gedanken von einfacheren Originaltexten erkennen.</li> <li>• Texte in kulturelle und gattungsbedingte Kontexte einordnen.</li> </ul>
2.2. Übersetzungstechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen lateinischen Originaltext formal und syntaktisch strukturieren und mit Worthilfen und grammatikalischen Hinweisen übersetzen.</li> <li>• Originaltexte in sprachrichtiges und gutes Deutsch übertragen.</li> <li>• möglichst nahe deutsche Parallelen für lateinische Formulierungen finden.</li> <li>• Stil der lateinischen Texte im Deutschen adäquat übertragen.</li> <li>• verschiedene Übertragungsmöglichkeiten gegeneinander abwägen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2.3. Inhaltliche Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Originaltexte textimmanent, historisch-kritisch und gegenwartsbezogen interpretieren.</li> <li>• intertextuelle Bezüge zwischen Texten, bildlichen und weiteren Repräsentationen herstellen.</li> <li>• Gattungsmerkmale erkennen.</li> </ul>
2.4. Stilistische Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Text- und Gattungsstile unterscheiden und beschreiben.</li> <li>• Einzelne Stilmittel erkennen und ihre Wirkung beschreiben.</li> <li>• Texte metrisch analysieren und laut lesen.</li> <li>• narratologische Grundbegriffe verstehen und auf Texte anwenden.</li> </ul>
<b>3. Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Literaturgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• antike Autoren und literarische Gattungen bestimmen und charakterisieren.</li> <li>• aus ihrer Lektüreerfahrung mögliche Prätexte erkennen und bei der Interpretation miteinbeziehen.</li> </ul>
3.2. Geschichte und Politik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• historisch bedeutende Fakten und Artefakte benennen und beschreiben.</li> <li>• Entwicklungen darstellen und erklären.</li> <li>• Personen und Ereignisse historisch einordnen.</li> <li>• Unterschiede zur und Gemeinsamkeiten mit der eigenen Zeit erkennen, benennen und interpretieren.</li> <li>• die allgemeine historische Situation der Entstehungszeit eines Textes beschreiben.</li> </ul>
3.3. Mythologie und Religion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe und Namen verstehen und einordnen.</li> <li>• mythische Weltvorstellungen und die Funktion und Bedeutung von Mythos und Religion für die Menschen an Beispielen erklären.</li> <li>• mythische und religiöse Sachverhalte erläutern.</li> <li>• heutige Vorstellungen als moderne Mythen erkennen, mit den antiken Mythen vergleichen und ihre Funktion erläutern.</li> </ul>
3.4. Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigen antiken philosophischen Richtungen beschreiben.</li> </ul>
3.5. Soziologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale des Alltags von Menschen aus verschiedenen Zeiten und sozialen Schichten aus deutschen Informationstexten und lateinischen Originaltexten herausarbeiten und beschreiben.</li> <li>• Bedürfnisse und Probleme verschiedener Gruppen aufzeigen und zum zeitgeschichtlichen Hintergrund in Beziehung setzen.</li> </ul>
<b>4. Zukunft braucht Herkunft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter und Formen moderner Sprachen erschliessen.</li> <li>• moderne Fachterminologien besser verstehen.</li> <li>• ihr vertieftes allgemeines Sprachverständnis zum Erlernen neuer Sprachen nutzen.</li> </ul>
4.2. Text	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Techniken und Methoden zum besseren Verständnis moderner Texte nutzen.</li> <li>• stilistische Kenntnisse bei der Produktion eigener Texte nutzen.</li> </ul>
4.3. Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wurzeln v. a. der europäischen Kultur in der Antike erkennen und verstehen.</li> <li>• das Fortwirken antiker Kulturen erklären und interpretieren.</li> <li>• den Einfluss der kulturellen Wurzeln in nachantiken Kulturprodukten wahrnehmen und analysieren (bildende Kunst, Literatur, Film, etc.).</li> </ul>

**6. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Sprache</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Vokabular	<ul style="list-style-type: none"> <li>• von einem definierten Wortschatz die dt. Bedeutungen nennen (Repetition, evtl. mit autorspezifischen Erweiterungen).</li> </ul>
1.2. Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nach den Regeln der Wortbildungslehre Wörter erkennen und ihre Bedeutung, Genera und Flexionszugehörigkeit ableiten.</li> </ul>
1.3. Flexionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle lateinischen Verb- und Nominalformen (gemäß verwendeter Grammatik) flektieren.</li> </ul>
1.4. Syntax	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können komplexere Sätze syntaktisch analysieren.</li> </ul>
<b>2. Text</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Texterfassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema / Gedanken von komplexeren Originaltexten erkennen.</li> <li>• Texte in kulturelle und gattungsbedingte Kontexte einordnen.</li> </ul>
2.2. Übersetzungstechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen lateinischen Originaltext formal und syntaktisch strukturieren und mit Worthilfen und grammatikalischen Hinweisen übersetzen.</li> <li>• Originaltexte in sprachrichtiges und gutes Deutsch übertragen.</li> <li>• möglichst nahe deutsche Parallelen für lateinische Formulierungen finden.</li> <li>• Stil der lateinischer Texte im Deutschen adäquat übertragen.</li> <li>• versch. Übertragungsmöglichkeiten gegeneinander abwägen.</li> </ul>
2.3. Inhaltliche Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Originaltexte textimmanent, historisch-kritisch und gegenwartsbezogen interpretieren.</li> <li>• intertextuelle Bezüge zwischen Texten, bildlichen und weiteren Repräsentationen herstellen.</li> <li>• Gattungsmerkmale erkennen.</li> </ul>
2.4. Stilistische Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Text- und Gattungsstile unterscheiden und beschreiben.</li> <li>• Einzelne Stilmittel erkennen und ihre Wirkung beschreiben.</li> <li>• Texte metrisch analysieren und laut lesen.</li> <li>• narratologische Grundbegriffe verstehen und auf Texte anwenden.</li> </ul>
<b>3. Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Literaturgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• antike Autoren und literarische Gattungen bestimmen und charakterisieren.</li> <li>• aus ihrer Lektüreerfahrung mögliche Prätexte erkennen und bei der Interpretation miteinbeziehen.</li> <li>• einen Text literaturhistorisch einordnen, indem sie sprachliche, stilistische und inhaltliche Merkmale einem Autor, Gattung oder Epoche zuordnen.</li> <li>• autorenspezifische Abweichungen gegenüber den Grundmerkmalen einer Gattung beschreiben und Ursachen dafür formulieren.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3.2. Geschichte und Politik	<ul style="list-style-type: none"> <li>historisch bedeutende Fakten und Artefakte benennen und beschreiben.</li> <li>Entwicklungen darstellen und erklären.</li> <li>Personen und Ereignisse historisch einordnen.</li> <li>Unterschiede zur und Gemeinsamkeiten mit der eigenen Zeit erkennen, benennen und interpretieren.</li> <li>die allgemeine historische Situation der Entstehungszeit eines Textes beschreiben.</li> <li>verschiedene Wertsysteme und -vorstellungen beschreiben, zueinander und zu den eigenen Werten in Beziehung setzen.</li> </ul>
3.3. Mythologie und Religion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begriffe und Namen verstehen und einordnen.</li> <li>mythische Weltvorstellungen und die Funktion und Bedeutung von Mythos und Religion für die Menschen an Beispielen erklären.</li> <li>mythische und religiöse Sachverhalte erläutern.</li> <li>Handlungen und Ereignisse zu religiösen und mythischen Vorstellungen in Beziehung setzen.</li> <li>heutige Vorstellungen als moderne Mythen erkennen, mit den antiken Mythen vergleichen und ihre Funktion erläutern.</li> </ul>
3.4. Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Umgang der Römer mit den griechischen philosophischen Schulen und Schriften beschreiben.</li> <li>die römischen philosophischen Traditionen mit ihren Parallelen zu den griechischen Werken und deren Weiterführung beschreiben.</li> </ul>
3.5. Soziologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Merkmale des Alltags von Menschen aus verschiedenen Zeiten und sozialen Schichten aus deutschen Informationstexten und lateinischen Originaltexten herausarbeiten und beschreiben.</li> <li>Bedürfnisse und Probleme verschiedener Gruppen aufzeigen und zum zeitgeschichtlichen Hintergrund in Beziehung setzen.</li> </ul>
<b>4. Zukunft braucht Herkunft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wörter und Formen moderner Sprachen erschliessen.</li> <li>moderne Fachterminologien besser verstehen.</li> <li>ihr vertieftes allgemeines Sprachverständnis zum Erlernen neuer Sprachen nutzen.</li> </ul>
4.2. Text	<ul style="list-style-type: none"> <li>Techniken und Methoden zum besseren Verständnis moderner Texte nutzen.</li> <li>stilistische Kenntnisse bei der Produktion eigener Texte nutzen.</li> </ul>
4.3. Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Wurzeln v. a. der europäischen Kultur in der Antike erkennen und verstehen.</li> <li>das Fortwirken antiker Kulturen erklären und interpretieren.</li> <li>den Einfluss der kulturellen Wurzeln in nachantiken Kulturprodukten wahrnehmen und analysieren (bildende Kunst, Literatur, Film, etc.).</li> <li>die Rezeptionsformen antiker Motive mit der jeweiligen Entstehungsepoche und deren geistesgeschichtlichen Strömungen in Beziehung setzen.</li> </ul>



# 21. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **MATHEMATIK**

## 1. Stundendotation

Klasse	Mathematik			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	4	3	3	4*

\*davon 1 Lektion in Abteilungen

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Mathematik im Grundlagenfach vermittelt einerseits Wissen, andererseits werden Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgebildet, die fachübergreifende Anwendungen finden. Begriffe zu definieren, Erkenntnisse in Sätzen zu formulieren und sie zu beweisen sind Wesensmerkmale des mathematischen Unterrichts.

Durch eine präzise Begriffsbildung können auch abstrakte Sachverhalte erfasst werden. Dies ermöglicht die Bildung von Modellen, eine Fähigkeit, die auch in anderen Wissenschaften gewinnbringend genutzt werden kann. Problemstellungen zu analysieren, der mathematischen Behandlung zugänglich zu machen und sie zu lösen, fördert ein logisch exaktes und folgerichtiges Denken und Sprechen.

Das mathematische Arbeiten in verschiedenen Teilgebieten eröffnet unterschiedliche Methoden und Denkweisen, fördert ausdauerndes Arbeiten, erhöht die Konzentrationsfähigkeit, leitet zu genauem Arbeiten und Klarheit in der Darstellung an und erzieht zur intellektuellen Redlichkeit. Geometrische und algebraische Kenntnisse sind Kulturgut und wichtige Grundlagen für weiterführende Techniken wie der Entwicklung von Algorithmen zur Lösung komplexer Probleme mit Hilfe von Computern. Nicht zuletzt fördert die Mathematik den Sinn für die Ästhetik einer Theorie und einer geistigen Disziplin.

## 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

**Selbstständigkeit** • Mit geometrischen Konstruktionen und algebraischen analytischen Berechnungen die Selbsttätigkeit und das eigene Tun ausbilden, und damit eine immer höhere Selbstständigkeit erreichen

**Reflexive Fähigkeiten** • Mit dem Führen oder Nachvollziehen von Beweisen eigenes kritisches, exaktes Denken schulen  
 • Mathematische Modelle in überfachlichen Anwendungen reflektieren  
 • In abstrakten Begriffen differenzierend und kritisch denken  
 • Logisch argumentieren und objektiv urteilen

- Sozialkompetenz**
- Offen und kritikfähig in einer Gruppe zusammenarbeiten
  - Unterschiedliche individuelle Fähigkeiten wahrnehmen und gemeinsam nutzen

- Sprachkompetenz**
- Die Bedeutung exakter Begriffsbildung (Definitionen) erläutern
  - Mit der Sprache und der Fachsprache sorgfältig umgehen
  - Umgangssprachliche Aussagen in mathematische Fachsprache übersetzen und umgekehrt
  - Über abstrakte Sachverhalte korrekt und verständlich sprechen

- Arbeits- und Lernverhalten**
- Konzentriertes Arbeiten üben
  - Mit gedanklicher Tiefe und Klarheit die Speicherung von Lernstoff verbessern und damit den Gegensatz zu oberflächlichem Lernen verdeutlichen
  - Beharrlichkeit, Sorgfalt, Exaktheit und Problemlösefähigkeit durch mathematische Genauigkeit weiterentwickeln
  - Neues Wissen mit Neugier und Leistungsbereitschaft für sich nutzbar machen

- ICT-Kompetenz**
- Algorithmen entwickeln und darstellen
  - Technische Hilfsmittel wie Taschenrechner oder Computer nutzbringend einsetzen

- Praktische Fähigkeiten**
- Über geometrisches Konstruieren die Fertigkeit des präzisen Zeichnens ausbilden

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

4. Klasse: Kräftezerlegung als eine Anwendung der Vektorgeometrie (mit Physik)

#### 5. Klassen-Lehrpläne

##### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Kompetenzen
<b>1. Algebra</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Polynomfunktionen und Gleichungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• quadratische Funktionen in Term, Tabelle und Graph darstellen.</li> <li>• Transformationen ((i) <math>f(x)+c</math>, (ii) <math>f(x+c)</math>, (iii) <math>c \times f(x)</math>) am Beispiel der quadratischen Funktionen durchführen.</li> <li>• quadratische Gleichungen mithilfe eines geeigneten Lösungsverfahrens (faktorisieren, quadratische Ergänzung, Lösungsformel) lösen.</li> <li>• biquadratische Gleichungen durch Substitutionsverfahren lösen.</li> <li>• Textaufgaben (Anwendungen) bearbeiten.</li> </ul>
1.2. Potenzen und Wurzeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Potenzsätze für ganzzahlige und rationale Exponenten anwenden.</li> <li>• Potenz- und Wurfelfunktionen in Term, Tabelle und Graph darstellen.</li> <li>• Wurzelgleichungen lösen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Kompetenzen
<b>2. Trigonometrie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Trigonometrie I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinus, Cosinus und Tangens im rechtwinkligen Dreieck als Seitenverhältnis definieren.</li> <li>• Geometrische Probleme im rechtwinkligen Dreieck mithilfe von Sinus, Cosinus und Tangens lösen.</li> <li>• Sinus, Cosinus und Tangens am Einheitskreis definieren.</li> <li>• Sinus- und Cosinussatz beweisen und anwenden.</li> </ul>
<b>3. Stereometrie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Stereometrie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Volumen- und Oberflächenberechnungen von Würfel, Quader, Pyramide, Zylinder, Kegel, Kugel durchführen.</li> </ul>
<b>4. Stochastik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Kombinatorik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Produktregel erklären und anwenden.</li> <li>• die vier grundlegenden Fälle des Urnenmodells unterscheiden und entsprechende Berechnungen durchführen.</li> </ul>
4.2. Wahrscheinlichkeit I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrscheinlichkeit mithilfe der Laplace-Definition erfassen.</li> <li>• Baumdiagramme erstellen und interpretieren.</li> <li>• Bernoulli-Experimente berechnen.</li> <li>• bedingte Wahrscheinlichkeiten berechnen.</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Kompetenzen
<b>1. Algebra und Analysis</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Wachstumsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wachstum mithilfe von linearen, quadratischen und exponentiellen Prozessen modellieren.</li> <li>• entsprechende Berechnungen mit Term, Tabelle und Graph durchführen.</li> </ul>
1.2. Exponential- und Logarithmusfunktionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exponential- und Logarithmusfunktionen in Term, Tabelle und Graph darstellen.</li> <li>• Exponentialgleichungen lösen.</li> <li>• Logarithmusgesetze anwenden.</li> </ul>
<b>2. Trigonometrie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Trigonometrie II	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berechnungen im Grad- und Bogenmass durchführen.</li> <li>• die Funktionen von Sinus, Cosinus und Tangens am Einheitskreis erläutern, ihre Eigenschaften beschreiben und anwenden.</li> <li>• die Transformationen ((i) <math>f(x)+c</math>, (ii) <math>f(x+c)</math>, (iii) <math>c \times f(x)</math>, (iv) <math>f(cx)</math>) erläutern und zeichnen.</li> <li>• Textaufgaben (Anwendungen) mithilfe der trigonometrischen Funktionen bearbeiten.</li> </ul>
<b>3. Vektorgeometrie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Vektorgeometrie I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff des Vektors definieren.</li> <li>• elementare Vektoroperationen durchführen.</li> <li>• Vektoren im Koordinatensystem darstellen und mit ihnen rechnen.</li> <li>• Vektoraddition, -subtraktion und Skalarmultiplikation graphisch interpretieren.</li> <li>• das Skalarprodukt anwenden.</li> <li>• mit verschiedenen Darstellungsformen der Geraden in der Ebene (Punkt-Steigungsform, Koordinatenform, Parameterform) rechnen.</li> <li>• Anwendungen (z. B. Kräftezerlegung in der Physik) berechnen. (Querverbindung zu Physik)</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Kompetenzen
<b>4. Stochastik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Statistik I	<ul style="list-style-type: none"> <li>empirische Daten in verschiedenen Formen (insb. Boxplot) darstellen.</li> <li>das arithmetische Mittel, den Median, den Modus/Modalwert, die Quantile sowie die Spannweite von Verteilungen berechnen und interpretieren.</li> </ul>

## 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Kompetenzen
<b>1. Vektorgeometrie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Vektorgeometrie II	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geraden und Ebenen mithilfe der Parallelprojektion darstellen.</li> <li>das Vektorprodukt berechnen und interpretieren.</li> <li>die Parameterform der Geraden im Raum sowie die Parameterform, Achsen-Abschnittsform und Koordinatenform der Ebene anwenden und ineinander umwandeln.</li> <li>Normalenvektoren der Ebene bestimmen.</li> <li>die gegenseitige Lage von Punkten, Geraden und Ebenen bestimmen und allfällige Schnittobjekte berechnen.</li> </ul>
<b>2. Algebra</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Folgen und Reihen	<ul style="list-style-type: none"> <li>explizite Formel und Rekursionsformel bestimmen und ineinander umwandeln.</li> <li>arithmetische und geometrische Folgen und Reihen erkennen und anwenden.</li> <li>Beispiele für andere Folgentypen nennen und beschreiben</li> <li>Grenzwerte bestimmen.</li> <li>die Grenzwertsätze anwenden.</li> <li>die Konvergenz bzw. Divergenz verschiedener Reihen (z. B. der Harmonischen Reihe) nachweisen.</li> </ul>
<b>3. Analysis</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Differentialrechnung I	<ul style="list-style-type: none"> <li>durchschnittliche und momentane Änderungsraten bestimmen.</li> <li>Differenzen- und Differentialquotienten aufstellen.</li> <li>den Ableitungsbegriff als Grenzwert des Differenzenquotienten interpretieren.</li> <li>Tangentengleichungen bestimmen.</li> <li>die erste und zweite Ableitung einfacher Funktionen (Potenzfunktionen, Polynomfunktionen, Exponentialfunktionen) bestimmen.</li> <li>den Zusammenhang zwischen einer Funktion und ihren Ableitungen erläutern und situationsgerecht anwenden.</li> <li>e als Basis der Exponentialfunktion, deren Ableitung mit der Funktion identisch ist, definieren und Berechnungen mit dem natürlichen Logarithmus durchführen.</li> </ul>
<b>4. Stochastik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Wahrscheinlichkeit II	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Begriffe Zufallsvariable und Verteilung erläutern und Beispiele nennen.</li> <li>Berechnungen mit verschiedene Verteilungen (Binomialverteilung, Normalverteilung) durchführen.</li> <li>den Erwartungswert und die Standardabweichung einer Zufallsvariablen berechnen.</li> </ul>

**6. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Kompetenzen</b>
<b>1. Analysis</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Differentialrechnung II	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ableitungen sämtlicher Funktionen (inkl. gebrochen rationale Funktionen, trigonometrische Funktionen, Logarithmusfunktionen) berechnen.</li> <li>• die Ableitungsregeln (Kettenregel, Produktregel, Quotientenregel) anwenden.</li> <li>• Extremalprobleme lösen.</li> </ul>
1.2. Integralrechnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stammfunktionen der elementaren Funktionen bestimmen und graphisch begründen.</li> <li>• Flächeninhalte unter und zwischen Kurven berechnen.</li> <li>• Volumen von Rotationskörpern bestimmen.</li> <li>• den Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung erklären und bei der Berechnung bestimmter und unbestimmter Integrale anwenden.</li> </ul>
<b>2. Vektorgeometrie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Vektorgeometrie III	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Normalenvektoren einer Ebene bestimmen.</li> <li>• Probleme mithilfe der Abstandsformel als Anwendung der Hesseschen Normalform lösen.</li> </ul>
<b>3. Stochastik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Statistik II	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Korrelation von Datensätzen erkennen und beurteilen.</li> <li>• Binomialverteilungen an geeigneten Beispielen erkennen und berechnen.</li> <li>• bei der Binomial- und der Normalverteilung Hypothesentests durchführen.</li> </ul>
<b>4. Algorithmik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Begriff des Algorithmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele für Handlungsabläufe im Alltag und in der Mathematik benennen und Probleme systematisch angehen.</li> <li>• die grundlegenden Bausteine von Handlungsabläufen anwenden (Zuweisung von Variablen, schrittweise Ausführung, Verzweigung und Schleifen).</li> </ul>
4.2. Logische Operationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• logische Bedingungen richtig kombinieren und verknüpfen.</li> </ul>
4.3. Datenstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammengesetzte Repräsentationsformen von Variablen, Listen, Matrizen und Zeichenketten verwenden.</li> </ul>
4.4. Programmstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Problem in Teilprobleme aufteilen.</li> <li>• die Befehle Verzweigungen, Zählschleifen, Schleifen mit Eingangs- und Ausgangsbedingungen in Programmen anwenden.</li> <li>• wieder verwendbare Lösungen entwickeln und auf wiederholt auftretende Teilprobleme anwenden.</li> <li>• iterative und rekursive Lösungen von Problemen finden.</li> </ul>
4.5. Flussdiagramme und Struktogramme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren zur strukturierten Darstellung von Problemlösungen verwenden.</li> <li>• Handlungsabläufe in einem formalen System verstehen und mit Hilfe der Alltagssprache erklären.</li> <li>• Fehler in Handlungsabläufen erkennen und beheben.</li> <li>• die Komplexität eines Handlungsablaufs bewerten.</li> </ul>
4.6. Ausgewählte Algorithmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele von klassischen Algorithmen in einer Programmiersprache ausführen.</li> </ul>
<b>5. Repetition</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1. Maturvorbereitung	

## 22. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **MUSIK**

### 1. Stundendotation

Klasse	Musik			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	2	2	2	–

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Grundlagenfach Musik legt besonderen Wert auf eine ausgewogene Bildung von Kopf (intellektuelle Kompetenz), Herz (emotionale Kompetenz) und Hand (handelnde und umsetzende Kompetenz) und fördert sie in ganzheitlicher Weise. Dadurch übernimmt das Fach beim Wecken und Entwickeln von wesentlichen Bildungselementen wie Sensibilität, Phantasie, Kreativität und Urteilsvermögen eine wichtige Rolle. Im Umgang und in der Auseinandersetzung mit der Musik werden für die Lebensbewältigung entscheidende Haltungen – soziales Handeln, Geduld, (Selbst-)Disziplin, Konzentrationsfähigkeit – gefördert.

Der Unterricht im Grundlagenfach Musik soll den Hörsinn schärfen, zu Offenheit und Neugierde gegenüber akustischen Phänomenen erziehen und die Fähigkeit zum Verstehen, Einordnen, Werten und Auswählen von musikalischen Angeboten entwickeln. Der reflektierende Umgang mit Musik vollzieht sich im Wechselspiel von der Erarbeitung solider theoretischer Grundlagen, praktischem Musizieren in der Gruppe und dem bewussten Umgang mit der eigenen Stimme. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf dem Aufbau und der Pflege eines stilistisch breiten, adäquat umgesetzten, aktiven Repertoires.

Mit der Anlage einer breiten musikalischen Allgemeinbildung und der Durchdringung von Theorie und Praxis bietet das Fach eine Orientierungshilfe in der heute nahezu unüberschaubaren Vielfalt von massenmedial ständig präsenter Musik. Es zeigt auch Perspektiven für die eigene Ausübung und das aktive Hören von Musik auf und eröffnet zudem Handlungsspielräume für die Mitgestaltung des musikalischen Lebens in der Gesellschaft.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| <b>Selbstkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten</li> <li>• Den eigenen Interessenshorizont kennen lernen und erweitern</li> </ul>  |
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelles Schaffen in verschiedenen Kunstsparten sowie den Umgang mit tradierten Kunstwerken und -formen wahrnehmen und deren gesellschaftliche Relevanz erfassen</li> <li>• Das eigene Abstraktions- und Vorstellungsvermögen erweitern und verfeinern</li> <li>• Massenmediale Einflüsse erkennen, prüfen und Kriterien zur reflektierten Auswahl entwickeln</li> </ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein gemeinsames Projekt mit anderen Menschen erarbeiten und erfolgreich abschliessen</li> <li>• In einer Gruppe verantwortungsvoll mitwirken und eine definierte Funktion ausüben</li> <li>• Authentische soziale Interaktionen in einer von virtuellen Medienwelten geprägten Gesellschaft erfahren</li> </ul>   |
| <b>Sprachkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich reflektiert und terminologisch differenziert über nonverbale Aspekte künstlerischer Prozesse und Ausdrucksformen äussern</li> </ul>  |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden begründet auswählen</li> <li>• Aufgaben mit Sorgfalt und bestmöglichem Zeitmanagement ausführen</li> </ul>   |
| <b>ICT-Kompetenz</b>              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit elektronischen Quellen, Online-Lexika und Suchmaschinen selbstverständlich umgehen</li> <li>• Die Möglichkeiten spezifischer Software, z. B. Audio-, Gehörbildungs- und Notationsprogrammen, gezielt nutzen</li> </ul>  |
| <b>Praktische Fähigkeiten</b>     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Ausdrucks- und Äusserungsformen (Stimme und Sprache, Instrument, Bewegung, Mimik und Gestik) einsetzen, erleben und erweitern</li> </ul>   |

### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

3. Klasse: Lyrik (Vertonung von Gedichten) zusammen mit Deutsch

## 5. Klassen-Lehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wahrnehmung der Tonbedeutung innerhalb einer Tonleiter stärken und in Form von Zahlen oder Solmisation beschreiben.</li> <li>• Dur und Moll hörend unterscheiden.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern hörend unterscheiden (Feinbestimmung bis 5, grob bis zur Oktave).</li> <li>• unter Anwendung von Gehörbildungssoftware Intervalle selbstständig üben.</li> </ul>
1.2. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Form als Gestaltungsmittel in der Musik hörend erkennen (Rondo, einfache Liedform, Tänze, Arie, Fuge ect.).</li> <li>• den Unterschied zwischen strophischer und durchkomponierter Vertonung von Gedichten hörend und erkennen.</li> </ul>
1.3. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die musikalischen Eigenheiten des behandelten musikgeschichtlichen Zeitabschnitts hörend erkennen und zuordnen.</li> </ul>
1.4. Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Instrumente visuell und hörend erkennen und unterscheiden.</li> </ul>
<b>2. Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern bis 2 Vorzeichen lesen.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb einer Tonleiter lesen.</li> <li>• einfache Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur lernen und anwenden.</li> </ul>
2.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math> und <math>\frac{3}{4}</math> Takt lesen.</li> <li>• Rhythmen mit punktierten und übergebundenen Notenwerten lesen.</li> </ul>
2.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molldreiklänge als 1-3-5 einer Tonleiter lesen.</li> <li>• den Quintenzirkel nachvollziehen und im Ansatz beschreiben.</li> </ul>
2.4. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung der Musik in der Zeit des Barocks und der Klassik (Stilkunde, Formenlehre, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte einordnen und beschreiben.</li> <li>• die Entwicklung der populären Musik in der Zeit der 1950 und 60 Jahre (Stil, Formen, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte des 20. Jahrhunderts einordnen und beschreiben.</li> </ul>
2.5. Formenlehre Lyrik (Vertonung von Gedichten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Unterschied zwischen strophischer und durchkomponierter Vertonung von Gedichten lesend erkennen.</li> <li>• den Zusammenhang zwischen den Worten / der Bedeutung des Gedichtes und den musikalischen Wendungen beschreiben. (zusammen mit Deutsch)</li> </ul>
2.6. Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Schallproduktion und den Hörvorgang nachvollziehen und beschreiben.</li> <li>• die Klangproduktion der verschiedenen Instrumente nachvollziehen und beschreiben.</li> </ul>
<b>3. Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern bis 2 Vorzeichen schreiben.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb einer Tonleiter schreiben.</li> <li>• einfache Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur lernen und anwenden.</li> </ul>



Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math> und <math>\frac{3}{4}</math> Takt schreiben.</li> <li>Rhythmen mit punktierten und übergebundenen Notenwerten schreiben.</li> </ul>
3.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dur- und Molldreiklänge als 1-3-5 einer Tonleiter lesen.</li> </ul>
3.4. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Melodien ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben.</li> <li>Rhythmen ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben.</li> <li>Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern singen (Feinbestimmung bis 5, grob bis zur Oktave).</li> </ul>
3.5. Stimmbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihren Stimmsitz verbessern und sichern.</li> <li>ihren Vokalausgleich verbessern.</li> </ul>
3.6. Musizieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stücke aus den behandelten musikgeschichtlichen Epochen musizieren.</li> <li>Dur- und Molltonleitern und ihre Dreiklänge spielen (Klavier).</li> <li>ein breites Repertoire an Liedern aufbauen.</li> <li>eine Ober- bzw. Unterstimme zu einer Melodie singen.</li> </ul>
<b>4. Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Komposition	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Melodien erfinden und umsetzen (singend oder am Klavier).</li> <li>Rhythmen erfinden und umsetzen (mit Perkussionsinstrumenten oder Bodypercussion).</li> </ul>
4.2. Choreographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Musik mit Bewegung verknüpfen (Tanz, Choreographie).</li> <li>Musikalische Form in Bewegung umsetzen (Tanz).</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Wahrnehmung der Tonbedeutung der Töne innerhalb einer Tonleiter stärken und in Form von Zahlen oder Solmisation beschreiben.</li> <li>Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern hörend erkennen (Feinbestimmung bis zur Oktave).</li> <li>unter Anwendung von Gehörbildungssoftware Intervalle selbstständig üben.</li> </ul>
1.2. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Bau grösserer musikalischer Formen nachvollziehen und in Beispielen hörend erkennen (Strophenlieder, Sonatensatz, Sinfonie).</li> </ul>
1.3. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>die musikalischen Eigenheiten des behandelten musikgeschichtlichen Zeitabschnitts hörend erkennen und zuordnen.</li> </ul>
1.4. Instrumentenkunde/ Klangcharakteristik	<ul style="list-style-type: none"> <li>am Beispiel von Aufnahmen die eigene Wahrnehmung der unterschiedlichen Tonarten schärfen und die Unterschiede evaluieren (Tonartencharakteristik).</li> <li>die verschiedenen Instrumente, erweitert um die Instrumente der Epoche der Romantik und der 60er und 70er Jahre visuell und auditiv erkennen und unterscheiden.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2. Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern bis 4 Vorzeichen lesen.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern und als Bestandteile der Dreiklänge, um die Feinbestimmung erweitert, lesen.</li> <li>• erweiterte Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur lernen und anwenden.</li> </ul>
2.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math>, <math>\frac{3}{4}</math> und <math>\frac{6}{8}</math> Takt lesen und schreiben.</li> <li>• Synkopen und übergebundene Noten lesen und schreiben.</li> <li>• Rhythmen anderer Kulturen kennenlernen.</li> </ul>
2.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umkehrungen der Dreiklänge in enger Lage lesen.</li> <li>• den Quintenzirkel als Hilfsmittel einsetzen.</li> </ul>
2.4. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung der Musik in der Zeit der Klassik und der Romantik (Stilkunde, Formenlehre, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte einordnen und beschreiben.</li> <li>• die Entwicklung der populären Musik in der Zeit der 1970 und 80 Jahre (Stil, Formen, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte des 20. Jahrhunderts einordnen und beschreiben.</li> </ul>
2.5. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Bau grösserer musikalischer Formen nachvollziehen und im Notentext lokalisieren (Strophenlieder, Sonatensatz, Sinfonie).</li> </ul>
<b>3. Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern bis 4 Vorzeichen schreiben.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern und als Bestandteile der Dreiklänge, um die Feinbestimmung erweitert, schreiben.</li> <li>• erweiterte Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur lernen und anwenden.</li> </ul>
3.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math>, <math>\frac{3}{4}</math> und <math>\frac{6}{8}</math> Takt schreiben.</li> <li>• Synkopen und übergebundene Noten schreiben.</li> <li>• Rhythmen anderer Kulturen kennenlernen.</li> </ul>
3.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umkehrungen der Dreiklänge in enger Lage schreiben.</li> </ul>
3.4. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben.</li> <li>• Rhythmen ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben.</li> <li>• Rhythmen anderer Kulturen umsetzen (z. B. Samba, Mambo, Salsa etc.).</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern singen (Feinbestimmung bis zur Oktave).</li> </ul>
3.5. Stimmbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Stimmsitz und Vokalausgleich entwickeln.</li> <li>• Kenntnisse über die Stimmphysiologie sammeln und auf den eigenen Umgang mit der Stimme übertragen.</li> </ul>
3.6. Musizieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stücke aus den behandelten musikgeschichtlichen Epochen umsetzen.</li> <li>• Dur- und Molltonleitern und ihre Dreiklänge singen und spielen.</li> <li>• dreistimmig singen.</li> <li>• ihr Liedrepertoire pflegen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4. Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Komposition	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien aus Dreiklangsumkehrungen erfinden und umsetzen (singend oder am Klavier).</li> <li>• Rhythmen mit Synkopen und übergebundenen Noten erfinden und umsetzen (mit Perkussionsinstrumenten oder Bodypercussion).</li> <li>• sich mit einfachen Audioprogrammen auseinandersetzen und die eigenen Erzeugnisse dokumentieren (Aufnahme und Bearbeitung).</li> </ul>
4.2. Choreographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musik in Bewegung umsetzen (Choreographie).</li> </ul>

## 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wahrnehmung der Tonbedeutung der Töne innerhalb einer Tonleiter stärken und in Form von Zahlen oder Solmisation beschreiben.</li> <li>• harmonische Abläufe und damit harmonische Zusammenhänge wahrnehmen und unterscheiden.</li> </ul>
1.2. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Bau kleinerer musikalischer Formteile nachvollziehen und in Beispielen hörend erkennen (Vordersatz und Nachsatz, Periode, Strophe, Refrain und Bridge).</li> </ul>
1.3. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die musikalischen Eigenheiten des behandelten musikgeschichtlichen Zeitabschnitts hörend erkennen und zuordnen.</li> </ul>
1.4. Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Instrumente, erweitert um die Instrumente der Moderne und der 80er Jahre bis heute, auditiv und visuell erkennen und unterscheiden.</li> </ul>
<b>2. Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern bis 5 Vorzeichen lesen.</li> <li>• Chromatik in der Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur lernen und anwenden.</li> <li>• Kenntnisse der Melodiebildung auf die kleineren Formteile (Vordersatz und Nachsatz, Periode, Strophe, Refrain und Bridge) übertragen.</li> </ul>
2.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math>, <math>\frac{3}{4}</math> und <math>\frac{6}{8}</math> und in ungeraden Taktarten (<math>\frac{5}{4}</math>, <math>\frac{7}{8}</math>) lesen.</li> </ul>
2.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vierklänge (insbesondere den Dominantseptakkord) lesen.</li> </ul>
2.4. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung der Musik in der Zeit der Romantik und der Moderne (Stilkunde, Formenlehre, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte einordnen und beschreiben.</li> <li>• die Entwicklung der populären Musik in der Zeit der 1980 Jahre bis heute (Stil, Formen, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts einordnen und beschreiben.</li> <li>• die Entwicklung des Jazz in die Geschichte des 20. Jahrhunderts einordnen und beschreiben.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
2.5. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>den formbildenden Aspekt harmonischer Abläufe nachvollziehen und auf die eigenen Kreationen übertragen.</li> <li>den Bau kleinerer musikalischer Formteile nachvollziehen und im Notentext lokalisieren (Vordersatz und Nachsatz, Periode, Strophe, Refrain und Bridge).</li> </ul>
2.6. Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>die elektronische Klangerzeugung nachvollziehen und beschreiben.</li> <li>die spezialisierte Spielweise der bereits bekannten Instrumente innerhalb neuer Musikstile (z. B. Jazz) gegen die bereits bekannte abgrenzen.</li> </ul>
<b>3. Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dur- und Molltonleitern bis 5 Vorzeichen schreiben.</li> <li>Chromatik in der Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur lernen und anwenden.</li> <li>Kenntnisse der Melodiebildung auf die kleineren Formteile (Vordersatz und Nachsatz, Periode, Strophe, Refrain und Bridge) übertragen.</li> </ul>
3.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math>, <math>\frac{3}{4}</math> und <math>\frac{6}{8}</math> und in ungeraden Taktarten (<math>\frac{5}{4}</math>, <math>\frac{7}{8}</math>) schreiben.</li> </ul>
3.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Harmonische Abläufe und damit harmonische Zusammenhänge wahrnehmen, bestimmen und unterscheiden.</li> <li>Vierklänge (insbesondere den Dominantseptakkord) schreiben.</li> <li>die Stufentheorie als Analyseinstrument anwenden.</li> </ul>
3.4. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Melodien ab Blatt singen und ab Diktat schreiben.</li> <li>Rhythmen ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben.</li> <li>Rhythmen in ungeraden Taktarten umsetzen.</li> </ul>
3.5. Stimmbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>unter Einbezug des Trainings ihres Stimmsitzes und Vokalausgleichs ihre Intonation verbessern.</li> </ul>
3.6. Musizieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stücke aus den behandelten musikgeschichtlichen Epochen umsetzen.</li> <li>am Klavier, unter Anwendung des Wissens über harmonische Abläufe, Begleitpatterns erarbeiten.</li> <li>vierstimmig singen (falls es die Klassenzusammenstellung erlaubt).</li> <li>ihr Liedrepertoire pflegen.</li> </ul>
<b>4. Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Komposition	<ul style="list-style-type: none"> <li>Melodien mit Begleitung komponieren und umsetzen (Songwriting).</li> <li>Die eigenen Erzeugnisse mit einem einfachen Notationsprogramm (Finale Notepad) ansatzweise notieren.</li> </ul>
4.2. Improvisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zu einem einfachen, sich wiederholenden harmonischen Ablauf in kleinen Gruppen Improvisieren.</li> </ul>

## 23. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **MUSIK**

### 1. Stundendotation

Klasse	Musik			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	4	4	4 *	4 *

\* davon jeweils eine Lektion individueller Gesangs- oder Instrumentalunterricht

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Schwerpunktfach Musik legt besonderen Wert auf eine ausgewogene Bildung von Kopf (intellektuelle Kompetenz), Herz (emotionale Kompetenz) und Hand (handelnde und umsetzende Kompetenz) und fördert sie in ganzheitlicher Weise. Es schärft den Hörsinn, erzieht zur Offenheit und Neugierde gegenüber akustischen Phänomenen und entwickelt die Fähigkeit zum vertieften Verstehen und differenzierten Einordnen, Werten und Auswählen von musikalischen Angeboten. Dadurch übernimmt das Fach beim Wecken und Entwickeln von wesentlichen Bildungselementen wie Sensibilität, Phantasie, Kreativität und Urteilsvermögen eine wichtige Rolle. Im Umgang und in der Auseinandersetzung mit der Musik werden für die Lebensbewältigung entscheidende Haltungen – soziales Handeln, Geduld, (Selbst-)Disziplin, Konzentrationsfähigkeit – gefördert.

Der Unterricht im Schwerpunktfach Musik soll die musikalischen Grundkenntnisse in ständigem Wechselspiel mit dem praktischen Musizieren erweitern und vertiefen. Er zeigt Perspektiven für die eigene Ausübung und das aktive Hören von Musik auf und eröffnet Handlungsspielräume für die Mitgestaltung des musikalischen Lebens in der Gesellschaft.

Das Schwerpunktfach Musik besteht aus den Bereichen Musik im Klassenverband, Mitwirkung im Ensemble (Chor, Orchester, Band, Kammermusik) sowie Instrumental- oder Vokalunterricht in enger Zusammenarbeit mit der Musik-Akademie Basel. Es kann verstärkt auf ein weiterführendes Studium im Bereich Musik vorbereiten.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstkompetenz**
- Eigene Stärken und Schwächen erkennen und konsequent an der eigenen Weiterentwicklung arbeiten
  - Den eigenen Interessenshorizont bewusst und zielgerichtet erweitern
  - Bewusst mit dem eigenen Körper umgehen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Aktuelles Schaffen in verschiedenen Kunstsparten sowie den Umgang mit tradierten Kunstwerken und –formen wahrnehmen, einordnen und deren gesellschaftliche Relevanz erfassen
  - Das eigene Abstraktions- und Vorstellungsvermögen erweitern und verfeinern
  - Massenmediale Einflüsse erkennen, prüfen und Kriterien zur reflektierten Auswahl entwickeln
- Sozialkompetenz**
- Ein gemeinsames Projekt mit anderen Menschen erarbeiten und erfolgreich abschliessen
  - In einer Gruppe verantwortungsvoll mitwirken und eine definierte Funktion ausüben
  - Authentische soziale Interaktionen in einer von virtuellen Medienwelten geprägten Gesellschaft erfahren
- Sprachkompetenz**
- Sich reflektiert und terminologisch differenziert über nonverbale Aspekte künstlerischer Prozesse und Ausdrucksformen äussern
- Arbeits- und Lernverhalten**
- Methoden (z. B. Analyseansätze) begründet auswählen
  - Aufgaben mit Sorgfalt und bestmöglichem Zeitmanagement ausführen
- ICT-Kompetenz**
- Mit elektronischen Quellen, Online-Lexika und Suchmaschinen selbstverständlich umgehen
  - Die Möglichkeiten spezifischer Software, z. B. Audio-, Gehörbildungs- und Notationsprogrammen, gezielt nutzen
- Praktische Fähigkeiten**
- Verschiedene Ausdrucks- und Äusserungsformen (Stimme und Sprache, Instrument, Bewegung, Mimik und Gestik) einsetzen, erleben und erweitern

## 4. Klassen-Lehrpläne

### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1. Rezeption (Hören und Wahrnehmen)	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wahrnehmung der Tonbedeutung innerhalb einer Tonleiter stärken und in Form von Zahlen oder Solmisation beschreiben.</li> <li>• Dur und Moll hörend unterscheiden.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern hörend unterscheiden (Feinbestimmung bis zur Oktave).</li> <li>• unter Anwendung von Gehörbildungssoftware Intervalle selbstständig üben.</li> </ul>
1.2. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Form als Gestaltungsmittel in der Musik hörend erkennen (Rondo, einfache Liedform, Tänze, Arie, Fuge etc.).</li> <li>• den Bau kleiner musikalischer Formteile nachvollziehen und hörend erkennen (Vordersatz und Nachsatz, Periode).</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1.3. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>die musikalischen Eigenheiten des behandelten Zeitabschnitts hörend erkennen und zuordnen.</li> </ul>
1.4. Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>die verschiedenen Instrumente visuell und hörend erkennen und unterscheiden.</li> </ul>
<b>2. Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dur- und Molltonleitern bis 3 Vorzeichen lesen.</li> <li>Intervalle als Schritte innerhalb einer Tonleiter lesen (Feinbestimmung bis zur Oktave).</li> <li>einfache Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur lernen und anwenden.</li> </ul>
2.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math> und <math>\frac{3}{4}</math> Takt lesen.</li> <li>Rhythmen mit punktierten und übergebundenen Notenwerten lesen.</li> </ul>
2.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dur- und Molldreiklänge als 1-3-5 einer Tonleiter lesen.</li> <li>Intervalle als Bausteine eines Dreiklangs lesen.</li> <li>den Quintenzirkel als theoretisches Konzept nachvollziehen und beschreiben.</li> </ul>
2.4. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Entwicklung der Musik in der Zeit des Mittelalters und der Renaissance (Stilkunde, Formenlehre, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte einordnen und beschreiben.</li> <li>die Entwicklung der Musik in der Zeit des Barocks und der Klassik (Stilkunde, Formenlehre, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte einordnen und beschreiben.</li> <li>die Entwicklung der populären Musik in der Zeit der 1950 und 60 Jahre (Stil, Formen, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte des 20. Jahrhunderts einordnen und beschreiben.</li> </ul>
2.5. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>Form als Gestaltungsmittel in der Musik lesend erkennen (am Beispiel von Rondo, einfache Liedform, Tänze, Arie, Fuge etc.).</li> <li>Den Bau kleiner musikalischer Formteile nachvollziehen und im Notenkontext lokalisieren (Vordersatz, Nachsatz, Periode).</li> </ul>
2.6. Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Schallproduktion und den Hörvorgang nachvollziehen und beschreiben.</li> <li>die Klangproduktion der verschiedenen Instrumente nachvollziehen und beschreiben.</li> </ul>
<b>3. Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dur- und Molltonleitern bis 3 Vorzeichen schreiben.</li> <li>Intervalle als Schritte innerhalb einer Tonleiter schreiben (Feinbestimmung bis zur Oktave).</li> <li>einfache Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur lernen und anwenden.</li> </ul>
3.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math> und <math>\frac{3}{4}</math> Takt schreiben.</li> <li>Rhythmen mit punktierten und übergebundenen Notenwerten schreiben.</li> </ul>
3.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dur- und Molldreiklänge als 1-3-5 einer Tonleiter lesen.</li> <li>Intervalle als Bausteine eines Dreiklangs schreiben.</li> </ul>
3.4. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Melodien ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben.</li> <li>Rhythmen ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben.</li> <li>Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern singen (Feinbestimmung bis 5, grob bis zur Oktave).</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3.5. Stimmbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihren Stimmsitz verbessern und sichern.</li> <li>ihren Vokalausgleich verbessern.</li> </ul>
3.6. Musizieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stücke aus den behandelten musikgeschichtlichen Epochen musizieren.</li> <li>Dur- und Molltonleitern und ihre Dreiklänge spielen (Klavier).</li> <li>ein breites Repertoire an Liedern aufbauen.</li> <li>eine Ober- bzw. Unterstimme zu einer Melodie singen.</li> </ul>
<b>4. Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Komposition	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Melodien erfinden, notieren und umsetzen (singend oder am Klavier).</li> <li>Rhythmen erfinden, notieren und umsetzen (mit Perkussionsinstrumenten oder Bodypercussion).</li> </ul>
4.2. Choreographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Musik mit Bewegung verknüpfen (Tanz, Choreographie).</li> <li>Musikalische Form in Bewegung umsetzen (Tanz).</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Tonbedeutung der Töne innerhalb einer Tonleiter erkennen und in Form von Zahlen oder Solmisation beschreiben.</li> <li>Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern hörend erkennen (Feinbestimmung bis zur Dezime).</li> <li>Dreiklänge in Grundstellung erkennen (Dur, Moll, Vermindert, Übermässig).</li> <li>die harmonischen Hauptstufen (I, IV, V) der behandelten Tonarten erkennen.</li> <li>unter Anwendung von Gehörbildungssoftware das Erkennen von Intervallen, Dreiklängen und harmonischen Hauptstufen selbstständig üben.</li> </ul>
1.2. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Bau grösserer musikalischer Formen nachvollziehen und in Beispielen hörend erkennen (Strophenlieder, Sonatensatz, Sinfonie).</li> </ul>
1.3. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>die musikalischen Eigenheiten des behandelten Zeitabschnitts hörend erkennen und zuordnen.</li> </ul>
1.4. Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>am Beispiel von Aufnahmen die eigene Wahrnehmung der unterschiedlichen Tonarten schärfen und die Unterschiede evaluieren (Tonartencharakteristik).</li> <li>den spezifischen Klang verschiedener musikalischer Ensembles hörend erkennen.</li> <li>die verschiedenen Instrumente, erweitert um die Instrumente der Epoche der Romantik und der 60er und 70er Jahre visuell und auditiv erkennen und unterscheiden.</li> <li>innerhalb eines Gesamtklangs einzelne Instrumente isoliert wahrnehmen.</li> </ul>



Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2. Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern bis 4 Vorzeichen lesen.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern und als Bestandteile der Dreiklänge, um die Feinbestimmung erweitert, lesen (Feinbestimmung bis zur Dezime).</li> <li>• erweiterte Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur lernen und anwenden (Vorhalte, betonte Durchgänge und Chromatik).</li> <li>• Melodiebildung im Rahmen von formalen Abläufen verstehen und beschreiben.</li> </ul>
2.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math>, <math>\frac{3}{4}</math> und <math>\frac{6}{8}</math> Takt lesen und schreiben.</li> <li>• Synkopen und übergebundene Noten lesen und schreiben.</li> <li>• Rhythmen anderer Kulturen kennenlernen.</li> </ul>
2.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umkehrungen der Dreiklänge in enger Lage lesen.</li> <li>• die harmonischen Hauptstufen einer Tonart lesen.</li> <li>• Dreiklänge als Harmonien innerhalb einer Tonart lesend erkennen.</li> <li>• den Quintenzirkel als Hilfsmittel einsetzen.</li> </ul>
2.4. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung der Musik in der Zeit der Klassik und der Romantik (Stilkunde, Formenlehre, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte einordnen und beschreiben.</li> <li>• die Entwicklung der populären Musik in der Zeit der 1970 und 80 Jahre (Stil, Formen, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte des 20. Jahrhunderts einordnen und beschreiben.</li> </ul>
2.5. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Bau grösserer musikalischer Formen nachvollziehen und im Notentext lokalisieren (Strophenlieder, Sonatensatz, Sinfonie).</li> </ul>
<b>3. Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern bis 4 Vorzeichen schreiben.</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern und als Bestandteile der Dreiklänge, um die Feinbestimmung erweitert, schreiben.</li> <li>• erweiterte Melodiebildung an Beispielen aus der Literatur lernen und anwenden.</li> </ul>
3.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math>, <math>\frac{3}{4}</math> und <math>\frac{6}{8}</math> Takt schreiben.</li> <li>• Synkopen und übergebundene Noten schreiben.</li> <li>• Rhythmen anderer Kulturen kennenlernen.</li> </ul>
3.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umkehrungen der Dreiklänge in enger Lage schreiben.</li> <li>• die harmonischen Hauptstufen einer Tonart schreiben.</li> <li>• Dreiklänge als Harmonien innerhalb einer Tonart schreiben.</li> </ul>
3.4. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben (Beispielsweise anhand von Melodien aus den musikgeschichtlich behandelten Werken).</li> <li>• Rhythmen ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben.</li> <li>• Rhythmen anderer Kulturen umsetzen (z. B. Samba, Mambo, Salsa etc.).</li> <li>• Intervalle als Schritte innerhalb der Tonleitern singen (Feinbestimmung bis zur Dezime).</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3.5. Stimmbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihren Stimmsitz und Vokalausgleich entwickeln.</li> <li>Kenntnisse über die Stimmphysiologie sammeln und auf den eigenen Umgang mit der Stimme übertragen.</li> </ul>
3.6. Musizieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stücke aus den behandelten musikgeschichtlichen Epochen umsetzen.</li> <li>Dreiklänge singen und spielen.</li> <li>in kleinen Ensembles Harmonische Abläufe spielen.</li> <li>dreistimmig singen.</li> <li>ihr Liedrepertoire pflegen.</li> </ul>
<b>4. Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Komposition	<ul style="list-style-type: none"> <li>Melodien aus Dreiklangsumkehrungen erfinden, notieren und umsetzen (Singend oder am Klavier).</li> <li>Melodien mit Vorhalten, betonten Durchgängen und Chromatik erfinden, notieren und umsetzen.</li> <li>Rhythmen mit Synkopen und übergebundenen Noten erfinden, notieren und umsetzen (mit Perkussionsinstrumenten oder Bodypercussion).</li> <li>Sich mit einfachen Audioprogrammen auseinandersetzen und die eigenen Erzeugnisse dokumentieren (Aufnahme und Bearbeitung).</li> <li>In kleinen Ensembles zu vorgegebenen harmonischen Abläufen improvisieren (singend oder instrumental).</li> </ul>
4.2. Choreographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Musik in Bewegung umsetzen (Choreographie).</li> </ul>

## 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Tonbedeutung der Töne innerhalb einer Tonleiter erkennen und in Form von Zahlen oder Solmisation beschreiben.</li> <li>ausgewählte Tonsysteme anderer Kulturen (Pentatonik, indische Modi, Kirchentonarten etc.) hörend erkennen.</li> <li>Intervalle, Dreiklänge und Vierklänge (Durgross, Mollkein, Dominantsept und Vermindert) hörend erkennen.</li> <li>harmonische Abläufe und damit harmonische Zusammenhänge wahrnehmen und unterscheiden.</li> </ul>
1.2. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>musikalische Formteile in komplexeren Formen erkennen und das auditive Wahrnehmen durchkomponierter Formen üben.</li> </ul>
1.3. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>die musikalischen Eigenheiten des behandelten Zeitabschnitts hörend erkennen und zuordnen.</li> </ul>
1.4. Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>Instrumente innerhalb eines Gesamtklangs isoliert wahrnehmen.</li> <li>die verschiedenen Instrumente, erweitert um die Instrumente der Moderne und der 80er Jahre bis heute, auditiv und visuell erkennen und unterscheiden.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2. Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern bis 6 Vorzeichen lesen.</li> <li>• Tonsysteme anderer Kulturen nachvollziehen und lesend erkennen.</li> <li>• Melodiebildung in Verbindung mit harmonischen Abläufen nachvollziehen und anwenden.</li> </ul>
2.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math>, <math>\frac{3}{4}</math> und <math>\frac{6}{8}</math> und in ungeraden Taktarten (<math>\frac{5}{4}</math>, <math>\frac{7}{8}</math>) lesen.</li> </ul>
2.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Regeln des 2 – 4 stimmigen Satzes nachvollziehen und in Notenbeispielen lesend erkennen.</li> <li>• Vierklänge lesen und schreiben.</li> <li>• Notationsprogramme kennenlernen und anwenden (Sibelius, Finale).</li> <li>• Terzverwandtschaften nachvollziehen und lesend erkennen.</li> </ul>
2.4. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung der Musik in der Zeit der Romantik und der Moderne (Stilkunde, Formenlehre, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte einordnen und beschreiben.</li> <li>• die Entwicklung der populären Musik in der Zeit der 1980 Jahre bis heute (Stil, Formen, gesellschaftliche Rolle) im Rahmen der Geschichte des 20. Und 21. Jahrhunderts einordnen und beschreiben.</li> <li>• die Entwicklung des Jazz in die Geschichte des 20. Jahrhunderts einordnen und beschreiben.</li> </ul>
2.5. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den formbildenden Aspekt harmonischer Abläufe nachvollziehen und auf die eigenen Kreationen übertragen.</li> <li>• musikalische Formteile in komplexeren Formen erkennen.</li> </ul>
2.6. Instrumentenkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die elektronische Klangerzeugung nachvollziehen und beschreiben.</li> <li>• die spezialisierte Spielweise der bereits bekannten Instrumente innerhalb neuer Musikstile (z. B. Jazz) gegen die bereits bekannte abgrenzen.</li> <li>• Obertöne und ihren Einfluss auf die Klangcharakteristik eines jeden Klangs nachvollziehen und beschreiben.</li> </ul>
<b>3. Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dur- und Molltonleitern bis 6 Vorzeichen schreiben.</li> <li>• Tonsysteme anderer Kulturen kennenlernen (Pentatonik, indische Modi etc.) und schreiben.</li> <li>• Melodiebildung in Verbindung mit harmonischen Abläufen anwenden.</li> </ul>
3.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmen im <math>\frac{4}{4}</math>, <math>\frac{3}{4}</math> und <math>\frac{6}{8}</math> und in ungeraden Taktarten (<math>\frac{5}{4}</math>, <math>\frac{7}{8}</math>) schreiben.</li> </ul>
3.3. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Regeln des 2 – 4 stimmigen Satzes in Satzübungen anwenden.</li> <li>• die Stufentheorie als Analyseinstrument an Beispielen aus der Literatur anwenden.</li> <li>• Vierklänge schreiben.</li> <li>• Notationsprogramme kennenlernen und anwenden (Sibelius, Finale).</li> <li>• Terzverwandtschaften nachvollziehen und schreiben.</li> </ul>
3.4. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien ab Blatt singen und ab Diktat schreiben.</li> <li>• die erweiterte Melodiebildung anwenden.</li> <li>• Rhythmen ab Blatt umsetzen und ab Diktat schreiben.</li> <li>• Rhythmen in ungeraden Taktarten umsetzen.</li> </ul>
3.5. Stimmbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Einbezug des Trainings ihres Stimmsitzes und Vokalausgleichs ihre Intonation verbessern.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3.6. Musizieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stücke aus den behandelten musikgeschichtlichen Epochen umsetzen.</li> <li>• am Klavier, unter Anwendung des Wissens über harmonische Abläufe, Begleitungen erarbeiten.</li> <li>• vierstimmig singen (falls es die Klassenzusammenstellung erlaubt).</li> <li>• in Ensembles kurze Werke einstudieren.</li> <li>• ihr Liedrepertoire pflegen und erweitern.</li> </ul>
<b>4. Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Komposition	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien zu vorgegebenen harmonischen Abläufen erfinden, notieren und umsetzen.</li> <li>• vorgegebene Melodien harmonisieren und arrangieren.</li> <li>• die eigenen Erzeugnisse mit einem Notationsprogramm (Finale Notepad) notieren.</li> <li>• unter Anwendung der Satzregeln, dem instrumentalkundlichen Wissen und den Kenntnissen aus der Formenlehre kurze Stücke komponieren, in einem Notationsprogramm schreiben und umsetzen.</li> <li>• mit Audioprogrammen selber elektronische Klänge produzieren.</li> </ul>
4.2. Improvisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zweite und dritte Stimmen zu einer Hauptstimme improvisieren (Singend oder instrumental).</li> <li>• in Gruppen zu einem gegebenen harmonischen Ablauf improvisieren (Ostinato, Bluesform etc.).</li> </ul>
4.3. Choreographie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ungerade Taktarten in Bewegung umsetzen.</li> </ul>

## 6. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Rezeption (Hören und Wahrnehmen)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intervalle erkennen.</li> <li>• Drei- und Vierklänge in ihren Umkehrungen erkennen.</li> <li>• harmonische Abläufe hörend erkennen.</li> </ul>
1.2. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kleine Formteile und grosse Formabläufe hörend erkennen.</li> </ul>
1.3. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die stilistischen Merkmale und die Klangästhetik verschiedener Epochen, Stile und/oder Länder erkennen und zuordnen.</li> </ul>
<b>2. Reflexion (Wissen, Nachdenken, Äussern)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Kenntnisse im Bereich Melodiebildung durch Repetition vertiefen.</li> </ul>
2.2. Musiklehre: Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Kenntnisse im Bereich der verschiedenen Taktarten und der Rhythmusbildung durch Repetition vertiefen.</li> </ul>
2.3. Musikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitgenössische Musik in ihren verschiedenen Äusserungsformen erfahren und beschreiben (zeitgenössische KomponistInnen, Filmmusik, Musical etc).</li> <li>• die vorgehend behandelten musikgeschichtlichen Epochen repetieren und einen Überblick über die musikalische Entwicklung gewinnen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2.4. Formenlehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kleine Formteile und grosse Formabläufe im Notentext lokalisieren.</li> <li>• die Formen Fuge, Sonatenhauptsatzform und Liedform unter Berücksichtigung der kleinen Formteile, der Satztechnik und des harmonischen Ablaufs analysieren (Formenlehre, Stufentheorie) und im Notentext eintragen.</li> </ul>
<b>3. Reproduktion (Wiedergeben)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Musiklehre: Melodie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien harmonisieren.</li> </ul>
3.2. Musiklehre: Harmonie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 – 4 stimmige Sätze schreiben.</li> <li>• Vielstimmige Musik harmonisch analysieren (Stufentheorie).</li> </ul>
3.3. Gehörbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melodien ab Blatt singen und ab Diktat notieren (üben und vertiefen).</li> <li>• Rhythmen ab Blatt umsetzen und ab Diktat notieren (üben und vertiefen).</li> </ul>
3.4. Musizieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrstimmiges Singen üben und vertiefen.</li> <li>• Harmonische Abläufe spielen (am Klavier und in Ensembles).</li> <li>• Stücke aus den behandelten musikgeschichtlichen Epochen umsetzen.</li> <li>• Das Liedrepertoire pflegen und erweitern.</li> <li>• In Ensembles selbstständig Werke erarbeiten und aufführen.</li> </ul>
<b>4. Kreation (Erschaffen und Gestalten)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Komposition	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unter Anwendung der Stimmführungsregeln, der Kenntnis über stilistische Ästhetik, dem instrumentalkundlichen Wissen und der Kenntnis in Formenlehre kurze Stücke komponieren und umsetzen (Stilübung), und in einem Notationsprogramm schreiben.</li> <li>• Nach eigenen ästhetischen Vorstellungen kurze Stücke komponieren und umsetzen.</li> </ul>
4.2. Improvisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zweite und dritte Stimmen zu Liedern aus dem Repertoire improvisieren (singend oder instrumental).</li> <li>• In Kleingruppen über einen gegebenen harmonischen Ablauf improvisieren (Ostinato etc.) und dabei den formalen Ablauf gestalten.</li> <li>• Freie Improvisation.</li> </ul>

## 24. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **PHILOSOPHIE UND DEUTSCH**

### 1. Stundendotation

Klasse	Philosophie und Deutsch			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	–	–	2	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ermöglicht es, eigenen Interessen vertieft nachzugehen. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Die Philosophie untersucht den Zusammenhang zwischen unserer Sprache, unserem Ich und der Welt, auf die sich unser Sprechen und unser Denken bezieht. In grundsätzlicher Weise fragt sie nach den Bedingungen des Erkennens und Urteilens und damit nach den Voraussetzungen unserer Wirklichkeitsannahmen und Wertsetzungen. Die Beschäftigung mit philosophischen Fragen ist deshalb in einem besonderen Masse geeignet, zwischen den Fächern Brücken zu schlagen und der gymnasialen Bildung Reflexionstiefe zu verleihen.

In diesem Sinne zielt der Unterricht  
in Philosophie darauf ab ...

- fremde und eigene Denkpositionen kennen und einschätzen zu lernen und dabei auch das scheinbar Selbstverständliche als fragwürdig zu erleben.
- über das nachzudenken, was als wirklich oder unwirklich, als wert oder unwert gilt, und darüber, was als solches gelten soll.
- die Folgen zu bedenken, die sich aus Wirklichkeitsannahmen und Wertsetzungen für unser Tun und Lassen ergeben.

- alltägliche und grundlegende Begriffe, Kategorien und Phänomene auf ihre Vieldeutigkeit und Widersprüchlichkeit hin auszuloten und damit den Zusammenhang von Sprache und Wirklichkeit zu erkennen.
- sich die Grenzen menschlicher Erkenntnis bewusst zu machen.
- philosophisches Denken als Chance zur Orientierung in der Welt und zur Persönlichkeitsbildung wahrzunehmen.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeit**
- Schwierige und ungewohnte Gedanken in beharrlicher Denkarbeit zu verstehen suchen und sich dabei die Voraussetzungen und Vorurteile des eigenen Denkens bewusst machen.
  - Bereit sein, sich mit Fragen der Gegenwart, mit den Grundlagen der eigenen Denktradition und derjenigen anderer Kulturen kritisch auseinanderzusetzen.
- Sozialkompetenz**
- Einstehen für die Freiheit des Denkens und der Meinungsäußerung als Voraussetzung einer kritischen Öffentlichkeit.
  - Eigene und fremde Entscheidungssituationen bedenken, mögliche Lösungen im Rahmen philosophischer Positionen reflektieren und konkrete Entscheidungen verantworten.
- Sprachkompetenz**
- Lesen: Vertiefung in Texterschließung und Textverständnis
  - Schreiben: Präzisierung und Gestaltung des eigenen Schreibens
  - Gespräch: Reflexion der eigenen Argumentationsmuster und Erweiterung der Dialogfähigkeit
- ICT-Kompetenz**
- Effizient recherchieren
  - Computer als Schreib- und Präsentationsmedium versiert einsetzen

### 4. Klassen-Lehrpläne

#### 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1. Ordnungsprinzipien der Philosophie kennenlernen	Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Disziplinen: Anthropologie, Ethik, Erkenntnistheorie, Ästhetik, Politische Theorie</li> <li>• Grundlegende Themen und Begriffe</li> <li>• Philosophiegeschichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragestellungen der verschiedenen Disziplinen erkennen und verstehen.</li> <li>• erkennen, dass bestimmte Wissensinhalte, Werte und Normen eine Kultur, Epoche oder Gesellschaft prägen.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2. Philosophische Texte lesen, verstehen und diskutieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte aus:</li> <li>• Antike</li> <li>• Mittelalter</li> <li>• Aufklärung</li> <li>• Moderne</li> <li>• Gegenwart</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Fragestellungen, Argumente und Thesen in philosophischen Texten ausmachen.</li> <li>• Konsequenzen philosophischer Positionen reflektieren.</li> <li>• ausgewählte philosophische Texte aus allen Epochen verstehen, interpretieren und in einen Kontext stellen.</li> </ul>
<b>3. Methoden der philosophischen Auseinandersetzung einüben</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textinterpretation</li> <li>• Begriffserörterung</li> <li>• Essay</li> <li>• Argumentation</li> <li>• Diskussionsleitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich zu «Anwälten» der gelesenen Texte entwickeln.</li> <li>• in eigenen Worte – mündlich und schriftlich – schwierige Texte wiedergeben und diese in die eigene Lebenswelt «übersetzen».</li> <li>• eigene und fremde Erfahrungen und Ansichten artikulieren, diskutieren und reflektieren.</li> <li>• sich von philosophischen Fragestellungen zu eigenen kreativen Texten anregen lassen.</li> <li>• im eigenen Schreiben auf eine philosophische Frage, einen philosophischen Text Bezug nehmen, einen klaren Ausdruck und eine verständliche Argumentation finden.</li> <li>• Meinungsverschiedenheiten als gegeben und zugleich als Herausforderung betrachten.</li> </ul>
<b>4. Fragen und Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich produktiv am philosophischen Gespräch beteiligen und dabei entdecken, dass Philosophie im Philosophieren besteht.</li> <li>• eigene Denkmodelle erkennen und hinterfragen.</li> <li>• sich mit verschiedenen Welt- und Wissenschaftsvorstellungen auseinandersetzen.</li> <li>• Fragen und Phänomene der Lebenswelt, auch der persönlichen, mit Hilfe philosophischer Leitgedanken verstehen und einordnen.</li> </ul>
<b>2. Philosophische Texte lesen, verstehen und diskutieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Texte aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antike</li> <li>• Mittelalter</li> <li>• Aufklärung</li> <li>• Moderne</li> <li>• Gegenwart</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Fragestellungen, Argumente und Thesen in philosophischen Texten ausmachen.</li> <li>• Konsequenzen philosophischer Positionen reflektieren.</li> <li>• ausgewählte philosophische Texte aus allen Epochen verstehen, interpretieren und in einen Kontext stellen.</li> </ul>



Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3. Methoden der philosophischen Auseinandersetzung einüben</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textinterpretation</li> <li>• Begriffserörterung</li> <li>• Essay</li> <li>• Argumentation</li> <li>• Diskussionsleitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich zu «Anwälten» der gelesenen Texte entwickeln.</li> <li>• in eigenen Worte – mündlich und schriftlich – schwierige Texte wiedergeben und diese in die eigene Lebenswelt «übersetzen».</li> <li>• eigene und fremde Erfahrungen und Ansichten artikulieren, diskutieren und reflektieren.</li> <li>• sich von philosophischen Fragestellungen zu eigenen kreativen Texten anregen lassen.</li> <li>• im eigenen Schreiben auf eine philosophische Frage, einen philosophischen Text Bezug nehmen, einen klaren Ausdruck und eine verständliche Argumentation finden.</li> <li>• Meinungsverschiedenheiten als gegeben und zugleich als Herausforderung betrachten.</li> </ul>
<b>4. Fragen und Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich produktiv am philosophischen Gespräch beteiligen und dabei entdecken, dass Philosophie im Philosophieren besteht.</li> <li>• eigene Denkmodelle erkennen und hinterfragen.</li> <li>• sich mit verschiedenen Welt- und Wissenschaftsvorstellungen auseinandersetzen.</li> <li>• Fragen und Phänomene der Lebenswelt, auch der persönlichen, mit Hilfe philosophischer Leitgedanken verstehen und einordnen.</li> </ul>

## 6. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Kenntnisse zu den Ordnungsprinzipien der Philosophie vertiefen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Disziplinen: Anthropologie, Ethik, Erkenntnistheorie, Ästhetik, Politische Theorie</li> <li>• Grundlegende Themen und Begriffe</li> <li>• Philosophiegeschichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit komplexeren Fragestellungen, Begriffen, Argumenten und Positionen der philosophischen Disziplinen umgehen.</li> <li>• zeigen, wie bestimmte Wissensinhalte, Werte und Normen eine Kultur, Epoche oder Gesellschaft prägen und wie existentielle Bedingtheiten ihrerseits Denktraditionen beeinflussen.</li> <li>• einen groben Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen geben.</li> <li>• wichtige philosophische Begriffe adäquat verwenden und diese mit Philosophen und Philosophinnen in Verbindung bringen, die sie geprägt haben.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>2. Komplexe philosophische Texte lesen, verstehen und diskutieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Texte aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antike</li> <li>• Mittelalter</li> <li>• Aufklärung</li> <li>• Moderne</li> <li>• Gegenwart</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlüsselstellen, Kernthesen sowie den Argumentationsgang von komplexen philosophischen Texten erkennen und anderen vermitteln.</li> <li>• Konsequenzen philosophischer Positionen in einem grösseren Kontext reflektieren.</li> <li>• auf einander aufbauende Texte als solche erkennen und die Bezüge herausarbeiten.</li> </ul>
<b>3. Sich Methoden der philosophischen Auseinandersetzung aneignen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textinterpretation</li> <li>• Begriffserörterung</li> <li>• Essay</li> <li>• Argumentation</li> <li>• Diskussionsleitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich zu Anwälten der gelesenen Texte machen.</li> <li>• in eigenen Worten – mündlich und schriftlich – Texte sachgerecht wiedergeben und diese in die eigene Lebenswelt übersetzen.</li> <li>• sich von philosophischen Fragestellungen zu eigenen, anspruchsvollen kreativen Texten anregen lassen.</li> <li>• im eigenen Schreiben auf eine philosophische Frage, einen philosophischen Text Bezug nehmen, einen klaren Ausdruck und eine überzeugende Argumentation finden.</li> <li>• Meinungsverschiedenheiten als Denkanstösse auffassen.</li> </ul>
<b>4. (Weiter)Fragen und Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich produktiv und mit selbständigen, kritischen Überlegungen am philosophischen Gespräch beteiligen.</li> <li>• in eigenständiger Reflexion philosophische Gedanken verknüpfen.</li> <li>• eigene Denkmodelle systematisch hinterfragen.</li> <li>• Fragen und Phänomene der Lebenswelt, auch der persönlichen, mit Hilfe philosophischer Leitgedanken verstehen und einordnen.</li> </ul>

# 25. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach

## PHILOSOPHIE UND RELIGION

### 1. Stundendotation

Klasse	Philosophie und Religion			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	–	–	2	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Die Philosophie untersucht den Zusammenhang zwischen unserer Sprache, unserem Ich und der Welt, auf die sich unser Sprechen und unser Denken bezieht. In grundsätzlicher Weise fragt sie nach den Bedingungen des Erkennens und Urteilens und damit nach den Voraussetzungen unserer Wirklichkeitsannahmen und Wertsetzungen. Die Beschäftigung mit philosophischen Fragen ist deshalb in einem besonderen Masse geeignet, zwischen den Fächern Brücken zu schlagen und der gymnasialen Bildung Reflexionstiefe zu verleihen.

Religion wird sprachlich im Lateinischen richtiger von relegere, weniger von religare abzuleiten sein. Danach ist typisch für den religiösen Menschen, dass er sich immer wieder zu etwas hinwendet und diesem sorgfältig und gewissenhaft Beachtung schenkt. Was das für ein Wesen ist, dem man sich zuwendet, könnte die andere Deutung von Religion anzeigen: die bewusste Rückbindung an den ersten Ursprung und das letzte Ziel.

Religion ist auch die zusammenfassende Bezeichnung für eine Fülle historischer Traditionen, denen ein spezifischer Bezug zwischen «Transzendtem» einerseits und den Menschen andererseits zugrunde liegt

und die menschliches Verhalten je nach Traditionszusammenhang bindend bestimmen. Gott, das Göttliche, die Götter und Dämonen werden grundsätzlich als existenziell erfahrbar, partiell beschreibbar, jedoch als rationalem Verstehen allein niemals vollständig erschliessbar erlebt.

Das Verhältnis zwischen Philosophie und Religion hat eine wechselvolle Geschichte: Sie begegnen sich im sich ergänzenden Gegenüber, im konkurrierenden Nebeneinander wie im sich ausschliessenden Gegeneinander. Ist der Unterschied zwischen Religion und Philosophie der Unterschied zwischen Glauben und Denken? Wie nehmen religiöse Anschauungen das Phänomen des Philosophierens wahr, wie sprechen philosophische Traditionen über das Phänomen der Religion? Was bedeutet das Begrenztsein menschlicher Wirklichkeitserfassung bzw. -erfahrung in philosophischer, in religiöser Hinsicht?

**In diesem Sinne zielt der Unterricht in Philosophie darauf ab, ...**

- alltägliche und grundlegende Begriffe, Kategorien und Phänomene auf ihre Vieldeutigkeit und Widersprüchlichkeit hin auszuloten und damit den Zusammenhang von Sprache und Wirklichkeit zu erkennen.
- fremde und eigene Denkpositionen kennen und einschätzen zu lernen und dabei auch das scheinbar Selbstverständliche als fragwürdig zu erleben.
- nachzudenken über das, was wirklich oder scheinhaft, wert oder unwert gilt, und darüber, was als solches gelten soll.
- die Folgen zu bedenken, die sich aus Wirklichkeitsannahmen und Wertsetzungen für unser Tun und Lassen ergeben.
- sich die Grenzen menschlicher Erkenntnis bewusst zu machen.
- philosophische und religiöse Sprache in der Vielfalt ihrer Erscheinungsformen (Denkfiguren, Vorstellungen, Symbole, Metaphern, Traditionen, Riten, Texte, Gegenstände usw.) zu erschliessen und sie mit verantwortlichem Handeln und kritischem Denken zu verbinden.
- den Glauben und die Praxis der Religionen und die sich darin zeigende Sicht der Welt und des Menschen zu verstehen und als Teile einer pluralistischen Weltkultur zu akzeptieren.
- sich mit dem wechselvollen Verhältnis zwischen Philosophie und Religion in Antike, Mittelalter und Neuzeit kritisch auseinandersetzen und nach dem Ort und der gesellschaftlichen Bedeutung von Philosophie und Religion in der Kultur der Moderne zu fragen.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

#### Reflexive Fähigkeit

- Schwierige und ungewohnte Gedanken in beharrlicher Denkarbeit zu verstehen suchen und sich dabei die Voraussetzungen und Vorurteile des eigenen Denkens bewusst machen
- Bereit sein, sich mit Fragen der Gegenwart, mit den Grundlagen der eigenen Denktradition und der jenen anderen Kulturen kritisch auseinanderzusetzen

- Sozialkompetenz**
- Einstehen für die Freiheit des Denkens und der Meinungsäußerung als Voraussetzung einer kritischen Öffentlichkeit
  - Eigene und fremde Entscheidungssituationen bedenken, mögliche Lösungen im Rahmen religiöser Traditionen und philosophischer Positionen reflektieren und konkrete Entscheidungen verantworten

- Sprachkompetenz**
- Lesen: Vertiefung in Texterschließung und Textverständnis
  - Schreiben: Gestaltung und Präzisierung des eigenen Schreibens
  - Gespräch: Reflexion der eigenen Argumentationsmuster und Erweiterung der Dialogfähigkeit

- ICT-Kompetenz**
- Effizient recherchieren
  - Computer als Schreib- und Präsentationsmedium versiert einsetzen

## 4. Klassen-Lehrpläne

### 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Ordnungsprinzipien der Philosophie kennenlernen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Disziplinen: Anthropologie; Ethik; Erkenntnistheorie; Ästhetik; Politische Theorie; ...</li> <li>• Philosophiegeschichte</li> <li>• Grundlegende Themen und Begriffe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragestellungen der verschiedenen Disziplinen erkennen und verstehen.</li> <li>• erkennen, dass bestimmte Wissensinhalte, Werte und Normen eine Kultur, Epoche oder Gesellschaft prägen.</li> </ul>
<b>2. Philosophische und religiöse Texte kennenlernen und diskutieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Texte aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antike</li> <li>• Mittelalter</li> <li>• Aufklärung</li> <li>• Moderne</li> <li>• Gegenwart</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Fragestellungen, Argumente und Thesen in philosophischen und religiösen Texten ausmachen.</li> <li>• Konsequenzen philosophischer und religiöser Positionen reflektieren.</li> <li>• ausgewählte philosophische und religiöse Texte aus allen Epochen verstehen, interpretieren und in einen Kontext stellen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3. Methoden der philosophischen Auseinandersetzung aneignen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textinterpretation</li> <li>• Begriffserörterung</li> <li>• Essay</li> <li>• Argumentation</li> <li>• Diskussionsleitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich zu Anwälten der gelesenen Texte entwickeln.</li> <li>• in eigenen Worte – mündlich und schriftlich – schwierige Texte wiedergeben und diese in die eigene Lebenswelt übersetzen.</li> <li>• eigene und fremde Erfahrungen und Ansichten artikulieren, diskutieren und reflektieren.</li> <li>• sich von philosophischen Fragestellungen zu eigenen kreativen Texten anregen lassen.</li> <li>• im eigenen Schreiben auf eine philosophische Frage, einen philosophischen Text Bezug nehmen, einen klaren Ausdruck und eine verständliche Argumentation finden.</li> <li>• Meinungsverschiedenheiten als gegeben und zugleich als Herausforderung betrachten.</li> </ul>
<b>4. Fragen und Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich produktiv am philosophischen Gespräch beteiligen und dabei entdecken, dass Philosophie im Philosophieren besteht.</li> <li>• eigene Denkmodelle erkennen und hinterfragen.</li> <li>• sich mit verschiedenen Welt- und Wissenschaftsvorstellungen auseinandersetzen.</li> <li>• Fragen und Phänomene der Lebenswelt, auch der persönlichen, mit Hilfe philosophischer Leitgedanken verstehen und einordnen.</li> </ul>
<b>5. Religionswissenschaft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Religionsgeschichte</li> <li>• Religionskritik</li> <li>• Religionsphänomenologie</li> <li>• Religionen im Vergleich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Glauben und die Praxis der Religionen und die sich darin zeigende Sicht der Welt und des Menschen verstehen und als Teile einer pluralistischen Weltkultur reflektieren.</li> <li>• Die Frage nach Gott und der Theodizee reflektieren.</li> <li>• Religion als Begriff der Religionswissenschaften von den Kategorien subjektiver Religiosität unterscheiden.</li> <li>• Religiöse Ausdrucksformen in den Weltreligionen unterscheiden und systematisieren.</li> </ul>

## 6. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Kenntnisse zu den Ordnungsprinzipien der Philosophie vertiefen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Disziplinen: Anthropologie, Ethik, Erkenntnistheorie, Ästhetik, Politische Theorie</li> <li>• Grundlegende Themen und Begriffe</li> <li>• Philosophiegeschichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit komplexeren Fragestellungen, Begriffen, Argumenten und Positionen der philosophischen Disziplinen umgehen.</li> <li>• zeigen, wie bestimmte Wissensinhalte, Werte und Normen eine Kultur, Epoche oder Gesellschaft prägen und wie existentielle Bedingtheiten ihrerseits Denktraditionen beeinflussen.</li> <li>• einen groben Überblick über die philosophiegeschichtlichen Epochen geben.</li> <li>• wichtige philosophische Begriffe adäquat verwenden und diese mit Philosophen und Philosophinnen in Verbindung bringen, die sie geprägt haben.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2. Komplexe philosophische und religiöse Texte lesen, verstehen und diskutieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Texte aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antike</li> <li>• Mittelalter</li> <li>• Aufklärung</li> <li>• Moderne</li> <li>• Gegenwart</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlüsselstellen, Kernthesen sowie den Argumentationsgang von komplexen philosophischen und religiösen Texten erkennen und anderen vermitteln.</li> <li>• Konsequenzen philosophischer und religiöser Positionen in einem grösseren Kontext reflektieren.</li> <li>• auf einander aufbauende Texte als solche erkennen und die Bezüge herausarbeiten.</li> </ul>
<b>3. Sich Methoden der philosophischen Auseinandersetzung aneignen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textinterpretation</li> <li>• Begriffserörterung</li> <li>• Essay</li> <li>• Argumentation</li> <li>• Diskussionsleitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich zu Anwälten der gelesenen Texte machen.</li> <li>• in eigenen Worten – mündlich und schriftlich – schwierige Texte sachgerecht wiedergeben und diese in die eigene Lebenswelt übersetzen.</li> <li>• sich von philosophischen Fragestellungen zu eigenen anspruchsvollen kreativen Texten anregen lassen.</li> <li>• im eigenen Schreiben auf eine philosophische Frage, einen philosophischen Text Bezug nehmen, einen klaren Ausdruck und eine überzeugende Argumentation finden.</li> <li>• Meinungsverschiedenheiten als Denkanstösse auffassen.</li> </ul>
<b>4. (Weiter)Fragen und Reflektieren</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich produktiv und mit selbständigen, kritischen Überlegungen am philosophischen Gespräch beteiligen.</li> <li>• in eigständiger Reflexion philosophische Gedanken verknüpfen.</li> <li>• eigene Denkmodelle systematisch hinterfragen.</li> <li>• Fragen und Phänomene der Lebenswelt, auch der persönlichen, mit Hilfe philosophischer Leitgedanken verstehen und einordnen.</li> </ul>
<b>5. Religionswissenschaft</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Religionsgeschichte</li> <li>• Religionskritik</li> <li>• Religionsphänomenologie</li> <li>• Religionen im Vergleich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Phänomene der Weltreligionen und die sich darin zeigende Sicht der Welt und des Menschen verstehen und als Teile einer pluralistischen Weltkultur akzeptieren.</li> <li>• die Argumentationen der Religionskritik seit dem 19. Jahrhundert reflektieren.</li> <li>• den ontologischen Religionsbegriff der Religionswissenschaften von den Kategorien subjektiver Religiosität unterscheiden.</li> <li>• Komplexe Vorstellungen wie z. B. Todes- und Jenseitsmythen in den Weltreligionen unterscheiden und systematisieren.</li> </ul>

# 26. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **PHYSIK**

## 1. Stundendotation

Klasse	Physik			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	–	2 *	2	2

\*in Abteilungen

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Ziel der Physik ist es, beobachtbare Vorgänge durch Naturgesetze zu beschreiben. Die Physik erforscht mit experimentellen Methoden die messbaren und mathematisch beschreibbaren Erscheinungen und Vorgänge der Natur. Der gymnasiale Physikunterricht macht diese Art der Auseinandersetzung des menschlichen Denkens mit der Natur sichtbar.

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende physikalische Gebiete und Phänomene in angemessener Breite und Tiefe kennen. Sie werden befähigt, Zustände und Prozesse in Natur und Technik zu beschreiben. Das Experiment ist für sie in diesem Zusammenhang von zentraler Bedeutung. Sie sollen Gelegenheit erhalten, auch eigene Erfahrungen zu sammeln. Sie erkennen physikalische Zusammenhänge auch im Alltag und sind sich der wechselseitigen Beziehungen von naturwissenschaftlich-technischer Entwicklung, Gesellschaft und Umwelt bewusst.

Der Physikunterricht vermittelt exemplarisch Einblick in frühere und moderne Denkmethoden und deren Grenzen sowie in die Systematik des physikalischen Weltbildes. Der Physikunterricht zeigt, dass sich physikalisches Verstehen dauernd entwickelt und wandelt. Er hilft mit beim Aufbau eines vielseitigen Weltbildes.

## 3. Beitrag des fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit**
- Problemorientierte Aufgabenstellungen selbständig angehen.
  - Problemlösekompetenzen sowohl im analytisch-theoretischen als auch im praktisch-experimentellen Bereich einsetzen.

- Reflexive Fähigkeiten**
- Hypothesen aufstellen und überprüfen.
  - Mit Modellvorstellungen argumentieren und diese kritisch beurteilen.
  - An exemplarischen Beispielen den Prozess der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung reflektieren.



- Sozialkompetenz**
- In kognitiv wie koordinativ anspruchsvollen Aufgabenstellungen (insbesondere Experimenten) als Team zusammenarbeiten.
  - Sprachkompetenz
  - Komplexe Sachtexte erfassen.
  - Physikalische Phänomene und Zusammenhänge in Alltagssprache präzise beschreiben.
  - Physikalische Fachbegriffe genau erfassen und korrekt verwenden.

- Arbeits- und Lernverhalten**
- Sorgfältig und konzentriert arbeiten.
  - Gemessene wie berechnete Resultate kritisch beurteilen.
  - Aus Fehlern lernen.

- ICT-Kompetenzen**
- Technische Hilfsmittel (wie grafikfähige Taschenrechner, portable Geräte oder Tabellenkalkulationsprogramme) gezielt einsetzen.
  - Modellierung und Simulation als Werkzeuge der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung begreifen und zu realen Vorgängen in Beziehung setzen.
  - Selbständig recherchieren. Quellen angeben und kritisch beurteilen.

- Praktische Fähigkeiten**
- Das manuelle Geschick an praktischen Experimenten schulen.
  - Alltagsrelevante Messinstrumente fachgerecht einsetzen.

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Im 4. Schuljahr wird der Vektorbegriff in der Mathematik allgemein und in der Physik anhand des konkreten Beispiels der Kraft eingeführt. Die Physik liefert dabei Anwendungsbeispiele zur graphischen Vektoraddition und -zerlegung. Oder kurz:

4. Klasse: Vektorgeometrie (Mechanik I: Kräfte) mit Mathematik.

#### 5. Klassen-Lehrpläne

##### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Geometrische Optik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Lichtausbreitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lichtausbreitung in verschiedenen Situationen mit dem Fachvokabular beschreiben (Lichtbündel, Streuung, Reflexion, divergierend, konvergierend, Kernschatten, Halbschatten,...)</li> <li>• Lichtwege sichtbar machen, rekonstruieren und konstruieren.</li> <li>• Reflexions- und Brechungsgesetz an ebenen und gekrümmten Grenzflächen anwenden.</li> </ul>
1.2. Abbildungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für verschiedene Möglichkeiten der Abbildung (Hohlspiegel, dünnen Linse) Abbildungsmaßstäbe bestimmen.</li> <li>• Die Linsengleichung herleiten und anwenden, um Gegenstands-, Bild- und Brennweiten zu berechnen.</li> </ul>
1.3. Optische Geräte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strahlengänge konstruieren und erklären, sowie Fernrohr und Mikroskop aufbauen.</li> </ul>
<b>2. Mechanik I: Kräfte</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Kraftdefinition	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kräfte über ihre Wirkung definieren und sie vektoriell addieren und zerlegen. (Querverbindung zur Mathematik)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
2.2. Kraft gleich Gegenkraft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung dieses Sachverhaltes an alltäglichen Situationen aufzeigen.</li> </ul>
2.3. Masse und Gewichtskraft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zusammenhang und Unterschied zwischen Masse und Gewichtskraft wissen und sprachlich ausdrücken.</li> </ul>
2.4. Hookesches Gesetz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den funktionalen Zusammenhang (Proportionalität) zwischen Kraft und Dehnstrecke messen und graphisch darstellen.</li> </ul>
2.5. Flaschenzug	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Flaschenzug als Kraftwandler erklären.</li> </ul>
2.6. Reibungskräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Reibungskoeffizienten bestimmen.</li> </ul>
<b>3. Hydrostatik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Dichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dichte von Stoffen experimentell bestimmen und die Einheiten in einander umwandeln.</li> </ul>
3.2. Druckdefinition	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Druck als Kraft pro Fläche rechnen.</li> </ul>
3.3. Schweredruck	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Formel des hydrostatischen Drucks und der Auftriebskraft herleiten und anwenden.</li> </ul>
3.4. Auftriebskraft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Auftrieb historisch einordnen (Archimedes).</li> </ul>
3.5. Alltagsphänomene	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltagsphänomene der Hydrostatik erklären.</li> </ul>
<b>4. Mechanik II: Kinematik: Bewegung in ein und zwei Dimensionen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Gleichförmige Bewegung und gleichmässig beschleunigte Bewegung, Spezialfall: Freier Fall	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsabläufe in Natur und Alltag in Worten beschreiben, Fachbegriffe und Masseinheiten kennen, einfache Messungen durchführen und Ergebnisse in Diagrammen und Gleichungen darstellen.</li> </ul>
4.2. Wurfbewegungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wurfbewegungen als vektorielle Überlagerung zweier Bewegungen verstehen und analysieren.</li> </ul>
<b>5. Forschen und Experimentieren (Anhand von ausgewählten Experimenten der obigen Lerngebiete)</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
5.1. Angeleitetes Experimentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Experimente nach Anleitung durchführen und auswerten.</li> <li>• Ergebnisse diskutieren, Vorgehen reflektieren und Verbesserungsvorschläge formulieren.</li> </ul>
5.2. Hypothesen aufstellen und prüfen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtungen sprachlich genau festhalten und Hypothesen bilden.</li> <li>• Hypothesen anhand von Experimenten prüfen.</li> </ul>
5.3. Auswertung mit TR oder Tabellenkalkulation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Versuchsdaten mit dem TR oder einem Tabellenkalkulationsprogramm darstellen und auswerten. (ICT)</li> </ul>
5.4. Umgang mit Messung- genauigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit signifikanten Ziffern rechnen.</li> <li>• Messfehler diskutieren.</li> </ul>

## 5. Klasse

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Mechanik III: Dynamik : New- tonsche Gesetze der Mechanik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Trägheitsgesetz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Newtonschen Axiome wiedergeben und in eigenen Worten mit Beispielen erklären.</li> </ul>

1.2. Kraftwirkungsgesetz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Beziehung zwischen Kraft, Masse und Beschleunigung in Worten beschreiben und in Berechnungen anwenden.</li> </ul>
<b>2. Energie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Arbeit, Leistung, Energie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Begriffe Arbeit, Energie, Leistung unterscheiden und deren Zusammenhänge aufzeigen.</li> </ul>
2.2. Energieformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Energieformen unterscheiden und herleiten.</li> </ul>
2.3. Energieerhaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Energieerhaltungssatz zur Lösung von Bewegungsproblemen (z. B. Wurf, Fall, Federpistole, Achterbahn) anwenden.</li> </ul>
<b>3. Wärmelehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Temperatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kelvin und Celsius-Skala erklären und umrechnen.</li> </ul>
3.2. Längen-/Volumenausdehnung und Gasgesetze	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand von Grundexperimenten die Veränderungen von Materie bei Temperaturveränderungen qualitativ und quantitativ beschreiben (Boyle-Mariotte, Amontons, Gay-Lussac, Längenausdehnungskoeffizient).</li> </ul>
3.3. Wärme und Wärmetransport	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wärme als Änderung der inneren Energie im Modell erklären.</li> <li>• die verschiedenen Wärmetransporte anhand von Beispielen erläutern.</li> </ul>
3.4. Kalorimetrie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die spezifische Wärmekapazität von Stoffen und die latenten Wärmen von Wasser experimentell bestimmen.</li> <li>• Mischungsrechnungen durchführen.</li> </ul>
3.5. Wärmekraftmaschinen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstehen, wie die wichtigsten Wärmekraftmaschinen funktionieren und erkennen, welchen Einfluss ihre Anwendung auf die Umwelt hat.</li> </ul>
3.6. Wirkungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Wirkungsgrad definieren und seine Bedeutung erläutern.</li> </ul>

## 6. Klasse

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Elektrizität und Magnetismus</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Atomaufbau	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau eines Atomes beschreiben und mit den Größenordnungen von Atomkern und -hülle rechnen.</li> </ul>
1.2. Magnetostatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• magnetisches Feld mit Feldlinien darstellen und den Magnetismus modellhaft beschreiben.</li> <li>• Bezug zu Alltagsphänomenen (z. B. Magnetfeld der Erde, Festplatte, MRI, ...) herstellen.</li> </ul>
1.3. Elektrostatik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• elektrisches Feld mit Feldlinien darstellen.</li> <li>• die Begriffe Ladung, Influenz, Polarisierung, Leiter, Nichtleiter erklären.</li> </ul>
1.4. Elektrischer Stromkreis	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Begriffe Stromstärke, Spannung, Widerstand, spezifischer Widerstand definieren und damit rechnen.</li> </ul>
1.5. Parallel- und Serienschaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gleichungen für Serien- und Parallelschaltung herleiten und ein kombiniertes Netzwerk anhand von Ersatzwiderständen vereinfachen.</li> </ul>
1.6. Magnetische Stromwirkung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Magnetfeld um einen Stromleiter zeichnen.</li> <li>• wichtige Anwendungen von Elektromagneten erklären, z. B. Elektromotor, Relais, Wagnerscher Hammer (Klingel), Lautsprecher.</li> </ul>
1.7. Lorentzkraft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Richtung und Stärke der Lorentzkraft bestimmen.</li> <li>• Hall-Sonde erklären.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
1.8. Induktion und deren Anwendungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Induktion als Folge von Lorentzkraft aber auch als Änderung des magnetischen Flusses erklären.</li> <li>• Funktionsweise von Generator, Mikrofon und Transformator erklären.</li> </ul>
<b>2. Mechanik IV: Kreisbewegungen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Kinematik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit allen kinematischen Grössen der Kreisbewegung rechnen.</li> <li>• die Zentripetalbeschleunigung herleiten.</li> </ul>
2.2. Zentralkraft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwischen Zentripetal- und Zentrifugalkraft unterscheiden.</li> <li>• Alltagsphänomene analysieren.</li> </ul>
<b>3. Vertiefungsthema: Gravitation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Keplersetze	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die drei Keplerschen Gesetze historisch würdigen, ihren Inhalt erklären und mit dem dritten Gesetz rechnen.</li> </ul>
3.2. Gravitationsgesetz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Mondrechnung Newtons nachvollziehen.</li> <li>• das Gravitationsgesetz auf verschiedene Situationen anwenden.</li> <li>• erklären, wie man die Gravitationskonstante misst (Cavendish).</li> <li>• die Gezeiten erklären.</li> </ul>
<b>4. Moderne Physik: Radioaktivität</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
4.1. Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Geschichte der Entdeckung der Radioaktivität wiedergeben.</li> </ul>
4.2. Geigerzähler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktionsweise des Geigerzählers erklären.</li> </ul>
4.3. Zerfallsarten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Zerfallsarten und Strahlungsarten (<math>\alpha</math>, <math>\beta^-</math>, <math>\beta^+</math>, <math>\gamma</math>) charakterisieren und die korrekte Kernreaktionsgleichung aufstellen.</li> </ul>
4.4. Zerfallsreihen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei vorgegebenem Startnuklid eine Zerfallsreihe aufstellen.</li> </ul>
4.5. Zerfallsgesetz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Halbwertszeit, Aktivität und Zerfallskonstante rechnen.</li> </ul>

# 27. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **PHYSIK**

## 1. Stundendotation

Klasse	Physik			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	–	–	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Die Schülerinnen und Schüler können eigene Vorschläge zu Themen einbringen, die nicht unbedingt in diesem Lehrplan aufgelistet sind. Der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden, zum Beispiel bei Vorträgen, wo das Recherchieren und das Literaturstudium einen wesentlichen Bestandteil des Unterrichts darstellen.

Genaues Beobachten und präzises Dokumentieren gehört zum Ergänzungsfach ebenso wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten, z. B. bei den Themen Radioaktivität oder Sternbeobachtungen. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben. Da im Schulzimmer Experimente der modernen Physik nur begrenzt machbar sind, bilden einerseits der Kontakt mit Expertinnen und Experten und andererseits Exkursionen zu verschiedenen Instituten, an denen eventuell Schülerpraktika angeboten werden, einen wesentlichen Bestandteil des Ergänzungsfaches.

Der Physikunterricht vermittelt exemplarisch Einblick in frühere und moderne Denkmethoden und deren Grenzen sowie in die Systematik des physikalischen Weltbildes. Er zeigt, dass sich physikalisches Verstehen dauernd entwickelt und wandelt und hilft mit beim Aufbau eines vielseitigen Weltbildes.

Im Ergänzungsfach Physik kommen Themen vor, die im Grundlagenfach Physik aus zeitlichen Gründen nicht behandelt werden können. Es sind vor allem Gebiete, die im 20. Jahrhundert aufkamen und die fortlaufend weiter erforscht werden. Obwohl diese Themen im Gymnasium nicht streng mathematisch behandelt werden können, weil die Berechnungen

dafür zu anspruchsvoll sind, sollen die Schülerinnen und Schüler immerhin die wichtigsten Grundzüge der neuen Erkenntnisse kennen lernen und eine Vorstellung davon bekommen, wie der Stand der aktuellen Forschung in der Physik ist.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| <b>Selbständigkeit</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Problemorientierte Aufgabenstellungen selbständig angehen</li> <li>• Problemlösekompetenzen sowohl im analytisch-theoretischen als auch im praktisch-experimentellen Bereich einsetzen</li> <li>• Sich in anspruchsvolle, populärwissenschaftliche Texte vertiefen</li> </ul>   |
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hypothesen aufstellen und überprüfen</li> <li>• Mit Modellvorstellungen argumentieren und diese kritisch beurteilen</li> <li>• An exemplarischen Beispielen den Prozess der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung reflektieren</li> </ul>   |
| <b>Sozialkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• In kognitiv wie koordinativ anspruchsvollen Aufgabenstellungen (insbesondere Experimenten) als Team zusammenarbeiten</li> </ul>   |
| <b>Sprachkompetenz</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Komplexe Sachtexte erfassen</li> <li>• Physikalische Phänomene und Zusammenhänge in Alltagssprache präzise beschreiben</li> <li>• Physikalische Fachbegriffe genau erfassen und korrekt verwenden</li> <li>• Vorträge und Präsentationen klar und korrekt halten</li> </ul>   |
| <b>Arbeits- und Lernverhalten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sorgfältig und konzentriert arbeiten</li> <li>• Gemessene wie berechnete Resultate kritisch beurteilen</li> <li>• Aus Fehlern lernen</li> </ul>   |
| <b>ICT-Kompetenzen</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Technische Hilfsmittel (wie grafikfähige Taschenrechner, portable Geräte oder Tabellenkalkulationsprogramme) gezielt einsetzen</li> <li>• Modellierung und Simulation als Werkzeuge der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung begreifen und zu realen Vorgängen in Beziehung setzen</li> <li>• Selbständig recherchieren, Quellen angeben und kritisch beurteilen</li> </ul> |
| <b>Praktische Fähigkeiten</b>     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das manuelle Geschick an praktischen Experimenten schulen</li> <li>• Alltagsrelevante Messinstrumente fachgerecht einsetzen</li> </ul>  |

### 4. Klassen-Lehrpläne

#### 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1. Spezielle Relativitätstheorie	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1. Einsteins Postulate	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Inhalt der beiden Postulate durch logisches Überlegen begründen und ihre Bedeutung aufzeigen.</li> </ul>
1.2. Gleichzeitigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an einfachen Beispielen zeigen, wieso es keine absolute Gleichzeitigkeit gibt.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1.3. Zeitdilatation	• den Dilatationsfaktor herleiten und anwenden.
1.4. Lorentzkontraktion	• den Kontraktionsfaktor herleiten und anwenden.
1.5. Äquivalenz Masse – Energie	• die Gleichung $E = mc^2$ erklären und anwenden.
1.6. Relativistische Masse	• den Trägheitsfaktor herleiten und anwenden.
<b>2. Astrophysik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hierarchie der kosmischen Strukturen	• von den Planeten bis zu den kosmologischen Filamenten alle Formen von Himmelsobjekten aufzählen.
2.2. Entfernungsmessungen	• erklären, wie der Parallaxeneffekt oder die Standardkerzen zur Bestimmung von Entfernungen benutzt werden.
2.3. Entstehung von Planeten, Sternen und Galaxien	• die aktuellsten Theorien zur Entstehung von entsprechenden Himmelsobjekten vortragen.
2.4. Sternentwicklungen	• für verschiedene Typen von Sternen ihre Phasen von der Entstehung bis zum Endstadium beschreiben.
2.5. Galaxien	• die unterschiedlichen Arten von Galaxien erkennen.
2.6. Urknalltheorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigsten Argumente und Messungen zur Urknalltheorie darlegen.</li> <li>• die Messung, die Ursache, die Eigenschaften und die Bedeutung der Hintergrundstrahlung wiedergeben.</li> <li>• den Verlauf der fundamentalen Kräfte und die Bildung von Materie seit dem Urknall beschreiben.</li> <li>• das Friedman-Lemaître Modell mit seinen Geometrien beschreiben.</li> <li>• die Inflationstheorie und ihre Rechtfertigung grob erklären.</li> <li>• die Beobachtungen, die zur Annahme von Dunkler Materie und Dunkler Energie führten, und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Universums beschreiben.</li> </ul>
<b>3. Radioaktivität</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Atommodell	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Bohr'schen Atommodell die Energiezustände des Wasserstoffs berechnen.</li> <li>• die Photonenfrequenzen anhand der Bahnübergänge der Elektronen beim Wasserstoff bestimmen.</li> </ul>
3.2. Kernmodell	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Experiment von Rutherford beschreiben und eine einfache Abschätzung des Kerndurchmessers vornehmen.</li> <li>• den Aufbau des Atomkerns bis zu den Quarks und ihren Wechselwirkungen beschreiben.</li> <li>• die Eigenschaften von Protonen, Neutronen und Elektronen auflisten.</li> </ul>
3.3. Kernspaltung, Kernfusion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bindungsenergien der Nukleonen aus einer Grafik herauslesen und die frei werdende Energie bei einer Spaltung oder Verschmelzung der Kerne berechnen.</li> <li>• die Kernreaktionen der Sonne aufschreiben.</li> </ul>
3.4. Dosimetrie	• mit den Größen Dosis, Äquivalentdosis, effektive Äquivalentdosis und mit den entsprechenden Dosisleistungen umgehen.
3.5. Praktikum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den zeitlichen Verlauf der Aktivität einer <math>\text{Pa-234}</math> Probe messen, in einer Grafik darstellen und daraus die Zerfallskonstante und Halbwertszeit bestimmen.</li> <li>• die Halbwertsdicke der <math>\gamma</math>-Strahlung für verschiedene Materialien experimentell bestimmen.</li> </ul>
3.6. Radionuklid- oder C-14-Methode	• die Methoden der Altersbestimmung in eigenen Worten vortragen.

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
3.7. Biologische Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Auswirkungen und die Gefahr der radioaktiven Strahlen auf den menschlichen Körper einschätzen und kennen die Möglichkeiten zum Strahlenschutz.</li> </ul>
3.8. Atomkraftwerk	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Prozess der Energiegewinnung von den Brennstäben bis zum elektrischen Strom erläutern.</li> <li>• sich ein Bild und Urteil zur AKW Problematik in der Gesellschaft machen.</li> </ul>

## 6. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Quantenmechanik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Auflösungsvermögen eines Mikroskops	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären, wieso mit einem Lichtmikroskop Atome nicht gesehen werden.</li> </ul>
1.2. Doppelspaltversuch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Verhalten des Lichtes am Einzel- und am Doppelspalt beschreiben.</li> </ul>
1.3. Teilchen-Welle Dualismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Eigenschaften von Quantenobjekten formulieren.</li> </ul>
1.4. Elektronenbeugung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Experiment beschreiben, mit dem die Wellennatur von Elektronen nachgewiesen wird.</li> </ul>
1.5. De Broglie Wellenlänge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die de Broglie-Wellenlänge eines Objekts bestimmen.</li> </ul>
1.6. Photonenenergie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Energie eines Photons berechnen.</li> </ul>
1.7. Unschärferelation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Unschärferelation und ihre Bedeutung verstehen.</li> <li>• Beispiele der Unschärferelation aufzählen.</li> <li>• wesentliche Unterschiede zwischen der klassischen Physik und der Quantenmechanik hervorheben.</li> </ul>
1.8. Wahrscheinlichkeitswellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff und die Notwendigkeit von Wahrscheinlichkeitswellen erläutern.</li> </ul>
1.9. Tunneleffekt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Tunneleffekt und seine Anwendungen in der Technik beschreiben.</li> </ul>
<b>2. Teilchenphysik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Materieteilchen (Fermionen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Eigenschaften von Materieteilchen aufzählen.</li> </ul>
2.2. Fundamentalkräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Eigenschaften der vier Kräfte beschreiben.</li> </ul>
2.3. Kraftteilchen (Bosonen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Eigenschaften von Kraftteilchen aufzählen.</li> </ul>
2.4. Feynmandiagramme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Teilchenreaktionen darstellen.</li> </ul>
2.5. Standardmodell	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundzüge des Modells erklären.</li> </ul>
2.6. Weltformel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die aktuellen Theorien (e.g. Stringtheorie) vereinfacht vortragen.</li> </ul>
2.7. Beschleuniger	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Funktionsweise der wichtigsten Beschleuniger und Detektoren in groben Zügen erklären.</li> </ul>
<b>3. Zusätzliches Thema: Medizinische Physik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Bildgebende Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die folgenden Techniken erklären: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Röntgengerät,</li> <li>• Computertomography (CT),</li> <li>• Positron Emission Tomography (PET),</li> <li>• Magnetic Resonance Imaging (MRI),</li> <li>• Magnetic Resonance Spectroscopy (MRS),</li> <li>• Functional MRI,</li> <li>• Ultraschall.</li> </ul> </li> </ul>



## 28. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **POLITISCHE BILDUNG**

### 1. Stundendotation

Klasse	Mathematik			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	–	–	1	–

### 2. Allgemeine Bildungsziele und Methodik

Wir verstehen politische Bildung als einen dauerhaften Auftrag an unserer Schule, der einen seiner Kulminationspunkte im Fach «Politische Bildung» finden soll. Dieses Fach wird im 3. Jahr des neuen Gymnasiums als Doppelstunde während eines Semesters angeboten. Es soll mit einer klassenübergreifenden Startveranstaltung, die von den Lehrkräften gemeinsam vorbereitet und durchgeführt wird, beginnen. Zu aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen, zu Wahlen oder Abstimmungen wird eine öffentliche Debatte mit PolitikerInnen, AktivistInnen, Fachleuten und/oder Betroffenen organisiert. Diese Veranstaltung soll einerseits gemeinschaftsbildend wirken, andererseits dient sie als Vorbild für das, was nachher auf alle SchülerInnen zukommt:

Kernstück des Faches «Politische Bildung» ist es nämlich, pro Klasse selbst Themen zu finden, das für sie relevant sind, sodass die Schülerinnen und Schüler sich damit inhaltlich vielfältig auseinandersetzen können. Ziel ist es, auf kooperative Art und Weise eine Veranstaltung oder eine Publikation auf die Beine zu stellen, die sich einer realen oder einer virtuellen Öffentlichkeit stellt.

Denkbar sind zum Beispiel eine klassische Podiumsdiskussion an der Schule, eine Debatte ausserhalb der Schule mit Direktbetroffenen, eine Radiosendung, eine Ausstellung, ein Manifest, eine politische Performance im öffentlichen Raum, eine Art Tagung unter Einbezug von Fachleuten und politisch Engagierten, der Besuch einer historischen Stätte, der Besuch eines Ortes des politischen, wissenschaftlichen oder wirtschaftlichen Geschehens, eine konkrete politische Aktion in Form einer Petition oder eines Aufrufes. Diese Liste ist nicht abschliessend und kann nach Gutdünken der Lehrperson erweitert werden.

Zu Beginn des Semesters gibt es nach der gemeinsamen Startveranstaltung eine von der Lehrperson geleitete Einführungsphase, in der das inhaltliche und projekttechnische Rüstzeug vermittelt wird, damit die Jugendlichen danach selbständig arbeiten können.

Nach dieser Einführung begleiten die Lehrpersonen den Prozess der thematischen Findung und der konkreten Umsetzung. Demgemäss besteht das allgemeine Bildungsziel darin, das Bewusstsein des Cito-yen/der Cito-yenne im folgenden Sinne zu stärken und zu entwickeln:

Wir erkennen und formulieren, was uns als gesellschaftliche Wesen etwas angeht, wir bemühen uns, sachlich die Widersprüchlichkeit und die Komplexität des Themas besser verstehen zu lernen, und wir tragen unser Thema und unser Anliegen in einen öffentlichen Raum und stellen uns den Diskussionen, die sich daraus ergeben.

Im Verlaufe des Semesters wird eine Deadline definiert, bis zu der sich die Schülerinnen und Schüler auf ein Thema festlegen und die Art der Öffentlichkeitsarbeit bestimmen, damit die Projekte koordiniert werden können. Gelingt der Beschluss zu Thema und Art der Öffentlichkeitsarbeit nicht in angemessener Frist, dann entscheidet die Lehrperson. Jeder Schüler/jede Schülerin formuliert nach Abschluss des Projektes eine ausführliche schriftliche Bilanz, die zusammen mit dem persönlichen Beitrag zum Projekt (Prozess, Produkt) die Grundlage für eine Beurteilung in Form einer Note bildet.

- Grobstruktur des Semesters**
1. Klassenübergreifende Startveranstaltung durch die Lehrpersonen
  2. Beschluss bezüglich Themen und Art der Arbeit in der Klasse
  3. Einführungsphase durch die Lehrperson (u.U. mit Bezug auf die gewählten Themen)
  4. Selbständige Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema in der Gruppe
  5. Klassenspezifische öffentliche Unternehmung, Veranstaltung oder Publikation

### 3. BEITRAG DES FACHS ZU DEN ÜBERFACHLICHEN KOMPETENZEN

**Reflexive Fähigkeiten** • Kritisches Denken diskursiv weiterentwickeln

**Sozialkompetenz** • Die Klasse als Ort der Kooperation erleben und mitgestalten sowie getroffene Entscheidungen mittragen

**Sprachkompetenz** • Eigene Anliegen im öffentlichen Raum verständlich vertreten

**ICT-Kompetenz** • Medien situations- und adressatengerecht einsetzen

## 4. Klassen-Lehrpläne

### 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
1. Erkennen der Position (als Citoyenne/Citoyen) innerhalb der eigenen Gesellschaft	Die Schülerinnen und Schüler können
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, dass jedes Individuum mehreren Gruppen gleichzeitig zugehörig ist.</li> <li>• ihre eigene Position in den verschiedenen Gruppierungen reflektieren.</li> <li>• sich als Teil eines «geschichtlichen Kontinuums» erkennen.</li> </ul>
2. Politische Prozesse exemplarisch erfahren und verstehen	Die Schülerinnen und Schüler können
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen und verstehen Akteure, Verfahrensweisen und Gelingensbedingungen politischer Prozesse.</li> </ul>
3. Eigene Bedürfnisse in politische Strategien umwandeln	Die Schülerinnen und Schüler können
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Bedürfnisse als gesellschaftliches Wesen formulieren.</li> <li>• aus ihren Bedürfnissen heraus Themen entwickeln und deren Komplexität und Widersprüchlichkeit erläutern.</li> <li>• komplexe Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven heraus analysieren.</li> </ul>
4. Eigene Position vermitteln und zur Diskussion stellen	Die Schülerinnen und Schüler können
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalten an einen erkennbaren Adressatenkreis vermitteln.</li> <li>• ihre eigene Position im Dialog mit anderen kritisch hinterfragen und allenfalls anpassen.</li> <li>• ihr eigenes politisches Handeln zielgerichtet gestalten.</li> </ul>

## 29. Schulischer Lehrplan für das Schwerpunktfach **SPANISCH**

### 1. Stundendotation

Klasse	Spanisch			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	4	4	4	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Der Spanischunterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, eine vielfältige kulturelle Welt kennen zu lernen, die einen Bogen vom arabischen über den westlichen bis zum amerikanischen Kulturraum spannt. Die spanische Sprache öffnet Türen zu einer immer stärker vernetzten und globalisierten Arbeits- und Lebenswelt. Im Hinblick auf diese neuen Kommunikationsbedürfnisse schafft der Spanischunterricht die dafür notwendigen sprachlich-kulturellen Grundlagen. Gefördert werden im Besonderen die allgemeine Kommunikationsfähigkeit in der spanischen Sprache sowie die sprachliche Kompetenz, beispielsweise für die Wirtschaft, die Politik, die Diplomatie und die Internationalen Beziehungen.

Als Sprachfach befasst sich der Spanischunterricht intensiv mit Texten unterschiedlicher Gattungen und verschiedenen Kunstformen. Die Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler wird bewusst geschult; dabei werden ihnen Möglichkeiten der künstlerischen Umsetzung menschlichen Erlebens und Verhaltens gezeigt, was zu einem umfassenderen Verständnis der persönlichen Lebensgestaltung beiträgt. Der Spanischunterricht im Schwerpunktfach unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Erlangung der allgemeinen Studierfähigkeit.

Insgesamt werden die Schülerinnen und Schüler durch die Auseinandersetzung mit der hispanischen Kulturwelt und Mentalitätsgeschichte angehalten, eigene Werte und Normen kritisch zu hinterfragen und eine facettenreiche Persönlichkeit zu entfalten.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- |                              |   |
|------------------------------|---|
| <b>Reflexive Fähigkeiten</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch Sprache Identität, Überzeugungen und Interessen reflektieren</li> <li>• Die eigenen weltanschaulichen Horizonte erweitern und das eigene Weltverständnis relativieren</li> </ul> |
| <b>Sozialkompetenz</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die allgemeine Kommunikationsfähigkeit, Offenheit und Toleranz in Gesprächssituationen weiter entwickeln</li> </ul>  |

- Sprachkompetenz**
- Sprache als Verständigungsbrücke zwischen Kulturen begreifen
  - Wichtige Strukturunterschiede zwischen dem Deutschen, dem Spanischen und anderen modernen Fremdsprachen erkennen und erklären
  - Gemeinsamkeiten der modernen Fremdsprachen erkennen und zum eigenen Lernfortschritt nutzen

- Arbeits- und Lernverhalten**
- Die eigenen Stärken und Schwächen der Sprachkompetenz erkennen und den individuellen Lernprozess entsprechend gestalten

- ICT-Kompetenz**
- Bibliotheks- und Onlinerecherchen selbständig und kompetent vornehmen
  - Onlinewörterbücher richtig nutzen
  - Mit Internetquellen kritisch umgehen

## 4. Klassen-Lehrpläne

### 3. Klasse (Niveau: A1 \*)

\* gemäss Gemeinsamem europäischem Referenzrahmen

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sprachkompetenz</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik: Grammatikalische Grundstrukturen wie vorgegeben im aktuellen Lehrmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• neu erlernte morphologische und syntaktische Grundstrukturen schriftlich und mündlich anwenden.</li> <li>• einfache zusammenhängende Sätze übersetzen.</li> </ul>
1.2. Wortschatz: Wortschatzarbeit mit dem aktuellen Lehrmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• spanische Wörter korrekt aussprechen.</li> <li>• das gelernte Vokabular anwenden, um sich über alltägliche Bedürfnisse und Situationen schriftlich und mündlich auszudrücken. (A1/A2)</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lexikale Analogien zu anderen Sprachen erkennen und damit ihre bereits vorhandenen Fremdsprachenkenntnisse zum Erlernen der spanischen Sprache nutzen.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen einfachen Redebeitrag weitgehend verstehen.</li> <li>• dem Unterrichtsgespräch in Spanisch folgen.</li> <li>• einfache Verstehensstrategien anwenden.</li> </ul>
2.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Alltagsgespräche führen.</li> <li>• an Gesprächen über Themen teilnehmen, die ihnen vertraut sind, die sie persönlich interessieren.</li> <li>• einfache Bilder beschreiben.</li> <li>• gelesene Texte grob zusammenfassen.</li> </ul>
2.3. Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache didaktisch aufbereitete Texte verstehen.</li> <li>• erste stufengerechte Lektüre lesen.</li> <li>• Unbekanntes durch den Kontext erschliessen.</li> <li>• weitgehend korrekt vorlesen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
2.4. Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>über Themen, die ihnen vertraut sind oder die sie persönlich interessieren, einfache, zusammenhängende Texte (Briefe, Mails etc.) schreiben.</li> <li>Zusammenfassungen von einfachen Texten schreiben.</li> <li>eine einfache Bildbeschreibung verfassen.</li> <li>die Regeln der Rechtschreibung korrekt anwenden.</li> </ul>
3. Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schülerinnen und Schüler können</li> </ul>
3.1. Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>nach Vorgabe des Lehrbuchs verschiedene soziokulturelle, geographische, historische und politische Eigenheiten der hispanischen Welt verstehen.</li> <li>ausgewählte Beispiele von Traditionen, Wertvorstellungen und aktuelle Tendenzen in der spanischsprachigen Welt beschreiben.</li> </ul>

#### 4. Klasse (Niveau: A2\*)

\* gemäss Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sprachkompetenz</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik: Vertiefung und Erweiterung der grammatischen Grundstrukturen wie vorgegeben im aktuellen Lehrmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>die neu erlernten morphologischen und syntaktischen Grundstrukturen schriftlich und mündlich anwenden.</li> <li>kohärente und längere Texteinheiten übersetzen.</li> </ul>
1.2. Wortschatz: Erweiterung des Wortschatzes anhand des aktuellen Lehrmittels	<ul style="list-style-type: none"> <li>das gelernte Vokabular anwenden, um sich situationsgerecht und in differenzierter Weise schriftlich und mündlich auszudrücken.</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihre bereits vorhandenen Fremdsprachenkenntnisse zum Erlernen der spanischen Sprache nutzen, indem sie Wortschatz und Strukturen vergleichen.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Redebeitrag verstehen.</li> <li>dem Unterrichtsgespräch in Spanisch folgen.</li> <li>verschiedene Verstehensstrategien anwenden.</li> </ul>
2.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Alltagsgespräche führen.</li> <li>sich aktiv und spontan an Gesprächen über bekannte Themen beteiligen.</li> <li>über Gelesenes berichten.</li> <li>Bilder beschreiben und kommentieren.</li> </ul>
2.3. Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>längere didaktisch aufbereitete Texte verstehen.</li> <li>niveaugerechte Lektüre lesen.</li> <li>Unbekanntes durch den Kontext erschliessen.</li> <li>korrekt vorlesen.</li> </ul>
2.4. Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>die formalen Anforderungen verschiedener Textsorten (Briefe, Mails, Zusammenfassungen, Bildbeschreibungen) anwenden.</li> <li>freie Texte verfassen.</li> <li>die Regeln der Rechtschreibung sicher und korrekt anwenden.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>3. Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>nach Vorgabe des Lehrbuchs verschiedene soziokulturelle, geographische, historische und politische Eigenheiten der hispanischen Welt verstehen und in einen globalen Zusammenhang stellen.</li> <li>ausgewählte Beispiele von Traditionen, Wertvorstellungen und aktuellen Tendenzen in der spanischsprachigen Welt beschreiben.</li> </ul>

## 5. Klasse (Niveau: B1\*)

\* gemäss Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Sprachkompetenz</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik : Abschluss des Grammatikerwerbs, Wiederaufnahme und Vertiefung einzelner Themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die grammatikalischen Strukturen sicher anwenden.</li> <li>längere Texte übersetzen, die auf eine Vielfalt von Themen bezogen sind.</li> </ul>
1.2. Wortschatz : Erweiterung des Wortschatzes anhand des aktuellen Lehrmittels	<ul style="list-style-type: none"> <li>das gelernte Vokabular anwenden, um sich situationsgerecht und in differenzierter Weise schriftlich und mündlich auszudrücken.</li> <li>mithilfe des bestehenden Wortschatzes Wörter des gleichen semantischen Feldes erschliessen sowie Synonyme und Antonyme ableiten.</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedliche Register erkennen und adressaten- resp. situationsgerecht anwenden.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Hauptaussagen komplexer gesprochener Texte verstehen.</li> <li>der spontanen Rede einer spanischsprachigen Person folgen.</li> </ul>
2.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich aktiv an Diskussionen über vertraute Themen beteiligen.</li> <li>in längeren Redebeiträgen ihre Ansichten begründen und vertreten.</li> <li>differenzierte Überlegungen zu verschiedenen Textsorten formulieren.</li> </ul>
2.3. Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>unter Anleitung Sachtexte und literarische Texte unterschiedlicher Gattungen erschliessen und analysieren.</li> <li>mit Erfolg unterschiedliche Lesestrategien anwenden.</li> </ul>
2.4. Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>gut strukturierte, grammatikalisch weitgehend korrekte und ansprechende Texte verfassen.</li> <li>schriftlich argumentieren, resümieren und analysieren.</li> </ul>
<b>3. Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>aufgrund eigener Recherchen zentrale soziokulturelle, geographische, historische und politische Eigenheiten der hispanischen Welt beschreiben und in einen globalen Zusammenhang stellen.</li> </ul>
3.2. Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>anhand literarischer Originaltexte aus Spanien und Lateinamerika historische und politische Zusammenhänge kennen lernen und verstehen.</li> </ul>
3.3. Film	<ul style="list-style-type: none"> <li>Filme in spanischer Originalsprache weitgehend verstehen und unter spezifischen Fragestellungen analysieren.</li> </ul>
3.4. Kunst	<ul style="list-style-type: none"> <li>wichtige Errungenschaften im Bereich der Musik, des Tanzes und der Bildenden Kunst aus dem spanischsprachigen Kulturraum beschreiben.</li> </ul>

**6. KLASSE** (Niveau: B2\*)

\* gemäss Gemeinsamem europäischem Referenzrahmen

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Sprachkompetenz</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Grammatik: Sicherung und Vertiefung einzelner Themen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die grammatikalischen Strukturen sicher anwenden.</li> <li>• längere und stilistisch anspruchsvolle Texte übersetzen.</li> </ul>
1.2. Wortschatz: Erweiterung und Differenzierung des aktiven Wortschatzes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich im spanischen Wortgebäude zurechtfinden.</li> <li>• Wortbildungsmuster erkennen und anwenden.</li> <li>• die Verwandtschaft des Spanischen mit anderen Sprachen erkennen und geniessen.</li> <li>• gewandt mit einem reichhaltigen Wortschatz umgehen.</li> </ul>
1.3. Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Varianten des Spanischen (z. B. Dialekte und Soziolekte) erkennen und zuordnen.</li> </ul>
<b>2. Kommunikation</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Hören	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites Spektrum anspruchsvoller, auch längerer Originaltexte verstehen.</li> </ul>
2.2. Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich auf eine Sprachkompetenz verlassen, die es ihnen erlaubt, sich auf den Inhalt ihrer Rede zu konzentrieren.</li> </ul>
2.3. Lesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbständig Sachtexte und anspruchsvolle, längere literarische Texte unterschiedlicher Gattungen erschliessen und analysieren.</li> <li>• erprobte Lesestrategien anwenden.</li> <li>• Feinheiten des Ausdrucks erfassen (Mehrdeutigkeit, Wortspiele etc.).</li> </ul>
2.4. Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gut strukturierte, grammatikalisch korrekte und stilistisch ansprechende Texte verschiedener Gattungen verfassen.</li> </ul>
<b>3. Kultur</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mit der Situation des spanischsprachigen Raums und mit dessen Bezügen zur Welt auseinandersetzen.</li> <li>• über Persönlichkeiten und historische Ereignisse, die diesen Sprach- und Kulturraum mitgeprägt haben, Auskunft geben.</li> </ul>
3.2. Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne bedeutende literarische Werke benennen und ihre Wirkungsgeschichte beschreiben.</li> <li>• auf die erfolgreiche Lektüre einer Reihe von relevanten literarischen Werken aus Spanien und Lateinamerika zurückblicken.</li> </ul>
3.3. Film	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfilmungen mit ihrem literarischen Original vergleichen, Unterschiede beschreiben und die filmische Umsetzung kritisch beurteilen.</li> <li>• wichtige Filmschaffende aus dem hispanischen Kulturraum benennen.</li> </ul>
3.4. Kunst	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Errungenschaften im Bereich der Musik, des Tanzes und der Bildenden Kunst aus dem spanischsprachigen Kulturraum beschreiben sowie kulturell oder historisch zuordnen.</li> </ul>



# 30. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **SPORT**

## 1. Stundendotation

Klasse	Sport			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	3	3 *	3 *	3 *

\* 1 Jahreslektion als Wahlfachsport

## 2. Allgemeine Bildungsziele

**Überblick über das Fach** Der Sportunterricht leistet Wesentliches zu einer ganzheitlichen Entwicklung des Menschen. Er fördert eine harmonische Ausbildung der motorischen, kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten und trägt damit zu einer umfassenden Persönlichkeitsbildung bei. Vielfältige und reflektierte Körper- und Bewegungserfahrungen ermöglichen den Jugendlichen den verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst und einen fairen und respektvollen Umgang mit seinen Mitmenschen. Sie erwerben im Sportunterricht Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen, die über die Schulzeit hinaus autonomes Handeln in Bewegung, Spiel und Sport ermöglichen. Ganzheitlicher Sportunterricht bietet die Möglichkeit, Bewegung, Spiel und Sport als sinnvolle Tätigkeit zu erfahren. Es ist Aufgabe und Chance des Sportunterrichts, die Jugendlichen bei ihrer individuellen Sinnfindung zu fordern und zu fördern.

Im Zentrum des Sportunterrichts steht die Sportpraxis. Die Jugendlichen sollen zu selbstständigem und nachhaltigem Sporttreiben angehalten werden. Zusätzlich bemüht sich der gymnasiale Sportunterricht um Erkenntnisse und Begründungen aus der Sportwissenschaft, damit das Verständnis der Jugendlichen vertieft und ihre Einsichten in die Zusammenhänge des Sports ermöglicht werden. Die Vertiefung und Vernetzung der sportlichen Handlungsfähigkeit und der Kenntnisse im Sport ermöglichen das bewusste Handeln und eine kompetente Auseinandersetzung mit dem Phänomen Sport in der Gesellschaft.

Die Gesundheitserziehung und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper sind ein wichtiges und zentrales Thema im Sportunterricht. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihren Körper angemessen zu belasten und erkennen die Zusammenhänge zwischen Bewegung und Gesundheit. Sie können den eigenen Körper vielseitig wahrnehmen und sich gesundheitsbewusst in den Alltag integrieren. Der Sportunterricht und ein attraktives Sportlager- und Wahlfachsportangebot tragen zum Ausgleich und zur Erholung im schulischen und außerschulischen Leben der Jugendlichen bei.

**Beitrag des Faches zur Studierfähigkeit und persönlichen Bildung** Gymnasiastinnen und Gymnasiasten leben in einem Umfeld, welches durch steigenden Leistungsdruck, Wettbewerb und Mobilität geprägt ist. Der Sport fördert die grundlegenden Voraussetzungen wie die Selbst-

kompetenz, das Durchhaltevermögen, die Teamfähigkeit, die Flexibilität, die Anpassungsfähigkeit und die Beharrlichkeit, um in diesem Umfeld bestehen zu können.

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten erlangen das Bewusstsein für einen ökonomischen Umgang mit dem Körper, sowie ein gesundes Selbstwertgefühl, Dadurch können sie die Anforderungen an den Universitäten und später auch im beruflichen Umfeld meistern. Sie erkennen den Nutzen des Sports für die Gesundheit und sind in der Lage, durch verschiedene sportliche Aktivitäten einen Ausgleich zwischen kognitiver und physischer Arbeit herzustellen.

Die vielfältigen Möglichkeiten des Sportunterrichts, sowie der interdisziplinäre Charakter der Sportwissenschaft bieten eine breite Grundlage für viele Studienrichtungen. Die Vernetzung des Sports mit verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen ermöglicht es den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, Zusammenhänge zu erkennen, Sachverhalte kritisch zu hinterfragen und angemessen einzuordnen.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Selbstständigkeit**
- Selbstständig und selbstverantwortlich handeln
  - Selbstorganisiert lernen (Planung, Kontrolle und Auswertung des eigenen Lernens)

- Reflexive Fähigkeiten**
- Die sportliche Leistungsfähigkeit als Teil der Gesundheit und des Wohlbefindens erkennen und verinnerlichen
  - Den eigenen Körper in Bewegungssituationen einschätzen
  - Kritik- und Reflexionsfähigkeit entwickeln
  - Mit Sieg und Niederlagen umzugehen lernen
  - Sich Leistungsanforderungen stellen und seine eigene Leistungsgrenze erfahren
  - Bewegung als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel erfahren
  - Körperbewusstsein als eine Grundlage des Selbstbewusstseins erleben
  - Entwicklungen und Tendenzen gegenüber offen sein, sie jedoch auch kritisch beobachten und hinterfragen
  - Nachhaltiges Sporttreiben anregen
  - Bewegung, Sport und Spiel als Teil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens wahrnehmen
  - Veränderungen, Tendenzen und Neuerungen verfolgen

- Sozialkompetenz**
- Teamfähigkeit entwickeln
  - Mitverantwortung für die anderen tragen, Hilfestellungen kennen und anwenden
  - Umgang mit Konflikten und Ärger lernen
  - Regeln einhalten, Mitspieler und Gegner achten, sich gegenseitig respektieren (Fairplay)
  - Sich mit anderen messen und vergleichen, mit- und gegeneinander spielen und kämpfen

- Arbeits- und Lernverhalten**
- Zielorientiert und konzentriert an einem Thema arbeiten
  - Lösungs- und situationsorientiert handeln
  - Bewegung funktionell ausführen
  - Organisatorische Fähigkeiten entwickeln
  - Die sportliche Leistungsfähigkeit mit angepassten, zielorientierten Massnahmen erhalten und verbessern
  - Sich selbstständig auf sportliche Leistungstests vorbereiten
- ICT-Kompetenz**
- Mediale Unterrichtshilfen anwenden
  - Mit Videofeedback umgehen können
  - Mediale Unterrichtshilfen beherrschen
- Praktische Fähigkeiten**
- Manuelles Geschick verbessern
  - Sporttechnische Fähigkeiten erwerben
  - Den bewussten Umgang mit dem Körper erleben
  - Neue Bewegungen ausprobieren und lernen, sowie mit Erkenntnissen aus der Theorie vernetzen
  - Den Organismus unter gesundheitlichen Aspekten angemessen belasten
  - Hilfestellungen kennen lernen und anwenden

#### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

4 Klasse: Ausdauertraining (30-Minuten-Lauf, Rope-Skipping) (mit Grundlagenfach Biologie)

#### 5. Klassen-Lehrpläne

##### 3. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rope-Skippin-Test</li> <li>• 12-Minuten-Lauf</li> <li>• Cross-Fit-Test</li> <li>• Schnelligkeitstests</li> <li>• Beweglichkeit</li> <li>• Jonglieren</li> <li>• Slackline</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ökonomisch verschiedene Seilsprungsvarianten über den Zeitraum von 3 Minuten ausführen.</li> <li>• Ihre Fähigkeiten im Ausdauerbereich so einschätzen, dass sie 12 Minuten am Stück rennen können.</li> <li>• ihre Schnelligkeit gezielt in Spielsportarten und Trainings (Linienläufe, Sprint) einsetzen.</li> <li>• verschiedene Dehntechniken anwenden.</li> <li>• Ihre Armbewegungen so koordinieren, dass sie mit 3 Bällen jonglieren können.</li> <li>• ihr Gleichgewicht auf der Slackline halten.</li> </ul>
<b>2. Bewegungslernen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Bewegungsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungen analysieren und ihre Bewegungsqualität verbessern.</li> </ul>
<b>3. Darstellen, Tanzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tanzen</li> <li>• Körperhaltung</li> <li>• Bewegen mit Partner/in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit dem Mitschüler / der Mitschülerin zusammenarbeiten und gemeinsam etwas darstellen.</li> <li>• ihre Kenntnisse über „Sitzen als Belastung“ umsetzen und Entlastungspositionen einnehmen.</li> <li>• eine vorgegebene Tanzform tanzen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4. Balancieren, Klettern, Drehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2 Geräte aus:</li> <li>• Boden: Radwende, Rolle rw durch den Handstand, Handstand-Überschlag, Elemente aus Parkour</li> <li>• Reck: Felge vw und rw, Grätschunter-schwung aus Stand, Unterschwingung aus Stand und Stütz, Schwingen und Felgaufzug am hohen Reck</li> <li>• Sprünge: Stützsprünge mit Minitramp (Radwende, Hochwende, Handstand-Überschlag); freie Sprünge mit Minitramp (Salto vw und rw, Grundsprung mit 1/1 Drehung um Längsachse)</li> <li>• Schaukelringe: Beugehang aus Drehung, Saltoabgang, Sturzhang</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache bis mittlere Übungsfolge an 2 Geräten fließend und in guter Haltung turnen.</li> <li>• Bewegungen anhand von Videofeedbacks analysieren und die Bewegungsausführung verbessern. (ICT)</li> <li>• ihr Gleichgewicht an verschiedenen Geräten und auf stabilen und labilen Unterlagen halten.</li> <li>• sich bei Rotationsbewegungen und Sprüngen orientieren und sicher landen.</li> <li>• biomechanische Grundkenntnisse umsetzen.</li> <li>• ihr Körpergewicht im Stütz und im Hang halten und mit der Wirkung der Schwerkraft umgehen.</li> </ul>
<b>5. Laufen, Springen, Werfen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<p>mind. 1 Lauf und 1 technische Disziplin aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprint</li> <li>• 12-Minuten-Lauf</li> <li>• Weitsprung</li> <li>• Speerwurf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre leichtathletischen Grundfertigkeiten disziplinspezifisch anpassen und einsetzen.</li> <li>• einen korrekten Tiefstart ausführen.</li> <li>• 12 Minuten laufen.</li> <li>• den Hangsprung anwenden.</li> <li>• den 3-Schritt-Anlauf (evt. 5 Schritt-Anlauf) anwenden.</li> </ul>
<b>6. Spielen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handball</li> <li>• Basketball</li> <li>• Fussball</li> <li>• Volleyball</li> <li>• Unihockey</li> <li>• Badminton</li> <li>• Tischtennis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Spielsituationen situativ angepasste Entscheidungen treffen und umsetzen.</li> <li>• die technischen Grundfertigkeiten in den behandelten Sportspielen in Vorformen und Zielformen der Spiele anwenden und im Rahmen der individuellen Möglichkeiten gestalten.</li> <li>• im Team zusammen arbeiten.</li> <li>• selbständig ein Spiel initiieren und auch ohne Schiedsrichter aufrecht erhalten.</li> <li>• Konflikte selbständig und auf zivilisierte Weise lösen.</li> <li>• kennen die Grundregeln der behandelten Spiele und halten sich daran, auch beim selbständigen Spielen.</li> <li>• Können die gelernten Spiele zur Optimierung und Erhaltung ihrer körperlichen Fitness nutzen.</li> <li>• technische Grundelemente der Sportspiele in einfachen Testformen vorzeigen.</li> <li>• bei Rückschlagspielen technische Elemente bei langer Reaktionszeit anwenden.</li> </ul>
<b>7. Sport im Wasser</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<p>7.1. Schwimmen 7.2. Wassersportarten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterricht im Schwimmen findet am GL nur im Rahmen des Wahlfachsports statt, da keine geeigneten Anlagen zur Verfügung stehen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>8. Outdoorsport</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Smolball</li> <li>• Rugby</li> <li>• Baseball</li> <li>• Ultimate</li> <li>• Skifahren</li> <li>• Snowboarden</li> <li>• Eishockey/Eislaufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundtechniken diverser Trendsportarten erwerben.</li> <li>• Verantwortungsvoll mit den Anforderungen und Risiken umgehen.</li> <li>• auf Ski oder Snowboard einfache bis mittlere Hänge befahren</li> </ul>

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rope-Skippin-Test</li> <li>• 30-Minuten-Lauf</li> <li>• Cross-Fit-Test</li> <li>• Schnelligkeitstests</li> <li>• Beweglichkeit</li> <li>• Jonglieren</li> <li>• Slackline</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ökonomisch verschiedene Seilsprungvarianten über den Zeitraum von 3 Minuten ausführen.</li> <li>• Ihre Fähigkeiten im Ausdauerbereich so einschätzen, dass sie 30 Minuten am Stück rennen können.</li> <li>• ihre Schnelligkeit gezielt in Spielsportarten und Trainings (Linienläufe, Sprint) einsetzen.</li> <li>• Ihren Kreislauf beobachten (zusammen mit Biologie).</li> <li>• eigene Defizite bezüglich ihrer Beweglichkeit erkennen und diese selbstständig trainieren/ beheben.</li> <li>• Ihre Armbewegungen so koordinieren, dass sie mit 3 Bällen jonglieren können.</li> <li>• ihr Gleichgewicht auf der Slackline halten.</li> </ul>
<b>2. Bewegungslernen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Beobachten-Beurteilen-Beraten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückmeldungen zu Bewegungen geben und andere Schüler/innen beraten.</li> </ul>
<b>3. Darstellen, Tanzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tanzen</li> <li>• Körperhaltung</li> <li>• Bewegen mit Partner/in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu einer vorgegebenen Bewegungsfolge selbständig Teile gestalten.</li> <li>• muskuläre Disbalancen erkennen und mit gezielten Übungen solche verhindern.</li> <li>• mehrere Volkstänze tanzen.</li> </ul>
<b>4. Balancieren, Klettern, Drehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1 neues Gerät aus:</li> <li>• Barren: Wende und Kehre mit Drehungen, Kippüberschlag am Barrenende, Kreiskehre, Oberarmstand aus dem Schwingen</li> <li>• Stufenbarren</li> <li>• Trampolin: Grundsprünge mit Drehungen um die Längsachse</li> <li>• Slackline: balancieren</li> <li>• Kletterwand Akrobatik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache bis mittlere Übungsfolge an einem neuen Geräten fließend und in guter Haltung turnen.</li> <li>• balancieren auf stabilen und labilen Unterlagen.</li> <li>• auf dem grossen Trampolin sicher springen.</li> <li>• den Partner/die Partnerin sichern und verschiedene Hilfestellungen korrekt anwenden.</li> <li>• Grundkenntnisse über Statik und Körperspannung in akrobatischen Übungen anwenden.</li> <li>• gesichert eine Kletterroute an einer Kletterwand bewältigen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>5. Laufen, Springen, Werfen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochsprung</li> <li>• Diskus</li> <li>• 30-Minuten-Lauf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre leichtathletischen Grundfertigkeiten disziplinspezifisch anpassen und einsetzen.</li> <li>• den Fosbury Flop anwenden.</li> <li>• einen korrekten Standwurf ausführen.</li> <li>• 30 Minuten ohne Pause laufen.</li> </ul>
<b>6. Spielen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Basketball</li> <li>• Fußball</li> <li>• Handball</li> <li>• Unihockey</li> <li>• Volleyball</li> <li>• Minitennis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• technische Grundelemente der Sportspiele in anspruchsvollen Testformen vorzeigen.</li> <li>• bei Rückschlagspielen technische Elemente bei mittlerer Reaktionszeit anwenden.</li> <li>• die taktischen Verhaltensweisen bei Sportspielen und setzen diese ein.</li> <li>• selbständig als Schiedsrichter agieren.</li> </ul>
<b>7. Sport im Wasser</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwimmen</li> <li>• Wassersportarten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterricht im Schwimmen findet am GL nur im Rahmen des Wahlfachsports statt, da keine geeigneten Anlagen zur Verfügung stehen.</li> </ul>
<b>8. Outdoorsport</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rugby</li> <li>• Ultimate</li> <li>• Eishockey/Eislaufen</li> <li>• Segeln</li> <li>• Surfen</li> <li>• Kajak</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mit dem Surfbrett, dem Kajak und dem Segelboot sicher auf dem Wasser fortbewegen.</li> <li>• sich auf dem Eis fortbewegen</li> </ul>

## 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rope-Skippin-Test</li> <li>• 30-Minuten-Lauf</li> <li>• Cross-Fit-Test</li> <li>• Schnelligkeitstests</li> <li>• Beweglichkeit</li> <li>• Jonglieren</li> <li>• Slackline</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ökonomisch verschiedene Seilsprungvarianten über den Zeitraum von 3 Minuten ausführen.</li> <li>• Ihre Fähigkeiten im Ausdauerbereich so einschätzen, dass sie 30 Minuten am Stück rennen können.</li> <li>• ihre Schnelligkeit gezielt in Spielsportarten und Trainings (Linienläufe, Sprint) einsetzen.</li> <li>• eigene Defizite bezüglich ihrer Beweglichkeit erkennen und diese selbständig trainieren / beheben.</li> <li>• Ihre Armbewegungen so koordinieren, dass sie mit 3 Bällen jonglieren können.</li> <li>• ihr Gleichgewicht auf der Slackline halten.</li> </ul>
<b>2. Bewegungslernen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Bewegen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des Körpers anwenden und selbständig Aufwärmprogramme durchführen.</li> </ul>
<b>3. Darstellen, Tanzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tanzen</li> <li>• Körperhaltung</li> <li>• Bewegen mit Partner/in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Wissen über die Anatomie und die Physiologie in gezieltem Training anwenden (z. B. Entspannungstechniken).</li> <li>• Tänze aus verschiedenen Tanzrichtungen ausführen.</li> <li>• Bewegungen aus Pantomime und Bewegungstheater ausführen.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>4. Balancieren, Klettern, Drehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Übungsfolge an Geräten	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine eigene Übungsfolge zusammenstellen und vorführen.</li> <li>sich gegenseitig sichern und helfen.</li> <li>Verantwortung für ihre Partnerin/ihren Partner übernehmen.</li> <li>gelernte Elemente kombinieren.</li> </ul>
<b>5. Laufen, Springen, Werfen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Ausgewählte leichtathletische Disziplinen und Wettkampf- formen z. B. Hürdenlauf	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihre leichtathletischen Fertigkeiten gezielt vertiefen und anwenden.</li> <li>vom rhythmischen Überlaufen von Hindernissen zum Hürdenlauf gelangen.</li> </ul>
<b>6. Spielen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Basketball</li> <li>Fussball</li> <li>Volleyball</li> <li>Handball</li> <li>Unihockey</li> <li>Trendsportarten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>technische Grundelemente der Sportspiele und können diese in sehr anspruchsvollen Testformen vorzeigen.</li> <li>bei Rückschlagspielen technische Elemente bei kurzer Reaktionszeit anwenden.</li> <li>die taktischen Verhaltensweisen bei Sportspielen und setzen diese gezielt und effektiv ein.</li> <li>verschiedene Trendsportarten ausführen und wissen, wo und wie man diese im Rahmen des Freizeitsports legal und gefahrlos praktizieren kann, im Sinne von Sport als Lifetime-Hobby.</li> <li>verschiedene Institutionen und Anlagen, die Freizeitsport anbieten.</li> </ul>
<b>7. Sport im Wasser</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schwimmen</li> <li>Wassersportarten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterricht im Schwimmen findet am GL nur im Rahmen des Wahlfachsports statt, da keine geeigneten Anlagen zur Verfügung stehen.</li> </ul>
<b>8. Outdoorsport</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Rugby</li> <li>Ultimate</li> <li>Skifahren</li> <li>Snowboarden</li> <li>Eishockey/Eislaufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundtechniken diverser Trendsportarten erwerben.</li> <li>verantwortungsvoll mit den Anforderungen und Risiken umgehen.</li> <li>auf Ski oder Snowboard mittlere bis schwierige Hänge befahren</li> </ul>

## 6. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Energetische Faktoren und Steuerung der Motorik</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Rope-Skipkin-Test</li> <li>30-Minuten-Lauf</li> <li>Cross-Fit-Test</li> <li>Schnelligkeitstests</li> <li>Beweglichkeit</li> <li>Jonglieren</li> <li>Slackline</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ökonomisch verschiedene Seilsprungvarianten über den Zeitraum von 3 Minuten ausführen.</li> <li>Ihre Fähigkeiten im Ausdauerbereich so einschätzen, dass sie 30 Minuten am Stück rennen können.</li> <li>ihre Schnelligkeit gezielt in Spielsportarten und Trainings (Linienläufe, Sprint) einsetzen.</li> <li>eigene Defizite bezüglich ihrer Beweglichkeit erkennen und diese selbständig trainieren/ beheben.</li> <li>Ihre Armbewegungen so koordinieren, dass sie mit 3 Bällen jonglieren können.</li> <li>ihr Gleichgewicht auf der Slackline halten.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>2. Bewegungslernen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Bewegen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des Körpers anwenden und selbständig Fitnessprogramme durchführen.</li> </ul>
<b>3. Darstellen, Tanzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tanzen</li> <li>• Körperhaltung</li> <li>• Bewegen mit Partner/in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Choreographien zusammenstellen.</li> <li>• selbständig Themen erarbeiten und improvisieren.</li> <li>• Übungen zur Verbesserung der Rumpfmuskulatur finden und durchführen.</li> </ul>
<b>4. Balancieren, Klettern, Drehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Kooperation an Geräten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Kooperation zusammenstellen und mit Partner/in oder in der Gruppe vorführen.</li> <li>• gelernte Elemente anwenden und gestalten.</li> </ul>
<b>5. Laufen, Springen, Werfen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
Ausgewählte leichtathletische Disziplinen und Wettkampf- formen z. B. Jogging als «Lifetime-Sport»	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre leichtathletischen Fertigkeiten differenziert anwenden.</li> </ul>
<b>6. Spielen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Basketball</li> <li>• Fussball</li> <li>• Volleyball</li> <li>• Handball</li> <li>• Unihockey</li> <li>• Trendsportarten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiele als Quelle von Inspiration, Teamerlebnis und Bereicherung des Alltagslebens empfinden.</li> <li>• Spiele als Fitnesstraining nutzen.</li> <li>• ihre bevorzugte Sportart finden und anbietende Institutionen kennen lernen.</li> <li>• ausserhalb des Sportunterrichts selbständig mit anderen spielen.</li> </ul>
<b>7. Sport im Wasser</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwimmen</li> <li>• Wassersportarten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterricht im Schwimmen findet am GL nur im Rahmen des Wahlfachsports statt, da keine geeigneten Anlagen zur Verfügung stehen.</li> </ul>
<b>8. Outdoorsport</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rugby</li> <li>• Ultimate</li> <li>• Skifahren</li> <li>• Snowboarden</li> <li>• Eishockey/Eislaufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundtechniken diverser Trendsportarten erwerben.</li> <li>• Verantwortungsvoll mit den Anforderungen und Risiken umgehen.</li> <li>• auf Ski oder Snowboard mittlere bis schwierige Hänge befahren</li> <li>• sich auf dem Eis sicher fortbewegen.</li> </ul>



# 31. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach **SPORT**

## 1. Stundendotation

Klasse	Sport			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	–	–	2	4

## 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am vielfältigen Bewegungslernen sowie dem eigenständigen und gemeinsamen Gestalten und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Projekte zu entwickeln und theoretische Themen zu bearbeiten, sich längerfristig mit ausgewählten Themen auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen Lösungsansätze zu erarbeiten.

Genaues Beobachten und präzises Bewegungslernen ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit der eigenen Leistungsfähigkeit. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur in der Sporthalle und im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Im Ergänzungsfach Sport steht die Auseinandersetzung mit praxisnahen theoretischen Inhalten im Vordergrund. In praxisorientierter Theorie und theoriebegleiteter Praxis wird eine Vertiefung und Vernetzung der sportlichen Handlungsfähigkeit gefördert und sportmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten werden erweitert.

Das Ergänzungsfach Sport vertieft und ergänzt Inhalte des obligatorischen Fachs Sport und schafft den Zugang zu theoretischen Kenntnissen in Zusammenhang mit Sport. Es erschliesst Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Bewegung, Training, Gesundheit, Sport und Gesellschaft und liefert Grundlagen für bewegungs- und gesundheits-spezifische Studienbereiche und Berufsfelder.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeit** • Eigenständig, differenziert und kritisch denken
- Sozialkompetenz** • Respektvoll mit Mitmenschen umgehen  
• Sich in einer Gruppe kreativ und zielorientiert einbringen
- Sprachkompetenz** • Sich mündlich und schriftlich adäquat der Fachsprache bedienen
- Methodenkompetenz** • Hypothesen selbstständig formulieren, praktische Übungen planen, durchführen, auswerten  
• Unterschiedliche Lernformen kritisch beurteilen  
• Die eigenen Trainingsfortschritte erfassen und auswerten
- ICT-Kompetenz** • Moderne Kommunikationsmittel sinnvoll nutzen  
(z. B. Internetrecherche)
- Interesse** • Eigene Neugier wecken an neuen Sportarten sowie sportbezogenen Fragestellungen  
• Ermutigen, eigene Fragestellungen entwickeln

### 4. Klassen-Lehrpläne

#### 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Balancieren, Klettern, Drehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stützen, Rollen, Drehen</li> <li>• Schaukeln, Schwingen</li> <li>• Balancieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtübungen an 2 verschiedenen vorgegeben Geräten vorzeigen.</li> <li>• eine Kürübung an einem 3. Geräte (von den Teilnehmenden selber zusammengestellt) vorzeigen.</li> </ul>
<b>2. Bewegen, Darstellen, Tanzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tanz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen vorgegeben Tanz nachmachen und dann entsprechend weiterentwickeln (Choreografie).</li> </ul>
<b>3. Laufen, Springen, Werfen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hoch- und Weitsprung</li> <li>• Kugelstossen/ Diskus/ Speerwerfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus zweien der vorgegebenen Disziplinen die Technik vorzeigen.</li> </ul>
<b>4. Spielen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
mindestens 2 Sportsportarten, Technik und Spiel <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basketball</li> <li>• Handball</li> <li>• Volleyball</li> <li>• Fussball</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die erlernte Technik in 2 Technik-Parcours und im Spiel anwenden.</li> </ul>

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>5. Anatomie</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Knochen</li> <li>• Gelenke</li> <li>• Muskeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigsten Knochen, Gelenke und Muskelgruppen benennen.</li> <li>• die physiologischen Grundlagen der Muskelkontraktion im Kontext mit der Mikrostruktur der Muskelfasern erläutern.</li> <li>• die Funktion der verschiedenen Gelenke benennen und deren Funktion verstehen und erklären.</li> <li>• den Aufbau und Funktionen der Wirbelsäule beschreiben.</li> <li>• im Zusammenhang mit Bewegung und Kraft die Funktion des aktiven und passiven Bewegungsapparates analysieren und erklären.</li> </ul>
<b>6. Ernährung</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesunde Ernährung</li> <li>• Energie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren spezifischen Energie- und Nährstoffbedarf bestimmen.</li> <li>• beurteilen, wie man sich gesund ernährt.</li> <li>• die Besonderheiten einer auf eine spezifische Sportart ausgerichteten Ernährung herleiten.</li> </ul>

## 6. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Balancieren, Klettern, Drehen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerätebahn mit Musik</li> <li>• Kooperation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Bewegungsverbindung in einer Gerätebahn an 3 vorgegebenen Geräten mit Musik vorzeigen.</li> <li>• in Gruppen (2-4 Personen) eine Bewegungsfolge an mindestens 3 Geräten selber zusammenstellen und vorzeigen.</li> </ul>
<b>2. Bewegen, Darstellen, Tanzen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleine Bewegungsfolge</li> <li>• Choreographieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine vorgegebene Choreographie vortanzen.</li> <li>• eine Choreographie selber zusammenstellen und vortanzen.</li> </ul>
<b>3. Laufen, Springen, Werfen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprint, Hürdenlauf, 12-Minuten-Lauf</li> <li>• Hoch- und Weitsprung</li> <li>• Kugelstossen, Diskus, Speerwerfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen 3-Kampf bestehend aus 1 Lauf, 1 Sprung und 1 Stoss/Wurfdisziplin absolvieren.</li> </ul>
<b>4. Schwimmen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technik der verschiedenen Stile</li> <li>• Start und Wende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Stil in einer Lage (50m) mit Start und Wende vorzeigen.</li> <li>• eine Leistungsprüfung über 100m (mit Start und Wende) in einer der Schwimmarten Crawl, Rückencrawl oder Brust durchführen.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>5. Spiele</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
mindestens 2 Sportsportarten, Technik und Spiel <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basketball</li> <li>• Handball</li> <li>• Volleyball</li> <li>• Fussball</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die erlernte Technik in einem Technik-Parcours und im Spiel anwenden.</li> </ul>
<b>6. Trainingslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energie</li> <li>• Krafttraining</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundprinzipien der konditionellen Fähigkeiten verstehen und erfahren.</li> <li>• Energiehaushalt, Energiebereitstellung bei Belastung erklären.</li> <li>• Trainingsgrundsätze und -methoden erläutern.</li> <li>• Krafttraining, Basis für alle Sportarten, erfahren und ausprobieren.</li> <li>• das Belastungs – Erholungsprinzip als Voraussetzung für einen optimalen Leistungszuwachs verstehen.</li> </ul>

## 32. Schulischer Lehrplan für das Grundlagenfach **WIRTSCHAFT UND RECHT**

### 1. Stundendotation

Klasse	Wirtschaft und Recht			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	–	2	–	–

Dieser Lehrplan deckt ungefähr 70% der Inhalte des kantonalen Lehrplanes ab, die verbleibenden 30% der Stundendotation können von der Lehrperson frei gestaltet werden.

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Die aktuelle Wirtschafts- und Rechtsordnung prägt fast alle Bereiche des Lebens. In einer sich rasch verändernden Welt ist es umso wichtiger, dass Jugendliche sich in die Gesellschaft einordnen und sie aktiv mitgestalten. So ist es notwendig, die Funktionsweise des uns umgebenden Regelwerks zu verstehen, sich als Wirtschafts- und Rechtssubjekt zu erkennen, die Anreizsysteme verschiedener Gruppen und Individuen aufzudecken, das eigene Verhalten zu optimieren und die Möglichkeiten und Grenzen zur Mitgestaltung des Umfeldes kennenzulernen.

Wirtschaften bedeutet, mit beschränkt verfügbaren Gütern (Konsumgütern, Dienstleistungen, Geld, Zeit, Sicherheit) umzugehen. Diese Knappheit zwingt uns zu Anstrengungen, zu Verzicht und zu vielen Entscheidungen mit oft unsicheren Ergebnissen. Die Güter müssen produziert, verteilt und konsumiert werden. Die Gestaltung solcher Prozesse beeinflusst unser aller Leben in der kurzen Frist und auch die weit entfernte Zukunft. Im Unterricht soll das bewusste wirtschaftliche Verhalten, namentlich das Streben nach Wohlstand, Stabilität, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit beschrieben, analysiert und hinterfragt werden.

Das menschliche Verhalten führt oft zu Zielkonflikten, innerhalb Familien oder zwischen gesellschaftlichen Gruppen. Damit Konflikte verhindert oder gelöst werden können, braucht es Regeln für eine Vielzahl von Situationen. Die Sanktionen für Regelverletzungen müssen für alle klar sein, damit die Gesellschaft funktionieren kann. Die Jugendlichen sollen im Unterricht die Werthaltungen hinter dem gültigen Rechtssystem, die Grundzüge der Rechtsordnung und einige wichtige Vorschriften und Regeln aus verschiedenen Rechtsbereichen kennenlernen, anwenden und beurteilen können. Der Unterricht hat auch das Ziel, den zukünftigen Wahlberechtigten die politischen Möglichkeiten der Mitgestaltung des Rechtssystems näherzubringen und den Wert dieser demokratischen Mittel bewusst zu machen.

### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Im eigenen Umfeld wirtschaftliche und politische Prozesse beobachten, rechtliche Fragestellungen erkennen und dafür Interesse zeigen
  - Modelle in grafischer, verbaler und mathematischer Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren sowie ihre Grenzen erkennen
  - Print- und elektronische Medien kritisch nutzen
  - Sich in die Rolle verschiedener wirtschaftlicher Akteure hineinversetzen
  - Die Globalisierung als einen geographischen und wirtschaftlichen Prozess beschreiben, kritisch hinterfragen und den demographischen und sozio-kulturellen Wandel als Folge von strukturellen Veränderungen in der Wirtschaft deuten
  - Verschiedene politische und Wirtschaftssysteme gegenüberstellen und beurteilen
  - Daten erfassen und auswerten
- Sozialkompetenz**
- Die eigene Position erarbeiten und in Diskussionen sachlich und emotionslos vertreten
- Sprachkompetenz**
- Sach- und Gesetztestexte begreifen und interpretieren
- ICT-Kompetenz**
- Daten darstellen und quantitative Problemstellungen lösen

### 4. Querverbindungen mit anderen Fächern

Der Unterricht wird mit dem Fach Geographie verknüpft. Gemeinsam wird das Thema Wirtschaftswachstum und Grenzen des Wachstums bearbeitet.

### 5. Klassen-Lehrpläne

#### 4. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Betriebswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Haushalte	• einen Haushalt als Teilnehmer des Wirtschaftssystems erkennen.
1.2. Unternehmensmodell	• die relevanten Umweltsphären und Anspruchsgruppen eines Unternehmens beschreiben, Wechselwirkungen und Zielbeziehungen analysieren.
1.3. Unternehmensgründung	• Faktoren, die für eine Unternehmensgründung wichtig sind, beschreiben.
1.4. Bilanz und Erfolgsrechnung	• Eine einfache Bilanz und Erfolgsrechnung erstellen und analysieren.
<b>2. Volkswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Volkswirtschaftliche Akteure	• die im erweiterten Wirtschaftskreislauf handelnden Akteure (sowie deren Motivation) beschreiben und deren Beziehungen aufzeigen können.

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
2.2. Marktmechanismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Marktmechanismus erklären.</li> </ul>
2.3. Wohlstand und Wohlfahrt	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Bruttoinlandprodukt als Wohlstandsmass beschreiben, für vereinfachte Beispiele berechnen sowie kritisch hinterfragen. (Querverbindung zu Geographie: Wirtschaftswachstum und Grenzen des Wachstums)</li> </ul>
<b>3. Recht</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Gestaltungsprinzipien des Rechts	<ul style="list-style-type: none"> <li>Moral, Sitte und Recht unterschieden und darin Gerechtigkeit in verschiedenen Ausprägungen erkennen.</li> <li>die Entstehung einer Rechtsregel erklären.</li> <li>im Rahmen der jeweiligen Sachgebiete auf privat- und öffentlich-rechtliche Grundsätze zurückgreifen.</li> </ul>
3.2. Personenrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Entwicklung der Rechte und Pflichten im Laufe eines Lebens beschreiben.</li> <li>Grundbegriffe zur Persönlichkeit und Handlungsfähigkeit in Beispielen anwenden.</li> </ul>
3.3. Obligationenrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Begriff der Obligation erläutern und die Entstehung von Obligationen erklären.</li> </ul>
3.4. weitere Anknüpfungspunkte des Rechts im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundprinzipien eines weiteren Rechtsgebietes anhand einfacher Sachverhalte anwenden (z. B. Kaufvertrag, Mietvertrag, Arbeitsvertrag, Urheberrecht).</li> </ul>

# 33. Schulischer Lehrplan für das Ergänzungsfach

## WIRTSCHAFT UND RECHT

### 1. Stundendotation

Klasse	Wirtschaft und Recht			
Jahreslektionen 3. – 6. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
	–	–	2	4

### 2. Allgemeine Bildungsziele

Das Ergänzungsfach ist ein Vertiefungsfach, das auf dem Bildungsweg eine individuelle Marke setzt. Forschende Neugier soll ebenso geweckt werden wie die Freude an intellektuellen Herausforderungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können selbst Vorschläge einbringen, der Unterricht berücksichtigt verschiedene Arbeitsformen, mit besonderem Augenmerk auf solchen, bei denen die Jugendlichen selbst aktiv werden. Der Freude am eigenständigen und gemeinsamen Nachdenken und Erforschen kann im Ergänzungsfach besonders Rechnung getragen werden, da die Teilnehmerzahl deutlich kleiner ist als jene im Regelunterricht: Die Jugendlichen entwickeln die Bereitschaft, selbst Fragestellungen zu entwickeln, sich länger damit auseinanderzusetzen und auf verschiedenen Wegen schliesslich Lösungsansätze zu finden.

Genaueres Beobachten und präzises Dokumentieren ist ebenso ein Teil des Ergänzungsfaches wie die kritische und selbstkritische Auseinandersetzung mit Resultaten. Es werden sowohl theoretische als auch praktische Fähigkeiten erworben – nicht nur im Schulzimmer. Exkursionen und der Kontakt mit Expertinnen und Experten vertiefen den Kursinhalt.

Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht vermittelt Kompetenzen in Zusammenhang mit der Nutzung knapper Ressourcen, mit der Herstellung und Verteilung von Gütern sowie mit den gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen des menschlichen Zusammenlebens. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und zu beurteilen sowie sich zu wirtschaftspolitischen Problemen und deren Lösungsmöglichkeiten eine eigene Meinung zu bilden. Sie analysieren die Wechselwirkungen zwischen Unternehmen und deren Umwelt und gewinnen dabei Einsicht in Entscheidungsprozesse und Zielkonflikte. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einsicht in die normativen Grundlagen unserer Rechtsordnung, systematische rechtliche Grundkenntnisse und Zugänge zu ausgewählten juristischen Methoden und Arbeitstechniken. Sie wenden diese an, um rechtliche Problemstellungen zu bearbeiten und in gesellschaftlichen Kontroversen Stellung beziehen zu können.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie betriebs-, volkswirtschaftliche sowie rechtliche Fragestellungen miteinander verflochten sind. Sie werden angeregt, in ihrem Alltag im Wirtschafts- und Sozialleben verantwortlich zu handeln. In Exkursionen erhalten sie dabei Einblicke in reale Institutionen und Abläufe.



### 3. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

- Reflexive Fähigkeiten**
- Sachaussagen und Werturteile unterscheiden
  - Modelle in grafischer und verbaler Form als vereinfachte Darstellungen der Wirklichkeit beschreiben und analysieren sowie ihre Grenzen erkennen
  - Print- und elektronische Medien kritisch nutzen
  - Das eigene Verhalten unter sozialen, ökologischen und ethischen Gesichtspunkten kritisch hinterfragen
- Sozialkompetenz**
- Teamarbeit so organisieren, dass die spezifischen Fähigkeiten der Teammitglieder ein effizientes und arbeitsteiliges Arbeiten ermöglichen
  - Die Verantwortung des einzelnen gegenüber der Gesellschaft erkennen
- Sprachkompetenz**
- Fach- und Gesetzestexte sowie anspruchsvolle Zeitungsartikel in der Gesamtaussage und in den Einzelheiten korrekt erfassen
- ICT-Kompetenz**
- Datenangebote wichtiger Institutionen und Behörden gezielt nutzen
  - Verschiedene Anwendungen von Standardprogrammen (z. B. Excel, Powerpoint) nutzen

### 4. Klassen-Lehrpläne

#### 5. Klasse

Lerngebiete und Inhalte	Fachliche Kompetenzen
<b>1. Betriebswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Unternehmensmodell	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Unternehmensmodell und die Ansprüche der Akteure beschreiben.</li> <li>• das Unternehmensmodell auf reale Unternehmungen übertragen.</li> </ul>
1.2. Unternehmensgründung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Faktoren, die für eine Unternehmensgründung wichtig sind, erklären und die Relevanz für verschiedene Betriebe untersuchen.</li> </ul>
<b>2. Volkswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Märkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Marktmechanismus erläutern und die Grenzen des Modells erkennen.</li> <li>• den Marktmechanismus auf ausgewählte Märkte (z. B. Arbeitsmarkt, Kapitalmarkt) übertragen.</li> <li>• Formen von Marktversagen beschreiben.</li> </ul>
<b>3. Recht</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Privatrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Ziele und Kerngedanken des Personen-, Familien- und Erbrechts beschreiben.</li> <li>• Fälle aus dem Privatrecht mit Gesetzestexten lösen.</li> </ul>
3.2. Öffentliches Recht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Ablauf eines Strafprozesses schildern.</li> <li>• Fälle aus dem öffentlichen Recht mit Gesetzestexten lösen.</li> </ul>

**6. Klasse**

<b>Lerngebiete und Inhalte</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>
<b>1. Betriebswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
1.1. Unternehmenskonzept	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozesse in einem Unternehmen den Bereichen Leistung, Finanzen und Soziales zuordnen.</li> <li>• ausgewählte im Unternehmenskonzept erwähnte Prozesse erläutern.</li> <li>• ein Unternehmenskonzept für eine ausgewählte Unternehmung erstellen oder ein bestehendes analysieren.</li> </ul>
<b>2. Volkswirtschaftslehre</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
2.1. Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Rolle des Staates in verschiedenen Wirtschaftsordnungen erklären und mit eigenen Wertvorstellungen verbinden.</li> <li>• aktuelle wirtschaftspolitische Fragestellungen diskutieren und mit Hilfe von dahinter stehenden Modellen analysieren.</li> </ul>
2.2. Globale Vernetzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ableiten, wie sich globale Vernetzungen in Wirtschaft, Politik und Recht gegenseitig bedingen (z. B. Europäische Integration, internationaler Handel, internationale Gerichtsbarkeit, global governance).</li> </ul>
<b>3. Recht</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>
3.1. Privatrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze der Vertragslehre anwenden und einen wichtigen Vertragstyp wie Kauf-, Miet- oder Arbeitsvertrag erklären.</li> <li>• Fälle aus dem jeweiligen Gebiet mit Gesetzestexten lösen.</li> </ul>